Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2018

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten II bis IX enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab Seite 2 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. vom 05.12.2012 (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum; Geschichte Nebenfach: Latinum oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (BacSK-L, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(BacSK-M1 oder BacSK-M2, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS erfolgt nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) durch eine/n Modulbeauftragte/n des Faches Geschichte – der konkrete Ansprechpartner ist der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/fremdsprachen/).

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: https://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/latein/ bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, http://www.sz.uni-augsburg.de/fremdsprachenangebot/

   Detaillierte Angaben zu Leistungsvoraussetzungen und Prüfungen in den jeweiligen Lehrveranstaltungen werden semesteraktuell auf Digicampus publiziert.

[1] LP: Leistungspunkte.

4. Modulübersicht (vgl. POBacPhilHist, Anlage II):

Modulbezeichnung	**Signatur**	**LP**	**SWS**	**Mögliche Lehrformen**	**Mögliche Prüfungsformen**
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1	BacSK-M1	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2	BacSK-M2	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung
Sprachkompetenz Latein	BacSK-L	5	2-4	Vorlesung, Übung, sprach-praktischer Kurs	Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Wahlbereich KuK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstyp	SWS	LP
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MuW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte / Bildwissenschaft** oder **Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Der Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte kann als **strukturiertes Angebot** oder als **Studium Generale** studiert werden. Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:

Wahlbereich als strukturiertes Angebot:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/strukturiert/

Wahlbereich als Studium Generale:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/wahlbereich/studium_generale/

Wahlbereich Sprachpraxis

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

Modulsignatur: Modultitel		**LP**
SZF-0201: Français 1 (6 LP)	alternativ:	6
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)		6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)		6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)		6
	Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP) * 19

EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch) (6 ECTS/LP) * 21

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I) (6 ECTS/LP) * 24

EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II) (6 ECTS/LP) * 27

EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III) (6 ECTS/LP) * 30

EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV) (6 ECTS/LP) * 33

EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (4 ECTS/LP) * 36

EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (4 ECTS/LP) * 41

EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (4 ECTS/LP) * 46

EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV) (4 ECTS/LP) * 51

EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V) (4 ECTS/LP) * 56

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I) (8 ECTS/LP) * 61

EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II) (8 ECTS/LP) * 64

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III) (8 ECTS/LP) *.....67

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....70

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 71

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 72

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)..... 73

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....74

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *..... 75

DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 78

DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *..... 81

DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 84

DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....87

DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....89

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *.....91

DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *.....94

DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.....98

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....102

DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....105

DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 108

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1) (5 ECTS/LP) *..... 111

9) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht).....113

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht)..... 114

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 115

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 116

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....117

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 118

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 121

10) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP)..... 124

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP) *.....125

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP)..... 127

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....128

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....130

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....132

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP) *..... 134

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP) *.....136

11) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP) *.....138

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 140

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 142

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP) *..... 144

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP) *..... 145

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP) *..... 147

ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen) (8 ECTS/LP) *..... 149

ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen) (7 ECTS/LP) *..... 151

ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen) (7 ECTS/LP) *..... 153

ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP) *..... 155

ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen) (3 ECTS/LP)..... 157

ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen) (4 ECTS/LP) *..... 158

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit) (8 ECTS/LP) *..... 160

ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese) (7 ECTS/LP) *..... 161

ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments) (8 ECTS/LP) *..... 163

ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik) (4 ECTS/LP) *..... 165

ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik) (4 ECTS/LP) *..... 167

ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte) (4 ECTS/LP) *..... 169

ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte) (3 ECTS/LP) *..... 170

ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen) (4 ECTS/LP) *..... 172

ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen) (3 ECTS/LP)....173

13) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft ECTS: 5

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 174

14) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) *.... 175

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *....177

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *.... 179

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....181

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) *....183

15) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis (10 ECTS/LP) *....185

GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) *....187

GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) *....191

GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) *....195

GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) *.... 199

16) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *....203

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *....205

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *....207

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *....210

17) Wahlbereich Geschichte

GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *.... 212

GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *....214

GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP) *....215

GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *..... 217

GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP) *..... 219

GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP) *..... 221

GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 223

GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 224

GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (2 ECTS/LP) *..... 225

GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (2 ECTS/LP) *..... 226

GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (2 ECTS/LP) *..... 227

GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP)..... 229

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 230

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 232

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 234

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 236

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 239

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 242

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *..... 243

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 245

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 247

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 249

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 250

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 252

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....253

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 255

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 257

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 259

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 262

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 265

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP) *.....266

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....268

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....270

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 272

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 273

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 275

GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *..... 276

GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *.....277

GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP)..... 278

GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP) *..... 279

GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *..... 280

GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP)..... 281

GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (3 ECTS/LP).....282

GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte) (6 ECTS/LP) *.....283

GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (6 ECTS/LP) *... 284

GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (6 ECTS/LP).....285

GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP).....286

GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (6 ECTS/LP) *.....287

GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP).....288

GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 289

GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP) *.....291

GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP) *.....293

GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 295

GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP) *.....297

GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP) *..... 299

GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP) *.....301

GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP)..... 302

GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP)..... 303

GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte) (8 ECTS/LP) *.....304

GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP) *.....305

GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte) (8 ECTS/LP).....306

18) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1) (5 ECTS/LP).....307

GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2) (5 ECTS/LP).....308

GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein) (5 ECTS/LP).....309

19) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft ECTS: 5

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *.....310

20) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP).....311

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....313

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 315

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 318

21) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (5 ECTS/LP).....331

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (5 ECTS/LP) *.....333

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP (8 ECTS/LP) *..... 335

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP (12 ECTS/LP) *..... 338

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP (4 ECTS/LP) *.....351

22) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (9 ECTS/LP) *..... 356

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (10 ECTS/LP) *..... 359

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (11 ECTS/LP) *.....362

23) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach).....369

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP).....370

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 371

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....372

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 373

24) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Einführung Methoden) (10 ECTS/LP) *.....375

25) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....380

26) Wahlbereich Kunstpädagogik ECTS: 4 - 30

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten (Katharina Swider).

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten (Katharina Swider) Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....386

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....395

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....404

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....413

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....422

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....431

27) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *..... 440

PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbaumodul Text und Diskurs) (12 ECTS/LP) *..... 442

28) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *..... 446

PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 448

PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *.....450

PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) *..... 454

PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 456

PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *.....458

PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) *..... 462

29) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP) *..... 467

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP) *..... 468

30) Wahlbereich Recht

JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 469

JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).....470

JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP)..... 471

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP).... 472

JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) (6 ECTS/LP).... 473

JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).... 474

JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (6 ECTS/LP).... 476

JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP).... 477

JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15) (4 ECTS/LP) *.... 478

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).... 480

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).... 482

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).... 483

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).... 484

JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15) (8 ECTS/LP).... 485

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP).... 486

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).... 487

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP).... 488

31) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP).... 490

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP)... 491

32) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach).... 492

33) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 493

VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 495

34) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 498

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

35) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....501

36) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (4 ECTS/LP).....506

WIW-0033: Finanzwissenschaft (4 ECTS/LP) *.....508

WIW-0034: Sozialpolitik (4 ECTS/LP) *.....510

WIW-0040: Entwicklungsökonomik (4 ECTS/LP).....512

WIW-0042: Internationale Umweltpolitik I (4 ECTS/LP) *.....513

WIW-0043: International Trade (4 ECTS/LP) *.....515

WIW-0049: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (4 ECTS/LP).....517

WIW-0123: Finanzintermediation und Regulierung (4 ECTS/LP) *.....519

WIW-0124: Märkte, Netze, Strategien (4 ECTS/LP).....521

WIW-0125: Anreiz- und Kontrakttheorie (4 ECTS/LP) *.....523

WIW-0129: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (4 ECTS/LP) *.....525

WIW-0139: Einführung in die Gesundheitsökonomik (4 ECTS/LP).....526

WIW-0242: Ökonometrie (4 ECTS/LP).....528

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....530

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP).....532

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP).....534

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP).....536

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....537

WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....539

WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP).....541

WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.....542

WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (5 ECTS/LP).....544

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP)....546

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) (5 ECTS/LP) *....548

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP) *....550

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP) *....552

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)....554

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)....555

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *....556

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *....558

37) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....559

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....560

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....561

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....562

38) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....563

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....564

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....565

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....566

39) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....567

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....568

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) *....569

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *....570

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) *... 571

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 572

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....574

40) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 576

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 577

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)
2. Cours intensif Français 1+2 (12 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)
3. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)
4. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 578

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 579

SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP) (12 ECTS/LP) *.....580

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 581

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 582

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 583

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 584

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....585

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....587

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....588

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....589

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....590

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 591

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....593

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....594

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....595

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....596

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....597

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....598

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....599

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....600

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....601

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....602

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....603

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....604

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....605

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....606

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....607

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....608

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) 609

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 610

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) 611

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 612

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 613

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 615

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 617

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 618

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) * 619

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) 621

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 622

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) 623

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 624

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) * 625

Modul EAS-1011 (= BacWBA-EKL): Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (= Basismodul Literaturwissenschaft Englisch)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
Dr. David Kerler

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.

Methodisch:

Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.

Sozial/personal/kommunikativ:

Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Literary Studies
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to American Literary Studies (Vorlesung)

The course is designed to acquaint students with the terminology, methods, and techniques of literary studies (Part I) by analyzing texts taken from various literary periods and genres (Part II). The course thus offers a first overview of American literary history from the colonial period to the present. BA-students and students of Lehramt Gymnasium are required to attend this lecture in combination with the "Supplementary Course: Introduction to American Literary Studies".

Introduction to English Literary Studies

This course introduces students to important concepts, genres, terms and methods of analysis in English literary studies. It offers systematic knowledge of genres in literary studies (poetry, drama, narrative), gives an introduction to the diverse theoretical contexts of the study of literature (literary theory), and provides basic information about the historical development of English literature. Furthermore, students will be made familiar with elementary techniques of research and essential study aids in English literary studies. Students are required to attend a supplementary course ("Begleitübung") or tutorial. There are two courses to choose from: Supp. Course (C. Schönberger): Thursday 8.15-9.45 a.m., Tutorial Course (L. Bittner): Tuesday 10-11.30 a.m. All courses start in the second week of term. Watch this space for details (and also additional tasks, information and materials during the term).

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Modulprüfung, (Klausur)

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course: American Literary Studies

This course is a supplement to the lecture course "Introduction to American Literary Studies." Participants will be provided the opportunity to acquire a variety of skills needed for effectively and successfully studying Anglophone literatures in general, and American literature in particular. In the first half of the semester, students will get to know basic academic working standards and encounter a range of important methods and techniques. In the second half, we will build on and implement the subject matter taught in the main lecture course by reading, discussing, and analyzing a number of literary texts in smaller groups and a more practice-oriented environment. Participants are required to read and prepare all of the assigned texts on time and share their responses during discussions. BA-students and students of Lehramt Gymnasium are required to attend this course in combination with the lecture "Introduction to American Literary Studies".

... (weiter siehe Digicampus)

Supplementary Course: Introduction to English Literary Studies

This course accompanies the course "Introduction to English Literary Studies". It serves as a platform for expanding on the contents of the main introductory course. Since it is specifically designed to complement the said course, it should be attended in the same term. (Please note that it may *not* be combined with the course "Introduction to American Literature".) Students are required to attend this course alongside the main introductory course "Introduction to English Literary Studies". *Please note: Enrolment will open after the first session of the main introductory course (Monday, 16 April 2018)*

Modul EAS-2011 (= BacWBA-EKS): Linguistics: Introduction (V +Ü, 6 LP) (= Basismodul Sprachwissenschaft Englisch)	6 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS17/18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer

Inhalte:
Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik.

Methodisch:

Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens.

Sozial/personal/kommunikativ:

Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement

Bemerkung:
Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Linguistics
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Introduction to English Linguistics (Vorlesung)

GK Introduction to English Linguistics (Mo 10.00-11.30h) This course provides an introduction to the specifics of language structure and language function. After a general introduction to the nature and structure of the English language, we study the various components of a language, such as speech sounds (phonetics and phonology), words and their internal structure (morphology), phrases and sentence structure (syntax), meaning of words and sentences (semantics), and meaning of utterances in communication (pragmatics). In addition, we look at the relations between language and society, language and communication, and language and education.

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, (Klausur) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs A)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs B)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs C)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English

Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs D)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

BÜ Begleitübung zur Einführung in die Englische Sprachwissenschaft (Kurs E)

This companion course for the Introduction to English Linguistics has two components: On one hand, the topics covered in the Introduction are discussed at greater length to prepare you for the module exam. Thus, questions regarding general linguistics, structuralism, phonetics/phonology, morphology, syntax, semantics as well as pragmatics and the history of English will be actively discussed in groups. On the other hand, basic study skills needed to successfully complete your study of linguistics and fulfill the requirements of seminar-type courses will be developed. Questions such as the following will be answered: What actually is academic research? What are its methods? How do I write a term paper? How do I use quotations? How do I write a References section? Please note: Beginning with the winter term 2012/13, students are required to enroll in the Introduction to English Linguistics and the Übung Study Skills in the same semester because according to the new modularized LPO UA (20

... (weiter siehe Digicampus)

Modul EAS-0431 (= BacWBA-PS1): English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik I)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

English Lexicology (Seminar)
IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module.

This seminar offers a comprehensive introduction to all relevant aspects of the vocabulary of English. Informed by modern linguistic theory, we will explore the general composition and history of the English lexicon as well as the semantic and morphological structure of lexemes. Questions concerning productivity and the new formation of words as well as issues of polysemy, metaphor and the representation of words in dictionaries will be addressed and, hence, students will be invited to expand and deepen their general understanding of the English vocabulary.

PS Sequential Art in Postcolonial Contexts (Proseminar)

This course introduces students to the analysis of sequential art as a form of expression which combines textual and visual language. Based on a discussion of a range of critical approaches to the study of graphic novels, comics and cartoons, we examine how these mediums can be used to engage with central concepts and debates in postcolonial studies. Our discussion will focus on aspects such as the representation of traumatic histories, experiences of (forced) migration, relationships of power and processes of racialization. Primary texts include Art Spiegelman’s Maus, the graphic novel adaptation of Octavia Butler’s Kindred, Persepolis by Marjane Satrapi, the journalistic comics The Unwanted and Madaya Mom, as well as a selection of Marvel’s Black Panther comics. Students are expected to have read the following primary sources in preparation for the respective sessions: Art Spiegelman, The Complete Maus (Penguin, 2003 edition) Damian Duffy and John Jennings, Kindred (Abrams, 2016) Mar

... (weiter siehe Digicampus)

Pragmatics (Seminar)

IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- We do not always say what we mean; still we somehow manage to understand each other. The study of pragmatics sheds light on this and other phenomena by looking at the ways we use language and at how our beliefs and intentions affect not only the form but also the interpretation of our utterances. The present course covers the key topics within pragmatics such as implicature, presupposition, deixis, politeness and speech acts as well as newer areas of research (e.g. Relevance Theory and neo-Gricean theories). Students are encouraged to engage in the pragmatic analysis of spoken and written data by applying the acquired theoretical concepts.

Refugees in Anglophone Prose (Proseminar)

According to the UNHCR, 65,5 million people are forcibly displaced worldwide. Of those, 22,5 million are considered to be refugees, another 10 million stateless (http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html). But who exactly is a refugee? And who is not? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are their rights? How is ‘refugeeness’ related to personal identity? What are commonalities between seemingly different groups? Can literature help us gain insight into those questions? In the context of these and other questions, we will look at philosophical and theoretical texts from Hannah Arendt to Seyla Benhabib to Joseph Carens. Politically and legally, we will consider US laws as well as the Geneva Convention and definitions by the UNHCR, always also asking questions of basic human rights and ethical responsibility. Further important aspects will be the distinction of refugee studies from other related fields, while considering simil

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- In this course we will recapitulate and broaden our Knowledge of semantics as covered in the lecture "Introduction to Linguistics. In doing so, we will focus on two different approaches to the study of meaning in language: classic schools tend to treat semantics as a separate discipline, distinct from e.g. phonology, morphology, or syntax. The categories discussed in traditional semantics include lexical meaning, sentence meaning, and utterance meaning (if pragmatics is considered as overlapping with or as a part of semantics). Cognitive linguistic approaches to semantics, on the other hand, argue in functionalist, rather than in formalist terms. Their claim is that linguistic knowledge is intertwined with other cognitive skills (such as perception, thought, or memory), just as semant

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to William Shakespeare’s poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The

Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of Renaissance humanism and the Elizabethan era.

Systemic Functional Linguistics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- The course introduces students to the theory of Systemic Functional Linguistics (developed by Michael Halliday).
The approach not only provides explanations of the relation of language resources and context, it also offers explanations for the particular construction of a text and its communicative goal across various types of texts.
In this way, the theory proves highly beneficial for all kinds of discourse enquiries, as its method of grammatical analysis enables researchers to, for instance, identify and label specific linguistic patterns that reflect the influence of power and ideologies on language choices. The course, thus, features practical exercises, which complement the theoretical introduction.
... (weiter siehe Digicampus)

The End – and After? Contemporary Post-Apocalyptic Fiction (Proseminar)

Although there have always been texts that imagine the end of the world as we know it, recent years have seen a flurry of novels that thematise the apocalypse. In this seminar we will look at three examples of novels from the English-speaking world that are concerned with the end—and particularly with what comes after, i.e. with life after a disaster that has destroyed or at least fundamentally changed human civilisation. The depiction of life after such a great all-destroying cataclysm raises a number of questions: - In what ways do these texts tackle the reasons for the catastrophe and act, in typical dystopian fashion, as warning and critique? - Which cultural features are associated with the apocalypse? - What are the consequences of surviving the cataclysm? - Why does storytelling continue after the cataclysm? - What is the status of literature after the end of civilisation? The novels we will discuss are: Cormack McCarthy, The Road (2006) Jeanette Winterson, The Stone Gods (2007)
... (weiter siehe Digicampus)

The Short Story in the United States and Canada (Proseminar)

This course will disappoint those who believe that short stories are an easy read because they are, after all, what the term indicates: short. In this brevity lies the great art and potential of the genre: short stories are considerably dense and multifold, they often create an intensity of feeling that remains unparalleled even in novels. The short story's potential to move us, to set our thoughts in motion, is a central reason for the genre's popularity and success in the American and Canadian context—and if we want to know more about America's and Canada's evolution as nations, or what it means to belong to those societies, we should turn attention to the "shorts" of Washington Irving, Herman Melville, Louisa May Alcott, Zora Neal Hurston, Ernest Hemingway, Langston Hughes, Joan Didion, Annie Proulx, Margaret Atwood, Alice Munro, Mavis Gallant, Ruth Ozeki, Marvis…—not only as a source of information but, first and foremost, as an invitation to embark on a journey into the unknown, l
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre of the Absurd (Proseminar)

In the 1950s, Europe saw the rise of a new form of drama that irritated traditional theatre critics and audiences and was met with utter incomprehension outside the small avant-garde and experimentalist circles in which it started to develop. Neither being part of a coherent movement nor following a 'manifesto' or underlying theory that would have explained their peculiar aesthetics to a wider audience, these plays were only linked together by the similar ways they frustrated conventional theatre expectations with their lack of closure and finality, absence of plausible characters, presentation of dysfunctional communication, use of tragicomedy as primary dramatic genre, and, above all, the absurdity of the dramatic situation. In his seminal monograph _The Theatre of the Absurd_ (1961), Martin Esslin provided the first and still most influential attempt to subsume these aesthetically similar plays under a thematic Leitmotif when he explained them as theatrical expressions of existentia
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0432 (= BacWBA-PS2): English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik II)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

English Lexicology (Seminar)
IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module.

This seminar offers a comprehensive introduction to all relevant aspects of the vocabulary of English. Informed by modern linguistic theory, we will explore the general composition and history of the English lexicon as well as the semantic and morphological structure of lexemes. Questions concerning productivity and the new formation of words as well as issues of polysemy, metaphor and the representation of words in dictionaries will be addressed and, hence, students will be invited to expand and deepen their general understanding of the English vocabulary.

PS Sequential Art in Postcolonial Contexts (Proseminar)

This course introduces students to the analysis of sequential art as a form of expression which combines textual and visual language. Based on a discussion of a range of critical approaches to the study of graphic novels, comics and cartoons, we examine how these mediums can be used to engage with central concepts and debates in postcolonial studies. Our discussion will focus on aspects such as the representation of traumatic histories, experiences of (forced) migration, relationships of power and processes of racialization. Primary texts include Art Spiegelman’s Maus, the graphic novel adaptation of Octavia Butler’s Kindred, Persepolis by Marjane Satrapi, the journalistic comics The Unwanted and Madaya Mom, as well as a selection of Marvel’s Black Panther comics. Students are expected to have read the following primary sources in preparation for the respective sessions: Art Spiegelman, The Complete Maus (Penguin, 2003 edition) Damian Duffy and John Jennings, Kindred (Abrams, 2016) Mar

... (weiter siehe Digicampus)

Pragmatics (Seminar)

IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- We do not always say what we mean; still we somehow manage to understand each other. The study of pragmatics sheds light on this and other phenomena by looking at the ways we use language and at how our beliefs and intentions affect not only the form but also the interpretation of our utterances. The present course covers the key topics within pragmatics such as implicature, presupposition, deixis, politeness and speech acts as well as newer areas of research (e.g. Relevance Theory and neo-Gricean theories). Students are encouraged to engage in the pragmatic analysis of spoken and written data by applying the acquired theoretical concepts.

Refugees in Anglophone Prose (Proseminar)

According to the UNHCR, 65,5 million people are forcibly displaced worldwide. Of those, 22,5 million are considered to be refugees, another 10 million stateless (http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html). But who exactly is a refugee? And who is not? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are their rights? How is ‘refugeeness’ related to personal identity? What are commonalities between seemingly different groups? Can literature help us gain insight into those questions? In the context of these and other questions, we will look at philosophical and theoretical texts from Hannah Arendt to Seyla Benhabib to Joseph Carens. Politically and legally, we will consider US laws as well as the Geneva Convention and definitions by the UNHCR, always also asking questions of basic human rights and ethical responsibility. Further important aspects will be the distinction of refugee studies from other related fields, while considering simil

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- In this course we will recapitulate and broaden our Knowledge of semantics as covered in the lecture "Introduction to Linguistics. In doing so, we will focus on two different approaches to the study of meaning in language: classic schools tend to treat semantics as a separate discipline, distinct from e.g. phonology, morphology, or syntax. The categories discussed in traditional semantics include lexical meaning, sentence meaning, and utterance meaning (if pragmatics is considered as overlapping with or as a part of semantics). Cognitive linguistic approaches to semantics, on the other hand, argue in functionalist, rather than in formalist terms. Their claim is that linguistic knowledge is intertwined with other cognitive skills (such as perception, thought, or memory), just as semant

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to William Shakespeare’s poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The

Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of Renaissance humanism and the Elizabethan era.

Systemic Functional Linguistics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- The course introduces students to the theory of Systemic Functional Linguistics (developed by Michael Halliday).
The approach not only provides explanations of the relation of language resources and context, it also offers explanations for the particular construction of a text and its communicative goal across various types of texts.
In this way, the theory proves highly beneficial for all kinds of discourse enquiries, as its method of grammatical analysis enables researchers to, for instance, identify and label specific linguistic patterns that reflect the influence of power and ideologies on language choices. The course, thus, features practical exercises, which complement the theoretical introduction.
... (weiter siehe Digicampus)

The End – and After? Contemporary Post-Apocalyptic Fiction (Proseminar)

Although there have always been texts that imagine the end of the world as we know it, recent years have seen a flurry of novels that thematise the apocalypse. In this seminar we will look at three examples of novels from the English-speaking world that are concerned with the end—and particularly with what comes after, i.e. with life after a disaster that has destroyed or at least fundamentally changed human civilisation. The depiction of life after such a great all-destroying cataclysm raises a number of questions: - In what ways do these texts tackle the reasons for the catastrophe and act, in typical dystopian fashion, as warning and critique? - Which cultural features are associated with the apocalypse? - What are the consequences of surviving the cataclysm? - Why does storytelling continue after the cataclysm? - What is the status of literature after the end of civilisation? The novels we will discuss are: Cormack McCarthy, The Road (2006) Jeanette Winterson, The Stone Gods (2007)
... (weiter siehe Digicampus)

The Short Story in the United States and Canada (Proseminar)

This course will disappoint those who believe that short stories are an easy read because they are, after all, what the term indicates: short. In this brevity lies the great art and potential of the genre: short stories are considerably dense and multifold, they often create an intensity of feeling that remains unparalleled even in novels. The short story's potential to move us, to set our thoughts in motion, is a central reason for the genre's popularity and success in the American and Canadian context—and if we want to know more about America's and Canada's evolution as nations, or what it means to belong to those societies, we should turn attention to the "shorts" of Washington Irving, Herman Melville, Louisa May Alcott, Zora Neal Hurston, Ernest Hemingway, Langston Hughes, Joan Didion, Annie Proulx, Margaret Atwood, Alice Munro, Mavis Gallant, Ruth Ozeki, Marvis…—not only as a source of information but, first and foremost, as an invitation to embark on a journey into the unknown, l
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre of the Absurd (Proseminar)

In the 1950s, Europe saw the rise of a new form of drama that irritated traditional theatre critics and audiences and was met with utter incomprehension outside the small avant-garde and experimentalist circles in which it started to develop. Neither being part of a coherent movement nor following a 'manifesto' or underlying theory that would have explained their peculiar aesthetics to a wider audience, these plays were only linked together by the similar ways they frustrated conventional theatre expectations with their lack of closure and finality, absence of plausible characters, presentation of dysfunctional communication, use of tragicomedy as primary dramatic genre, and, above all, the absurdity of the dramatic situation. In his seminal monograph _The Theatre of the Absurd_ (1961), Martin Esslin provided the first and still most influential attempt to subsume these aesthetically similar plays under a thematic Leitmotif when he explained them as theatrical expressions of existentia
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0433 (= BacWBA-PS3): English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik III)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

English Lexicology (Seminar)
IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module.

This seminar offers a comprehensive introduction to all relevant aspects of the vocabulary of English. Informed by modern linguistic theory, we will explore the general composition and history of the English lexicon as well as the semantic and morphological structure of lexemes. Questions concerning productivity and the new formation of words as well as issues of polysemy, metaphor and the representation of words in dictionaries will be addressed and, hence, students will be invited to expand and deepen their general understanding of the English vocabulary.

PS Sequential Art in Postcolonial Contexts (Proseminar)

This course introduces students to the analysis of sequential art as a form of expression which combines textual and visual language. Based on a discussion of a range of critical approaches to the study of graphic novels, comics and cartoons, we examine how these mediums can be used to engage with central concepts and debates in postcolonial studies. Our discussion will focus on aspects such as the representation of traumatic histories, experiences of (forced) migration, relationships of power and processes of racialization. Primary texts include Art Spiegelman’s Maus, the graphic novel adaptation of Octavia Butler’s Kindred, Persepolis by Marjane Satrapi, the journalistic comics The Unwanted and Madaya Mom, as well as a selection of Marvel’s Black Panther comics. Students are expected to have read the following primary sources in preparation for the respective sessions: Art Spiegelman, The Complete Maus (Penguin, 2003 edition) Damian Duffy and John Jennings, Kindred (Abrams, 2016) Mar

... (weiter siehe Digicampus)

Pragmatics (Seminar)

IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- We do not always say what we mean; still we somehow manage to understand each other. The study of pragmatics sheds light on this and other phenomena by looking at the ways we use language and at how our beliefs and intentions affect not only the form but also the interpretation of our utterances. The present course covers the key topics within pragmatics such as implicature, presupposition, deixis, politeness and speech acts as well as newer areas of research (e.g. Relevance Theory and neo-Gricean theories). Students are encouraged to engage in the pragmatic analysis of spoken and written data by applying the acquired theoretical concepts.

Refugees in Anglophone Prose (Proseminar)

According to the UNHCR, 65,5 million people are forcibly displaced worldwide. Of those, 22,5 million are considered to be refugees, another 10 million stateless (http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html). But who exactly is a refugee? And who is not? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are their rights? How is ‘refugeeness’ related to personal identity? What are commonalities between seemingly different groups? Can literature help us gain insight into those questions? In the context of these and other questions, we will look at philosophical and theoretical texts from Hannah Arendt to Seyla Benhabib to Joseph Carens. Politically and legally, we will consider US laws as well as the Geneva Convention and definitions by the UNHCR, always also asking questions of basic human rights and ethical responsibility. Further important aspects will be the distinction of refugee studies from other related fields, while considering simil

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- In this course we will recapitulate and broaden our Knowledge of semantics as covered in the lecture "Introduction to Linguistics. In doing so, we will focus on two different approaches to the study of meaning in language: classic schools tend to treat semantics as a separate discipline, distinct from e.g. phonology, morphology, or syntax. The categories discussed in traditional semantics include lexical meaning, sentence meaning, and utterance meaning (if pragmatics is considered as overlapping with or as a part of semantics). Cognitive linguistic approaches to semantics, on the other hand, argue in functionalist, rather than in formalist terms. Their claim is that linguistic knowledge is intertwined with other cognitive skills (such as perception, thought, or memory), just as semant

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to William Shakespeare’s poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The

Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of Renaissance humanism and the Elizabethan era.

Systemic Functional Linguistics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- The course introduces students to the theory of Systemic Functional Linguistics (developed by Michael Halliday).
The approach not only provides explanations of the relation of language resources and context, it also offers explanations for the particular construction of a text and its communicative goal across various types of texts.
In this way, the theory proves highly beneficial for all kinds of discourse enquiries, as its method of grammatical analysis enables researchers to, for instance, identify and label specific linguistic patterns that reflect the influence of power and ideologies on language choices. The course, thus, features practical exercises, which complement the theoretical introduction.
... (weiter siehe Digicampus)

The End – and After? Contemporary Post-Apocalyptic Fiction (Proseminar)

Although there have always been texts that imagine the end of the world as we know it, recent years have seen a flurry of novels that thematise the apocalypse. In this seminar we will look at three examples of novels from the English-speaking world that are concerned with the end—and particularly with what comes after, i.e. with life after a disaster that has destroyed or at least fundamentally changed human civilisation. The depiction of life after such a great all-destroying cataclysm raises a number of questions: - In what ways do these texts tackle the reasons for the catastrophe and act, in typical dystopian fashion, as warning and critique? - Which cultural features are associated with the apocalypse? - What are the consequences of surviving the cataclysm? - Why does storytelling continue after the cataclysm? - What is the status of literature after the end of civilisation? The novels we will discuss are: Cormack McCarthy, The Road (2006) Jeanette Winterson, The Stone Gods (2007)
... (weiter siehe Digicampus)

The Short Story in the United States and Canada (Proseminar)

This course will disappoint those who believe that short stories are an easy read because they are, after all, what the term indicates: short. In this brevity lies the great art and potential of the genre: short stories are considerably dense and multifold, they often create an intensity of feeling that remains unparalleled even in novels. The short story's potential to move us, to set our thoughts in motion, is a central reason for the genre's popularity and success in the American and Canadian context—and if we want to know more about America's and Canada's evolution as nations, or what it means to belong to those societies, we should turn attention to the "shorts" of Washington Irving, Herman Melville, Louisa May Alcott, Zora Neal Hurston, Ernest Hemingway, Langston Hughes, Joan Didion, Annie Proulx, Margaret Atwood, Alice Munro, Mavis Gallant, Ruth Ozeki, Marvis…—not only as a source of information but, first and foremost, as an invitation to embark on a journey into the unknown, l
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre of the Absurd (Proseminar)

In the 1950s, Europe saw the rise of a new form of drama that irritated traditional theatre critics and audiences and was met with utter incomprehension outside the small avant-garde and experimentalist circles in which it started to develop. Neither being part of a coherent movement nor following a 'manifesto' or underlying theory that would have explained their peculiar aesthetics to a wider audience, these plays were only linked together by the similar ways they frustrated conventional theatre expectations with their lack of closure and finality, absence of plausible characters, presentation of dysfunctional communication, use of tragicomedy as primary dramatic genre, and, above all, the absurdity of the dramatic situation. In his seminal monograph _The Theatre of the Absurd_ (1961), Martin Esslin provided the first and still most influential attempt to subsume these aesthetically similar plays under a thematic Leitmotif when he explained them as theatrical expressions of existentia
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0434 (= BacWBA-PS4): English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (= Aufbaumodul Anglistik / Amerikanistik IV)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

English Lexicology (Seminar)
IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module.

This seminar offers a comprehensive introduction to all relevant aspects of the vocabulary of English. Informed by modern linguistic theory, we will explore the general composition and history of the English lexicon as well as the semantic and morphological structure of lexemes. Questions concerning productivity and the new formation of words as well as issues of polysemy, metaphor and the representation of words in dictionaries will be addressed and, hence, students will be invited to expand and deepen their general understanding of the English vocabulary.

PS Sequential Art in Postcolonial Contexts (Proseminar)

This course introduces students to the analysis of sequential art as a form of expression which combines textual and visual language. Based on a discussion of a range of critical approaches to the study of graphic novels, comics and cartoons, we examine how these mediums can be used to engage with central concepts and debates in postcolonial studies. Our discussion will focus on aspects such as the representation of traumatic histories, experiences of (forced) migration, relationships of power and processes of racialization. Primary texts include Art Spiegelman’s Maus, the graphic novel adaptation of Octavia Butler’s Kindred, Persepolis by Marjane Satrapi, the journalistic comics The Unwanted and Madaya Mom, as well as a selection of Marvel’s Black Panther comics. Students are expected to have read the following primary sources in preparation for the respective sessions: Art Spiegelman, The Complete Maus (Penguin, 2003 edition) Damian Duffy and John Jennings, Kindred (Abrams, 2016) Mar

... (weiter siehe Digicampus)

Pragmatics (Seminar)

IMPORTANT INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- We do not always say what we mean; still we somehow manage to understand each other. The study of pragmatics sheds light on this and other phenomena by looking at the ways we use language and at how our beliefs and intentions affect not only the form but also the interpretation of our utterances. The present course covers the key topics within pragmatics such as implicature, presupposition, deixis, politeness and speech acts as well as newer areas of research (e.g. Relevance Theory and neo-Gricean theories). Students are encouraged to engage in the pragmatic analysis of spoken and written data by applying the acquired theoretical concepts.

Refugees in Anglophone Prose (Proseminar)

According to the UNHCR, 65,5 million people are forcibly displaced worldwide. Of those, 22,5 million are considered to be refugees, another 10 million stateless (http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html). But who exactly is a refugee? And who is not? What are the differences between stateless and internally displaced persons and refugees? What are their rights? How is ‘refugeeness’ related to personal identity? What are commonalities between seemingly different groups? Can literature help us gain insight into those questions? In the context of these and other questions, we will look at philosophical and theoretical texts from Hannah Arendt to Seyla Benhabib to Joseph Carens. Politically and legally, we will consider US laws as well as the Geneva Convention and definitions by the UNHCR, always also asking questions of basic human rights and ethical responsibility. Further important aspects will be the distinction of refugee studies from other related fields, while considering simil

... (weiter siehe Digicampus)

Semantics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- In this course we will recapitulate and broaden our Knowledge of semantics as covered in the lecture "Introduction to Linguistics. In doing so, we will focus on two different approaches to the study of meaning in language: classic schools tend to treat semantics as a separate discipline, distinct from e.g. phonology, morphology, or syntax. The categories discussed in traditional semantics include lexical meaning, sentence meaning, and utterance meaning (if pragmatics is considered as overlapping with or as a part of semantics). Cognitive linguistic approaches to semantics, on the other hand, argue in functionalist, rather than in formalist terms. Their claim is that linguistic knowledge is intertwined with other cognitive skills (such as perception, thought, or memory), just as semant

... (weiter siehe Digicampus)

Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give a comprehensive introduction to William Shakespeare’s poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The

Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their socio-historical context and key concepts of Renaissance humanism and the Elizabethan era.

Systemic Functional Linguistics (Seminar)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This seminar constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding practical course (Übung) to complete the module. -- The course introduces students to the theory of Systemic Functional Linguistics (developed by Michael Halliday).
The approach not only provides explanations of the relation of language resources and context, it also offers explanations for the particular construction of a text and its communicative goal across various types of texts.
In this way, the theory proves highly beneficial for all kinds of discourse enquiries, as its method of grammatical analysis enables researchers to, for instance, identify and label specific linguistic patterns that reflect the influence of power and ideologies on language choices. The course, thus, features practical exercises, which complement the theoretical introduction.
... (weiter siehe Digicampus)

The End – and After? Contemporary Post-Apocalyptic Fiction (Proseminar)

Although there have always been texts that imagine the end of the world as we know it, recent years have seen a flurry of novels that thematise the apocalypse. In this seminar we will look at three examples of novels from the English-speaking world that are concerned with the end—and particularly with what comes after, i.e. with life after a disaster that has destroyed or at least fundamentally changed human civilisation. The depiction of life after such a great all-destroying cataclysm raises a number of questions: - In what ways do these texts tackle the reasons for the catastrophe and act, in typical dystopian fashion, as warning and critique? - Which cultural features are associated with the apocalypse? - What are the consequences of surviving the cataclysm? - Why does storytelling continue after the cataclysm? - What is the status of literature after the end of civilisation? The novels we will discuss are: Cormack McCarthy, The Road (2006) Jeanette Winterson, The Stone Gods (2007)
... (weiter siehe Digicampus)

The Short Story in the United States and Canada (Proseminar)

This course will disappoint those who believe that short stories are an easy read because they are, after all, what the term indicates: short. In this brevity lies the great art and potential of the genre: short stories are considerably dense and multifold, they often create an intensity of feeling that remains unparalleled even in novels. The short story's potential to move us, to set our thoughts in motion, is a central reason for the genre's popularity and success in the American and Canadian context—and if we want to know more about America's and Canada's evolution as nations, or what it means to belong to those societies, we should turn attention to the "shorts" of Washington Irving, Herman Melville, Louisa May Alcott, Zora Neal Hurston, Ernest Hemingway, Langston Hughes, Joan Didion, Annie Proulx, Margaret Atwood, Alice Munro, Mavis Gallant, Ruth Ozeki, Marvis…—not only as a source of information but, first and foremost, as an invitation to embark on a journey into the unknown, l
... (weiter siehe Digicampus)

Theatre of the Absurd (Proseminar)

In the 1950s, Europe saw the rise of a new form of drama that irritated traditional theatre critics and audiences and was met with utter incomprehension outside the small avant-garde and experimentalist circles in which it started to develop. Neither being part of a coherent movement nor following a 'manifesto' or underlying theory that would have explained their peculiar aesthetics to a wider audience, these plays were only linked together by the similar ways they frustrated conventional theatre expectations with their lack of closure and finality, absence of plausible characters, presentation of dysfunctional communication, use of tragicomedy as primary dramatic genre, and, above all, the absurdity of the dramatic situation. In his seminal monograph _The Theatre of the Absurd_ (1961), Martin Esslin provided the first and still most influential attempt to subsume these aesthetically similar plays under a thematic Leitmotif when he explained them as theatrical expressions of existentia
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0131 (= BacWBA-VL1): English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Contemporary English Drama (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu dem zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht

... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Dystopian Fiction (Übung)

Since the beginning of the 20th century, dystopian fiction appears to be everywhere. Its function, to serve as a warning of a potentially negative future, means the contents adapt to mirror contemporary problems as they can be observed in the real world. Therefore, it serves as a means to show social and political issues in a realm of fiction to help gain a deeper understanding of contemporary culture in a way that might even inspire action. For example, in current times certain events have inspired comparisons to the fictional dystopian world Gilead from The Handmaid’s Tale.

Evidentiality (Übung)

During his presidency, Donald Trump has, on multiple occasions, discredited news networks and –papers, such as CNN, the Washington Post and the New York Times by using the term “Fake News” for reports that have been questioning and often debunking his claims. In times of these "Fake News" debates, society's awareness that truth is a relative construct has heightened immensely. But how can this awareness be expressed in language? How do we refer to our sources and how can we fact-check others? In recent years, evidentiality has emerged as a linguistic field and can help us understand how sources are marked and how our stance towards their verisimilitude is conveyed in discourse. This course aims at providing an insight into the classification and acquisition of sources as well as how they can be classified linguistically. To do this, we will look at different forms of discourse and analyze its source markers as well as look upon the different approaches in dealing with evidentiality tha

... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Amerikanistik

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Staatsexamensprüfungen im Bereich der amerikanischen Literaturwissenschaft im Fach Amerikanistik. Der Semesterplan richtet sich auch nach den Wünschen und Planungen der Teilnehmer, beinhaltet aber in jedem Fall folgende Themen: Überblick über das im schriftlichen Staatsexamen geforderte Hintergrundwissen; Form und Struktur von Prüfungsessays; gemeinsame Bearbeitung schriftlicher Examensaufgaben. N.B. Beim Examenskolloquium handelt es sich nicht um ein literaturgeschichtliches Repetitorium. Das Kolloquium wird im Block abgehalten, der Termin wird hier zeitnah verkündet.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und wichtige historische Fakten und gattungstypische Fachbegriffe wiederholt. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden zu Beginn des Semesters bzw. in dessen weiterem Verlauf rechtzeitig angekündigt.

Examenskolloquium/Directed Studies B.A., B.Ed., M.A., M.Ed., Zula/Promotionskolloquium NELK (Kolloquium)

Blockveranstaltungen zur Staatsexamensvorbereitung Postcolonial Studies/Neue Englische Literaturen, Mentorat für Bachelor-/Zulassungsarbeiten sowie Masterarbeitsprojekte im Bereich NELK und Kolloquium für Promotionsprojekte. Eintragung nach Anmeldung per E-mail bzw. Sprechstunde.

Forms of Address in Context (Übung)

Forms of address are among the most fundamental linguistic means by which speakers construct and negotiate interpersonal relationships. Whether, for instance, English speakers use terms such as 'Sir', 'Mr Carmichael' or 'John' to address an interlocutor named John Carmichael provides valuable information about the speaker, the addressee, the relationship between the two as well as the situational context in which the interaction takes place. The choice of address in a particular context varies considerably across national boundaries as well as across social groups within the same country. This Übung will focus on the range of forms that speakers of English have (and used to have) at their disposal to address their interlocutors. More precisely, we are going to investigate – by means of representative case studies – in how far the speakers' address behaviour (a) has changed throughout the history of English, (b) varies across different varieties of English (e.g. AmE vs. BrE) and (c) is
... (weiter siehe Digicampus)

History of English (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Morphology (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.,g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense –ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable st
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose ... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Indigenous Short Fiction (Übung)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Rethinking Humanism in Contemporary Cultural Theory (Übung)

Like philosophy or history, the study of languages, arts and cultures belongs to those branches of knowledge collectively called the 'humanities'. The term 'humanities' derives from the Renaissance tradition of learning and critical thinking known as 'humanism', but also, more broadly speaking, from 'humanism' as a focus on specifically human experiences, problems, meanings and potentials. What exactly is 'specifically human', however, is a question that has become increasingly controversial in recent decades. The assumption that the human being is the 'rational animal' has long since been put into perspective, and the idea that 'man is the measure of all things' may seem untenable in an age of advancing mechanization, globalization, and environmental degradation. Contemporary theorists disagree whether humanism is an ethically and culturally valuable attitude to the world that needs to be defended, or whether it is an outdated and dangerous point of view that should be overcome. In th ... (weiter siehe Digicampus)

Rum City, Colonialism & Virgin Island Transfer II (Übung)

Part II for participants of the travel course from the winter term 17/18 in which we will discuss the projects developed during the cross-cultural seminar.

Self-Conscious Horror in Media (Übung)

This seminar predominantly deals with horror videogames. Departing from theoretical groundwork in the creation of fear in film and videogames, we will develop a framework for talking about what instills fear in a player. After this introduction into the frightening mechanisms and conventions found in videogames, we will turn to their self-conscious elements and their function(s). These include but are not limited to artist-characters and the relation to their works of art, metaleptic structures blurring the boundaries between reality and game as well as the game's (illusion of) malfunctioning. The following games will be discussed in their entirety throughout the course: Silent Hill (PS1, 1999) Alan Wake (Xbox360/PC, 2010) Pony Island (PC, 2016) Layers of Fear (various, 2016) Doki Doki Literature Club (PC, 2017)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Syntactic Structures (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the

Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

The Crisis of Modernism / Modernity as Crisis (Vorlesung)

This lecture course is designed in such a way as to include (hopefully lively) discussions. Its focus lies on American culture between World War I and World War II: an era which saw the birth of new technologies of production, representation, and destruction as well as far-ranging revolutions in the organization of knowledge. Sociology, ethnology, psychoanalysis, and other disciplines, emerged in the early 20th century as specific ways of theorizing modernity. Technological innovations like film exerted a profound influence on early twentieth-century artists and writers, and contributed to how people saw their own world and the worlds of others. And yet we should not limit modernity and the culture of modernism to a fixed, non-historical moment. Going against that trend, this lecture emphasizes the processual and relational aspects of American modernity and stresses the multifacetedness and contradictoriness of the phenomenon. Starting with a brief look at late nineteenth- and early tw

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Sequential Art (Übung)

As cultural artefact, sequential art calls for a specific analysis, which depends directly on the specific medium or rather genre, such as graphic novel, comics, cartoon or manga. This course seeks to analyze all forms of sequential art based on different theoretical and methodical accesses. The focus is primarily on practical approaches and analyzing popular works including "Maus", "Amazing Spider-Man", "Walking Dead", "Watchmen" and "Sin City" as well as rather unknown ones such as "Akame ga kill" or "The Unwanted". After a short introduction of the respective method, we will practice our skills through sample analyses, in-class exercises, discussions and peer reviews of response paragraphs. For students taking the Übung "Analyzing Sequential Art": The corresponding Proseminar is "Sequential Art in Postcolonial Contexts (Johanna Pundt, Mi. 15:45 - 17:15).

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Ü Theorizing the African Diaspora in Speculative Fiction and Popular Culture (Übung)

In this course we will examine different theories of diaspora in relation to speculative fiction and debates in popular culture. How can the concept be brought to bear on these contexts, how is it shifting, and where are its limits? For the M.A. module EAS-1854 this course is best combined with the seminar "From SciFi to the Speculative to the Supernatural."

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0132 (= BacWBA-VL2): English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Contemporary English Drama (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu dem zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht

... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Dystopian Fiction (Übung)

Since the beginning of the 20th century, dystopian fiction appears to be everywhere. Its function, to serve as a warning of a potentially negative future, means the contents adapt to mirror contemporary problems as they can be observed in the real world. Therefore, it serves as a means to show social and political issues in a realm of fiction to help gain a deeper understanding of contemporary culture in a way that might even inspire action. For example, in current times certain events have inspired comparisons to the fictional dystopian world Gilead from The Handmaid’s Tale.

Evidentiality (Übung)

During his presidency, Donald Trump has, on multiple occasions, discredited news networks and –papers, such as CNN, the Washington Post and the New York Times by using the term “Fake News” for reports that have been questioning and often debunking his claims. In times of these "Fake News" debates, society's awareness that truth is a relative construct has heightened immensely. But how can this awareness be expressed in language? How do we refer to our sources and how can we fact-check others? In recent years, evidentiality has emerged as a linguistic field and can help us understand how sources are marked and how our stance towards their verisimilitude is conveyed in discourse. This course aims at providing an insight into the classification and acquisition of sources as well as how they can be classified linguistically. To do this, we will look at different forms of discourse and analyze its source markers as well as look upon the different approaches in dealing with evidentiality tha

... (weiter siehe Digicampus)

Forms of Address in Context (Übung)

Forms of address are among the most fundamental linguistic means by which speakers construct and negotiate interpersonal relationships. Whether, for instance, English speakers use terms such as 'Sir', 'Mr Carmichael' or 'John' to address an interlocutor named John Carmichael provides valuable information about the speaker, the addressee, the relationship between the two as well as the situational context in which the interaction takes place. The choice of address in a particular context varies considerably across national boundaries as well as across social groups within the same country. This Übung will focus on the range of forms that speakers of English have (and used to have) at their disposal to address their interlocutors. More precisely, we are going to investigate – by means of representative case studies – in how far the speakers' address behaviour (a) has changed throughout the history of English, (b) varies across different varieties of English (e.g. AmE vs. BrE) and (c) is
... (weiter siehe Digicampus)

History of English (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Morphology (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.,g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense –ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable st
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Indigenous Short Fiction (Übung)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Rethinking Humanism in Contemporary Cultural Theory (Übung)

Like philosophy or history, the study of languages, arts and cultures belongs to those branches of knowledge collectively called the ‘humanities’. The term ‘humanities’ derives from the Renaissance tradition of learning and critical thinking known as ‘humanism’, but also, more broadly speaking, from ‘humanism’ as a focus on specifically human experiences, problems, meanings and potentials. What exactly is ‘specifically human’, however, is a question that has become increasingly controversial in recent decades. The assumption that the human being is the ‘rational animal’ has long since been put into perspective, and the idea that ‘man is the measure of all things’ may seem untenable in an age of advancing mechanization, globalization, and environmental degradation. Contemporary theorists disagree whether humanism is an ethically and culturally valuable attitude to the world that needs to be defended, or whether it is an outdated and dangerous point of view that should be overcome. In th
... (weiter siehe Digicampus)

Self-Conscious Horror in Media (Übung)

This seminar predominantly deals with horror videogames. Departing from theoretical groundwork in the creation of fear in film and videogames, we will develop a framework for talking about what instills fear in a player. After this introduction into the frightening mechanisms and conventions found in videogames, we will turn to their self-conscious elements and their function(s). These include but are not limited to artist-characters and the relation to their works of art, metaleptic structures blurring the boundaries between reality and game as well as the game’s (illusion of) malfunctioning. The following games will be discussed in their entirety throughout the course: Silent Hill (PS1, 1999) Alan Wake (Xbox360/PC, 2010) Pony Island (PC, 2016) Layers of Fear (various, 2016) Doki Doki Literature Club (PC, 2017)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Syntactic Structures (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

The Crisis of Modernism / Modernity as Crisis (Vorlesung)

This lecture course is designed in such a way as to include (hopefully lively) discussions. Its focus lies on American culture between World War I and World War II: an era which saw the birth of new technologies of production, representation, and destruction as well as far-ranging revolutions in the organization of knowledge. Sociology, ethnology, psychoanalysis, and other disciplines, emerged in the early 20th century as specific ways of theorizing modernity. Technological innovations like film exerted a profound influence on early twentieth-century artists and writers, and contributed to how people saw their own world and the worlds of others. And yet we should not limit modernity and the culture of modernism to a fixed, non-historical moment. Going against that trend, this lecture emphasizes the processual and relational aspects of American modernity and stresses the multifacetedness and contradictoriness of the phenomenon. Starting with a brief look at late nineteenth- and early tw
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Sequential Art (Übung)

As cultural artefact, sequential art calls for a specific analysis, which depends directly on the specific medium or rather genre, such as graphic novel, comics, cartoon or manga. This course seeks to analyze all forms of sequential art based on different theoretical and methodical accesses. The focus is primarily on practical approaches and analyzing popular works including "Maus", "Amazing Spider-Man", "Walking Dead", "Watchmen" and "Sin City" as well as rather unknown ones such as "Akame ga kill" or "The Unwanted". After a short introduction of the respective method, we will practice our skills through sample analyses, in-class exercises, discussions and peer reviews of response paragraphs. For students taking the Übung "Analyzing Sequential Art": The corresponding Proseminar is "Sequential Art in Postcolonial Contexts (Johanna Pundt, Mi. 15:45 - 17:15).

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0133 (= BacWBA-VL3): English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Contemporary English Drama (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu dem zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht

... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Dystopian Fiction (Übung)

Since the beginning of the 20th century, dystopian fiction appears to be everywhere. Its function, to serve as a warning of a potentially negative future, means the contents adapt to mirror contemporary problems as they can be observed in the real world. Therefore, it serves as a means to show social and political issues in a realm of fiction to help gain a deeper understanding of contemporary culture in a way that might even inspire action. For example, in current times certain events have inspired comparisons to the fictional dystopian world Gilead from The Handmaid’s Tale.

Evidentiality (Übung)

During his presidency, Donald Trump has, on multiple occasions, discredited news networks and –papers, such as CNN, the Washington Post and the New York Times by using the term “Fake News” for reports that have been questioning and often debunking his claims. In times of these "Fake News" debates, society's awareness that truth is a relative construct has heightened immensely. But how can this awareness be expressed in language? How do we refer to our sources and how can we fact-check others? In recent years, evidentiality has emerged as a linguistic field and can help us understand how sources are marked and how our stance towards their verisimilitude is conveyed in discourse. This course aims at providing an insight into the classification and acquisition of sources as well as how they can be classified linguistically. To do this, we will look at different forms of discourse and analyze its source markers as well as look upon the different approaches in dealing with evidentiality tha

... (weiter siehe Digicampus)

Forms of Address in Context (Übung)

Forms of address are among the most fundamental linguistic means by which speakers construct and negotiate interpersonal relationships. Whether, for instance, English speakers use terms such as 'Sir', 'Mr Carmichael' or 'John' to address an interlocutor named John Carmichael provides valuable information about the speaker, the addressee, the relationship between the two as well as the situational context in which the interaction takes place. The choice of address in a particular context varies considerably across national boundaries as well as across social groups within the same country. This Übung will focus on the range of forms that speakers of English have (and used to have) at their disposal to address their interlocutors. More precisely, we are going to investigate – by means of representative case studies – in how far the speakers' address behaviour (a) has changed throughout the history of English, (b) varies across different varieties of English (e.g. AmE vs. BrE) and (c) is
... (weiter siehe Digicampus)

History of English (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Morphology (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.,g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense –ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable st
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Indigenous Short Fiction (Übung)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Rethinking Humanism in Contemporary Cultural Theory (Übung)

Like philosophy or history, the study of languages, arts and cultures belongs to those branches of knowledge collectively called the ‘humanities’. The term ‘humanities’ derives from the Renaissance tradition of learning and critical thinking known as ‘humanism’, but also, more broadly speaking, from ‘humanism’ as a focus on specifically human experiences, problems, meanings and potentials. What exactly is ‘specifically human’, however, is a question that has become increasingly controversial in recent decades. The assumption that the human being is the ‘rational animal’ has long since been put into perspective, and the idea that ‘man is the measure of all things’ may seem untenable in an age of advancing mechanization, globalization, and environmental degradation. Contemporary theorists disagree whether humanism is an ethically and culturally valuable attitude to the world that needs to be defended, or whether it is an outdated and dangerous point of view that should be overcome. In th
... (weiter siehe Digicampus)

Rum City, Colonialism & Virgin Island Transfer II (Übung)

Part II for participants of the travel course from the winter term 17/18 in which we will discuss the projects developed during the cross-cultural seminar.

Self-Conscious Horror in Media (Übung)

This seminar predominantly deals with horror videogames. Departing from theoretical groundwork in the creation of fear in film and videogames, we will develop a framework for talking about what instills fear in a player. After this introduction into the frightening mechanisms and conventions found in videogames, we will turn to their self-conscious elements and their function(s). These include but are not limited to artist-characters and the relation to their works of art, metaleptic structures blurring the boundaries between reality and game as well as the game’s (illusion of) malfunctioning. The following games will be discussed in their entirety throughout the course: Silent Hill (PS1, 1999) Alan Wake (Xbox360/PC, 2010) Pony Island (PC, 2016) Layers of Fear (various, 2016) Doki Doki Literature Club (PC, 2017)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Syntactic Structures (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

The Crisis of Modernism / Modernity as Crisis (Vorlesung)

This lecture course is designed in such a way as to include (hopefully lively) discussions. Its focus lies on American culture between World War I and World War II: an era which saw the birth of new technologies of production, representation, and destruction as well as far-ranging revolutions in the organization of knowledge. Sociology, ethnology, psychoanalysis, and other disciplines, emerged in the early 20th century as specific ways of theorizing modernity. Technological innovations like film exerted a profound influence on early twentieth-century artists and writers, and contributed to how people saw their own world and the worlds of others. And yet we should not limit modernity and the culture of modernism to a fixed, non-historical moment. Going against that trend, this lecture emphasizes the processual and relational aspects of American modernity and stresses the multifacetedness and contradictoriness of the phenomenon. Starting with a brief look at late nineteenth- and early tw
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Sequential Art (Übung)

As cultural artefact, sequential art calls for a specific analysis, which depends directly on the specific medium or rather genre, such as graphic novel, comics, cartoon or manga. This course seeks to analyze all forms of sequential art based on different theoretical and methodical accesses. The focus is primarily on practical approaches and analyzing popular works including "Maus", "Amazing Spider-Man", "Walking Dead", "Watchmen"

and "Sin City" as well as rather unknown ones such as "Akame ga kill" or "The Unwanted". After a short introduction of the respective method, we will practice our skills through sample analyses, in-class exercises, discussions and peer reviews of response paragraphs. For students taking the Übung "Analyzing Sequential Art": The corresponding Proseminar is "Sequential Art in Postcolonial Contexts (Johanna Pundt, Mi. 15:45 - 17:15).
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Ü Theorizing the African Diaspora in Speculative Fiction and Popular Culture (Übung)

In this course we will examine different theories of diaspora in relation to speculative fiction and debates in popular culture. How can the concept be brought to bear on these contexts, how is it shifting, and where are its limits? For the M.A. module EAS-1854 this course is best combined with the seminar "From SciFi to the Speculative to the Supernatural."

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0134 (= BacWBA-VL4): English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik IV)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Contemporary English Drama (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu dem zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht

... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Dystopian Fiction (Übung)

Since the beginning of the 20th century, dystopian fiction appears to be everywhere. Its function, to serve as a warning of a potentially negative future, means the contents adapt to mirror contemporary problems as they can be observed in the real world. Therefore, it serves as a means to show social and political issues in a realm of fiction to help gain a deeper understanding of contemporary culture in a way that might even inspire action. For example, in current times certain events have inspired comparisons to the fictional dystopian world Gilead from The Handmaid’s Tale.

Evidentiality (Übung)

During his presidency, Donald Trump has, on multiple occasions, discredited news networks and –papers, such as CNN, the Washington Post and the New York Times by using the term “Fake News” for reports that have been questioning and often debunking his claims. In times of these "Fake News" debates, society's awareness that truth is a relative construct has heightened immensely. But how can this awareness be expressed in language? How do we refer to our sources and how can we fact-check others? In recent years, evidentiality has emerged as a linguistic field and can help us understand how sources are marked and how our stance towards their verisimilitude is conveyed in discourse. This course aims at providing an insight into the classification and acquisition of sources as well as how they can be classified linguistically. To do this, we will look at different forms of discourse and analyze its source markers as well as look upon the different approaches in dealing with evidentiality tha

... (weiter siehe Digicampus)

Forms of Address in Context (Übung)

Forms of address are among the most fundamental linguistic means by which speakers construct and negotiate interpersonal relationships. Whether, for instance, English speakers use terms such as 'Sir', 'Mr Carmichael' or 'John' to address an interlocutor named John Carmichael provides valuable information about the speaker, the addressee, the relationship between the two as well as the situational context in which the interaction takes place. The choice of address in a particular context varies considerably across national boundaries as well as across social groups within the same country. This Übung will focus on the range of forms that speakers of English have (and used to have) at their disposal to address their interlocutors. More precisely, we are going to investigate – by means of representative case studies – in how far the speakers' address behaviour (a) has changed throughout the history of English, (b) varies across different varieties of English (e.g. AmE vs. BrE) and (c) is
... (weiter siehe Digicampus)

History of English (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Morphology (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.,g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense –ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable st
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Indigenous Short Fiction (Übung)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Rethinking Humanism in Contemporary Cultural Theory (Übung)

Like philosophy or history, the study of languages, arts and cultures belongs to those branches of knowledge collectively called the ‘humanities’. The term ‘humanities’ derives from the Renaissance tradition of learning and critical thinking known as ‘humanism’, but also, more broadly speaking, from ‘humanism’ as a focus on specifically human experiences, problems, meanings and potentials. What exactly is ‘specifically human’, however, is a question that has become increasingly controversial in recent decades. The assumption that the human being is the ‘rational animal’ has long since been put into perspective, and the idea that ‘man is the measure of all things’ may seem untenable in an age of advancing mechanization, globalization, and environmental degradation. Contemporary theorists disagree whether humanism is an ethically and culturally valuable attitude to the world that needs to be defended, or whether it is an outdated and dangerous point of view that should be overcome. In th
... (weiter siehe Digicampus)

Self-Conscious Horror in Media (Übung)

This seminar predominantly deals with horror videogames. Departing from theoretical groundwork in the creation of fear in film and videogames, we will develop a framework for talking about what instills fear in a player. After this introduction into the frightening mechanisms and conventions found in videogames, we will turn to their self-conscious elements and their function(s). These include but are not limited to artist-characters and the relation to their works of art, metaleptic structures blurring the boundaries between reality and game as well as the game’s (illusion of) malfunctioning. The following games will be discussed in their entirety throughout the course: Silent Hill (PS1, 1999) Alan Wake (Xbox360/PC, 2010) Pony Island (PC, 2016) Layers of Fear (various, 2016) Doki Doki Literature Club (PC, 2017)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Syntactic Structures (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

The Crisis of Modernism / Modernity as Crisis (Vorlesung)

This lecture course is designed in such a way as to include (hopefully lively) discussions. Its focus lies on American culture between World War I and World War II: an era which saw the birth of new technologies of production, representation, and destruction as well as far-ranging revolutions in the organization of knowledge. Sociology, ethnology, psychoanalysis, and other disciplines, emerged in the early 20th century as specific ways of theorizing modernity. Technological innovations like film exerted a profound influence on early twentieth-century artists and writers, and contributed to how people saw their own world and the worlds of others. And yet we should not limit modernity and the culture of modernism to a fixed, non-historical moment. Going against that trend, this lecture emphasizes the processual and relational aspects of American modernity and stresses the multifacetedness and contradictoriness of the phenomenon. Starting with a brief look at late nineteenth- and early tw
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Sequential Art (Übung)

As cultural artefact, sequential art calls for a specific analysis, which depends directly on the specific medium or rather genre, such as graphic novel, comics, cartoon or manga. This course seeks to analyze all forms of sequential art based on different theoretical and methodical accesses. The focus is primarily on practical approaches and analyzing popular works including "Maus", "Amazing Spider-Man", "Walking Dead", "Watchmen" and "Sin City" as well as rather unknown ones such as "Akame ga kill" or "The Unwanted". After a short introduction of the respective method, we will practice our skills through sample analyses, in-class exercises, discussions and peer reviews of response paragraphs. For students taking the Übung "Analyzing Sequential Art": The corresponding Proseminar is "Sequential Art in Postcolonial Contexts (Johanna Pundt, Mi. 15:45 - 17:15).

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0135 (= BacWBA-VL5): English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (= Erweiterungsmodul Anglistik / Amerikanistik V)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyzing Variation (Übung)

Variability is one of the most fundamental properties of language. In this course, we will approach linguistic variation from the perspective of Variationist Sociolinguistics, which studies the way language varies according to external (=social) and internal (=linguistic) factors. After developing a basic understanding of variation, linguistic variables and variationist methods, students will work in small groups on a mini project over the course of the semester. The project will involve compilation of a sufficiently large dataset for analysis of a particular variable, circumscription of the variable context, coding of dependent and independent variables, quantitative analysis, and visual presentation of results. The last sessions will be dedicated to the discussion of the variables examined.

Basic Phonetics A (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Basic Phonetics B (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Contemporary English Drama (Vorlesung)

Die Vorlesung wird sich der wichtigsten Vertreterinnen und Vertreter des Neuen Englischen Dramas annehmen, das seit dem Skandalerfolg von John Osbornes Look Back in Anger aus dem Jahre 1956 zu einem der wichtigsten, innovativsten und lebendigsten Strömungen dramatischer Weltliteratur avanciert ist. Es werden historische Aspekte des englischen Theatersystems diskutiert wie, zum Beispiel die Konzeption eines National Theatres. Darüber hinaus wird perspektivisch das englische Drama im 20. Jahrhundert nicht nur am viktorianischen Erbe, am Modernismus, am Versdrama und am Well-Made-Play gemessen, sondern auch zu dem zentralen pan-europäischen Entwicklungslinien des Dramas (episches Theater, absurdes Theater, Metadrama) in Beziehung gesetzt, zu denen es in einer kreativen Wechselbeziehung steht. Auf der einen Seite versuchen die DramatikerInnen, die Gegebenheiten und Probleme einer sich verändernden und sich weiter modernisierenden Gesellschaft wiedererkennbar zu reflektieren und diese nicht

... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and early modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterization, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays (to be announced soon) and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres. Both primary and secondary literature will be made available via Digicampus. Drama Analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory) and is offered once every year.

Dystopian Fiction (Übung)

Since the beginning of the 20th century, dystopian fiction appears to be everywhere. Its function, to serve as a warning of a potentially negative future, means the contents adapt to mirror contemporary problems as they can be observed in the real world. Therefore, it serves as a means to show social and political issues in a realm of fiction to help gain a deeper understanding of contemporary culture in a way that might even inspire action. For example, in current times certain events have inspired comparisons to the fictional dystopian world Gilead from The Handmaid’s Tale.

Evidentiality (Übung)

During his presidency, Donald Trump has, on multiple occasions, discredited news networks and –papers, such as CNN, the Washington Post and the New York Times by using the term “Fake News” for reports that have been questioning and often debunking his claims. In times of these "Fake News" debates, society's awareness that truth is a relative construct has heightened immensely. But how can this awareness be expressed in language? How do we refer to our sources and how can we fact-check others? In recent years, evidentiality has emerged as a linguistic field and can help us understand how sources are marked and how our stance towards their verisimilitude is conveyed in discourse. This course aims at providing an insight into the classification and acquisition of sources as well as how they can be classified linguistically. To do this, we will look at different forms of discourse and analyze its source markers as well as look upon the different approaches in dealing with evidentiality tha

... (weiter siehe Digicampus)

Forms of Address in Context (Übung)

Forms of address are among the most fundamental linguistic means by which speakers construct and negotiate interpersonal relationships. Whether, for instance, English speakers use terms such as 'Sir', 'Mr Carmichael' or 'John' to address an interlocutor named John Carmichael provides valuable information about the speaker, the addressee, the relationship between the two as well as the situational context in which the interaction takes place. The choice of address in a particular context varies considerably across national boundaries as well as across social groups within the same country. This Übung will focus on the range of forms that speakers of English have (and used to have) at their disposal to address their interlocutors. More precisely, we are going to investigate – by means of representative case studies – in how far the speakers' address behaviour (a) has changed throughout the history of English, (b) varies across different varieties of English (e.g. AmE vs. BrE) and (c) is
... (weiter siehe Digicampus)

History of English (Vorlesung)

This lecture offers a comprehensive introduction to the history of English from its beginnings right up to the present time and considers possible relationships between linguistic changes and social changes. It discusses the peculiarities of Old English, Middle English, Early Modern English, Late Modern English and Modern English, focussing on their socio-historical backgrounds and textual traditions, and on the changing communicative needs of the speakers (and hearers) of English and Englishes throughout the centuries.

Morphology (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- This course offers a thorough introduction to basic phenomena and concepts of morphology (e.,g. inflexion, derivation, reduplication, compounding, productivity, etc.) and word formation (clippings, blends, acronyms, conversion, etc.). The following guiding questions will take centre stage in this process: Which structural rules & regularities inform word formation processes? Are words common only in certain contexts, are they used by certain social groups or people? How do cognitive concepts arise from linguistic forms and expressions; what does morphology and word word formation reveal about the way we think? How can we apply morphological phenomena (past tense –ed) to designate specific text types like descriptive, narrative or instructive texts? Note that this course is designed to enable st
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis (Übung)

This course aims to introduce central principles of narrative analysis and deepen students' knowledge of these categories. Key areas are: - Narrative situation (Who speaks? Who perceives?) - Strategies of rendering consciousness in narrative - Time and space in narrative - Unreliability The basic framework will be provided by Gérard Genette's structuralist model of narratology (which we will compare against Franz K. Stanzel's triadic model of narrative situations), but where appropriate other relevant narratological theories will be introduced. Besides reading and discussing the theoretical foundations of narrative analysis, there will be a focus on applying the analytical tools provided by narratology, which means students will get ample opportunities to practise their newly gained knowledge. The analytic framework this course seeks to trace is fundamental for a profound understanding of all narrative fiction and is therefore essential both with regard to writing term papers on prose
... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Analysis: Indigenous Short Fiction (Übung)

Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. For this purpose we will analyze a wide range of selected poems that comprise the major epochs of English literature. In order to fully understand these texts, we shall also explore their respective historical and literary contexts.

Rethinking Humanism in Contemporary Cultural Theory (Übung)

Like philosophy or history, the study of languages, arts and cultures belongs to those branches of knowledge collectively called the ‘humanities’. The term ‘humanities’ derives from the Renaissance tradition of learning and critical thinking known as ‘humanism’, but also, more broadly speaking, from ‘humanism’ as a focus on specifically human experiences, problems, meanings and potentials. What exactly is ‘specifically human’, however, is a question that has become increasingly controversial in recent decades. The assumption that the human being is the ‘rational animal’ has long since been put into perspective, and the idea that ‘man is the measure of all things’ may seem untenable in an age of advancing mechanization, globalization, and environmental degradation. Contemporary theorists disagree whether humanism is an ethically and culturally valuable attitude to the world that needs to be defended, or whether it is an outdated and dangerous point of view that should be overcome. In th
... (weiter siehe Digicampus)

Self-Conscious Horror in Media (Übung)

This seminar predominantly deals with horror videogames. Departing from theoretical groundwork in the creation of fear in film and videogames, we will develop a framework for talking about what instills fear in a player. After this introduction into the frightening mechanisms and conventions found in videogames, we will turn to their self-conscious elements and their function(s). These include but are not limited to artist-characters and the relation to their works of art, metaleptic structures blurring the boundaries between reality and game as well as the game’s (illusion of) malfunctioning. The following games will be discussed in their entirety throughout the course: Silent Hill (PS1, 1999) Alan Wake (Xbox360/PC, 2010) Pony Island (PC, 2016) Layers of Fear (various, 2016) Doki Doki Literature Club (PC, 2017)

Study Trip to Ireland 2018 (Übung)

Die Exkursion findet Ende September 2018 statt und beinhaltet u.a. einen Besuch beim Dublin Theatre Festival und eine Fahrt an die Westküste. InteressentInnen tragen sich bitte unverbindlich in diese Veranstaltung ein und werden dann per Mail über Vorbesprechungen informiert. ACHTUNG: Diese Exkursion ist bereits ausgebucht!

Syntactic Structures (Übung)

INFORMATION FOR BA STUDENTS: This course (Übung) constitutes a second part option for the "Grammar in Context"-module (EAS-2411), please choose a corresponding seminar to complete the module. -- In this course, students are invited to recapitulate and expand their knowledge in the field of syntactic analysis. Based on the Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL; Quirk et al.), a systematic overview of the elementary categories and concepts (formal and functional) of English syntax will be provided and students will be encouraged to practice their skills in various exercises, including the hands-on analyses of authentic English sentences.

The Crisis of Modernism / Modernity as Crisis (Vorlesung)

This lecture course is designed in such a way as to include (hopefully lively) discussions. Its focus lies on American culture between World War I and World War II: an era which saw the birth of new technologies of production, representation, and destruction as well as far-ranging revolutions in the organization of knowledge. Sociology, ethnology, psychoanalysis, and other disciplines, emerged in the early 20th century as specific ways of theorizing modernity. Technological innovations like film exerted a profound influence on early twentieth-century artists and writers, and contributed to how people saw their own world and the worlds of others. And yet we should not limit modernity and the culture of modernism to a fixed, non-historical moment. Going against that trend, this lecture emphasizes the processual and relational aspects of American modernity and stresses the multifacetedness and contradictoriness of the phenomenon. Starting with a brief look at late nineteenth- and early tw
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Analyzing Sequential Art (Übung)

As cultural artefact, sequential art calls for a specific analysis, which depends directly on the specific medium or rather genre, such as graphic novel, comics, cartoon or manga. This course seeks to analyze all forms of sequential art based on different theoretical and methodical accesses. The focus is primarily on practical approaches and analyzing popular works including "Maus", "Amazing Spider-Man", "Walking Dead", "Watchmen" and "Sin City" as well as rather unknown ones such as "Akame ga kill" or "The Unwanted". After a short introduction of the respective method, we will practice our skills through sample analyses, in-class exercises, discussions and peer reviews of response paragraphs. For students taking the Übung "Analyzing Sequential Art": The corresponding Proseminar is "Sequential Art in Postcolonial Contexts (Johanna Pundt, Mi. 15:45 - 17:15).

... (weiter siehe Digicampus)

Ü Cultural Analysis (Übung)

This course/Übung outlines some of the most relevant concepts for cultural analysis, including different notions of ‘culture’ itself. Drawing from a cultural studies framework and examples from current debates, we will analyze how questions of representation and power tie in with concepts and notions of ‘identity’, the ‘nation’, as well as ‘race’, ‘class’, ‘gender’ and ‘ability’ in the discursive field of culture. Examples and discussions from popular culture and cultural activism for social change complement our inquiry into the functions and effects of cultural representation.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Modulprüfung, (Klausur oder Portfolioprüfung, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0731 (= BacWBA-HS1): English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik I)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie
tba

Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

Health, Medicine, and American Literature Since the Civil War (Hauptseminar)

This seminar will be taught by guest lecturer Prof. Philip Barrish of the University of Texas. If questions arise beforehand, please contact the secretary's office: sekretariat.amerikanistik@philhist.uni-augsburg.de How does literature relate to illness, health, and healing? The course primarily focuses on representations of medicine, doctors, and the illness experience in selected literary works from the U.S. and the U.K. The first week, however, will be devoted to concepts and methods in the interdisciplinary field of medical humanities, particularly as practiced in U.S. medical schools. Issues of interest will include, for example, the roles played by narrative, empathy, and the imagination in medical education and practice. These concepts will help provide a framework for our discussions of the literary works assigned over the following three weeks. Please note that student discussion will be an important part of the course. Students should arrive in class each day having completed

... (weiter siehe Digicampus)

James Joyce and the Modernist Novel (Hauptseminar)

James Joyce, who was born in Dublin in 1882 and who died in Zurich in 1941, is certainly the most innovative and path-breaking novelist of the twentieth century worldwide. Joyce's fiction and his experimental prose are epitomes of the modernist movement and a new, fragmented, and psychologically modernist, that is, inward and phenomenological view of life. Stream-of-consciousness techniques, which had their origin in late-19th century movements such as naturalism and literary impressionism, were brought to perfection in Joyce's works. The seminar will elaborate on major characteristics of the modernist and avantgarde movements in the 20th century. The seminar will, then, turn to Joyce's fiction in a chronological order: In this semester, we shall start with the still thoroughly naturalist prose in his collection of short storiesn Dubliners and then move to his famous (autobiographical) novel A Portrait of the Artist as a Young Man. Studying the aesthetics of the latter will pave the wa

... (weiter siehe Digicampus)

Language and Gender (Seminar)

This is a compact seminar (Blockseminar) which takes place on three different days. Please make sure you can attend all three continous sessions. Within media, education and everyday life, questions of gender have gained more and more importance during the last few years. Not only, but also movements like the recent #metoo campaign or political developments towards populist gender criticism have drawn the topic into the public eye. But how can gender be approached linguistically? Do men and women really talk differently? Does it make a difference if men and women are addressed differently and – if so – what effects can be expected by gender neutral language? Which conclusions can be drawn from a queer or intercultural perspective? In this course, we will try to answer these – and other – questions, starting off with a look at general theories of gender and locating gender linguistics within the field of humanities / social sciences. We will touch upon the subject within the frame of di

... (weiter siehe Digicampus)

Language and Violence (Seminar)

Language is a powerful tool that can be used to hurt and harass. Speech can cause pain. Violence can be done not only by physical but also by symbolic action. As social actors we exploit the possibilities of language to this end, thus discriminating, manipulating, stigmatizing others. In this seminar, we will examine the language of ethnic, sexual, religious and other kinds of violence as exercised in various types of text (e.g., in Rap Music lyrics, hate talk shows, blogs, newspaper reports and comments, cartoons etc.).

Narratives of Mobility and Immobility: Diaspora, Race, and Social Exclusion (Hauptseminar)

American culture is intrinsically tied to notions of mobility: from the early pilgrims, explorers, and travelers to the flows of immigrants that have reached American shores, the US emerges as a country on the move. Here, more than elsewhere, perhaps, the idea of being “on the road,” and of ever new encounters, seems vital to the country’s

self-perception as exceptionally dynamic, progressive, and in the making. Yet it is not only a story about criss-crossing the continent (and beyond) but also about moving upward, crossing class, racial, and gender lines, to succeed and find happiness in a land that rewards those who have courage. But this is only half the story: Ever since Melville's "Bartleby the Scrivener" are we acquainted with a group of static heroes that either refuse to move, or are pushed around, or spend their lives in the paralyzing grip of society's social, racial, and gendered contract. We may ask ourselves whether the Filippino-American author Carlos Bulosan (America is
... (weiter siehe Digicampus)

Neurolinguistics (Seminar)

Neurolinguistics aims to describe the relationship between the brain and linguistic function. You will be introduced to different concepts that aim to describe this relationship. A major part of the seminar will be covered by the study of language and speech disorders like, for example, aphasias (relating to damage in specific brain areas) and dysarthrias (relating to nerve damage), as these production impairments demonstrate the connection between linguistic abilities and brain anatomy. We will also look at agnosias as disorders of language reception and perception. In order to examine the exact causes for these disorders you will also be given an overview of modern methods of brain imaging.

Oberseminar Amerikanistik

Das OS des Wintersemesters wird neueste Eco-Theory mit aktuellen Texten der amerikanischen Literatur verbinden. Genauere Angaben dazu per Rundschreiben.

On Context and Common Ground (Hauptseminar)

Two girls walk up to the library, both see a blue bicycle in front of it.] A: "Maybe we should grab a cup of coffee first before going in…" B: "Definitely." The notion of context is an integral part of pragmatic analyses, which more often than not deal with the negotiation of meaning between interlocutors engaged in authentic conversations. In linguistics, the seemingly unlimited potential for the disambiguation of utterances is commonly attributed to context. However, to validate this claim, we need to find answers to the following questions: What is context? In other words: What are the components that interlocutors draw on to make their contributions mutually understandable? Does everything in the interlocutors' physical surroundings automatically form part of the context? If there is a line between context and environment, where do we draw it? Then again, how is it possible that we can afford to take parts of conceptual and attitudinal knowledge in our interlocutors for granted? Th
... (weiter siehe Digicampus)

Register Variation in English (Seminar)

In different situations, we use language for different communicative purposes, employing different structural patterns. The study of register variation focuses on how language varies systematically according to situation of use. Linguistic features characteristic of conversation (e.g. discourse particles, second person pronouns and contractions, as in "Well, you're great!"), for instance, may be rare in research papers and official documents but found in registers such as narrative fiction and SMS text messages. In this course, you will learn to describe texts (both spoken and written) from different registers by studying their lexico-grammatical patterns and situational contexts. For this, we will use a foundational tool called multi-dimensional analysis. You will be introduced to the tool via hands-on practice and eventually analyze text(s) of your own choice. Guest Lecturer: Dr. Ewa Jonsson, Universität Uppsala
... (weiter siehe Digicampus)

Second Language Acquisition (Seminar)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0732 (= BacWBA-HS2): English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik II)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

Health, Medicine, and American Literature Since the Civil War (Hauptseminar)

This seminar will be taught by guest lecturer Prof. Philip Barrish of the University of Texas. If questions arise beforehand, please contact the secretary's office: sekretariat.amerikanistik@philhist.uni-augsburg.de How does literature relate to illness, health, and healing? The course primarily focuses on representations of medicine, doctors, and the illness experience in selected literary works from the U.S. and the U.K. The first week, however, will be devoted to concepts and methods in the interdisciplinary field of medical humanities, particularly as practiced in U.S. medical schools. Issues of interest will include, for example, the roles played by narrative, empathy, and the imagination in medical education and practice. These concepts will help provide a framework for our discussions of the literary works assigned over the following three weeks. Please note that student discussion will be an important part of the course. Students should arrive in class each day having completed

... (weiter siehe Digicampus)

James Joyce and the Modernist Novel (Hauptseminar)

James Joyce, who was born in Dublin in 1882 and who died in Zurich in 1941, is certainly the most innovative and path-breaking novelist of the twentieth century worldwide. Joyce's fiction and his experimental prose are epitomes of the modernist movement and a new, fragmented, and psychologically modernist, that is, inward and phenomenological view of life. Stream-of-consciousness techniques, which had their origin in late-19th century movements such as naturalism and literary impressionism, were brought to perfection in Joyce's works. The seminar will elaborate on major characteristics of the modernist and avantgarde movements in the 20th century. The seminar will, then, turn to Joyce's fiction in a chronological order: In this semester, we shall start with the still thoroughly naturalist prose in his collection of short storiesn Dubliners and then move to his famous (autobiographical) novel A Portrait of the Artist as a Young Man. Studying the aesthetics of the latter will pave the wa

... (weiter siehe Digicampus)

Language and Gender (Seminar)

This is a compact seminar (Blockseminar) which takes place on three different days. Please make sure you can attend all three continous sessions. Within media, education and everyday life, questions of gender have gained more and more importance during the last few years. Not only, but also movements like the recent #metoo campaign or political developments towards populist gender criticism have drawn the topic into the public eye. But how can gender be approached linguistically? Do men and women really talk differently? Does it make a difference if men and women are addressed differently and – if so – what effects can be expected by gender neutral language? Which conclusions can be drawn from a queer or intercultural perspective? In this course, we will try to answer these – and other – questions, starting off with a look at general theories of gender and locating gender linguistics within the field of humanities / social sciences. We will touch upon the subject within the frame of di

... (weiter siehe Digicampus)

Language and Violence (Seminar)

Language is a powerful tool that can be used to hurt and harass. Speech can cause pain. Violence can be done not only by physical but also by symbolic action. As social actors we exploit the possibilities of language to this end, thus discriminating, manipulating, stigmatizing others. In this seminar, we will examine the language of ethnic, sexual, religious and other kinds of violence as exercised in various types of text (e.g., in Rap Music lyrics, hate talk shows, blogs, newspaper reports and comments, cartoons etc.).

Narratives of Mobility and Immobility: Diaspora, Race, and Social Exclusion (Hauptseminar)

American culture is intrinsically tied to notions of mobility: from the early pilgrims, explorers, and travelers to the flows of immigrants that have reached American shores, the US emerges as a country on the move. Here, more than elsewhere, perhaps, the idea of being “on the road,” and of ever new encounters, seems vital to the country’s self-perception as exceptionally dynamic, progressive, and in the making. Yet it is not only a story about criss-crossing the continent (and beyond) but also about moving upward, crossing class, racial, and gender lines, to succeed and find happiness in a land that rewards those who have courage. But this is only half the story: Ever since Melville’s “Bartleby the Scrivener” are we acquainted with a group of static heroes that either refuse to move, or are pushed around, or spend their lives in the paralyzing grip of society’s social, racial, and gendered contract. We may ask ourselves whether the Filippino-American author Carlos Bulosan (America is
... (weiter siehe Digicampus)

Neurolinguistics (Seminar)

Neurolinguistics aims to describe the relationship between the brain and linguistic function. You will be introduced to different concepts that aim to describe this relationship. A major part of the seminar will be covered by the study of language and speech disorders like, for example, aphasias (relating to damage in specific brain areas) and dysarthrias (relating to nerve damage), as these production impairments demonstrate the connection between linguistic abilities and brain anatomy. We will also look at agnosias as disorders of language reception and perception. In order to examine the exact causes for these disorders you will also be given an overview of modern methods of brain imaging.

Oberseminar Amerikanistik

Das OS des Wintersemesters wird neueste Eco-Theory mit aktuellen Texten der amerikanischen Literatur verbinden. Genauere Angaben dazu per Rundschreiben.

On Context and Common Ground (Hauptseminar)

Two girls walk up to the library, both see a blue bicycle in front of it.] A: “Maybe we should grab a cup of coffee first before going in…” B: “Definitely.” The notion of context is an integral part of pragmatic analyses, which more often than not deal with the negotiation of meaning between interlocutors engaged in authentic conversations. In linguistics, the seemingly unlimited potential for the disambiguation of utterances is commonly attributed to context. However, to validate this claim, we need to find answers to the following questions: What is context? In other words: What are the components that interlocutors draw on to make their contributions mutually understandable? Does everything in the interlocutors’ physical surroundings automatically form part of the context? If there is a line between context and environment, where do we draw it? Then again, how is it possible that we can afford to take parts of conceptual and attitudinal knowledge in our interlocutors for granted? Th
... (weiter siehe Digicampus)

Register Variation in English (Seminar)

In different situations, we use language for different communicative purposes, employing different structural patterns. The study of register variation focuses on how language varies systematically according to situation of use. Linguistic features characteristic of conversation (e.g. discourse particles, second person pronouns and contractions, as in “Well, you’re great!”), for instance, may be rare in research papers and official documents but found in registers such as narrative fiction and SMS text messages. In this course, you will learn to describe texts (both spoken and written) from different registers by studying their lexico-grammatical patterns and situational contexts. For this, we will use a foundational tool called multi-dimensional analysis. You will be introduced to the tool via hands-on practice and eventually analyze text(s) of your own choice. Guest Lecturer: Dr. Ewa Jonsson, Universität Uppsala
... (weiter siehe Digicampus)

Second Language Acquisition (Seminar)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul EAS-0733 (= BacWBA-HS3): English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (= Vertiefungsmodul Anglistik / Amerikanistik III)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Hubert Zapf

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Dialectology (Seminar)

This seminar consists of a theory-based dialectological part and a descriptive part. First, we will look at the importance of mechanisms and causes of language change, which lead to the formation of new dialects and eventually languages (geographical and sociological aspects are considered especially). The second part will then provide an overview of dialectal variation in the English-speaking world, covering the British Isles, North America and the southern hemisphere (Australia, New Zealand, South Africa).

Health, Medicine, and American Literature Since the Civil War (Hauptseminar)

This seminar will be taught by guest lecturer Prof. Philip Barrish of the University of Texas. If questions arise beforehand, please contact the secretary's office: sekretariat.amerikanistik@philhist.uni-augsburg.de How does literature relate to illness, health, and healing? The course primarily focuses on representations of medicine, doctors, and the illness experience in selected literary works from the U.S. and the U.K. The first week, however, will be devoted to concepts and methods in the interdisciplinary field of medical humanities, particularly as practiced in U.S. medical schools. Issues of interest will include, for example, the roles played by narrative, empathy, and the imagination in medical education and practice. These concepts will help provide a framework for our discussions of the literary works assigned over the following three weeks. Please note that student discussion will be an important part of the course. Students should arrive in class each day having completed

... (weiter siehe Digicampus)

James Joyce and the Modernist Novel (Hauptseminar)

James Joyce, who was born in Dublin in 1882 and who died in Zurich in 1941, is certainly the most innovative and path-breaking novelist of the twentieth century worldwide. Joyce's fiction and his experimental prose are epitomes of the modernist movement and a new, fragmented, and psychologically modernist, that is, inward and phenomenological view of life. Stream-of-consciousness techniques, which had their origin in late-19th century movements such as naturalism and literary impressionism, were brought to perfection in Joyce's works. The seminar will elaborate on major characteristics of the modernist and avantgarde movements in the 20th century. The seminar will, then, turn to Joyce's fiction in a chronological order: In this semester, we shall start with the still thoroughly naturalist prose in his collection of short storiesn Dubliners and then move to his famous (autobiographical) novel A Portrait of the Artist as a Young Man. Studying the aesthetics of the latter will pave the wa

... (weiter siehe Digicampus)

Language and Gender (Seminar)

This is a compact seminar (Blockseminar) which takes place on three different days. Please make sure you can attend all three continous sessions. Within media, education and everyday life, questions of gender have gained more and more importance during the last few years. Not only, but also movements like the recent #metoo campaign or political developments towards populist gender criticism have drawn the topic into the public eye. But how can gender be approached linguistically? Do men and women really talk differently? Does it make a difference if men and women are addressed differently and – if so – what effects can be expected by gender neutral language? Which conclusions can be drawn from a queer or intercultural perspective? In this course, we will try to answer these – and other – questions, starting off with a look at general theories of gender and locating gender linguistics within the field of humanities / social sciences. We will touch upon the subject within the frame of di

... (weiter siehe Digicampus)

Language and Violence (Seminar)

Language is a powerful tool that can be used to hurt and harass. Speech can cause pain. Violence can be done not only by physical but also by symbolic action. As social actors we exploit the possibilities of language to this end, thus discriminating, manipulating, stigmatizing others. In this seminar, we will examine the language of ethnic, sexual, religious and other kinds of violence as exercised in various types of text (e.g., in Rap Music lyrics, hate talk shows, blogs, newspaper reports and comments, cartoons etc.).

Narratives of Mobility and Immobility: Diaspora, Race, and Social Exclusion (Hauptseminar)

American culture is intrinsically tied to notions of mobility: from the early pilgrims, explorers, and travelers to the flows of immigrants that have reached American shores, the US emerges as a country on the move. Here, more than elsewhere, perhaps, the idea of being “on the road,” and of ever new encounters, seems vital to the country’s self-perception as exceptionally dynamic, progressive, and in the making. Yet it is not only a story about criss-crossing the continent (and beyond) but also about moving upward, crossing class, racial, and gender lines, to succeed and find happiness in a land that rewards those who have courage. But this is only half the story: Ever since Melville’s “Bartleby the Scrivener” are we acquainted with a group of static heroes that either refuse to move, or are pushed around, or spend their lives in the paralyzing grip of society’s social, racial, and gendered contract. We may ask ourselves whether the Filippino-American author Carlos Bulosan (America is
... (weiter siehe Digicampus)

Neurolinguistics (Seminar)

Neurolinguistics aims to describe the relationship between the brain and linguistic function. You will be introduced to different concepts that aim to describe this relationship. A major part of the seminar will be covered by the study of language and speech disorders like, for example, aphasias (relating to damage in specific brain areas) and dysarthrias (relating to nerve damage), as these production impairments demonstrate the connection between linguistic abilities and brain anatomy. We will also look at agnosias as disorders of language reception and perception. In order to examine the exact causes for these disorders you will also be given an overview of modern methods of brain imaging.

Oberseminar Amerikanistik

Das OS des Wintersemesters wird neueste Eco-Theory mit aktuellen Texten der amerikanischen Literatur verbinden. Genauere Angaben dazu per Rundschreiben.

On Context and Common Ground (Hauptseminar)

Two girls walk up to the library, both see a blue bicycle in front of it.] A: “Maybe we should grab a cup of coffee first before going in…” B: “Definitely.” The notion of context is an integral part of pragmatic analyses, which more often than not deal with the negotiation of meaning between interlocutors engaged in authentic conversations. In linguistics, the seemingly unlimited potential for the disambiguation of utterances is commonly attributed to context. However, to validate this claim, we need to find answers to the following questions: What is context? In other words: What are the components that interlocutors draw on to make their contributions mutually understandable? Does everything in the interlocutors’ physical surroundings automatically form part of the context? If there is a line between context and environment, where do we draw it? Then again, how is it possible that we can afford to take parts of conceptual and attitudinal knowledge in our interlocutors for granted? Th
... (weiter siehe Digicampus)

Register Variation in English (Seminar)

In different situations, we use language for different communicative purposes, employing different structural patterns. The study of register variation focuses on how language varies systematically according to situation of use. Linguistic features characteristic of conversation (e.g. discourse particles, second person pronouns and contractions, as in “Well, you’re great!”), for instance, may be rare in research papers and official documents but found in registers such as narrative fiction and SMS text messages. In this course, you will learn to describe texts (both spoken and written) from different registers by studying their lexico-grammatical patterns and situational contexts. For this, we will use a foundational tool called multi-dimensional analysis. You will be introduced to the tool via hands-on practice and eventually analyze text(s) of your own choice. Guest Lecturer: Dr. Ewa Jonsson, Universität Uppsala
... (weiter siehe Digicampus)

Second Language Acquisition (Seminar)

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Modulprüfung, (Hausarbeit oder Portfolio oder Klausur, abhängig von der jeweiligen Lehrveranstaltung)

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C (Frau Zouina Oudjhani)

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C (Frau Zouina Oudjhani)

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1102 (= BacWBDAZ 01-IKS (7 oder 5 LP)): Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C (Frau Zouina Oudjhani)

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb’

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs A

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘

~~u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag~~ im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs B

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Basismodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb" - Kurs C (Frau Zouina Oudjhani)

Dieses Basismodul führt in die beiden Teilbereiche „Spracherwerb“ sowie „interkulturelle Pädagogik“ ein. Beim Themenbereich „Spracherwerb“ werden Theorien zum Zweitspracherwerb vermittelt und in Übungen Bezüge zum aktuellen schulischen Sprachunterricht und zu Fördermodellen hergestellt. Im Bereich der „interkulturellen Pädagogik“ werden Grundlagen zu den Themenbereichen ‚Kommunikation’, ‚Kultur’, ‚Interkulturen’, ‚Stereotype‘ u.a. beleuchtet. In anschließenden Übungen wird aufgezeigt, inwieweit der Bereich für den schulischen Alltag im Umgang mit jungen Zuwanderern und deren Eltern relevant ist. Es gilt insbesondere, Unterrichts- und Projektideen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz von Lehrenden und Lernenden zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in der Übungssitzung erarbeitet (daher 4-stündig!).
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1201 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts,

Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1202 (= BacWBDAZ 02-MUD (7 oder 5 LP)): Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A**

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs A

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs B

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts, Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Basismodul MUD: "Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache" - Kurs C

Die Basisveranstaltung führt in methodische und didaktische Fragestellungen des fremd- und zweitsprachlichen Unterrichts ein. Dabei sollen wichtige Bereiche wie grundlegende methodische Ansätze des DaF/DaZ-Unterrichts,

~~Hör- oder Leseverstehen, Sprech- und Schreibfertigkeit sowie Grammatik, Aussprache und Wortschatzarbeit~~ beleuchtet werden. Dazu werden regelmäßig Beispiele aus DaF- und DaZ-Lehrwerken und andere Materialien als Arbeitsgrundlage herangezogen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS). Teile der Seminarinhalte werden virtuell in Gruppen erarbeitet (daher 4-stündig!).

Modul DAF-1301 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung	7 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A
Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-1302 (= BacWBDAZ 03-SBV (7 oder 5 LP)): Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Modulprüfung, Hausaufgaben, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs A

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Basismodul SBV: "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung" - Kurs B

Das Basismodul behandelt folgende Themenbereiche: Phonetik/ Phonologie, Graphemik, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik, Textlinguistik unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).

Modul DAF-2101 (= BacWBDaZ 11-IKS): Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"
Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"
Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Wie kann man Kulturen beschreiben, ohne ständig in Stereotypen zu denken? "
In dieser Veranstaltung geht es um Meinungsbildung - und zwar die, die uns meist nicht bewusst ist, nach der wir aber handeln. Wir alle entwickeln im und während des Kulturkontakts Meinungen - wir können gar nicht anders - und unser Handeln ist dann entsprechend. Deshalb betrachten wir zunächst unsere eigene kulturelle Identität und die Mechanismen der Entstehung von Stereotypen. Anschließend prüfen wir unter Einbezug aktueller Literatur die Auswirkung unserer Prägung sowohl auf uns, als auch auf unsere fremdkulturellen InteraktionspartnerInnen.

Prüfung
Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb
Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur (nur für VHB-Kurs) / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Interkulturelle Kommunikation I und II"

Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation I “ vermittelt einen weit gefächerten Überblick zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf einer „Interkulturellen Sensibilisierung“, der Erarbeitung unterschiedlicher Konzepte des Begriffs „Kultur“, dem Zusammenhang zwischen Kultur und Sprache und einer Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation. Die Studierenden bearbeiten im freien, wöchentlichen Rhythmus die Lektionen des Kurses, die mit der Bearbeitung einer obligatorischen Aufgabe abschließen. Der Kurs „Interkulturelle Kommunikation II“ ergänzt und vertieft die Inhalte des Kurses IKK I. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei einer Vertiefung der Kenntnisse zu Interkultureller Kompetenz, zu Methoden kultureller Forschung, Verstehens- und Verständigungsproblemen im Interkulturellen Kontakt sowie relevanten Aspekten interkultureller Kommunikation im Arbeitskontext. Die Studierenden bearbeiten die Lektionen des Kurses nach freier Zeiteint
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul IKS: "Wie kann man Kulturen beschreiben, ohne ständig in Stereotypen zu denken? "

In dieser Veranstaltung geht es um Meinungsbildung - und zwar die, die uns meist nicht bewusst ist, nach der wir aber handeln. Wir alle entwickeln im und während des Kulturkontakts Meinungen - wir können gar nicht anders - und unser Handeln ist dann entsprechend. Deshalb betrachten wir zunächst unsere eigene kulturelle Identität und die Mechanismen der Entstehung von Stereotypen. Anschließend prüfen wir unter Einbezug aktueller Literatur die Auswirkung unserer Prägung sowohl auf uns, als auch auf unsere fremdkulturellen InteraktionspartnerInnen.

Modul DAF-2201 (= BacWBDaZ 12-MUD): Aufbaumodul: Methodik und Didaktik		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Proseminar **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"

Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Bildungssprache und Fachsprachen in der Schule"

Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungssprache und der Fachsprachen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Folgende Fragestellungen sollen während des Seminars erarbeitet werden: - Welche Besonderheiten weisen die Kompetenzen Lesen, Schreiben und Sprechen auf? - Welche Rolle spielt die Sprache bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Warum sind Fachtexte schwer verständlich? - Wie können Texte aufbereitet werden, damit sie verständlich werden? - Welche Sprachförderkonzepte gibt es und wie können sie angewendet werden? - Welche Hilfestellungen gibt es, um sich Fachtexte eigenständig zu erschließen? Das Seminar setzt sich zusammen aus dem Präsenztermin und einer begleitenden Übung, die z.T. virtuell stattfindet. Inhalt der Übung wird die praktische Umsetzung der zuvor behandelten Theorie sein. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Lesen, Schreiben und Sprechen in der Zweit- und Fremdsprache"

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Bereichen des DaZ- und DaF-Unterrichts, des Schreibens, Lesens und Sprechens. Neben fachlichen Grundlagen der Schreib- und Leseforschung kommen dabei auch Konzepte für die schulische Förderung zur Sprache (z.B. kreatives und generatives Schreiben, Umgang mit Schreibproblemen, prozessorientierte Schreibdidaktik, Laut- und Vielleseprogramme u.a.). Auch auf die für den schulischen DaZ-Unterricht wichtigen Konzepte des fachsprachlichen Lernens wird intensiv eingegangen. Das Seminar kann nur in Kombination mit einer Übung besucht werden, die kompakt an einem Wochenende stattfindet, und zwar am: Freitag, 25.05.2018, 16.30-19.30 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben Samstag, 26.05.2018, 9.00-17.00 Uhr, Raum 1011 und 1012 Sonntag, 26.05.2018, 9.00-14.00 Uhr, Raum 1011 und 1012 In dieser Übung werden einzelne Aspekte des Themenseminars v.a. im Hinblick auf das Schreiben und die Sprechförderung praktisch erprobt (Kreatives Schreiben, Erstellen von Foto
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachförderung im Fach: Tandem Ev. Theol"

Aufbaumodul MUD: "Sprachliche Unterstützung geflüchteter Schülerinnenund Schüler in der Grundschule im Rahmen des KOSUG – Projekts"

Die Lehr-Lernveranstaltung wird die für die Förderung vonBildungssprache zentralen Inhalte Spracherwerb undSprachstandsdiagnostik sowie Förderplanarbeit thematisieren und dabeiunterrichtspraktische Arbeit der Studierenden ermöglichen und einfordern. In 3 Blockveranstaltungen werden die Studierenden in dieGrundlagen des Spracherwerbs sowie der Sprachstandsdiagnostik und der Förderplanarbeit eingeführt. Während der Veranstaltung wird das erworbene Wissen praktisch in Grundschulen angewandt und im Seminar reflektiert. Begleitend dazu werdenadäquate Förderpläne und -materialen erstellt.

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul IKS / MUD: "Dramapädagogik – Sprachförderung und interkulturelles Lernen in heterogenen Lerngruppen"
Das Projektseminar bietet eine starke Praxisanbindung und die Chance, spielerisch-ganzheitliche Lernmethoden zuerst am eigenen Leib zu erfahren und dann im Umgang mit SchülerInnen der 5./6. Jgst. zu erproben. Die Lehrveranstaltung umfasst somit theoriebildende Seminarveranstaltungen an der Universität und wöchentliche Schulbesuche. In zweistündigen Seminarveranstaltungen werden grundlegende Informationen über Ziele und Möglichkeiten des Einsatzes dramapädagogischer Techniken zur Förderung sprachlichen und interkulturellen Lernens über Vorträge und Gruppenreferate vermittelt. Einzelne Übungen werden unter Anleitung einer Theaterpädagogin in Aktivworkshops erprobt und reflektiert. Seminarbegleitend werden regelmäßig Hospitationen und eigenständig angeleitete Unterrichtseinheiten in einer multikulturellen Klasse der Sekundarstufe durchgeführt, in denen dramapädagogische Übungen mit SchülerInnen angewandt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Bildungssprache und Fachsprachen in der Schule"
Das Seminar beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Bildungssprache und der Fachsprachen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Folgende Fragestellungen sollen während des Seminars erarbeitet werden: - Welche Besonderheiten weisen die Kompetenzen Lesen, Schreiben und Sprechen auf? - Welche Rolle spielt die Sprache bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten? - Warum sind Fachtexte schwer verständlich? - Wie können Texte aufbereitet werden, damit sie verständlich werden? - Welche Sprachförderkonzepte gibt es und wie können sie angewendet werden? - Welche Hilfestellungen gibt es, um sich Fachtexte eigenständig zu erschließen? Das Seminar setzt sich zusammen aus dem Präsenztermin und einer begleitenden Übung, die z.T. virtuell stattfindet. Inhalt der Übung wird die praktische Umsetzung der zuvor behandelten Theorie sein. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Lesen, Schreiben und Sprechen in der Zweit- und Fremdsprache"
Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Bereichen des DaZ- und DaF-Unterrichts, des Schreibens, Lesens und Sprechens. Neben fachlichen Grundlagen der Schreib- und Leseforschung kommen dabei auch Konzepte für die schulische Förderung zur Sprache (z.B. kreatives und generatives Schreiben, Umgang mit Schreibproblemen, prozessorientierte Schreibdidaktik, Laut- und Vielleseprogramme u.a.). Auch auf die für den schulischen DaZ-Unterricht wichtigen Konzepte des fachsprachlichen Lernens wird intensiv eingegangen. Das Seminar kann nur in Kombination mit einer Übung besucht werden, die kompakt an einem Wochenende stattfindet, und zwar am: Freitag, 25.05.2018, 16.30-19.30 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben Samstag, 26.05.2018, 9.00-17.00 Uhr, Raum 1011 und 1012 Sonntag, 26.05.2018, 9.00-14.00 Uhr, Raum 1011 und 1012 In dieser Übung werden einzelne Aspekte des Themenseminars v.a. im Hinblick auf das Schreiben und die Sprechförderung praktisch erprobt (Kreatives Schreiben, Erstellen von Foto
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul MUD: "Sprachförderung im Fach: Tandem Ev. Theol"

Aufbaumodul MUD: "Sprachliche Unterstützung geflüchteter Schülerinnenund Schüler in der Grundschule im Rahmen des KOSUG – Projekts"
Die Lehr-Lernveranstaltung wird die für die Förderung vonBildungssprache zentralen Inhalte Spracherwerb undSprachstandsdiagnostik sowie Förderplanarbeit thematisieren und dabeiunterrichtspraktische Arbeit der

Studierenden ermöglichen und einfordern. In 3 Blockveranstaltungen werden die Studierenden in dieGrundlagen des Spracherwerbs sowie der Sprachstandsdiagnostik und der Förderplanarbeit eingeführt. Während der Veranstaltung wird das erworbene Wissen praktisch in Grundschulen angewandt und im Seminar reflektiert. Begleitend dazu werdenadäquate Förderpläne und -materialen erstellt.

Modul DAF-2301 (= BacWBDaZ 13-SBV): Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. **Sozial/personal** Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Mehrsprachigkeit und Identität"
Das Seminar bietet eine Einführung in das Forschungsfeld der Mehrsprachigkeit und fragt hierbei nach der Rolle von Mehrsprachigkeit bei der Antwort auf die Frage "Wer bin ich / Wer bist Du / Wer sind Sie?". Das Seminar ist stark anwendungsbezogen. Das heißt: Die im Seminar vermittelten Kenntnisse und Impulse zur Förderung mit und zum Umgang von identitätsstiftender Mehrsprachigkeit sollen von den TeilnehmerInnen in der Praxis erprobt und weiterentwickelt werden. Das geschieht z. B. durch die Entwicklung und Durchführung einer 'Mini-Studie' oder durch Erstellung von Unterrichtsmaterial (z. B. Stundenentwürfe, Arbeits- und Anschauungsmaterial, Lernvideos) usw. Von den Teilnehmern wird entsprechend große Bereitschaft vorausgesetzt, sich aktiv einzubringen sowie englischsprachige Fachliteratur zu lesen. Das Seminar thematisiert auch Bearbeitungsstrategien der ‚Textsorte Staatsexamensklausur' und ermöglicht Ihnen eine Auseinandersetzung mit der eigenen Sprachbiographie.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Textlinguistik des Deutschen in Theorie und Praxis“
Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Textlinguistik erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der linguistischen Texttheorie (v.a. Kohärenz, Kohäsion, Textsorten, Intertextualität u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Wortbildung im Deutschen: Linguistische Grundlagen und Herausforderungen für den Unterricht in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache"
Unter Wortbildung versteht man zum einen den Vorgang der Bildung komplexer Wörter nach bestimmten Verfahren und Regeln (Wortbildung als Prozess), zum anderen das Resultat dieses Prozesses, d. h. das aus mehreren Einzelbestandteilen gebildete komplexe Wort (Wortbildung als Produkt). Gerade auch im Vergleich mit anderen Sprachen spielt Wortbildung im Deutschen eine sehr zentrale Rolle, insbesondere stellen Wortbildungsprozesse das wichtigste Verfahren der Wortschatzerweiterung dar. Die Fähigkeit zum Verstehen und Produzieren komplexer Wörter ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil der sprachlichen Kompetenz sowohl in der Erst- als auch in Zweit- und Fremdsprache. Dennoch spielt die Entwicklung und Förderung von Wortbildungskompetenz im DaF- und DaZ-Unterricht bislang eine eher untergeordnete Rolle. Im Seminar gehen wir zunächst auf die verschiedenen Verfahren der Wortbildung im Deutschen und den Erwerb der Wortbildung in der L1 Deutsch ein. Daran anschließend werden in einem zweiten Sc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul SBV: "Fallstricke der deutschen Grammatik"
Gegenstand des Seminars sind die Hauptschwierigkeiten der deutschen Grammatik im Bereich des Nomens und des Verbs: Flexion, Tempus, Numerus, Genus, Modus. Sie erwerben nicht nur grammatische Kenntnisse, sondern lernen auch, Darstellungen in DaF-Grammatiken kritisch zu betrachten. Auch die Vermittlung grammatischer Inhalte unter Berücksichtigung spracherwerblicher Gesetzmäßigkeiten kommt zur Sprache, z.B. in Ansätzen des generativen Schreibens in Verbindung mit formfokussierenden Techniken oder im sprachorientierten Sachfachlernen. Teile des Seminars werden virtuell in Gruppen erarbeitet. Das Seminar umfasst beide Teilbereiche des Moduls (Seminar und Übung; insgesamt 4 SWS).

Aufbaumodul SBV: "Mehrsprachigkeit und Identität"
Das Seminar bietet eine Einführung in das Forschungsfeld der Mehrsprachigkeit und fragt hierbei nach der Rolle von Mehrsprachigkeit bei der Antwort auf die Frage "Wer bin ich / Wer bist Du / Wer sind Sie?". Das Seminar ist stark anwendungsbezogen. Das heißt: Die im Seminar vermittelten Kenntnisse und Impulse zur Förderung mit und zum Umgang von identitätsstiftender Mehrsprachigkeit sollen von den TeilnehmerInnen in der Praxis erprobt und weiterentwickelt werden. Das geschieht z. B. durch die Entwicklung und Durchführung einer 'Mini-Studie' oder durch Erstellung von Unterrichtsmaterial (z. B. Stundenentwürfe, Arbeits- und Anschauungsmaterial, Lernvideos) usw. Von den Teilnehmern wird entsprechend große Bereitschaft vorausgesetzt, sich aktiv einzubringen sowie englischsprachige Fachliteratur zu lesen. Das Seminar thematisiert auch Bearbeitungsstrategien der ‚Textsorte Staatsexamensklausur' und ermöglicht Ihnen eine Auseinandersetzung mit der eigenen Sprachbiographie.
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Textlinguistik des Deutschen in Theorie und Praxis“
Das Aufbaumodul richtet sich an alle Studierenden, die ihre Kenntnisse aus dem SBV-Basismodul im Bereich der Textlinguistik erweitern möchten. Im Seminar werden zentrale Themenaspekte der linguistischen Texttheorie (v.a. Kohärenz, Kohäsion, Textsorten, Intertextualität u.a.) theoretisch angesprochen. Darauf aufbauend soll in einem zweiten Schritt untersucht werden, welche unterrichtlichen Konsequenzen sich daraus für den DaZ- und DaF-Bereich ergeben. Der Vermittlungsbezug richtet sich darauf, - die besprochenen Phänomene in authentischen Texten zu „entdecken“ und zu analysieren; - die Behandlung einschlägiger Themenaspekte in Lehrwerken und Übungsgrammatiken zu untersuchen. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).
... (weiter siehe Digicampus)

Aufbaumodul SBV: "Wortbildung im Deutschen: Linguistische Grundlagen und Herausforderungen für den Unterricht in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache"
Unter Wortbildung versteht man zum einen den Vorgang der Bildung komplexer Wörter nach bestimmten Verfahren und Regeln (Wortbildung als Prozess), zum anderen das Resultat dieses Prozesses, d. h. das aus mehreren Einzelbestandteilen gebildete komplexe Wort (Wortbildung als Produkt). Gerade auch im Vergleich mit anderen Sprachen spielt Wortbildung im Deutschen eine sehr zentrale Rolle, insbesondere stellen Wortbildungsprozesse das wichtigste Verfahren der Wortschatzerweiterung dar. Die Fähigkeit zum Verstehen und Produzieren komplexer Wörter ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil der sprachlichen Kompetenz sowohl in der Erst- als auch in Zweit- und Fremdsprache. Dennoch spielt die Entwicklung und Förderung von Wortbildungskompetenz im DaF- und DaZ-Unterricht bislang eine eher untergeordnete Rolle. Im Seminar gehen wir zunächst auf die verschiedenen Verfahren der Wortbildung im Deutschen und den Erwerb der Wortbildung in der L1 Deutsch ein. Daran anschließend werden in einem zweiten Sc
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul DAF-3101 (= BacWBDaZ-21-IKS): Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb	11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind. **Methodisch** Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form. **Sozial/personal** Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar **Lehrformen:** Hauptseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung"

Durchgängige Sprachbildung ist ein Konzept, das Kindern und Jugendlichen dazu verhelfen will, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Die Analyse internationaler Forschung zeigt, dass die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten nur gelingt, wenn sie systematisch, koordiniert und kontinuierlich durch die Bildungsbiographie hindurch erfolgt - und zwar nicht nur im sprachlichen Unterricht im engeren Sinne, sondern auch im Unterricht der anderen Fächer und Gegenstandsfelder. Im Seminar soll deshalb der Frage nachgegangen werden, welche Stellschrauben gedreht werden sollten, damit sich v.a. die Lage der Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien, für die empirische Studien eine Schlechterstellung beim Bildungserfolg belegen, im deutschen Bildungssystem bessert. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul IKS: "Spracherwerb: Wortschatz und Syntax"

Die Spracherwerbsforschung befasst sich mit der Frage, wie und warum es gelingt, eine so komplexe Aufgabe wie den Erwerb einer Sprache erfolgreich zu meistern. Neben den Phänomen des L1-Erwerbs werden im Seminar auch Aspekte des L2-Erwerbs thematisiert. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf dem Wortschatz- und Syntaxerwerb. Ausgangspunkt hinsichtlich des Wortschatzerwerbs ist die Annahme, dass Wörter nicht einfach Vokabeln sind. Das Lexikon nimmt die zentrale Stellung in der Sprache ein, und zusammen mit dem Wort müssen wir Aussprache, Morphemstruktur, Semantik und den syntaktischen und situativen Kontext beherrschen. Im Rahmen des Wortschatzerwerbs behandeln wir zunächst die für die Lexik relevanten theoretischen Grundlagen aus den Bereichen Phonologie, Wortbildung und Semantik. Es folgen kognitive und biologisch-neurologische Aspekte der Verarbeitung von Lexik, Erwerbsreihenfolgen und -muster, Erwerbsmechanismen und -strategien, Methodik und Untersuchungsverfahren. Aufbauend auf
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul IKS: "Bildungssprache und Durchgängige Sprachbildung"

Durchgängige Sprachbildung ist ein Konzept, das Kindern und Jugendlichen dazu verhelfen will, die Unterschiede zwischen Alltagssprache, dem alltäglichen Kommunizieren und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen. Die Analyse internationaler Forschung zeigt, dass die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten nur gelingt, wenn sie systematisch, koordiniert und kontinuierlich durch die Bildungsbiographie hindurch erfolgt - und zwar nicht nur im sprachlichen Unterricht im engeren Sinne, sondern auch im Unterricht der anderen Fächer und Gegenstandsfelder. Im Seminar soll deshalb der Frage nachgegangen werden, welche Stellschrauben gedreht werden sollten, damit sich v.a. die Lage der Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien, für die empirische Studien eine Schlechterstellung beim Bildungserfolg belegen, im deutschen

Bildungssystem bessert. Die Lehrveranstaltung umfasst den theoretischen Teil ebenso wie den Übungsteil des Moduls (insgesamt 4 SWS).
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul IKS: "Spracherwerb: Wortschatz und Syntax"

Die Spracherwerbsforschung befasst sich mit der Frage, wie und warum es gelingt, eine so komplexe Aufgabe wie den Erwerb einer Sprache erfolgreich zu meistern. Neben den Phänomen des L1-Erwerbs werden im Seminar auch Aspekte des L2-Erwerbs thematisiert. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf dem Wortschatz- und Syntaxerwerb. Ausgangspunkt hinsichtlich des Wortschatzerwerbs ist die Annahme, dass Wörter nicht einfach Vokabeln sind. Das Lexikon nimmt die zentrale Stellung in der Sprache ein, und zusammen mit dem Wort müssen wir Aussprache, Morphemstruktur, Semantik und den syntaktischen und situativen Kontext beherrschen. Im Rahmen des Wortschatzerwerbs behandeln wir zunächst die für die Lexik relevanten theoretischen Grundlagen aus den Bereichen Phonologie, Wortbildung und Semantik. Es folgen kognitive und biologisch-neurologische Aspekte der Verarbeitung von Lexik, Erwerbsreihenfolgen und -muster, Erwerbsmechanismen und -strategien, Methodik und Untersuchungsverfahren. Aufbauend auf
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-3201 (= BacWBDaZ-22-MUD): Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth		
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen. **Methodisch** Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Sprachdiagnostik und Sprachförderung "
Im Seminar werden Verfahren zur Erfassung von Sprachstand und Sprachentwicklung in den verschiedenen sprachlichen Teilkompetenzen bei Schülern sowie bei Erwachsenen mit nichtdeutscher Muttersprache exemplarisch vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer werden die Möglichkeit bekommen, einige sprachdiagnostische Instrumente genauer kennenzulernen, um selber sprachdiagnostische Untersuchung durchführen zu können. Es werden eigene Sprachförderideen und Sprachfördermaterialien entwickelt und Konzepte zur Förderung von Schülern und Erwachsenen unterschiedlicher Herkunftssprachen evaluiert und diskutiert.

Vertiefungsmodul MUD: Umgang mit sprachlicher Heterogenität
In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der sprachlichen Heterogenität erwartet. Sprachliche Heterogenität zeigt sich vor allem in Schulklassen, deren mehrsprachige Gesamtsituation sich wiederum aus der unterschiedlichen individuellen Mehrsprachigkeit der SchülerInnen zusammensetzt. Neben den methodisch-didaktischen (und sprachwissenschaftlichen) Grundlagen zum Themenfeld der sprachlichen Heterogenität werden wir im Seminar konkrete Förder- und Umgangsmöglichkeiten ins Auge fassen, intensiv analysieren und kritisch diskutieren.
In diesem Kontext werden auch internationale Forschungsansätze und Ergebnisse ausführlich berücksichtigt.
Die TeilnehmerInnen sollen daher die Bereitschaft mitbringen, englischsprachige Fachliteratur zu lesen. Das regelmäßige Bearbeiten von Übungsaufgaben wird als Teilnahmebedingung vorausgesetzt.
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV/MUD: "Grammatische Strukturen in Theorie und schulischer Praxis"
In der Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte der Morphologie und Syntax behandelt. Dabei wird für die einzelnen Themenbereiche einerseits eine vertiefte fachwissenschaftlich-theoretische Auseinandersetzung angestrebt, andererseits werden Möglichkeiten zu deren praktischer Umsetzung im Kontext des schulischen DaZ-Unterrichtes diskutiert und erprobt.

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul MUD: "Sprachdiagnostik und Sprachförderung "
Im Seminar werden Verfahren zur Erfassung von Sprachstand und Sprachentwicklung in den verschiedenen sprachlichen Teilkompetenzen bei Schülern sowie bei Erwachsenen mit nichtdeutscher Muttersprache exemplarisch vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmer werden die Möglichkeit bekommen, einige sprachdiagnostische Instrumente genauer kennenzulernen, um selber sprachdiagnostische Untersuchung durchführen zu können. Es werden eigene Sprachförderideen und Sprachfördermaterialien entwickelt und Konzepte zur Förderung von Schülern und Erwachsenen unterschiedlicher Herkunftssprachen evaluiert und diskutiert.

Vertiefungsmodul MUD: Umgang mit sprachlicher Heterogenität

In den Didaktiken DaF (Deutsch als Fremdsprache) und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) wird zunehmend die Berücksichtigung der sprachlichen Heterogenität erwartet. Sprachliche Heterogenität zeigt sich vor allem in Schulklassen, deren mehrsprachige Gesamtsituation sich wiederum aus der unterschiedlichen individuellen Mehrsprachigkeit der SchülerInnen zusammensetzt. Neben den methodisch-didaktischen (und sprachwissenschaftlichen) Grundlagen zum Themenfeld der sprachlichen Heterogenität werden wir im Seminar konkrete Förder- und Umgangsmöglichkeiten ins Auge fassen, intensiv analysieren und kritisch diskutieren.
In diesem Kontext werden auch internationale Forschungsansätze und Ergebnisse ausführlich berücksichtigt.
Die TeilnehmerInnen sollen daher die Bereitschaft mitbringen, englischsprachige Fachliteratur zu lesen. Das regelmäßige Bearbeiten von Übungsaufgaben wird als Teilnahmebedingung vorausgesetzt.
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsmodul SBV/MUD: "Grammatische Strukturen in Theorie und schulischer Praxis"

In der Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte der Morphologie und Syntax behandelt. Dabei wird für die einzelnen Themenbereiche einerseits eine vertiefte fachwissenschaftlich-theoretische Auseinandersetzung angestrebt, andererseits werden Möglichkeiten zu deren praktischer Umsetzung im Kontext des schulischen DaZ-Unterrichtes diskutiert und erprobt.

Prüfung

Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-3301 (= BacWBDaZ-23-SBV): Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth		
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV/MUD: "Grammatische Strukturen in Theorie und schulischer Praxis"
In der Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte der Morphologie und Syntax behandelt. Dabei wird für die einzelnen Themenbereiche einerseits eine vertiefte fachwissenschaftlich-theoretische Auseinandersetzung angestrebt, andererseits werden Möglichkeiten zu deren praktischer Umsetzung im Kontext des schulischen DaZ-Unterrichtes diskutiert und erprobt.

Vertiefungsmodul SBV: "Literalität als Bildungsaufgabe und Forschungsfeld "
Die Zahl der Zuwanderungen nach Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Die Bildungsinstitutionen stehen in Folge dessen vor einer großen Aufgabe: Wie kann ein Unterricht gestaltet werden, der die Sprachkompetenz in der deutschen Sprache fördert und zugleich die bereits vorhandenen (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden anerkennt und nutzt? In diesem Zusammenhang sind auch die Literalität und die Sprachförderung der DaZ-Lernenden mit geringen Sprachkenntnissen in der sprachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Diskussion ein relevantes Thema. Dabei liegen die Herausforderungen einerseits in der Forschung, andererseits in der Alphabetisierungspraxis. Im Hauptseminar werden zunächst schriftlinguistische und soziokulturelle Grundlagen sowie empirische Forschungserkenntnisse zur Literalität thematisiert. Im praktischen Teil werden didaktisch-methodische Aspekte der zweitsprachlichen Alphabetisierungsarbeit erarbeitet und Vorschläge, Anregungen und Material
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vertiefungsmodul SBV/MUD: "Grammatische Strukturen in Theorie und schulischer Praxis"
In der Veranstaltung werden ausgewählte Aspekte der Morphologie und Syntax behandelt. Dabei wird für die einzelnen Themenbereiche einerseits eine vertiefte fachwissenschaftlich-theoretische Auseinandersetzung angestrebt, andererseits werden Möglichkeiten zu deren praktischer Umsetzung im Kontext des schulischen DaZ-Unterrichtes diskutiert und erprobt.

Vertiefungsmodul SBV: "Literalität als Bildungsaufgabe und Forschungsfeld "
Die Zahl der Zuwanderungen nach Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Die Bildungsinstitutionen stehen in Folge dessen vor einer großen Aufgabe: Wie kann ein Unterricht gestaltet werden, der die Sprachkompetenz in der deutschen Sprache fördert und zugleich die bereits vorhandenen (schrift-)sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden anerkennt und nutzt? In diesem Zusammenhang sind auch die Literalität und die Sprachförderung der DaZ-Lernenden mit geringen Sprachkenntnissen in der sprachwissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Diskussion ein relevantes Thema. Dabei liegen die Herausforderungen einerseits in der Forschung, andererseits in der Alphabetisierungspraxis. Im Hauptseminar werden zunächst schriftlinguistische und soziokulturelle Grundlagen sowie empirische Forschungserkenntnisse zur Literalität thematisiert. Im praktischen Teil werden didaktisch-methodische Aspekte der zweitsprachlichen Alphabetisierungsarbeit erarbeitet und Vorschläge, Anregungen und Material

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Hausarbeit oder Klausur

Modul DAF-5501 (= BacWBDaZ – PR 1): Außerschulisches DaF/ DaZ-Praktikum im In- und Ausland (= Praktikum 1)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martina Rost-Roth Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktikumsbegleitendes Seminar für BA-/MA-Studierende - Kurs B (Silberstein)

Das Begleitseminar richtet sich vor allem an BA-Studierende, die bereits ein Praktikum im Bereich DaF/DaZ oder Interkulturelle Kommunikation absolviert haben oder zum Zeitpunkt des Seminars gerade absolvieren. Es bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, über ihre Tätigkeiten zu berichten und Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten sie verschiedene Einblicke in das Arbeitsfeld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache bzw. Interkulturelle Kommunikation. Das Begleitseminar ist ebenfalls zugänglich für Studierende des MAEd-Studiengangs mit Spezialisierung in DaZ/DaF sowie nach Absprache auch für Lehramtsstudierende, die ein Praktikum außerhalb des Schulpraktikums absolviert haben.

Unterrichtsassistenz (Praktikum)

Als UnterrichtsassistentIn unterstützen Sie eine Lehrkraft/mehrere Lehrkräfte an einer Schule in Augsburg oder Friedberg. Im Vordergrund stehen das Unterrichten sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Sie haben die Möglichkeit zu selbständigen Unterrichtsversuchen und führen außerdem Sprachstandserhebungen durch, bei Interesse können Sie eventuell auch an Korrekturen mitwirken. Im Zeitraum vom 12.03. - 23.03.2018 hospitieren Sie zunächst an der Schule. Anschließend bringen Sie sich dort in der Zeit vom 09.04. - 14.07.2018 als UnterrichtsassistentIn ein. Nach Absprache mit Ihnen hospitiert Frau Horstmeier bei einem bzw. mehreren Unterrichtsversuchen und Sie erhalten hierzu ein Feedback. Im Begleitseminar setzen Sie sich mit der Förderung von Bildungs- und Fachsprache auseinander, reflektieren über Ihre Unterrichtsversuche und lernen Sprachdiagnoseverfahren und deren Analyse kennen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofess

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Bericht, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft **Lehrformen:** Seminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Referat** Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Sozialisationstheorien (Grundlagenmodul 4) (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in die Begriffe, Gegenstandsbereiche und Konzepte von Sozialisationstheorien einzuführen und Problemstellungen und Forschungsfragen der Sozialisationsforschung vorzustellen. Sozialisationserfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher theoretischer Ansätze thematisiert.

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert und behandelt diese in ihren jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftshistorischen Bezügen.

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1 (Vorlesung)

Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (6) - Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen innerfachlichen Perspektiven betrachtet. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb

der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Auf bestimmte Themen wird darüber hinaus eine international-vergleichende Perspektive eingenommen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (7) - Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen innerfachlichen Perspektiven betrachtet. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen. Auf bestimmte Themen wird darüber hinaus eine international-vergleichende Perspektive eingenommen. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (7): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind. Die methodische Gestaltung des Seminars soll den Studierenden eine durchgängig aktive Beteiligung am Seminargeschehen ermöglichen. Darüber hinaus sollen den Studierenden durch das begleitete und betreute Arbeiten an einem exemplarischen inhaltlichen Gegenstand Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1– Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)
Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet

werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind und es soll ein erster Einblick gegeben werden, welche Berufsfelder und Berufsmöglichkeiten sich für Erziehungswissenschaftler und Pädagogen in diesem Bereich eröffnen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Bemerkung: Bemerkungen extern de		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: 1	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 0	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Wichtiger Hinweis für das Seminar von Frau Luthardt: Aufgrund der Seminarausfälle sowie aufgrund von internationalen Gästen in der Veranstaltung wird es mind. eine zusätzliche Sitzung an einem Freitag geben, um Sie angemessen auf die Prüfung vorbereiten zu können.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Wichtiger Hinweis für das Seminar von Frau Luthardt: Aufgrund der Seminarausfälle sowie aufgrund von internationalen Gästen in der Veranstaltung wird es mind. eine zusätzliche Sitzung an einem Freitag geben, um Sie angemessen auf die Prüfung vorbereiten zu können.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Wichtiger Hinweis für das Seminar von Frau Luthardt: Aufgrund der Seminarausfälle sowie aufgrund von internationalen Gästen in der Veranstaltung wird es mind. eine zusätzliche Sitzung an einem Freitag geben, um Sie angemessen auf die Prüfung vorbereiten zu können.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Wichtiger Hinweis für das Seminar von Frau Luthardt: Aufgrund der Seminarausfälle sowie aufgrund von internationalen Gästen in der Veranstaltung wird es mind. eine zusätzliche Sitzung an einem Freitag geben, um Sie angemessen auf die Prüfung vorbereiten zu können.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester

2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Bitte beachten Sie die Prüfungs-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimm
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Bitte beachten Sie die Prüfungs-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimm
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt zum Sommersemester 2018 erstmalig mit einer Multiple-Choice-Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden. Bitte beachten Sie die Prüfungs-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimm
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit' Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle' – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler' Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzu

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums“ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS

Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
Inhalte: Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie **Sprache:** Deutsch

Modulteile
Modulteil: Begleitseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS** Modulprüfung, Mündliche Prüfung, unbenotet

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte(n) und Gefühle. Emotionen und Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das 19. Jahrhundert ist eine Zeit des medialen Umbruchs. Alphabetisierung und Buchmarktexpansion stoßen Entwicklungen an, deren historische Bedeutung kaum überschätzt werden kann: Lesen wird alltäglich, Buchproduktion/-vertrieb werden zu neuen Berufsfeldern und die Schriftsteller selbst bewegen sich zwischen den Extremen des gefeierten Dichterfürsten und des Akkordarbeit verrichtenden Vielschreibers. Die literaturgeschichtliche Perspektive auf die Zeit zwischen französischer Revolution und Erstem Weltkrieg (Eric Hobsbawms „langes 19. Jahrhundert“) offenbart einen Wust von einander überlappenden Epochenbegriffen und Strömungsbezeichnungen, Von Deutscher Klassik und Romantik, über Biedermeier und Junges Deutschland, zu Realismus, Naturalismus und Fin de Siècle. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs in Form des literarischen sogenannten ‚Höhenkamms‘. Unterhalb der literaturwissenschaftlich als hochwertig eingeschätzten dichterischen Machwerken entwickelt sich ein Konsumkultur populärer

... (weiter siehe Digicampus)

Kolonialismus, Imperialismus und Postkolonialismus - Koloniale Vergangenheit und Gegenwart am Beispiel des Deutschen Reichs und seiner Kolonien (Proseminar)

Dieses Seminar ist als Einstieg in die Geschichte des europäischen Kolonialismus und Imperialismus gedacht. Es soll einen Überblick über verschiedene Formen des Kolonialismus von den Anfängen in den beiden Amerikas über koloniale Bestrebungen in Indien und im Südpazifik bis hin zur Phase des Hochimperialismus geben und auch die Prozesse der Dekolonisation im 20. Jahrhundert ins Auge fassen. Der Fokus des Seminars liegt auf der Geschichte der deutschen Kolonien und der Frage, wie die oft als relativ kurz wahrgenommene deutsche Kolonialzeit sowohl das Deutsche Reich wie auch seine Kolonien veränderte. Hierbei sollen verschiedene Aspekte kolonialer Projekte beleuchtet werden, welche ebenso in den Kolonien anderer Imperien eine wichtige Rolle spielten: Bildung und Missionierung, wirtschaftliche Ausbeutung und Kolonialwaren, Rassentheorien und Bilder des „Fremde“ sowie Kolonialkriege und Memorialkultur. Weiterhin sollen aus einer postkolonialen Perspektive die langfristigeren Auswirkungen d

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte(n) und Gefühle. Emotionen und Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das 19. Jahrhundert ist eine Zeit des medialen Umbruchs. Alphabetisierung und Buchmarktexpansion stoßen Entwicklungen an, deren historische Bedeutung kaum überschätzt werden kann: Lesen wird alltäglich, Buchproduktion/-vertrieb werden zu neuen Berufsfeldern und die Schriftsteller selbst bewegen sich zwischen den Extremen des gefeierten Dichterfürsten und des Akkordarbeit verrichtenden Vielschreibers. Die literaturgeschichtliche Perspektive auf die Zeit zwischen französischer Revolution und Erstem Weltkrieg (Eric Hobsbawms „langes 19. Jahrhundert“) offenbart einen Wust von einander überlappenden Epochenbegriffen und Strömungsbezeichnungen, Von Deutscher Klassik und Romantik, über Biedermeier und Junges Deutschland, zu Realismus, Naturalismus und Fin de Siècle. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs in Form des literarischen sogenannten ‚Höhenkamms‘. Unterhalb der literaturwissenschaftlich als hochwertig eingeschätzten dichterischen Machwerken entwickelt sich ein Konsumkultur populärer

... (weiter siehe Digicampus)

Kolonialismus, Imperialismus und Postkolonialismus - Koloniale Vergangenheit und Gegenwart am Beispiel des Deutschen Reichs und seiner Kolonien (Proseminar)

Dieses Seminar ist als Einstieg in die Geschichte des europäischen Kolonialismus und Imperialismus gedacht. Es soll einen Überblick über verschiedene Formen des Kolonialismus von den Anfängen in den beiden Amerikas über koloniale Bestrebungen in Indien und im Südpazifik bis hin zur Phase des Hochimperialismus geben und auch die Prozesse der Dekolonisation im 20. Jahrhundert ins Auge fassen. Der Fokus des Seminars liegt auf der Geschichte der deutschen Kolonien und der Frage, wie die oft als relativ kurz wahrgenommene deutsche Kolonialzeit sowohl das Deutsche Reich wie auch seine Kolonien veränderte. Hierbei sollen verschiedene Aspekte kolonialer Projekte beleuchtet werden, welche ebenso in den Kolonien anderer Imperien eine wichtige Rolle spielten: Bildung und Missionierung, wirtschaftliche Ausbeutung und Kolonialwaren, Rassentheorien und Bilder des „Fremde“ sowie Kolonialkriege und Memorialkultur. Weiterhin sollen aus einer postkolonialen Perspektive die langfristigeren Auswirkungen d

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte(n) und Gefühle. Emotionen und Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das 19. Jahrhundert ist eine Zeit des medialen Umbruchs. Alphabetisierung und Buchmarktexpansion stoßen Entwicklungen an, deren historische Bedeutung kaum überschätzt werden kann: Lesen wird alltäglich, Buchproduktion/-vertrieb werden zu neuen Berufsfeldern und die Schriftsteller selbst bewegen sich zwischen den Extremen des gefeierten Dichterfürsten und des Akkordarbeit verrichtenden Vielschreibers. Die literaturgeschichtliche Perspektive auf die Zeit zwischen französischer Revolution und Erstem Weltkrieg (Eric Hobsbawms „langes 19. Jahrhundert“) offenbart einen Wust von einander überlappenden Epochenbegriffen und Strömungsbezeichnungen, Von Deutscher Klassik und Romantik, über Biedermeier und Junges Deutschland, zu Realismus, Naturalismus und Fin de Siècle. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs in Form des literarischen sogenannten ‚Höhenkamms‘. Unterhalb der literaturwissenschaftlich als hochwertig eingeschätzten dichterischen Machwerken entwickelt sich ein Konsumkultur populärer

... (weiter siehe Digicampus)

Kolonialismus, Imperialismus und Postkolonialismus - Koloniale Vergangenheit und Gegenwart am Beispiel des Deutschen Reichs und seiner Kolonien (Proseminar)

Dieses Seminar ist als Einstieg in die Geschichte des europäischen Kolonialismus und Imperialismus gedacht. Es soll einen Überblick über verschiedene Formen des Kolonialismus von den Anfängen in den beiden Amerikas über koloniale Bestrebungen in Indien und im Südpazifik bis hin zur Phase des Hochimperialismus geben und auch die Prozesse der Dekolonisation im 20. Jahrhundert ins Auge fassen. Der Fokus des Seminars liegt auf der Geschichte der deutschen Kolonien und der Frage, wie die oft als relativ kurz wahrgenommene deutsche Kolonialzeit sowohl das Deutsche Reich wie auch seine Kolonien veränderte. Hierbei sollen verschiedene Aspekte kolonialer Projekte beleuchtet werden, welche ebenso in den Kolonien anderer Imperien eine wichtige Rolle spielten: Bildung und Missionierung, wirtschaftliche Ausbeutung und Kolonialwaren, Rassentheorien und Bilder des „Fremde“ sowie Kolonialkriege und Memorialkultur. Weiterhin sollen aus einer postkolonialen Perspektive die langfristigeren Auswirkungen d

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich

Modulprüfung, unbenotet

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte	5 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Jakob Baur, M.A.

Inhalte:
In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken… - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werden so unterschiedliche Themen wie Religiosität,
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung: "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS

Modulprüfung, Klausur, unbenotet

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Baur, Jakob M.A.		
Inhalte: Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Deutschlands Tor zur kolonialen Welt" - Das (post-)koloniale Hamburg (Exkursion)

Ziel der Exkursion ist es, anhand konkreter Orte die Rolle Hamburgs für die deutsche Kolonialgeschichte zu beleuchten, sowie danach zu fragen, wie heute mit Hamburgs (post-)kolonialem Erbe im gesellschaftlichen Diskurs und auch mit Blick auf den Geschichtsunterricht umgegangen wird. Geplant sind u. a. der Besuch von Museen (Museum für Völkerkunde, Museum für Kunst und Gewerbe), ein postkolonialer Stadtrundgang, ein Workshop in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und ein Besuch der Forschungsstelle "Hamburgs (Post-)Koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung". Die TeilnehmerInnenzahl der Veranstaltung ist auf 12 Studierende beschränkt. Bei der Vergabe der Plätze werden Studierende bevorzugt, die die im Sommersemester stattfindenden Lehrveranstaltungen „GK2: Analyse von Schulbüchern und weiteren Unterrichtsmaterialen aus postkolonialer und globalgeschichtlicher Perspektive“ von Philipp Bernhard und „Proseminar: Vom „Kolonialismus, Imperialismus und Postkolonialismus - Koloniale Verga
... (weiter siehe Digicampus)

Berufswerkstatt (Seminar)

Die Veranstaltung umfasst 3-4 Freitage für Exkursionen (04.05. und 18.05., Rest wird noch bekannt gegeben) sowie 4 Samstage für Theoriesitzungen (s. Ablaufplan, drei stehen fest, einer wird noch bekannt gegeben). Die Bedeutung eines spezifischen Wissens über unterschiedliche Kulturen und das Beherrschen einer systematischen Herangehensweise an kulturbezogene Fragestellungen wird von immer mehr Arbeitgebern in Medien, Wirtschaft, Politik und Bildungssektor erkannt, insbesondere angesichts einer kulturell ausdifferenzierten Gesellschaft. An Absolventen, die über spezielle Kompetenzen auf diesem Gebiet verfügen, besteht steigender Bedarf,

insbesondere dann, wenn zuverlässiges Wissen über fremde Kulturen, den Umgang mit Medien und die Generierung von Wissen gefragt ist. Dies macht Absolventen des Studiengangs Europäische Kulturwissenschaft potenziell zu gesuchten Experten, und zwar sowohl in akademischen als auch in praxisorientierten Berufsfeldern. Wir werden uns mit dem Arbeitsbereich jo
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Übung

Modulprüfung, Bericht, unbenotet

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrückli-chen Befehlt Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evan-gelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand aus-gewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden

dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Der Mensch als Geschöpf und Sünder (Vorlesung)

Die „Lehre vom Menschen“ findet sich sowohl als eigenes Forschungsgebiet als auch in Theologie und Philosophie wieder. Die Vorlesung betrachtet den Menschen vornehmlich aus theologischer Perspektive, nimmt dabei jedoch Bezug auf philosophische Gewährsmänner wie Johann Gottfried Herder, Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner. Aus christlicher Perspektive kommt der Mensch einerseits als gutes Geschöpf

Gottes, andererseits aber als Sünder, der sich bewusst von Gott abgewendet hat, in den Blick. Zudem hat der Mensch im Glauben als von Gott gerechtfertigtes Wesen zu gelten, dessen Vollendung jedoch noch aussteht. Mit dem Verweis auf Schöpfung und Eschaton ist daher die komplette Sphäre theologischer Anthropologie umrissen. Ihre Denkmöglichkeiten sollen in der Vorlesung ausgelotet und mit modernen philosophischen Entwürfen kombiniert werden.

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrückli-chen Befehlt Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evan-gelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand aus-gewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in das Neue Testament** (Vorlesung) **Geschichte des frühen Christentums** (Vorlesung)
Prüfung **Die Bibel und ihre Zeit** Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch** (Proseminar)

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Ethik im AT und NT** (Seminar)

Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik im AT und NT (Seminar)

Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0083 (= BacWBEvTheol 04): FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (= FM IV Das Christemtum - Theologie und Ethos: Grundfragen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Der Mensch als Geschöpf und Sünder** (Vorlesung)

Die „Lehre vom Menschen“ findet sich sowohl als eigenes Forschungsgebiet als auch in Theologie und Philosophie wieder. Die Vorlesung betrachtet den Menschen vornehmlich aus theologischer Perspektive, nimmt dabei jedoch Bezug auf philosophische Gewährsmänner wie Johann Gottfried Herder, Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner. Aus christlicher Perspektive kommt der Mensch einerseits als gutes Geschöpf Gottes, andererseits aber als Sünder, der sich bewusst von Gott abgewendet hat, in den Blick. Zudem hat der Mensch im Glauben als von Gott gerechtfertigtes Wesen zu gelten, dessen Vollendung jedoch noch aussteht. Mit dem Verweis auf Schöpfung und Eschaton ist daher die komplette Sphäre theologischer Anthropologie umrissen. Ihre Denkmöglichkeiten sollen in der Vorlesung ausgelotet und mit modernen philosophischen Entwürfen kombiniert werden.

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrückli-chen Befehlt Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evan-gelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand aus-gewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086 (= BacWBEvTheol 05): FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (= FM V Das Christentum - Theologie und Ethos: Themenfelder und Konkretionen)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konfessionskunde (Vorlesung)

Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Prüfung
Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung

Modul ETH-0089 (= BacWBEvTheol 06): FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (= FM VI Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Grundfragen)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Prüfung
Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung

Modul ETH-0095 (= BacWBEvTheol 07): Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (= FM VII Das Christentum in Geschichte und Gegenwart: Themenfelder und Konkretionen)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konfessionskunde (Vorlesung)

Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der

theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096 (= BacWBEvTheol 08): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (= FM VIII Das Christentum im interreligiösen Dialog: Grundfragen)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen** Modulprüfung

Modul ETH-0097 (= BacWBEvTheol 09): Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (= FM IX Das Christentum im interreligiösen Dialog: Themenfelder und Konkretionen)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080 (= BacWBEvTheol 01): Die Bibel und ihre Zeit (= FM I Die Bibel und ihre Zeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in das Neue Testament** (Vorlesung) **Geschichte des frühen Christentums** (Vorlesung)
Prüfung **Die Bibel und ihre Zeit** Klausur

Modul ETH-0081 (= BacWBEvTheol 02): Einführung in die Methoden der Exegese (= FM II Einführung in die Methoden der Exegese)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis geübt.		
Lernziele/Kompetenzen: - Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können, Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. - Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können sowie die Entstehung(sge- schichte) des AT und NT zu kennen. - Exemplarische Vertiefungen		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei Griechisch-Kenntnissen kann wahlweise auch die Veranstaltung „Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch“ besucht werden. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen / Hausaufgaben). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben (‚exegetische Übungsaufgaben‘ und ‚exegetische Perikopenanalyse‘) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch** (Proseminar)

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Einführung in die Methoden der Exegese

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0082 (= BacWBEvTheol 03): Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (= FM III Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können.		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Texte und Themen des AT / NT **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Ethik im AT und NT** (Seminar)

Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik im AT und NT (Seminar)

Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I

Modulprüfung

Modul ETH-0084 (= BacWBEvTheol 04 Nr.1): FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (= Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrückli-chen Befehlt Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evan-gelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand aus-gewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modulprüfung

Modul ETH-0085 (= BacWBEvTheol 04 Nr.2): FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (= Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie,

Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modulprüfung

Modul ETH-0087 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (= Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0088 (= BacWBEvTheol 05 Nr. 1): FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (= Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrückli-chen Befehlt Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evan-gelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand aus-gewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0090 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 1): FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (= Das Christentum um interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modulprüfung

Modul ETH-0091 (= BacWBEvTheol 06 Nr. 2): FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (= Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen** Modulprüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Héros et anti-héros dans la littérature française (Proseminar)

Depuis toujours, la littérature sépare le bien du mal, se plaît à idéaliser ou bien à diaboliser les actions et les états d'âme de l'homme. Ainsi, l'histoire littéraire peut se lire comme une suite d'héros. Sous des conditions spécifiques, pourtant, les valeurs incorporées par les personnages entrent en crise, et c'est à l'anti-héros de monter dans l'estime du public.

PS La narration sérielle (Proseminar)

Dès l'Antiquité, les grands récits de la littérature favorisent une structure épisodique. Ainsi les épopées, ensuite les romans, ont procédé par une suite d'événements, d'aventures ou de récits enchâssés. Plus tard, les conditions économiques et techniques de la presse moderne donnèrent naissance au roman-feuilleton et le goût d'un public avide de sagas fictionnelles préconisa le roman-fleuve. Aujourd'hui, d'autres média sont en train de remplacer la narration littéraire : les téléséries qui ouvrent un nouveau champ d'études à l'analyse narratologique.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Uzunkaya) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Sprache ist variabel. Das Deutsche besonders. In der Vorlesung werden die unterschiedlichen (sozialen, regionalen, nationalen, medialen, historischen) Dimensionen dieser internen Variabilität des Deutschen behandelt. Nach einer Einführung in die Sprachbetrachtung und die Grundbegriffe der soziolinguistischen Variationslinguistik wird es zunächst um die linguistische Abgrenzung und Beschreibung von Varietäten gehen. Im nächsten thematischen Block werden dann die sozialen, politischen und nicht zuletzt didaktischen Aspekte des Umgangs mit sprachlicher Variation problematisiert.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003: Satz und Text		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) [Wiederholerkurs] (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Schmidtkunz I) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Schmidtkunz II) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Kasper) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-2004: Sprachgeschichte		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst I) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst II) (Grundkurs)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Schmidtkunz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Fehleranalysen (Übung)

Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung)

Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Fehleranalysen (Übung)

Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung)

Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Übung, unbenotet

Modul GER-1001 (= BacWBNDL-01): NDL Basis		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs A (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Sommersemester 18". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs B (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Sommersemester 18". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs C (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Sommersemester 18". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs E (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Sommersemester 18". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurse D (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Sommersemester 18". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Lyrikinterpretationen I. Von Opitz bis Goethe (Vorlesung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Modul GER-1005 (= BacWBNDL-02): NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie)		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Lektürekurs Goethe" (Bac) (Hauptseminar)

Das Seminar ist für all diejenigen empfehlenswert, die sich schon immer mal mit Goethes Texten intensiv auseinandersetzen wollten. Dabei versteht es sich vor allem als Einführung in seine Denkweisen und versucht, einen Überblick über die lange Schaffensperiode Goethes zu bieten. Außerdem werden unterschiedliche Gattungen, wie Lyrik, Drama und Prosa zur Sprache kommen.

"Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar)

Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone' inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble" der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit". Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der

Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat
... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)
In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)
1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen
Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – And Baby makes seven; Julie Maroh – Body Music) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)
Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen" Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad". Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit" erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)
Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)
In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)
1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit" (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle." (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)

Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen“ Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad“. Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit“ erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)

Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1026 (= BacWBNDL-03): NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Lektürekurs Goethe" (Bac) (Hauptseminar)

Das Seminar ist für all diejenigen empfehlenswert, die sich schon immer mal mit Goethes Texten intensiv auseinandersetzen wollten. Dabei versteht es sich vor allem als Einführung in seine Denkweisen und versucht, einen Überblick über die lange Schaffensperiode Goethes zu bieten. Außerdem werden unterschiedliche Gattungen, wie Lyrik, Drama und Prosa zur Sprache kommen.

"Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar)

Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone' inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble" der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit". Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat

... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive

... (weiter siehe Digicampus)

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – And Baby makes seven; Julie Maroh – Body Music) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)

Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen

des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen“ Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad“. Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit“ erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)
Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)
In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)
1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)
Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so

genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen“ Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad“. Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit“ erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)

Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1027 (= BacWBNDL-04): NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Lektürekurs Goethe" (Bac) (Hauptseminar)

Das Seminar ist für all diejenigen empfehlenswert, die sich schon immer mal mit Goethes Texten intensiv auseinandersetzen wollten. Dabei versteht es sich vor allem als Einführung in seine Denkweisen und versucht, einen Überblick über die lange Schaffensperiode Goethes zu bieten. Außerdem werden unterschiedliche Gattungen, wie Lyrik, Drama und Prosa zur Sprache kommen.

"Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar)

Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone' inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble" der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit". Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der

Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat
... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)
In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)
1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen
Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – And Baby makes seven; Julie Maroh – Body Music) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)
Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen" Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad". Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit" erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)
Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)
In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)
1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit" (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle." (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)

Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen“ Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad“. Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit“ erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)

Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1010 (= BacWBNDL-05): NDL WB-Vertiefung		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Lektürekurs Goethe" (Bac) (Hauptseminar)
Das Seminar ist für all diejenigen empfehlenswert, die sich schon immer mal mit Goethes Texten intensiv auseinandersetzen wollten. Dabei versteht es sich vor allem als Einführung in seine Denkweisen und versucht, einen Überblick über die lange Schaffensperiode Goethes zu bieten. Außerdem werden unterschiedliche Gattungen, wie Lyrik, Drama und Prosa zur Sprache kommen.

"Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar)
Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone' inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden

im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“. Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat
... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Europäische Avantgarden (um 1910) (Proseminar)
Um 1910 formieren sich in Europa die ersten avantgardistischen Bewegungen. Marinettis Manifest „Le futurisme“, das am 20. Februar 1909 auf der Titelseite der Pariser Tageszeitung Le Figaro erschien, eröffnete den Reigen avantgardistischer Manifeste. So unterschiedlich die avantgardistischen Bewegungen, die sich nach und nach konstituierten (der Dadaismus etwa im Februar 1916 in Zürich, der Surrealismus in den 20er Jahren), auch waren, ihnen allen gemeinsam war der Anspruch, eine radikale Neuerung künstlerischer Formen und der einzelnen Künste zu bewirken (bis hin zu einer gänzlich neuen Auffassung von Kunst und ihrem Platz in der Gesellschaft). Die Avantgarde lässt sich auf der synchronen Ebene als ein heterogenes, auf der Ebene der Diachronie als ein sich wandelndes, letztlich aber einheitliches Netzwerk beschreiben. Da dieses Netzwerk sich länderübergreifend entfaltete und übernationalen Charakter hatte - man denke etwa an die intellektuellen Zirkel in den großen Zentren der Avantgar
... (weiter siehe Digicampus)

Femme Fatale - dämonisch-verführerische Weiblichkeit in der deutschsprachigen Literatur (Proseminar)
Erotische Unnahbarkeit – fatale Verlockung – kollektive Phantasie. Ausgehend von ‚dämonischen‘ Damen aus Bibel und antiker Mythologie soll der Mythos „Femme Fatale“ durch die deutsche Literaturgeschichte hindurch verfolgt werden. Neben der schönen Loreley, die uns bei Clemens Brentano und Heinrich Heine begegnet, werden unter anderem Kleists „Penthesilea“ und Frank Wedekinds Lulu, „Das wahre Tier, das wilde, schöne Tier“ (Erdgeist, Prolog), auf ihr verführerisches Potential hin untersucht. Ebenfalls analysiert werden soll, wie es Rosa Fröhlich im 1905 erschienen Roman „Professor Unrat oder das Ende eines Tyrannen“ von Heinrich Mann und dessen Verfilmung „Der blaue Engel“ mit Marlene Dietrich gelingt, den autoritären Professor Unrat in ihren Bann zu ziehen. Dabei wird dieses Weiblichkeitsbild auch kritisch hinterfragt, etwa welche gesellschaftliche Situation und welche misogynen Tendenzen diesen Typus zu bestimmten Zeiten - beispielsweise in der Literatur des fin de siècle/ der Jahrhund
... (weiter siehe Digicampus)

Gartenstädte, Künstlerkolonien. Erschriebene Idyllen (Proseminar)
Rainer Maria Rilke in Worpswede, Franz Kafka in Dresden-Hellerau, Hermann Hesse auf dem Monte Verità in Ascona, Bertolt Brecht in Ahrenshoop - zahlreiche große Autoren des 20. Jahrhunderts ließen sich vom alternativen Leben in Künstlergemeinschaften inspirieren und prägen. Das Proseminar setzt sich zunächst kulturgeschichtlich mit den Motiven der Gründung von Gartenstädten und Künstlerkolonien um 1900 auseinander: als antiurbanistische Reaktion auf die Industrialisierung, als praktische Verwirklichung der Lebensform, als Gesellschaftsexperiment. Zentral sind jedoch die in Künstlerkolonien entstandenen literarischen Texte, die das Zusammenleben von Malerinnen und Bildhauern, Schriftstellern und Tänzerinnen thematisieren. Wie produktiv war das Zusammenspiel der Künste in diesen Wohngemeinschaften? Auch ein Besuch der Augsburger Gartenstadt, dem Thelottviertel, ist als kleine Exkursion geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

HS (B.A. / LA): Von Toller bis Borchert. Das deutsche Kriegsheimkehrer-Drama 1919-1947 (Hauptseminar)

Zum Leid und Elend, das die beiden Weltkriege des 20. Jahrhundert mit sich brachten, gehört auch das derjenigen Soldaten, die, dem Tod an der Front entronnen, aus dem Krieg bzw. aus der Gefangenschaft in die Heimat zurückkehrten. Wie veränderten die traumatischen Erlebnisse ihre Persönlichkeit? Gelingt Ihnen, zuhause angekommen, die Wiederfindung ihrer Identität, in grundlegend veränderten Verhältnissen? Können sie sich neu definieren oder scheitern sie, um ein zweites Mal Opfer des Krieges zu werden? Das sind Fragen, die nicht nur die Gesellschaft bewegten, sondern denen sich auch im deutschen Drama in vielfältiger Weise und aus unterschiedlichsten Perspektiven, besonders während der Weimarer Republik, gestellt wurde. Im Seminar werden Theaterstücke von so gegensätzlichen Autoren wie Hugo von Hofmannsthal, Ernst Toller, Bertolt Brecht, Ödön von Horvath, Hanns Johst, Richard Euringer und Wolfgang Borchert behandelt. Anmeldung per Mail: juergen.hillesheim@augsburg.de

... (weiter siehe Digicampus)

Kierkegaard und die deutsche Literatur (Proseminar)

Zwischen dem Werk des dänischen Philosophen, Theologen und Schriftstellers Søren Kierkegaard (1813-1855) und der deutschen Literatur besteht eine intensive Wechselwirkung. Zum einen ist die Auseinandersetzung mit der deutschen Literatur, zum Beispiel den Faust-Darstellungen von Goethe und Lenau oder den Spielarten der Romantik, ein wichtiger Entstehungsfaktor von Kierkegaards Werk. Diese Auseinandersetzung zeigt sich bereits in Kierkegaards Doktorarbeit „Über den Begriff der Ironie mit ständiger Rücksicht auf Sokrates“ und erfolgt seit dem großen Erstlingswerk „Entweder – Oder“ in den eigenständigen literarischen Mitteilungsformen der pseudonymen und erbaulichen Schriften sowie den Tagebüchern. Die Vieldeutigkeit von Kierkegaards so entstandenem Gesamtwerk, das sich nicht zuletzt einer eindeutigen disziplinären Zuordnung entzieht, wurde zum anderen auf vielfältige Weise in der deutschen Literatur rezipiert, von der Jahrhundertwende an, etwa bei Kafka und Rilke, bis in die Gegenwart, et

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. […] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive

... (weiter siehe Digicampus)

Lyrik des Barock (Proseminar)

In genauen Textanalysen werden Autoren, Formen und Gedichte aus dem 17. Jahrhundert analysiert; die Funktion der Rhetorik, die Verbindung mit der europäischen Tradition (u. a. Petrarca), die Rolle der Religion und auch die Nachwirkungen bis in die Moderne barocker Lyrik werden uns beschäftigen. Textgrundlage zur Anschaffung: Gedichte des Barock, hg. von Volker Meid, reclam Anmeldung nur über Digicampus

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – And Baby makes seven;

Julie Maroh – Body Music) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)

Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, läßt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit Peter Camenzind (1904) und Unterm Rad (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen“ Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad“. Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit“ erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle

... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)

Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc

... (weiter siehe Digicampus)

PS / Ü „Schreibwerkstatt“ (Seminar)

Ein Schwerpunkt dieser Schreibwerkstatt könnte auf dem Schreiben autobiographischer Essays liegen. Wir verständigen uns über das Programm in der ersten Sitzung, in der Sie sich auch anmelden können.

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-3010: SLM Basis 1		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Frau Stefanie Helmschrott). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Basis 1

Klausur

Modul GER-3020: SLM Basis 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)
Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudenten zu besuchen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen

Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Klausur

Modul GER-3100: SLM Aufbau		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Hartmann von Aue, 'Erec' (und 'Iwein') (Proseminar)
Hartmann von Aue ist ist mit diesem Werk eine Erfolgsgeschichte gelungen: Der „Erec“ begründet das produktive Genre des Artusromans im deutschsprachigen Raum und verhandelt zentrale Elemente einer ritterlich-höfischen Kultur wie die Themenkomplexe, Ehre, Rittertum/Aventiure und Minne. Anhand dieses für das deutschsprachige Hochmittelalter bedeutenden Textes und des parallelen Romans "Iwein" erwerben Sie zentrale Kompetenzen im philologischen Umgang mit älterer deutscher Literatur.

PSph: Hartmann von Aue, 'Iwein' (und 'Erec') (Proseminar)
Hartmann von Aue ist ist mit diesem Werk eine Erfolgsgeschichte gelungen: Der „Erec“ begründet das produktive Genre des Artusromans im deutschsprachigen Raum und verhandelt zentrale Elemente einer ritterlich-höfischen Kultur wie die Themenkomplexe, Ehre, Rittertum/Aventiure und Minne. Anhand dieses für das deutschsprachige Hochmittelalter bedeutenden Textes und dem parallelen Roman 'Iwein' erwerben Sie zentrale Kompetenzen im philologischen Umgang mit älterer deutscher Literatur.

PSph: Walther von der Vogelweide (Proseminar)

Walther von der Vogelweide ist zweifellos der bekannteste mittelhochdeutsche Dichter, jedoch dürfte sein Name weitaus bekannter sein als seine Texte. Hier Abhilfe zu schaffen ist das Ziel dieses Seminars. Durch die intensive Lektüre, formale Analyse und inhaltliche Interpretation seiner Minnelieder und Sangsprüche und durch den Vergleich mit Vorgängern, Zeitgenossen und Epigonen soll gezeigt werden, dass Walther aufgrund seiner Originalität und Innovationskraft auch unter fachlichen Gesichtspunkten zu Recht eine besondere Stellung im deutschen Minnesang einnimmt.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Berg- und Gebirgsnamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Berge dienten in der Antike als Orientierungspunkte. Deshalb sind Berg- und Gebirgsnamen seit dem 3. Jahrtausend v.Chr. bezeugt.Von den Griechen wurde der Olymp als Wohnsitz der Götter angesehen. Kaufleute benannten die Pässe, über die sie ihre Waren führten. Viele Berge sind nach ihrer Form genannt, so etwa der Waxenstein. Manche Berge wie etwa der Gjaidkopf haben ihre Namen nach der Jagd. Seit dem Mittelalter bis in die heutige Zeit werden Bergweiden für das Vieh genutzt, sodass viele betreffende Namen gegeben worden sind. Auch auf den Bergbau gehen etliche alpine Namen zurück. Der Tourismus führte im 19./20.Jahrhundert zu neuen Bergnamen. In diesem Semester soll den Motiven der Bergnamengebung nachgegangen werden, aber auch diesbezügliche Quellen untersucht werden.

Ü: Digitaler Literaturatlas für Bayerisch-Schwaben (Übung)

Der digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben ist ein bislang weltweit einzigartiges Projekt zur vollständigen Erfassung und Kartierung einer literarischen Landschaft. Der Regierungsbezirk Schwaben kann auf eine reichhaltige und vielfältige literarische Tradition zurückblicken. Am Beispiel von Schwaben geht diese Übung den Fragen nach: Was ist eine literarische Region? Wie lässt sich eine literarische Landschaft kartieren? Und welche literarischen Aktivitäten lassen sich in Schwaben verzeichnen? Dabei wird diese Übung einen Überblick über das literarische Leben in Schwaben von seinen Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart erarbeiten.

Ü: Einführung in den frühneuhochdeutschen Prosaroman (Übung)

Die Übung wird in textnaher Arbeit, die auch die Überlieferung im Wiegendruck einbezieht, anhand des 'Fortunatus' und des frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst' eine Einführung in den (zu den examensrelevanten Textcorpora gehörenden) frühen Prosaroman in seinen sozio-kulturellen Kontexten geben. Dazu gehören auch Fragen nach einem sich im 16. Jahrhundert verändernden (Lese-)Publikum und der Spezifik früher Druckerstädte wie gerade auch Augsburg. Die Übung wird damit zugleich in die Lektüre des Frühneuhochdeutschen einführen, das dem Lautstand der Gegenwartssprache zwar näher steht als das Mittelhochdeutsche, heutigen Lesern aber in Vielem trotzdem fremd ist und bisweilen mehr Schwierigkeiten bereitet als das aus den Grundkursen bekannte Mittelhochdeutsche. Bitte besorgen Sie sich vorab die Reclam-Ausgabe des 'Fortunatus' von Roloff, Textauszüge aus den frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst'-Bearbeitungen werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Historische Dietrichepik (Übung)

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große starb im Jahr 526 – in der Literatur jedoch lebte er fort in der Gestalt Dietrichs von Bern, der im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unbestreitbar zu den populärsten literarischen Figuren überhaupt gehörte. Die große Fülle an Texten, in denen er als Haupt- oder Nebenfigur auftritt, bildet als Einheit betrachtet „neben der Nibelungensage den bedeutendsten Komplex der heroischen Überlieferung germanischer Herkunft“ (Heinzle 1999). Heute ist Dietrich von Bern zumeist nur noch Altgermanisten und Historikern ein Begriff. Um die Studierenden mit dieser Stofftradition bekannt zu machen, sollen nicht nur die grundlegenden deutschsprachigen Texte der "historischen" Dietrichepik (die im Gegensatz zur "aventiurehaften" Dietrichepik im Kern auf historischen Ereignissen basiert) zumindest auszugsweise gelesen werden, sondern auch den wichtigsten Fragestellungen in der Forschung nachgegangen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das (für die Heldenepik
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht- Fasching - Karneval. Die Phänomene der hierzu gehörigen Brauch- und Spielkultur seit dem Mittelalter werden seit dem 19.Jahrhundert auf breiter Front irrtümlich einer weltlichen (im Gegensatz zu einer geistlichen) "Volkskultur" zugerechnet und entsprechend interpretiert. Gerade im Zusammenhang des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses um Integration und Leitkultur sollen die historischen Bedingungen der Entstehung dieser Kultur ermittelt und aufgezeigt und ihre Rezeption seit dem 19.Jahrhundert kritisch hinterfragt werden.

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Klausur

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren. Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Aufbau (GER-3100)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: 'Kudrun' (Hauptseminar)

Das Werk, das vielleicht im Regensburg des 13. Jahrhunderts entstand, findet in letzter Zeit wieder verstärkt das Interesse der Forschung, die im Seminar eingehend bilanziert werden soll. Nicht zuletzt lassen sich anhand der problematisch späten bairisch-österreichischen Überlieferung (im ‚Ambraser Heldenbuch') auch sprachhistorische und editionsphilologische Fragen diskutieren.

HS: Minnesang heute lesen (und dichten?) (Hauptseminar)

Minnesang ist aktuell. Das Buch, das der bekannte und preisgekrönte Lyriker Jan Wagner gerade gemeinsam mit Tristan Marquardt herausgegeben hat, macht Furore und wird in seitenlangen Artikeln und Interviews in allen großen deutschen Zeitungen kommentiert; über 60 Gegenwartslyriker haben deutsche Gedichte des Mittelalters in heutiges Deutsch gebracht (in lyrischer und unnachahmlicher Weise). Wir nutzen dieses Buch - um die großen Autoren des deutschen Minnesangs zu behandeln, - um uns mit Überstzungs- und Nachdichtungsarten zu befassen, - um womöglich selbst zu versuchen, sowohl wissenschaftliche als auch lyrische Übertragungen herzustellen. Unbedingte Voraussetzung ist eine Grundkenntnis des Phänomens Minnesang (etwa indem man

Günter Schweikles Einführung 'Minnesang' gründlich gelesen hat). Es wird ein mündliches Referat über bestimmte Lieder erwartet, das die Grundlage für die Hausarbeit am Ende bildet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-1018 (= Bac-WBG-AG-PS): Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels

Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Auf dem Marktplatz der Religionen? Heiden, Juden, Christen im römischen Nordafrika (Proseminar)
Nordafrika gehört zu jenen Regionen des westlichen Mittelmeerraums, in denen sich das Christentum vergleichsweise früh und stark ausbreitete. Die Schriften des Tertullian, Cyprian und Augustinus ermöglichen einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen vom 2.-5. Jh. n. Chr. sowie die theologische Entwicklung des Christentums. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Kontextualisierung der frühen Christengemeinden in einer paganen Mehrheitsgesellschaft, die sich durch religiösen Pluralismus auszeichnete. Ferner soll die auch nach der Konstantinischen Wende fortdauernde Auseinandersetzung mit paganen Traditionen nachgezeichnet werden.

Delphi – Orakelstätte, Kommunikationszentrum, Nabel der antiken Welt (Proseminar)
Einem antiken Mythos zufolge ließ Zeus zwei Adler von entgegesetzen Orten der Welt aus losfliegen. Sie trafen sich über den Hängen des Berges Parnassos, Tagesmärsche von den großen griechischen Poleis entfernt. Das Zusammentreffen der Adler markierte den Omphalos, den Nabel oder das Zentrum der Welt, und über Jahrhunderte hinweg machten sich nicht nur einfache Leute, sondern Botschafter und sogar Könige aus allen Teilen des Mittelmeeres auf, um diesen Ort zu besuchen: Delphi, die berühmte Orakelstätte des Gottes Apollon. Sie alle kamen, um das Orakel nach der Zukunft zu befragen und ganz gleich wie negativ auch die oft rätselhaften Sehersprüche anmuteten, man akzeptierte sie und übernahm praktische Handlungsanweisungen des Orakels in Alltag oder Politik. Würde man moderne Parallelen zur Bedeutung Delphis in seiner Blütezeit im klassischen

antiken Griechenland suchen, müsste man den Reichtum des Ortes mit Schweizer Banken, seine religiöse Autorität mit dem Vatikan, seine Strahlkraft mit
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2018 (= Bac-WBG-MG-PS): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der heilige Bonifatius. „Apostel der Deutschen“? (PS/3-std.-Mittelalter)

Das Proseminar führt am Beispiel der Geschichte des hl. Bonifatius (673-754) und ihres europäischen Kontexts in die Methoden und Arbeitsweisen der Frühmittelalterforschung ein. Die Studierenden erhalten Anregungen und Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, die sie im Rahmen einer Hausarbeit (Proseminararbeit) umsetzen.

Käufliche Könige? Geld, Politik und die Kammer des Reiches Spätmittelalter (PS/3-std.-Mittelalter)

Seit dem 12. Jahrhundert erlangte Geld eine wachsende Bedeutung als Mittel der Politik. Diese Veränderung wurde von einem Wandel der europäischen Wirtschaftsgeschichte begleitet. Das Seminar befasst sich mit der Analyse von Zahlungen an das römische Königtum. Welche Personen oder Gruppen waren an ihnen beteiligt? Welche Bedeutung hatten sie für das Königtum? Welche Konsequenzen erwuchsen für die Strukturen politischer Macht im römischen Reich des Mittelalters?

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3018 (= Bac-WBG-FNZ-PS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	

Inhalte:

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen)

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Schrecken der Berge? Der Alpenraum in der Frühen Neuzeit (3-std. Proseminar) (Proseminar)

In der Frühen Neuzeit waren die Alpen in der Wahrnehmung vieler Zeitgenossen eine Barriere, eine rückständige und unwirtliche Landschaft, die ihren Bewohnern größte Anstrengungen im Lebensalltag abverlangte und mit regelmäßig wiederkehrenden Naturkatastrophen eine Zone tödlicher Gefahren darstellte. Berge waren schrecklich, monströs, lebensfeindlich. Im 18. Jahrhundert veränderte sich die Naturanschauung allerdings grundlegend, mit Rousseau und Haller wurde das Erhabene und Schaurig-Schöne der Alpen entdeckt, die Berglandschaft als Ideal der Ursprünglichkeit propagiert. Soweit die gängige Erzählung. Im Proseminar soll näher untersucht werden, welche Wahrnehmungen des Alpenraums im Laufe der Frühen Neuzeit rekonstruiert werden können und welchem Wandel sie unterlagen. Um ein differenziertes Bild des Lebens in alpinen Regionen und verschiedener Wege der Naturaneignung zu erhalten, sollen sozialökonomische Strukturen mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Landnutzung (Waldwirtschaft, Ber

... (weiter siehe Digicampus)

Die Seemächte – England und die Niederlande im 17. und 18. Jahrhundert (Proseminar)

Schon die Zeitgenossen prägten den Begriff „Seemächte“, um die herausragende Machtposition Englands und der Republik der Vereinigten Niederlande zur See in der zweiten Hälfte des 17. und im 18. Jahrhundert auf den Begriff zu bringen. Dabei war das englisch-niederländische Verhältnis durchaus nicht frei von Konflikten, wie die drei englisch-niederländischen Seekriege der 1650er und 1660er Jahre zeigten – allein schon aus Gründen der wirtschaftlichen Rivalität im Überseehandel. Wilhelm III. von Oranien, niederländischer Generalstatthalter und nach der Glorious Revolution 1688/89 auch König von England, gab der Verbindung schließlich die prägenden Konturen – in gemeinsamer Abwehr der französischen Expansion unter Ludwig XIV. Gemeinsame Interessen bedingten über diese Personalunion hinaus über Jahrzehnte hinweg eine europäische Politik im „Tandem“. Auch als England zur unbestritten führenden Macht Europas aufstieg, wurde die politische Partnerschaft erfolgreich fortgeführt. Erst die englis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4018 (= Bac-WBG-NNG-PS): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1968 vor Ort – Protest und kultureller Wandel in Augsburg (Proseminar)
Die Erinnerung an „1968“ ist mittlerweile in der „Provinz“ angekommen. Auch abseits der großen Studentenmetropolen gab es Protestaktionen an Universitäten, Fachschulen und Gymnasien. Konflikte um die Notstandsgesetze und den Vietnamkrieg waren auch in Städten wie Augsburg mit seiner großen US-amerikanischen Garnison spürbar. Das Seminar nimmt die lokalen Ausprägungen der 68er-Zeit in den Blick. Neben örtlichen Protestereignissen und Konflikten soll der Wandel der Alltagskultur in Augsburg in den späten 60er und frühen 70er Jahren untersucht werden. Mangels Forschungsliteratur wird es Aufgabe der Studierenden sein, einzelne Aspekte eigenständig zu erforschen, mit Archivrecherchen, Presseauswertung und Zeitzeugeninterviews. Ereignisse und Akteure der lokalen APO sollen ebenso wie die seinerzeitigen Orte kulturellen Aufbruchs konkret im Stadtraum festgemacht werden, etwa durch Erarbeiten von thematischen Stadtrundgängen. Bitte melden Sie sich über den Lehrstuhl Europäische Ethnologie/Volk
... (weiter siehe Digicampus)

DDR/BRD in den 1960er Jahren (Proseminar)

Was war „1968“? Studentenprotest, sexuelle Revolution, Kritik an den „faschistischen Vätern“: Wie kaum ein anderes Jahr verbinden sich mit „1968“ eine Fülle, oftmals auch mythischer Erinnerungen. Ging die Demokratie erst in den späten sechziger Jahren in Deutschland so richtig los? Was waren die Hintergründe studentischer Proteste? Was war an der globalen jugendlichen Rebellion eigentlich „spezifisch“ deutsch? Das Seminar gibt einen Überblick über die deutsch-deutsche Geschichte in den 1960er Jahren und fragt auch nach der gegenseitigen Wahrnehmung, nach dem Ideenaustausch und den unterschiedlichen Erfahrungswelten der Deutschen in Ost und West im Zeichen des Kalten Krieges. Vor allem richtet sich der Blick auf die die Jugend und junge Erwachsene in beiden deutschen Staaten.

Die Ära Thatcher. Politik und Gesellschaft im Großbritannien der 1980er Jahre (Proseminar)

Die 1980er Jahre waren eine der turbulentesten Phasen britischer Geschichte: Premierministerin Margaret Thatcher und die sozioökonomischen Veränderungen, die häufig unter dem Schlagwort "Thatcherismus" zusammengefasst werden, spalteten die britische Gesellschaft und tun dies in der Erinnerungskultur bis heute. Das Proseminar beschäftigt sich mit den Entwicklungen von Politik und Gesellschaft in Großbritannien während der sogenannten Ära Thatcher. Ziel des Proseminars wird es sein, Studierende anhand dieses Beispiels in die Arbeitsweise und zentrale Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte einzuführen. Für das Proseminar werden vor allem englischsprachige Forschungsliteratur und Quellen gelesen. Die Bereitschaft und Fähigkeit dazu ist Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Veranstaltung.

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Wiener Kongress bis zur Reichsgründung (Proseminar)

Die Zeit zwischen dem Ende der napoleonischen Ära 1815 und der Gründung des Deutschen Kaiserreichs 1871 markiert eine der wichtigsten Phasen der neueren deutschen Geschichte. In diesen fast sechs Jahrzehnten entstanden mit dem Nationalismus, dem Liberalismus und dem Sozialismus nicht nur bedeutungsmächtige und bis heute relevante politischen Strömungen, auch auf den Ebenen von Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft kam es zu tiefgreifenden und nachhaltigen Umwälzungen. So führten die Revolutionen von 1830 und 1848 zu einer wachsenden Politisierung der Gesellschaften in den deutschen Einzelstaaten und zur Herausbildung eines selbstbewussten Bürgertums. Gleichzeitig avancierte der Nationalismus zu einer Art säkularen Ersatzreligion. Ferner wurden traditionelle soziale Strukturen aufgebrochen; speziell die seit Mitte des Jahr-hunderts rasant fortschreitende Industrialisierung veränderte althergebrachte Formen von Handel, Gewerbe und Infrastruktur ebenso wie die Alltagskultur d

... (weiter siehe Digicampus)

„Women, their rights and nothing less“: Die Suffragetten-Bewegung in den USA (Proseminar)

„Women, their rights and nothing less,“ mit diesen Worten pointiert die promi-nente Frauenrechtsaktivistin und Abolitionistin Susan B. Anthony die Forde-rung vieler Frauen nach Gleichberechtigung, unabhängig ihres sozialen, ge-sellschaftlichen und/oder ethnischen Hintergrunds. Die sogenannte erste „Welle“ der modernen US-amerikanischen Frauenrechtsbewegung erstreck-te sich von den 1840er Jahren und der Seneca Falls Convention bis hin zur Verabschiedung des 19. Amendements und folglich der Erlangung des Wahlrechts 1920. Doch wer waren die Frauen, die sich unerschrocken und vehement für ihre Rechte einsetzten? Welche Ziele und Forderungen vertra-ten sie? Welche Formen des Aktivismus wählten sie für ihr Anliegen? Wel-che Hindernisse mussten sie überwinden? Und welche Schnittstellen gab es zwischen der Frauenrechtsbewegung und anderen zeitgenössischen sozia-len Bewegungen, die das gesellschaftliche sowie politische Leben der USA prägten? Diese und anderen Fragen und Themenkomplexen werden

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5020 (= Bac-WBG-LG-PS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1968 vor Ort: Protest und kultureller Wandel in Augsburg (Anmeldung erfolgt über die Ethnologie!)
(Proseminar)

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung der Lehrstühle für Europäische Ethnologie, Neuere und Neueste Geschichte und Europäische Regionalgeschichte/Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. !!! EINTRAGUNGEN BITTE IN DER EUROPÄISCHEN ETHNOLOGIE !!! Die Erinnerung an „1968“ ist mittlerweile in der „Provinz“ angekommen. Auch abseits der großen Studentenmetropolen gab es Protestaktionen an Universitäten, Fachschulen und Gymnasien. Konflikte um die Notstandsgesetze und den Vietnamkrieg waren auch in Städten wie Augsburg mit seiner großen US-amerikanischen Garnison spürbar. Das Seminar nimmt die lokalen Ausprägungen der 68er-Zeit in den Blick. Neben örtlichen Protestereignissen und Konflikten soll der Wandel der Alltagskultur in Augsburg in den späten 60er und frühen 70er Jahren untersucht werden. Mangels Forschungsliteratur wird es Aufgabe der Studierenden sein, einzelne Aspekte eigenständig zu erforschen, mit Archivrecherchen, Presseauswertung und Zeitzeugeninterviews. Ereignisse und Akt
... (weiter siehe Digicampus)

Rumäniendeutsche: Nation- and Minority-Building in Modern Romania (Proseminar 3-stündig) (Proseminar)

This course examines the history of the German communities on the territory of present-day Romania, starting with the several waves of colonization under Hungarian, Habsburg and Tsarist rule, the trajectories of these communities within the three polities, their fate under the Romanian nation state after World War One and their depletion under Communism. To this purpose the course proposes a variety of sources (historical, literary, visual and audio), which the students are encouraged to explore as a starting point for engaging with the above-mentioned topics.

Täter in Weiß. Medizin im Nationalsozialismus (Proseminar 2- und 3-stündig) (Proseminar)

Die Verbrechen von Ärztinnen und Ärzten im Nationalsozialismus markieren das dunkelste Kapitel der deutschen Medizingeschichte. Die deutsche Ärzteschaft schloss sich überdurchschnittlich häufig den nationalsozialistischen Organisationen an; der Großteil war von der nationalsozialistischen Ideologie überzeugt. In den Kliniken, Heimen, Krankenhäusern, Anstalten und Konzentrationslagern führten Ärztinnen und Ärzte in hunderttausendfachen Fällen bereitwillig Zwangssterilisationen durch, waren für Massentötungen bei der „Euthanasie“ verantwortlich und führten skrupellose Experimente an Menschen sowie Zwangsabtreibungen durch. Dem Thema soll sich von verschiedenen Seiten angenähert werden: Im Mittelpunkt steht das Schicksal der Opfer. Gleichzeitig wird ein ausführlicher Blick auf die Täterinnen und Täter gerichtet. Des Weiteren sollen Ideen der Rassenhygiene, des Sozialdarwinismus und der Eugenik sowie die Aufarbeitung der Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Nürnberger Ärzteprozess nachge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7111 (= Bac-WBG-DG-PS): Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Einführung am Beispiel Didaktik der Geschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Analyse und Evaluation offener Lehr- und Lernmittel: Zum Potenzial von OER zur Förderung multiperspektivischen Geschichtsunterrichts (DID) (Seminar)

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer

Wichtigkeit. Das Schulbuch gilt nach wie vor als das „Leitmedium“ des Geschichtsunterrichts. Gleichwohl ist seine Stellung im Unterricht nicht mehr unangefochten. Digitale Online-Medien treten zunehmend in Konkurrenz. Von besonderem Interesse für die schulische Praxis sind dabei „Open Educational Resources“ (OER), denn auf sie können Lehrerinnen und Lehrer einfach und sicher zugreifen. Ob sie jedoch auch den (schul-)pädagogischen und geschichtsdidaktischen Qualitätsstandards standhalten, ist vielfach noch nicht ausgemacht. Das Seminar setzt hier an und f

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019 (= Bac-WBG-AG-V): Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Alten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar', weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine gemeinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Veränderungen in den griechischen Poleis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in VL

Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2019 (= Bac-WBG-MG-V): Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Die europäische Stadt im Mittelalter (VL-Mittelalter)** (Vorlesung)
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in VL** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3019 (= Bac-WBG-FNZ-V): Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit (Vorlesung)

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation hat in den letzten Jahrzehnten eine entschiedene Aufwertung durch die historische Forschung erfahren. Seine Integrationsfähigkeit und seine Prägekraft als maßgeblicher Gestaltungsfaktor der deutschen Geschichte werden heute weithin anerkannt. Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des Reichs von der Reichsreform des 15. Jahrhunderts über die Krisen des Konfessionellen Zeitalters und die Neuordnung im Westfälischen Frieden bis hin zu seiner Auflösung im Jahre 1806. Dabei wird neben dem Institutionengefüge und seiner politischen Gestaltung und Entwicklung auch die Frage der Erfahrbarkeit des Reichs für seine Bewohner behandelt werden. Ein vergleichender Blick auf die Verfassungsentwicklung anderer europäischer Staaten soll die Einordnung und Gewichtung der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in einen umfassenderen Kontext ermöglichen. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4019 (= Bac-WBG-NNG-V): Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„We Shall Overcome“: Soziale Protestbewegungen in Nordamerika und Europa in den 1960er Jahren (Vorlesung)

Die 1960er Jahre zählen aufgrund ihrer vielfältigen politischen Kontroversen und zahlreichen sozialen Protest- und Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt zu den faszinierendsten Dekaden des 20. Jahrhunderts.
Die Vorlesung beleuchtet anhand verschiedener Fallbeispiele die Geschichte dieser Protestbewegungen in Nordamerika und in Europa während der sogenannten „langen Sechziger Jahre“, i. e. von der Mitte der 1950er bis zur Mitte der 1970er Jahre. Im Zentrum der Diskussion werden zunächst die afroamerikanische Bürger- und Menschenrechtsbewegung sowie Protestbewegungen anderer Minderheiten stehen, ebenso wie Arbeiter- und Studentenproteste, die Frauenrechtsbewegung, die Friedensbewegung und die Umweltschutzbewegung.
Dabei sollen nicht nur die Ursachen des jeweiligen Protests sowie Ziele, Organisationsformen und Strategien der einzelnen Bewegungen untersucht werden, sondern auch deren Erfolge und. Misserfolge sowie die sozialen und politischen Gegenreaktionen. Ein besonderer Fokus wird zu
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5021 (= Bac-WBG-LG-V): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung)

Durch den Treibhauseffekt bedingter Klimawandel stellt die größte globale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft dar. Extremwetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, das Ansteigen des Meeresspiegels sind Symptome dieses Wandels, der unabsehbare globale Folgen haben wird. Klimawandel ist jedoch keineswegs eine Entdeckung des 20. oder gar des 21. Jahrhunderts. Dass sich Klima wandeln kann, wurde weit früher festgestellt. Erklärt wurde der Wandel mitunter durch Schadenszauber von Hexen. Auch an bauliche Veränderungen an Repräsentationsbauten, aber auch an der agrarischen Struktur lässt er sich ab dem Spätmittelalter in Mitteleuropa festmachen. In der Frühen Neuzeit, mit dem Beginn des Alpinismus, rückt die vormoderne Glaziologie den an Gletscherspuren offensichtlichen Wandel in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Doch erst im 19. Jahrhundert konnte der Zusammenhang von Treibhauseffekt beruhend auf der Verfeuerung fossiler Energieträger und dem Wandel des Klimas vom Physiker John Tyn

... (weiter siehe Digicampus)

Europe's Powder-Keg? Introduction to the History of South-Eastern Europe (Vorlesung)

This course is an introduction to the history and politics of South Eastern Europe and provides a synoptic view of imperial legacies in the region (Habsburg, Ottoman and Tsarist) as well as examining the recent history and contemporary politics of the successor states. The course sets out to debunk myths regarding the region as Europe's powder keg and a place where ethnic conflicts are rife and instead proposes a broader understanding of the structural sources of peace and conflict, nationalism, the countries' relationships with 'the West' and the problems arising from their status as geographical and economic peripheries. The course will explore these topics through a wide range of sources, primary and secondary historical sources as well as culture and literature.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7115 (= Bac-WBG-DG-V): Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Epochen und Themen am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 3
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.
Prüfung **DG: Modulgesamtprüfung in VL** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungsvorleistungen:** Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium **Beschreibung:** Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Culinaria Romana – Aspekte der römischen Ernährungsgeschichte (Übung)

Kochen ist in den letzten Jahren zu einem großen Unterhaltungs- und Kulturthema geworden. Literatur zur Esskultur der „alten Römer“ füllt ganze Bücherregale. Was wissen wir tatsächlich über die Ernährung der Römer: Sind Austern und Haselmäuse wirklich Grundnahrungsmittel? Wie betrunken wird man bei einer Einladung? Um dies zu klären beschäftigen wir uns zunächst mit unterschiedlichen, auch satirischen, Quellen zum Thema Speis und Trank. Es werden Produktions- und Kochmethoden untersucht und abschließend in einem Marktcheck verschiedene Lebensmittel unter die Lupe genommen.

Die synoptischen Evangelien als historische Quellen (Übung)

Die drei synoptischen Evangelien nach Markus, Lukas und Matthäus stellen die wichtigste Grundlage unserer Kenntnisse zu Leben und Wirken des historischen Jesus dar. Sie berichten in unterschiedlicher Länge und zum Teil in verschiedener Reihenfolge von den Ereignissen, die die Basis des Christentums bilden. Sie eignen sich daher für eine doppelte Fragestellung: Einerseits, welche literarischen Abhängigkeiten zwischen den Texten bestehen und welche Schlüsse sich daraus für die Entstehung und gegenseitige Verwendung ergeben, andererseits, welche historischen Informationen sich über das alltägliche Leben in einem römisch beherrschten Gebiet um die Zeitenwende herauslesen lassen.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar', weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine gemeinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Veränderungen in den griechischen Poleis

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beginen und "willige Arme" (Ü-Mittelalter) (Übung)

Das Aufkommen und die Entwicklung religiöser Frauengemeinschaften in Augsburg und im Europa des Spätmittelalters (13. – 15. Jahrhundert) stellen den zentralen Arbeitsschwerpunkt der Übung da. Das Seminar bietet den Teilnehmenden eine Einführung in die Beginenforschung und vermittelt ihnen einen geschichtlichen Gesamtüberblick zum Thema. Darüber hinaus werden sie in die Methoden und Arbeitsweisen der Forschung eingewiesen.

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Stadt im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung: "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit“ (LA-Gym/BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Demokratische Repräsentation und Republik (Lektüre-Übung BA) (Übung)

Am Ende des Aufklärungsjahrhunderts wurden mit der Französischen Revolution heute selbstverständlich erscheinende Grundrechte wie das allgemeine Wahlrecht (noch auf die männliche Wählerschaft beschränkt) sowie Presse- und Meinungsfreiheit eingeführt. Diesen und anderen Errungenschaften der Revolution steht freilich eine durch Verfolgung und Terror gekennzeichnete politische Praxis gegenüber, die zeitweise eine tiefgreifende Spaltung der französischen Gesellschaft bewirkte. Anhand ausgewählter Texte aus dem breiten Spektrum an Pamphleten, Journalen und Reden der französischen Revolutionäre sollen diese Entwicklungen näher untersucht werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Haltung der revolutionären Regierung zu den Grundrechten und ihr Verständnis einer repräsentativen Volksregierung gelegt werden. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit (Vorlesung)

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation hat in den letzten Jahrzehnten eine entschiedene Aufwertung durch die historische Forschung erfahren. Seine Integrationsfähigkeit und seine Prägekraft als maßgeblicher Gestaltungsfaktor der deutschen Geschichte werden heute weithin anerkannt. Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des Reichs von der Reichsreform des 15. Jahrhunderts über die Krisen des Konfessionellen Zeitalters und die Neuordnung im Westfälischen Frieden bis hin zu seiner Auflösung im Jahre 1806. Dabei wird neben dem Institutionengefüge und seiner politischen Gestaltung und Entwicklung auch die Frage der Erfahrbarkeit des Reichs für seine Bewohner behandelt werden. Ein vergleichender Blick auf die Verfassungsentwicklung anderer europäischer Staaten soll die Einordnung und Gewichtung der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in einen umfassenderen Kontext ermöglichen. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken… - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werden so unterschiedliche Themen wie Religiosität,

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase be¬sonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisen¬haftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hin-sicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutsch-land und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten ver¬suchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren,

bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbe-sondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschafts-krise, sollte die wirt¬schaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischen¬kriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Atomenergie in der Bundesrepublik Deutschland (Übung)

Die Technologie der Kernspaltung verweist in fundamentaler Weise auf die Ambivalenzen der Moderne: Seit Mitte des 20. Jahrhunderts eröffnet sie vollkommen neue Dimensionen technischer Machbarkeit; gleichzeitig jedoch birgt sie das Potenzial katastrophaler Zerstörung in sich. Die Übung soll einen Überblick zur bundesdeutschen Geschichte der Atomenergienutzung vermitteln: Während die 1950er Jahre zunächst von der Vision des „friedlichen Atoms“ und einem ausgeprägten Zukunftsglauben geprägt waren, gewann die Technologie seit den 1960er Jahren allmählich energiewirtschaftliche Relevanz. Die Ölkrisen der 1970er Jahre zogen die politische Entscheidung eines forcierten Kernenergieausbaus nach sich, gleichzeitig aber auch massive gesellschaftliche Proteste. Das hieraus in den 1980er Jahren entstandene Ideal einer „Energiewende“ führte schließlich zu dem politischen Projekt eines Atomausstiegs. Die Übung bietet methodische Einblicke in unterschiedliche geschichtswissenschaftliche Ansätze, von d
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobilmachte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

Native American Cultures and Histories (Übung)

Seit der Entdeckung Amerikas werden indigene Volksgruppen mit verschiedensten sozialen, kulturellen und politischen Strukturen gemeinhin unter dem Label „Indianer“ bzw. „Indian“ zusammengefasst. Die Übung bietet grundlegende Einblicke in die Diversität indigener Kulturen, ihre sich verändernden Beziehungen zu der nicht-indigenen Bevölkerung, Prozesse von Kolonisation und Dekolonisation, sowie kulturspezifische Konzepte von race und gender und der Wirkungsmacht von Medien bei der Definition solcher Konstrukte. Der Fokus liegt auf Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts, doch Studierende können Themen nach Interessenslage auch aus früheren Zeitabschnitten wählen. Ziel der Übung ist nicht der Erwerb von „Faktenwissen“, sondern

eine Einsicht in verschiedene Perspektiven der amerikanischen Geschichte und eine kritische Beurteilung der Geschichtsschreibung wie auch aktueller Themen.
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)
Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s
... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)
Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eine Frage der Zeit? Zeitkonzepte in der frühen Neuzeit. (Übung)

In der Frühen Neuzeit änderte sich in den verschiedensten Bereichen der Umgang mit der Zeit. Die Obrigkeiten erhoben die Pünktlichkeit zur Norm, achteten verstärkt auf die Heiligung der Sonntage und versuchten gleichzeitig die Anzahl der Feiertage zu reduzieren. Aus Zeiträumen wurden Zeitpunkte, etwa bei den Hochzeitsfeiern oder den Öffnungszeiten der Stadttore. Uhren und Kalender halfen das individuelle Zeitbewusstsein zu schärfen und zu strukturieren. In den protestantischen Gebieten entwickelte sich eine spezifische Jubiläumskultur und die Einführung des neuen Kalenders durch Papst Gregor XIII. 1582 sorgte dafür, dass selbst das Datum zur konfessionellen Streitfrage wurde. Alle aufgezählten Aspekte lassen sich auch in der Region festmachen. Der Kalenderstreit brachte z. B. Augsburg an den Rand eines Bürgerkriegs, mit dem Friedensfest am 8. August entstand eine lokale Form der Festkultur und bei der Herstellung von Uhren und Uhrenautomaten zählte die Stadt zu den führenden Zentren in

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem

allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

HWMA 11 a Übung, Mentorat, interdisziplinäres Kolloquium (Übung)

Storytelling und Geschichtsschreibung: Zeitgeschichte auf Bildschirm und Leinwand im Spannungsfeld von Qualität und Quote (Übung)

History sells! Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens und vor allem die Geschichte des Nationalsozialismus ist auch im Kino ein Publikumgarant: Filme wie Bernd Eichingers "Der Untergang", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" haben Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen. Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet; welche Rolle kann der Historiker bei der audiovisuellen Darstellung von Geschichte spielen? Ist Qualität auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks möglich?
... (weiter siehe Digicampus)

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung)

Durch den Treibhauseffekt bedingter Klimawandel stellt die größte globale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft dar. Extremwetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, das Ansteigen des Meeresspiegels sind Symptome dieses Wandels, der unabsehbare globale Folgen haben wird. Klimawandel ist jedoch keineswegs eine Entdeckung des 20. oder gar des 21. Jahrhunderts. Dass sich Klima wandeln kann, wurde weit früher festgestellt. Erklärt wurde der Wandel mitunter durch Schadenszauber von Hexen. Auch an bauliche Veränderungen an Repräsentationsbauten, aber auch an der agrarischen Struktur lässt er sich ab dem Spätmittelalter in Mitteleuropa festmachen. In der Frühen Neuzeit, mit dem Beginn des Alpinismus, rückt die vormoderne Glaziologie den an

Gletscherspuren offensichtlichen Wandel in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Doch erst im 19. Jahrhundert konnte der Zusammenhang von Treibhauseffekt beruhend auf der Verfeuerung fossiler Energieträger und dem Wandel des Klimas vom Physiker John Tyn
... (weiter siehe Digicampus)

Europe's Powder-Keg? Introduction to the History of South-Eastern Europe (Vorlesung)

This course is an introduction to the history and politics of South Eastern Europe and provides a synoptic view of imperial legacies in the region (Habsburg, Ottoman and Tsarist) as well as examining the recent history and contemporary politics of the successor states. The course sets out to debunk myths regarding the region as Europe's powder keg and a place where ethnic conflicts are rife and instead proposes a broader understanding of the structural sources of peace and conflict, nationalism, the countries' relationships with 'the West' and the problems arising from their status as geographical and economic peripheries. The course will explore these topics through a wide range of sources, primary and secondary historical sources as well as culture and literature.

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates. I

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie: Theorie und Methode am Beispiel „römischen Betons“ (Übung)

In dieser Übung werden zunächst die Grundlagen und Methoden der Experi-mentellen Archäologie gemeinsam erarbeitet. Im Anschluss werden Experimente zur Verwendung römischen „Betons“ geplant und durchgeführt. Diese werden auf den bereits durch die Universität im Sommersemester 2015 durchgeführten und 2017 publizierten Experimenten zu römischem Beton basieren.

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internet für Historiker (BA-Methoden-Übung) (Übung)

Das Internet stellt Studierenden der Geschichte und Historikern eine kaum mehr überschaubare Fülle an Materialen bereit. Obwohl die Internetnutzung inzwischen für alle am universitären Leben Beteiligten alltäglich geworden ist, werden diese Möglichkeiten nur zum Teil und oftmals methodisch unzureichend genutzt. Ziel der Übung ist es, einen systematischen Überblick über das Potential und die Grenzen des Internets (Datenbanken, Bibliotheken, Suchmaschinen, Fachkataloge, etc.) sowie über deren seriöse Nutzung im Rahmen der historischen Wissenschaften zu vermitteln. Besprochen werden u.a. effiziente Recherchestrategien, die Möglichkeiten der Nutzung von Google books und anderen digitalen Bibliotheken sowie nicht zuletzt Methoden und Verfahren der Klassifizierung, Bewertung und Nutzung der gebotenen Informationen und Materialien. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges
... (weiter siehe Digicampus)

Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung)

Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt,

halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissensgeschichtlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) werd
... (weiter siehe Digicampus)

„Wie es sich christelt, so jüdelt es sich.“ Materielle Kulturen des Judentums im (süd)deutschen Raum (Übung) (Übung)

Im Mittelpunkt des Seminars sollen auswählte Objektgruppen der materiellen Kulturen des Judentums stehen, die vom 17. bis ins 19 Jh. teils mit der Alltags- und Arbeitswelt, aber auch den Lebens- und Jahreszyklen des Judentums im (süd)deutschen Raum verbunden waren und zum überwiegenden Teil in Vergessenheit geraten sind: Nämlich Genizot (Repositorien für rituell verwendete Dinge), Huppotsteine (Hochzeitsteine), Tür- und Hausinschriften an Privathäusern, Sukkotgiebel, Beschneidungsbänke, jüdische Friedhöfe und die Verwendung hölzerner Grabmale, Handschriften und Drucke, etc. Im Fokus der Materialität der Kultur steht nicht ein fest definierter Bestand von Gegenständen, „sondern eine spezifische Art und Weise der Kulturanalyse, die Gegenstände, Objekte, Dinge als Primärquellen ebenso nutzt wie ihre symbolischen Bedeutungsfelder“ (Gudrun König: Auf dem Rücken der Dinge, S. 116). Dieser Ansatz nutzt die Dinge als unmittelbaren, primären Ausgangspunkt für die „Dechiffrierung historischen wi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Wie es sich christelt, so jüdelt es sich.“ Materielle Kulturen des Judentums im (süd)deutschen Raum (Übung) (Übung)

Im Mittelpunkt des Seminars sollen auswählte Objektgruppen der materiellen Kulturen des Judentums stehen, die vom 17. bis ins 19 Jh. teils mit der Alltags- und Arbeitswelt, aber auch den Lebens- und Jahreszyklen des Judentums im (süd)deutschen Raum verbunden waren und zum überwiegenden Teil in Vergessenheit geraten sind: Nämlich Genizot (Repositorien für rituell verwendete Dinge), Huppotsteine (Hochzeitsteine), Tür- und Hausinschriften an Privathäusern, Sukkotgiebel, Beschneidungsbänke, jüdische Friedhöfe und die Verwendung hölzerner Grabmale, Handschriften und Drucke, etc. Im Fokus der Materialität der Kultur steht nicht ein fest definierter Bestand von Gegenständen, „sondern eine spezifische Art und Weise der Kulturanalyse, die Gegenstände, Objekte, Dinge als Primärquellen ebenso nutzt wie ihre symbolischen Bedeutungsfelder“ (Gudrun König: Auf dem Rücken der Dinge, S. 116). Dieser Ansatz nutzt die Dinge als unmittelbaren, primären Ausgangspunkt für die „Dechiffrierung historischen wi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eine Frage der Zeit? Zeitkonzepte in der frühen Neuzeit. (Übung)

In der Frühen Neuzeit änderte sich in den verschiedensten Bereichen der Umgang mit der Zeit. Die Obrigkeiten erhoben die Pünktlichkeit zur Norm, achteten verstärkt auf die Heiligung der Sonntage und versuchten gleichzeitig die Anzahl der Feiertage zu reduzieren. Aus Zeiträumen wurden Zeitpunkte, etwa bei den Hochzeitsfeiern oder den Öffnungszeiten der Stadttore. Uhren und Kalender halfen das individuelle Zeitbewusstsein zu schärfen und zu strukturieren. In den protestantischen Gebieten entwickelte sich eine spezifische Jubiläumskultur und die Einführung des neuen Kalenders durch Papst Gregor XIII. 1582 sorgte dafür, dass selbst das Datum zur konfessionellen Streitfrage wurde. Alle aufgezählten Aspekte lassen sich auch in der Region festmachen. Der Kalenderstreit brachte z. B. Augsburg an den Rand eines Bürgerkriegs, mit dem Friedensfest am 8. August entstand eine lokale Form der Festkultur und bei der Herstellung von Uhren und Uhrenautomaten zählte die Stadt zu den führenden Zentren in

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens.

Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Culinaria Romana – Aspekte der römischen Ernährungsgeschichte (Übung)

Kochen ist in den letzten Jahren zu einem großen Unterhaltungs- und Kulturthema geworden. Literatur zur Esskultur der „alten Römer“ füllt ganze Bücherregale. Was wissen wir tatsächlich über die Ernährung der Römer: Sind Austern und Haselmäuse wirklich Grundnahrungsmittel? Wie betrunken wird man bei einer Einladung? Um dies zu klären beschäftigen wir uns zunächst mit unterschiedlichen, auch satirischen, Quellen zum Thema Speis und Trank. Es werden Produktions- und Kochmethoden untersucht und abschließend in einem Marktcheck verschiedene Lebensmittel unter die Lupe genommen.

Die synoptischen Evangelien als historische Quellen (Übung)

Die drei synoptischen Evangelien nach Markus, Lukas und Matthäus stellen die wichtigste Grundlage unserer Kenntnisse zu Leben und Wirken des historischen Jesus dar. Sie berichten in unterschiedlicher Länge und zum Teil in verschiedener Reihenfolge von den Ereignissen, die die Basis des Christentums bilden. Sie eignen sich daher für eine doppelte Fragestellung: Einerseits, welche literarischen Abhängigkeiten zwischen den Texten bestehen und welche Schlüsse sich daraus für die Entstehung und gegenseitige Verwendung ergeben, andererseits, welche historischen Informationen sich über das alltägliche Leben in einem römisch beherrschten Gebiet um die Zeitenwende herauslesen lassen.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Übung)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die Lektüreübung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar', weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine gemeinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Veränderungen in den griechischen Poleis

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beginen und "willige Arme" (Ü-Mittelalter) (Übung)

Das Aufkommen und die Entwicklung religiöser Frauengemeinschaften in Augsburg und im Europa des Spätmittelalters (13. – 15. Jahrhundert) stellen den zentralen Arbeitsschwerpunkt der Übung da. Das Seminar bietet den Teilnehmenden eine Einführung in die Beginenforschung und vermittelt ihnen einen geschichtlichen Gesamtüberblick zum Thema. Darüber hinaus werden sie in die Methoden und Arbeitsweisen der Forschung eingewiesen.

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lateinische Texte zur Augsburger Geschichte im frühen und hohen Mittelalter (Ü-Mittelalter) (Übung)

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die europäische Stadt im Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar 1 zur Vorlesung: "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitseminar 2 zur Vorlesung "Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert" (Seminar)

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung „Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit“ (LA-Gym/BA)

Zur Vertiefung der Inhalte der Vorlesung „Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit“ werden in der Übung historische Quellen und zentrale Texten der historischen Forschung zu den Themen der Vorlesung analysiert und diskutiert. Die Übung ist in erster Linie als Veranstaltung im Basismodul konzipiert. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Demokratische Repräsentation und Republik (Lektüre-Übung BA) (Übung)

Am Ende des Aufklärungsjahrhunderts wurden mit der Französischen Revolution heute selbstverständlich erscheinende Grundrechte wie das allgemeine Wahlrecht (noch auf die männliche Wählerschaft beschränkt) sowie Presse- und Meinungsfreiheit eingeführt. Diesen und anderen Errungenschaften der Revolution steht freilich eine durch Verfolgung und Terror gekennzeichnete politische Praxis gegenüber, die zeitweise eine tiefgreifende Spaltung der französischen Gesellschaft bewirkte. Anhand ausgewählter Texte aus dem breiten Spektrum an Pamphleten, Journalen und Reden der französischen Revolutionäre sollen diese Entwicklungen näher untersucht werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Haltung der revolutionären Regierung zu den Grundrechten und ihr Verständnis einer repräsentativen Volksregierung gelegt werden. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühneuzeit (Vorlesung)

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation hat in den letzten Jahrzehnten eine entschiedene Aufwertung durch die historische Forschung erfahren. Seine Integrationsfähigkeit und seine Prägekraft als maßgeblicher Gestaltungsfaktor der deutschen Geschichte werden heute weithin anerkannt. Die Vorlesung behandelt die Entwicklung des Reichs von der Reichsreform des 15. Jahrhunderts über die Krisen des Konfessionellen Zeitalters und die Neuordnung im Westfälischen Frieden bis hin zu seiner Auflösung im Jahre 1806. Dabei wird neben dem Institutionengefüge und seiner politischen Gestaltung und Entwicklung auch die Frage der Erfahrbarkeit des Reichs für seine Bewohner behandelt werden. Ein vergleichender Blick auf die Verfassungsentwicklung anderer europäischer Staaten soll die Einordnung und Gewichtung der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches in einen umfassenderen Kontext ermöglichen. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Das 17. Jahrhundert gilt als ein „Jahrhundert des Zwiespalts“, als ein Jahrhundert des Kriegs und der Krisen. Der Dreißigjährige Krieg, Revolutionen in England, die Fronde in Frankreich, Aufstände innerhalb des spanischen Herrschaftsgebiets, die Belagerung Wiens durch die Türken… - all das sind Argumente für eine solche Einschätzung. Dennoch entfaltete sich im Dreißigjährigen Krieg die deutsche Barockliteratur. Mit dem Pietismus entstand eine neue Frömmigkeitsform, und der Westfälische Frieden stellte neue Verfahren und diplomatische Verhandlungsmodi bereit. Die Staatenwelt organisierte sich neu, und das Frankreich Ludwigs XIV. wurde zu einem (wenn auch umstrittenen) Leitbild, das seit dem 19. Jahrhundert mit dem Begriff des „Absolutismus“ auf den Punkt gebracht wird. Die Vorlesung wird versuchen, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit des 17. Jahrhunderts mithilfe kulturhistorischer Ansätze zu beleuchten und zu charakterisieren. Dabei werden so unterschiedliche Themen wie Religiosität,

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bilder als historische Quelle (Übung)

Welche historische Aussagekraft haben Bilder? Welche geschichtliche Bedeutung? Und wie kann der Historiker mit Bildern arbeiten? – Diesen Fragen will das Seminar zum Thema »Bilder als historische Quelle« nachgehen und erörtern, wie man Bilder als Quellen im Sinne der Geschichtswissenschaften erschließen und gebrauchen kann. Dazu sollen zunächst die wichtigsten Grundlagen der Bildwissenschaften benannt werden, um dann anhand von Fallbeispielen nach der historischen Bedeutung von Bildern zu fragen und danach, wie sich anhand von Bildern historische Erkenntnisse gewinnen lassen.

Das trockene Brot der Theorie? Soziologie für Historiker/innen (Übung)

Wozu Theorie? Und wozu wissen, was in den Nachbardisziplinen passiert? Die Übung gibt einen Überblick über solche Debatten, die mit Blick auf die Geschichtswissenschaft von Bedeutung sind. Im Mittelpunkt steht damit das Verhältnis von Soziologie und Geschichte und die Chancen und Grenzen des interdisziplinären Gesprächs. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre voraus.

Europa in der Zwischenkriegszeit (Übung)

Die gut zwei Jahrzehnte zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg (1918-1939) werden in der Geschichtswissenschaft als eine Phase be¬sonders ausgeprägter politischer und wirtschaftlicher Instabilität sowie Krisen¬haftigkeit beschrieben. In ökonomischer Hin-sicht drückte sich diese spezifische Instabilität durch Phasen der Hyperinflation (in Deutsch-land und Österreich vom Kriegsende bis 1923) aus in der zahlreiche Staaten ver¬suchten, Reparationen, Kriegskosten und den Wiederaufbau durch eine vermehrte Geldmenge zu finanzieren,

bis die Währung zusammenbrach und eine Währungsreform stattfand. Insbe-sondere der „Börsen-Crash“ von 1929 und die sich hieran anschließende Weltwirtschafts-krise, sollte die wirt¬schaftlichen, sozialen aber auch politischen Verhältnisse nachhaltig verändern. Tatsächlich führte die politische Instabilität der Zwischen¬kriegszeit zum Kollaps vieler der jungen, nach 1918/19 entstandenen Demokratien und letztlich zum Entstehen einer Vielzahl autoritärer Regime
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Atomenergie in der Bundesrepublik Deutschland (Übung)

Die Technologie der Kernspaltung verweist in fundamentaler Weise auf die Ambivalenzen der Moderne: Seit Mitte des 20. Jahrhunderts eröffnet sie vollkommen neue Dimensionen technischer Machbarkeit; gleichzeitig jedoch birgt sie das Potenzial katastrophaler Zerstörung in sich. Die Übung soll einen Überblick zur bundesdeutschen Geschichte der Atomenergienutzung vermitteln: Während die 1950er Jahre zunächst von der Vision des „friedlichen Atoms“ und einem ausgeprägten Zukunftsglauben geprägt waren, gewann die Technologie seit den 1960er Jahren allmählich energiewirtschaftliche Relevanz. Die Ölkrisen der 1970er Jahre zogen die politische Entscheidung eines forcierten Kernenergieausbaus nach sich, gleichzeitig aber auch massive gesellschaftliche Proteste. Das hieraus in den 1980er Jahren entstandene Ideal einer „Energiewende“ führte schließlich zu dem politischen Projekt eines Atomausstiegs. Die Übung bietet methodische Einblicke in unterschiedliche geschichtswissenschaftliche Ansätze, von d
... (weiter siehe Digicampus)

Health Matters - Einführung in die Medizingeschichte (Übung)

Gesundheit, Krankheit und Medizin avancierten in den letzten Jahren zu beliebten Gegenständen in der geschichtswissenschaftlichen Forschung. War die Medizingeschichte lange Medizinern vorbehalten geblieben, die hauptsächlich die historische Entwicklung von Diagnosen und Therapien nachzeichneten, öffnet sich die Historiographie nun sukzessive für medizingeschichtliche Ansätze. Damit trägt das Fach nicht zuletzt der in der Moderne augenfällig gestiegenen gesellschaftlichen und politischen Relevanz der Medizin Rechnung. Im Verlauf des Kurses werden wir uns gemeinsam in zentrale Fragen, Perspektiven und Erkenntnispotenziale der Medizingeschichte einarbeiten. Im Fokus stehen dabei sowohl klassische Aspekte wie die Professionalisierung von Arztberuf und Medizinbetrieb oder die Entwicklung von Medikamenten wie auch neuere Fragestellungen nach der gesellschaftlichen Verwobenheit und dem Konstruktionscharakter von Medizin, Gesundheit und Krankheit. In den Blick fällt so ein breites Spektrum an
... (weiter siehe Digicampus)

Ideologie und Moral des Nationalsozialismus (Übung)

Es gibt verschiedene historiographische Ansätze, die „erfolgreiche“ Durchsetzung des Nationalsozialismus kausal zu erklären. Dabei treten entweder politische, ökonomische oder auch soziale Motive in den Vordergrund. Die angebotene Übung geht indes der Frage nach, inwieweit die Überzeugungskraft des Nationalsozialismus aus kulturellen Beweggründen herrührte. Sie untersucht die ideologischen und moralischen Vorstellungen einer Weltanschauung, die mit Rassismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus gegen Kommunismus, Republik oder Demokratie mobilmachte. In der herrschenden Ideologie der „Volksgemeinschaft“ spielten traditionale Begriffe wie „Ehre“ oder „Treue“, oft eingebettet in einen Germanen- oder auch Nibelungenmythos, eine zentrale Rolle. Die Übung setzt sich mit dem Wertehaushalt des Nationalsozialismus auseinander, um der fatalen Wirkung dieser Weltanschauung auf die Spur zu kommen. Die Vorbesprechung findet am 17.04. an der Uni statt. Die folgenden Blocktermine (Fr/Sa) werden im
... (weiter siehe Digicampus)

Native American Cultures and Histories (Übung)

Seit der Entdeckung Amerikas werden indigene Volksgruppen mit verschiedensten sozialen, kulturellen und politischen Strukturen gemeinhin unter dem Label „Indianer“ bzw. „Indian“ zusammengefasst. Die Übung bietet grundlegende Einblicke in die Diversität indigener Kulturen, ihre sich verändernden Beziehungen zu der nicht-indigenen Bevölkerung, Prozesse von Kolonisation und Dekolonisation, sowie kulturspezifische Konzepte von race und gender und der Wirkungsmacht von Medien bei der Definition solcher Konstrukte. Der Fokus liegt auf Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts, doch Studierende können Themen nach Interessenslage auch aus früheren Zeitabschnitten wählen. Ziel der Übung ist nicht der Erwerb von „Faktenwissen“, sondern

eine Einsicht in verschiedene Perspektiven der amerikanischen Geschichte und eine kritische Beurteilung der Geschichtsschreibung wie auch aktueller Themen.
... (weiter siehe Digicampus)

„Ein Platz an der Sonne“? Geschichte und Nachgeschichte der deutschen Kolonien in Afrika (Übung)
Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen meist durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. In erster Linie waren es schließlich Gebiete in Afrika, die dem Reich seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“ sicherten. Mit jenen Besitzungen, die heute in erster Linie in den Staaten Togo, Kamerun, Namibia, Tansania, Ruanda und Burundi liegen, wird sich die Übung beschäftigen. Dabei wird zunächst ein einführender allgemeiner Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika geworfen. Die Übung blickt sodann einerseits auf die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte des deutschen Kolonialismus in Afrika und fragt s
... (weiter siehe Digicampus)

„Ins Urlaubsglück wie vom Prospekt empfohlen“ - Eine Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts. (Übung)
Touristisches Reisen war von Anfang an durch verschiedene Facetten gekennzeichnet: Es diente der Erholung, dem Feiern, aber auch dem Kennenlernen anderer Kulturen und der sportlichen Aktivität, konnte in der Masse oder individuell stattfinden. Es diente dem eigenen Prestige und behielt insofern lange einen Luxuscharakter. Der Tourismus war schon früh eine Industrie, die von großen Konzernen geprägt war, die Destinationen vermarkteten. In der Praxis vor Ort umfasste das Reisen aber auch die Begegnung zwischen Gast und Gastgeber. Es konnte so dem Kulturkontakt dienen. Gleichzeitig war diese Art der Begegnung oft mit hohen, höchst unterschiedlichen Erwartungen verbunden, wodurch immer wieder auch Konflikte entstanden. Die Übung beleuchtet diese unterschiedlichen Facetten des Tourismus im 20. Jahrhundert und arbeitet heraus, welche Funktionen Urlaub und Tourismus zu unterschiedlichen Zeiten für die verschiedenen Gesellschaften hatte.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eine Frage der Zeit? Zeitkonzepte in der frühen Neuzeit. (Übung)

In der Frühen Neuzeit änderte sich in den verschiedensten Bereichen der Umgang mit der Zeit. Die Obrigkeiten erhoben die Pünktlichkeit zur Norm, achteten verstärkt auf die Heiligung der Sonntage und versuchten gleichzeitig die Anzahl der Feiertage zu reduzieren. Aus Zeiträumen wurden Zeitpunkte, etwa bei den Hochzeitsfeiern oder den Öffnungszeiten der Stadttore. Uhren und Kalender halfen das individuelle Zeitbewusstsein zu schärfen und zu strukturieren. In den protestantischen Gebieten entwickelte sich eine spezifische Jubiläumskultur und die Einführung des neuen Kalenders durch Papst Gregor XIII. 1582 sorgte dafür, dass selbst das Datum zur konfessionellen Streitfrage wurde. Alle aufgezählten Aspekte lassen sich auch in der Region festmachen. Der Kalenderstreit brachte z. B. Augsburg an den Rand eines Bürgerkriegs, mit dem Friedensfest am 8. August entstand eine lokale Form der Festkultur und bei der Herstellung von Uhren und Uhrenautomaten zählte die Stadt zu den führenden Zentren in

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem

allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

HWMA 11 a Übung, Mentorat, interdisziplinäres Kolloquium (Übung)

Storytelling und Geschichtsschreibung: Zeitgeschichte auf Bildschirm und Leinwand im Spannungsfeld von Qualität und Quote (Übung)

History sells! Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens und vor allem die Geschichte des Nationalsozialismus ist auch im Kino ein Publikumgarant: Filme wie Bernd Eichingers "Der Untergang", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" haben Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen. Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet; welche Rolle kann der Historiker bei der audiovisuellen Darstellung von Geschichte spielen? Ist Qualität auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks möglich?
... (weiter siehe Digicampus)

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung)

Durch den Treibhauseffekt bedingter Klimawandel stellt die größte globale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft dar. Extremwetterereignisse, das Schmelzen der Polkappen, das Ansteigen des Meeresspiegels sind Symptome dieses Wandels, der unabsehbare globale Folgen haben wird. Klimawandel ist jedoch keineswegs eine Entdeckung des 20. oder gar des 21. Jahrhunderts. Dass sich Klima wandeln kann, wurde weit früher festgestellt. Erklärt wurde der Wandel mitunter durch Schadenszauber von Hexen. Auch an bauliche Veränderungen an Repräsentationsbauten, aber auch an der agrarischen Struktur lässt er sich ab dem Spätmittelalter in Mitteleuropa festmachen. In der Frühen Neuzeit, mit dem Beginn des Alpinismus, rückt die vormoderne Glaziologie den an

Gletscherspuren offensichtlichen Wandel in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Doch erst im 19. Jahrhundert konnte der Zusammenhang von Treibhauseffekt beruhend auf der Verfeuerung fossiler Energieträger und dem Wandel des Klimas vom Physiker John Tyn
... (weiter siehe Digicampus)

Europe's Powder-Keg? Introduction to the History of South-Eastern Europe (Vorlesung)
This course is an introduction to the history and politics of South Eastern Europe and provides a synoptic view of imperial legacies in the region (Habsburg, Ottoman and Tsarist) as well as examining the recent history and contemporary politics of the successor states. The course sets out to debunk myths regarding the region as Europe's powder keg and a place where ethnic conflicts are rife and instead proposes a broader understanding of the structural sources of peace and conflict, nationalism, the countries' relationships with 'the West' and the problems arising from their status as geographical and economic peripheries. The course will explore these topics through a wide range of sources, primary and secondary historical sources as well as culture and literature.

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 3
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.
Prüfung **DG: Modulgesamprüfung in Ü** Modulprüfung **Prüfungsvorleistungen:** Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium **Beschreibung:** Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Numismatik der römischen Kaiserzeit (Übung)

Die Numismatik ist deutlich mehr als eine Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. So ist die antike Münze ein „Denkmal mit Aussagen staatlicher, politischer, rechtlicher, religiöser, mythologischer, ästhetischer, paläographischer – überhaupt kultureller Art“ (H. Gebhart) und wird damit zu einer staatsrechtlichen, speziell kunst-, wirtschafts- und religionsgeschichtlichen, aber auch allgemein historischen Quelle (K. Christ) für den Althistoriker wie für den Archäologen: Namen, Porträts, wie auch die offiziellen Titel vieler Kaiser und Usurpatoren sind uns oft nur über die unter ihrer Herrschaft geprägten Münzen überliefert. Ebenso ist das Erscheinungsbild einer Vielzahl der architektonischen Glanzwerke jener Zeit heute nur mehr anhand der Rückseitenbilder der kaiserzeitlichen Münzen rekonstruierbar. Abbildungen staatstragender Gottheiten bzw. göttlicher Personifikationen liefern uns Einblicke in das breite Feld der römischen Religion sowie in das Selbstverständnis des antiken Staates. I

... (weiter siehe Digicampus)

Experimentelle Archäologie: Theorie und Methode am Beispiel „römischen Betons“ (Übung)

In dieser Übung werden zunächst die Grundlagen und Methoden der Experi-mentellen Archäologie gemeinsam erarbeitet. Im Anschluss werden Experimente zur Verwendung römischen „Betons“ geplant und durchgeführt. Diese werden auf den bereits durch die Universität im Sommersemester 2015 durchgeführten und 2017 publizierten Experimenten zu römischem Beton basieren.

Umweltgeschichte der Antike (Theorie und Methode) (Übung)

Die Übung führt in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft ein. Beispielhaft wird dies anhand der Umweltgeschichte geschehen, einem Teilbereich des Faches, der sich seit einigen Jahrzehnten etabliert hat und danach fragt, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit durch den „material turn“, aber auch durch Posthumanismus und das interdisziplinäre Programm der „Environmental Humanities“, das neben den Sozial- auch die Naturwissenschaften stärker einbezieht, um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entstehen, di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtpunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Handschriften des Mittelalters - Grundwissen Kodikologie und Paläographie (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Es begann mit der Durchsetzung des gebundenen Buches und endete mit der Erfindung des Buchdrucks. Dazwischen liegt die tausendjährige Geschichte des Aufbruchs in ein neues Medienzeitalter. Das Mittelalter brachte Europa die Verwendung des Papiers, eine Vielfalt an Schriftarten, die meisten der heute gebräuchlichen Satzzeichen, prägende Innovationen der Textgestaltung und eine neue Qualität der Bebilderung und Textillustration – und legte damit das Fundament für die Medienkultur der Gegenwart. Im Mittelalter blühten Bibliothek und Archiv, deren reiche Überlieferung den Aufbruch im Zeichen der Schrift bis heute sichtbar macht. Die Geschichte Mittelalterlicher Schriftkultur ist Grundlage für das Verständnis der Gegenwart. Doch obwohl immer mehr mittelalterliche Handschriften über das Internet zur Verfügung stehen, ist das Grundwissen um ihre Entstehungsgeschichte im Rückgang begriffen. Die Übung nähert sich dieser Geschichte mit den Augen der Zeitgenossen und vermittelt den Einstieg in Le

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs aus der Zeit des Bischofs und Kardinals Peter vom Schaumberg (1424-1469) (Ü/HW-Mittelalter) (Übung)

Die Übung findet - nur für fortgeschrittene Studierende mit Vorkenntnissen in Historischen Hilfswissenschaften - begleitend zum DFG-Projekt "Die Urkunden des Augsburger Domstiftsarchivs 1099 bis 1424" im Staatsarchiv Augsburg statt. Vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Mittelalterliche_Geschichte/DFG-Projekt/ Vor Beginn ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde eines der beteiligten Dozenten erforderlich.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internet für Historiker (BA-Methoden-Übung) (Übung)

Das Internet stellt Studierenden der Geschichte und Historikern eine kaum mehr überschaubare Fülle an Materialen bereit. Obwohl die Internetnutzung inzwischen für alle am universitären Leben Beteiligten alltäglich geworden ist, werden diese Möglichkeiten nur zum Teil und oftmals methodisch unzureichend genutzt. Ziel der Übung ist es, einen systematischen Überblick über das Potential und die Grenzen des Internets (Datenbanken, Bibliotheken, Suchmaschinen, Fachkataloge, etc.) sowie über deren seriöse Nutzung im Rahmen der historischen Wissenschaften zu vermitteln. Besprochen werden u.a. effiziente Recherchestrategien, die Möglichkeiten der Nutzung von Google books und anderen digitalen Bibliotheken sowie nicht zuletzt Methoden und Verfahren der Klassifizierung, Bewertung und Nutzung der gebotenen Informationen und Materialien. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges
... (weiter siehe Digicampus)

Kultur und Technik in der Frühen Neuzeit (mit Exkursion) (Übung)

Den Schwerpunkt der Übung bilden Wissenshorizonte frühneuzeitlicher Akteure im Feld der Technik. Dabei wird anhand der zeitgenössischen Literatur erschlossen, was Akteure unter Wissensfeldern wie Astronomie, Landvermessung oder Alchemie verstanden. Außerdem werden Instrumente und Objekte im Mittelpunkt stehen, die bei der Erforschung, Erschließung und Nutzung von Naturphänomenen genutzt wurden. Tatsächlich waren die naturkundlich-experimentelle und die praktische Nutzung technischer Instrumente und Methoden eng miteinander verknüpft. So wurden etwa Quadranten zur Veranschaulichung mathematischer Überlegungen eingesetzt,

halfen Artilleristen aber auch beim Ausrichten ihrer Geschütze. Pumpen wurden zunächst zur Trockenlegung von Bergwerkschächten benötigt, spielten später aber auch eine entscheidende Rolle beim Nachweis der Existenz des Vakuums. Neben der Lektüre und Besprechung zentraler Text- und Bildquellen und grundlegender wissensgeschichtlicher Forschungsarbeiten (8 Sitzungen) werd
... (weiter siehe Digicampus)

„Wie es sich christelt, so jüdelt es sich.“ Materielle Kulturen des Judentums im (süd)deutschen Raum (Übung) (Übung)

Im Mittelpunkt des Seminars sollen auswählte Objektgruppen der materiellen Kulturen des Judentums stehen, die vom 17. bis ins 19 Jh. teils mit der Alltags- und Arbeitswelt, aber auch den Lebens- und Jahreszyklen des Judentums im (süd)deutschen Raum verbunden waren und zum überwiegenden Teil in Vergessenheit geraten sind: Nämlich Genizot (Repositorien für rituell verwendete Dinge), Huppotsteine (Hochzeitsteine), Tür- und Hausinschriften an Privathäusern, Sukkotgiebel, Beschneidungsbänke, jüdische Friedhöfe und die Verwendung hölzerner Grabmale, Handschriften und Drucke, etc. Im Fokus der Materialität der Kultur steht nicht ein fest definierter Bestand von Gegenständen, „sondern eine spezifische Art und Weise der Kulturanalyse, die Gegenstände, Objekte, Dinge als Primärquellen ebenso nutzt wie ihre symbolischen Bedeutungsfelder“ (Gudrun König: Auf dem Rücken der Dinge, S. 116). Dieser Ansatz nutzt die Dinge als unmittelbaren, primären Ausgangspunkt für die „Dechiffrierung historischen wi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Wie es sich christelt, so jüdelt es sich.“ Materielle Kulturen des Judentums im (süd)deutschen Raum (Übung) (Übung)

Im Mittelpunkt des Seminars sollen auswählte Objektgruppen der materiellen Kulturen des Judentums stehen, die vom 17. bis ins 19 Jh. teils mit der Alltags- und Arbeitswelt, aber auch den Lebens- und Jahreszyklen des Judentums im (süd)deutschen Raum verbunden waren und zum überwiegenden Teil in Vergessenheit geraten sind: Nämlich Genizot (Repositorien für rituell verwendete Dinge), Huppotsteine (Hochzeitsteine), Tür- und Hausinschriften an Privathäusern, Sukkotgiebel, Beschneidungsbänke, jüdische Friedhöfe und die Verwendung hölzerner Grabmale, Handschriften und Drucke, etc. Im Fokus der Materialität der Kultur steht nicht ein fest definierter Bestand von Gegenständen, „sondern eine spezifische Art und Weise der Kulturanalyse, die Gegenstände, Objekte, Dinge als Primärquellen ebenso nutzt wie ihre symbolischen Bedeutungsfelder“ (Gudrun König: Auf dem Rücken der Dinge, S. 116). Dieser Ansatz nutzt die Dinge als unmittelbaren, primären Ausgangspunkt für die „Dechiffrierung historischen wi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eine Frage der Zeit? Zeitkonzepte in der frühen Neuzeit. (Übung)

In der Frühen Neuzeit änderte sich in den verschiedensten Bereichen der Umgang mit der Zeit. Die Obrigkeiten erhoben die Pünktlichkeit zur Norm, achteten verstärkt auf die Heiligung der Sonntage und versuchten gleichzeitig die Anzahl der Feiertage zu reduzieren. Aus Zeiträumen wurden Zeitpunkte, etwa bei den Hochzeitsfeiern oder den Öffnungszeiten der Stadttore. Uhren und Kalender halfen das individuelle Zeitbewusstsein zu schärfen und zu strukturieren. In den protestantischen Gebieten entwickelte sich eine spezifische Jubiläumskultur und die Einführung des neuen Kalenders durch Papst Gregor XIII. 1582 sorgte dafür, dass selbst das Datum zur konfessionellen Streitfrage wurde. Alle aufgezählten Aspekte lassen sich auch in der Region festmachen. Der Kalenderstreit brachte z. B. Augsburg an den Rand eines Bürgerkriegs, mit dem Friedensfest am 8. August entstand eine lokale Form der Festkultur und bei der Herstellung von Uhren und Uhrenautomaten zählte die Stadt zu den führenden Zentren in

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens.

Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020 (= Bac-WBG-AG-GK I): Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:**
	ab dem 2.	1 Semester
SWS:	**Wiederholbarkeit:**	
2	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte (Grundkurs)
Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykeni-schen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Po-lis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantineia; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung im GK
Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-1021 (= Bac-WBG-AG-GK II): Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte (Grundkurs)

Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykeni-schen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Po-lis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantineia; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-2020 (= Bac-WBG-MG-GK): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in GK** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-3020 (= Bac-WBG-FNZ-GK): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Auch für die alten Modulsignaturen (PO 2008): FB-Gy-VF-Ges, FB-Gs-UF-Ges, FB-Hs-UF-Ges, FB-Rs-UF-Ges

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-4020 (= Bac-WBG-NNG-GK): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Zeitgeschichte II (ab 1945) (Grundkurs)

Der Grundkurs Zeitgeschichte II vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte. Der Fokus liegt dabei auf der deutschen Geschichte, die in ihren europäischen und globalgeschichtlichen Kontext eingeordnet wird. Der Kurs hilft Studienanfängern dabei, Überblickswissen zu erwerben und bereitet fortgeschrittene Studierende v.a. auf die Staatsexamensklausuren vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-5022 (= Bac-WBG-LG-GK): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs **Sprache:** Deutsch
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung im GK** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Modul GES-7113 (= Bac-WBG-DG-GK): Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Einführung und Überblick am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im GK
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026 (= Bac-WBG-AG-EX): Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Alten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Römer in Südwestdeutschland (mit Exkursion in das Landesmuseum Württemberg, Stuttgart) (Exkursion)

Die mit einer vorbereitenden Blocksitzung verbundene Exkursion in das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart ist inhaltlich den Spuren der römischen Präsenz in Südwestdeutschland gewidmet. Besonderes Augenmerk wird vor Ort den im Lapidarium im Neuen Schloss gesammelten Inschriften gewidmet. Dar-über hinaus soll jedoch auch die vor einigen Jahren mit großem Aufwand neu gestaltete museale Präsentation der Dauerausstellung im Alten Schloss analysiert werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2025 (= Bac-WBG-MG-EX): Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Grundbesitz zum Territorium. Überreste mittelalterlicher Herrschaftsgeschichte der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg (Ü/EXK-Mittelalter) (Übung)

Wesentlicher Teil der Übung ist eine Exkursion in den Sommersemesterferien 2018. Der Zeitraum hierfür steht leider noch nicht fest. Bei Interesse kommen Sie gerne in die Auftaktsitzung am 25.05.2018.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3025 (= Bac-WBG-FNZ-EX): Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4025 (= Bac-WBG-NNG-EX): Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5027 (= Bac-WBG-LG-EX): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkursion

Umstrittene Geschichte: Spurensuche im ehemaligen Jugoslawien (Serbien und Bosnien-Herzegowina) (Exkursion)

Unsere Exkursion führt uns vom 17.09.-24.09.2018 auf die Spuren der Konfliktgeschichte einer multiethnischen Region, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart immer wieder zum Brennpunkt internationaler Krisen wurde. Bosnien-Herzegowina war zunächst Randgebiet des Osmanischen Reiches, später Peripherie Österreich-Ungarns und dann Zankapfel zwischen der Habsburgermonarchie und Serbien. Die Julikrise 1914, an deren Ende der Ausbruch des Ersten Weltkrieges stand, nahm hier ihren Anfang. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts entluden sich Spannungen immer wieder entlang ethnischer Konfliktlinien, etwa im Zweiten Weltkrieg und den Zerfallskriegen der 1990er Jahre. Gerade in Bosnien-Herzegowina ging der Zerfall Jugoslawiens, das unter Tito eine längere Phase der inneren Stabilität erlebte, mit Bürgerkriegen und ethnischen Säuberungen einher. Wir besuchen zentrale Orte der jüngeren Geschichte Bosnien-Herzegowinas und Serbiens, treffen uns mit ZeitzeugInnen sowie HistorikerInnen und Akte

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7123 (= Bac-WBG-DG-EX): Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Exkursion am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027 (= Bac-WBG-AG-HS): Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(K)ein Bildnis machen? Judentum und Kunst. Kritische Zeitreisen zwischen der Antike und Gegenwart. (Hauptseminar) (Hauptseminar)

In diesem Einführungsseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob es eine genuin jüdische Kunst überhaupt gibt, was sie auszeichnet und in welche Kategorien sie zu differenzieren ist. Von welchen Aspekten werden unsere Wahrnehmungen der jüdischen Kunst geprägt? Wovon ist das Verhältnis zwischen jüdischer Religion und Kunst bestimmt? Oder ist jüdische Kunst überhaupt erst im Kontext einer säkularen Kultur möglich? Wie kann jüdische Kunst präsentiert und vermittelt werden? Diesen Fragen sollen in der Lehrveranstaltung anhand von Texten und Kunstwerken nachgegangen werden. Dazu werden wir uns zunächst mit der „jüdischen“ „Kunst“ in der biblischen und rabbinischen Periode beschäftigen, um uns dann dem Einfluss des Christentums und Islams auf die jüdische Kunst im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zu widmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars nehmen die Kunstwerke und Biographien von Menschen jüdischer Herkunft im 19. und 20. Jahrhundert ein. Hierbei liegt kein fester „Kanon“ releva

... (weiter siehe Digicampus)

Traum und Traumdeutung in der Antike (Hauptseminar)

Träume sind zwar eine anthropologische Grundkonstante, doch ist der Umgang mit ihnen zweifellos kulturspezifisch, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Deutung. Für die griechisch-römische Antike

liegt ein reichhaltiges Quellenmaterial vor, was auf die Relevanz des Phänomens ‚Traum' verweist: biographische, historiographische und medizinische Schriften, philosophische Texte, durchaus auch mit Kritik, Traumdeutungsbücher, ebenso Inschriften und Papyrustexte. Im Seminar sollen zentrale Texte aus unterschiedlichen sozialen Kontexten gemeinsam gelesen und interpretiert werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-2026 (= Bac-WBG-MG-HS): Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(K)ein Bildnis machen? Judentum und Kunst. Kritische Zeitreisen zwischen der Antike und Gegenwart. (Hauptseminar) (Hauptseminar)

In diesem Einführungsseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob es eine genuin jüdische Kunst überhaupt gibt, was sie auszeichnet und in welche Kategorien sie zu differenzieren ist. Von welchen Aspekten werden unsere Wahrnehmungen der jüdischen Kunst geprägt? Wovon ist das Verhältnis zwischen jüdischer Religion und Kunst bestimmt? Oder ist jüdische Kunst überhaupt erst im Kontext einer säkularen Kultur möglich? Wie kann jüdische Kunst präsentiert und vermittelt werden? Diesen Fragen sollen in der Lehrveranstaltung anhand von Texten und Kunstwerken nachgegangen werden. Dazu werden wir uns zunächst mit der „jüdischen“ „Kunst“ in der biblischen und rabbinischen Periode beschäftigen, um uns dann dem Einfluss des Christentums und Islams auf die jüdische Kunst im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zu widmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars nehmen die Kunstwerke und Biographien von Menschen jüdischer Herkunft im 19. und 20. Jahrhundert ein. Hierbei liegt kein fester „Kanon“ releva

... (weiter siehe Digicampus)

Augsburg: Stadt und Dom im Früh- und Hochmittelalter (HS-Mittelalter) (Hauptseminar)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-3026 (= Bac-WBG-FNZ-HS): Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(K)ein Bildnis machen? Judentum und Kunst. Kritische Zeitreisen zwischen der Antike und Gegenwart. (Hauptseminar) (Hauptseminar)

In diesem Einführungsseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob es eine genuin jüdische Kunst überhaupt gibt, was sie auszeichnet und in welche Kategorien sie zu differenzieren ist. Von welchen Aspekten werden unsere Wahrnehmungen der jüdischen Kunst geprägt? Wovon ist das Verhältnis zwischen jüdischer Religion und Kunst bestimmt? Oder ist jüdische Kunst überhaupt erst im Kontext einer säkularen Kultur möglich? Wie kann jüdische Kunst präsentiert und vermittelt werden? Diesen Fragen sollen in der Lehrveranstaltung anhand von Texten und Kunstwerken nachgegangen werden. Dazu werden wir uns zunächst mit der „jüdischen“ „Kunst“ in der biblischen und rabbinischen Periode beschäftigen, um uns dann dem Einfluss des Christentums und Islams auf die jüdische Kunst im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zu widmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars nehmen die Kunstwerke und Biographien von Menschen jüdischer Herkunft im 19. und 20. Jahrhundert ein. Hierbei liegt kein fester „Kanon“ releva

... (weiter siehe Digicampus)

Diplomatie und Säbelrasseln. Europa zwischen Krieg und Frieden, 1648-1748 (Hauptseminar BA/ LA Gs/ Ms/ Rs) (Hauptseminar)

Nach dem Krieg ist vor dem Krieg? Die „Friedlosigkeit der Frühen Neuzeit“ (Burkhardt), die Vielzahl kriegerischer Auseinandersetzungen im Europa des 16.-18. Jahrhunderts könnte ein solches Urteil nahelegen. Auch nach dem europaweit groß gefeierten Westfälischen Friedensschluss 1648 wurde Europa kein friedlicher Ort. Das Hauptseminar arbeitet an einzelnen Konflikten der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts heraus, welche die Faktoren waren, die in Europa immer wieder aufs Neue – und in eher noch wachsendem Umfang – zu Kriegen führten. Zugleich werden Konzepte untersucht, die auf einen dauerhaften friedlichen Ausgleich zwischen den europäischen Potentaten abzielten oder zumindest eine situative Konfliktentschärfung anstrebten. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den großen Friedenskongressen des behandelten Zeitraums gelten sowie Entwürfen zum Aufbau gemeinsamer europäischer (Schlichtungs-)Institutionen – die bezeichnenderweise nur im Ausnahmefall von Inhaber
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-4026 (= Bac-WBG-NNG-HS): Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(K)ein Bildnis machen? Judentum und Kunst. Kritische Zeitreisen zwischen der Antike und Gegenwart. (Hauptseminar) (Hauptseminar)

In diesem Einführungsseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob es eine genuin jüdische Kunst überhaupt gibt, was sie auszeichnet und in welche Kategorien sie zu differenzieren ist. Von welchen Aspekten werden unsere Wahrnehmungen der jüdischen Kunst geprägt? Wovon ist das Verhältnis zwischen jüdischer Religion und Kunst bestimmt? Oder ist jüdische Kunst überhaupt erst im Kontext einer säkularen Kultur möglich? Wie kann jüdische Kunst präsentiert und vermittelt werden? Diesen Fragen sollen in der Lehrveranstaltung anhand von Texten und Kunstwerken nachgegangen werden. Dazu werden wir uns zunächst mit der „jüdischen“ „Kunst“ in der biblischen und rabbinischen Periode beschäftigen, um uns dann dem Einfluss des Christentums und Islams auf die jüdische Kunst im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zu widmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars nehmen die Kunstwerke und Biographien von Menschen jüdischer Herkunft im 19. und 20. Jahrhundert ein. Hierbei liegt kein fester „Kanon“ releva

... (weiter siehe Digicampus)

BA/Lehramt GS/HS: Der amerikanische Bürgerkrieg (1861-1865) (Hauptseminar)

Der Amerikanische Bürgerkrieg ist der für weiße Amerikaner mit Abstand verlustreichste Krieg, der je auf US-amerikanischem Boden stattgefunden hat. Nach vier Jahren blutiger Auseinandersetzung, bei der mehr als

600 000 Menschen ihr Leben verloren, siegten 1865 schließlich die Truppen der Nordstaaten gegen die aus der Union ausgetretenen Südstaaten. Die Einheit der Vereinigten Staaten war somit gerettet und die Sklaverei wurde abgeschafft. Der Konflikt um die soziale und politische Gleichberechtigung der befreiten Schwarzen dauerte jedoch bis weit ins 20. Jahrhundert an. In diesem Seminar werden wir zunächst die Gründe für den Sezessionskrieg untersuchen, danach den Verlauf des Krieges sowohl im Hinblick auf die militärischen Ereignisse als auch auf die Rolle verschiedener Akteure und die Auswirkungen des Krieges auf die Heimatfronten im Norden und im Süden. Anschließend soll das Erbe des Krieges, v.a. während der Reconstruction Era diskurtiert werden, ebenso wie der Mythos des sogenann

... (weiter siehe Digicampus)

BA/Lehramt GS/HS: Nationalsozialistische Konzentrationslager – Geschichte und Nachgeschichte (mit Exkursion) (Hauptseminar)

Die nationalsozialistischen Konzentrationslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen und die Karrieren der Täter. Zudem wird es im Seminar auch um den erinnerungskulturellen Umgang mit den Konzentrationslagern nach 1945 im deutsch-deutschen Vergleich gehen. Geplant sind mehrere Exkursionen, unter anderem nach Dachau und nach Buchenwald.

BA/Lehramt GS/HS: Wien um 1900 - eine Kultur- und Sozialgeschichte (Hauptseminar)

Der Begriff "Wien um 1900" bezeichnet den kulturellen Höhepunkt der Dekaden von 1890 bis 1900 in einer der größten Metropolen jener Zeit. Künste und Wissenschaft entfalteten eine bisher ungekannte Größe und Strahlkraft, die weit über die Grenzen der Donaumonarchie hinauswirkten. Gleichzeitig entwickelten sich ungelöste politische und gesellschaftliche Probleme mit einer großen Dynamik. Wesentliche Entwicklungs- und Konfliktlinien des 19. und 20. Jahrhunderts können beispielhaft deutlich gemacht werden. Götterdämmerung der europäischen Hochkultur einerseits, Radikalisierung und Ausprägung politischer Extreme andererseits stehen im Mittelpunkt. Das Hauptseminar beschäftigt sich mit kulturellen wie sozialen Fragestellungen, die durch diese Spannung entstanden.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5028 (= Bac-WBG-LG-HS): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(K)ein Bildnis machen? Judentum und Kunst. Kritische Zeitreisen zwischen der Antike und Gegenwart. (Hauptseminar) (Hauptseminar)

In diesem Einführungsseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob es eine genuin jüdische Kunst überhaupt gibt, was sie auszeichnet und in welche Kategorien sie zu differenzieren ist. Von welchen Aspekten werden unsere Wahrnehmungen der jüdischen Kunst geprägt? Wovon ist das Verhältnis zwischen jüdischer Religion und Kunst bestimmt? Oder ist jüdische Kunst überhaupt erst im Kontext einer säkularen Kultur möglich? Wie kann jüdische Kunst präsentiert und vermittelt werden? Diesen Fragen sollen in der Lehrveranstaltung anhand von Texten und Kunstwerken nachgegangen werden. Dazu werden wir uns zunächst mit der „jüdischen“ „Kunst“ in der biblischen und rabbinischen Periode beschäftigen, um uns dann dem Einfluss des Christentums und Islams auf die jüdische Kunst im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zu widmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars nehmen die Kunstwerke und Biographien von Menschen jüdischer Herkunft im 19. und 20. Jahrhundert ein. Hierbei liegt kein fester „Kanon“ releva

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte Schwabens und Pfalzneuburgs in Mittelalter und Neuzeit mit Exkursionen (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt stehen Politik, Kultur und Alltag im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche Regionalgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (www.schloss-sinning.de). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für Qulifikationsarbeiten geeignet.

München und der Nationalsozialismus (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

München gilt als die Wiege des Nationalsozialismus: Hier wurde die NSDAP gegründet, hier fand Hitler seine ersten begeisterten Zuhörer, hier fand der Hitlerputsch und der Hitlerprozess statt. Nach 1924 änderte sich das, die Machteroberung ging über Berlin, nicht über München. Als die Stadt die Titel „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der deutschen Kunst“ erhielt, war dies eher ein Trostpflaster dafür, dass sich die Macht in Berlin konzentrierte. Das Hauptseminar fragt nach der Rolle Münchens für Entstehung und Machtentfaltung des Nationalsozialismus, beleuchtet die Repräsentationsfunktionen während der NS-Zeit und betrachtet den Umgang mit dem Thema bis heute.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-7130 (= Bac-WBG-DG-HS): Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Methodische Vertiefung am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ausgewählte Sachthemen des Geschichtsunterrichts in geschichtsdidaktischer Perspektive (DID) (Seminar)
Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend

ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Hauptseminar wendet sich „klassischen“ Themen des Geschichtsunterrichts von der Antike bis zur Zeitgeschichte zu, die in den Lehrplänen für die Mittel- und Realschule sowie für das Gymnasium verankert sind. Das Ziel ist dabei, wissenschaftsgestützte Sachanalysen mit fachdidaktischen Operationalisierungen zu verbinden, in denen geschichtsdidaktischen Kategorien, Unterrichtsprinzipien, Methoden und Kompetenzmodellierungen reflektiert zur Anwendung kommen. Fundierte Kenntnisse der geschichtsdidaktischen Grundlag
... (weiter siehe Digicampus)

Der Erste Weltkrieg und die Revolution in Deutschland 1918/19 im Erinnerungsraum der Deutschen: Mythen, Konstrukte und deutende Rekonstruktionen in Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht von Beginn der Weimarer Republik an bis zur Gegenwart(DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Im kritischen Umgang mit dem einhundertjährigen Gedenken an das Ende des Ersten Weltkrieges und an die Revolution 1918/19 wird es erkenntnisleitendes Ziel dieses Hauptseminars sein, Mythenbildungen zu diesen Ereignissen in ihrer Genese und politischen Funktionen an einigen Beispielen zu analysieren und mit Hilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse zu dekonstruieren. Zusätzlich soll untersucht werden, in wieweit geltende Bildungspläne und (Schul-)medien an dieser Dekonstruktionsarbeit bereits beteiligt sind. Ein handl
... (weiter siehe Digicampus)

Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht (DID) (Seminar)

Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! „Quellen“ aus der Geschichte und „Darstellungen“ über die Geschichte sind die zentralen Erkenntnis- und Arbeitsgrundlagen des wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts.
In einer begrenzten Auswahl begegnen uns diese im Schulgeschichtsbuch oder in anderen Lernmedien.
Darüber hinaus – und in diesem Bereich setzt der Schwerpunkt der Seminararbeit an - müssen Lehrkräfte für alle Schultypen Quellen und Darstellungen unter geschichtsdidaktischen Gesichtspunkten auswählen und zur kompetenzorientierten Verwendung i
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Modulprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030 (= Bac-WBG-AG-K): Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium und Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fort-geschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten sowie Promotionen im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um ein Repetitoriumskurs zum Staatsexamen!. Wichtig: Es handelt sich nicht um einen Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Dieser wird von Herrn Professor G. Gottlieb angeboten

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-2029 (= Bac-WBG-MG-K): Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-3029 (= Bac-WBG-FNZ-K): Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung

Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-4029 (= Bac-WBG-NNG-K): Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Neueren und Neuesten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kolloquium (Kolloquium)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung, Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen.

Perspektiven der Neueren und Neuesten Geschichte:

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-5031 (= Bac-WBG-LG-K): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HWMA 11 a Übung, Mentorat, interdisziplinäres Kolloquium (Übung)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Modul GES-7131 (= Bac-WBG-DG-K): Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (= Wahlbereich Geschichte / Wissenschaftliche Projektarbeit am Beispiel der Didaktik der Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050 (= BacSK-M1): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0051 (= BacSK-M2): Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (= Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Modul GES-0052 (= BacSK-L): Sprachkompetenz Latein (= Sprachkompetenz Latein)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Latinum (nachgewiesen durch einen Vermerk im Zeugnis der Hochschulreife, im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung oder durch gleichwertige Nachweise)		
Bemerkung: Im Fach Geschichte muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Gabriele D‘Annunzio (Proseminar)

Personalità poliedrica, artisticamente e politicamente attiva, amante degli eccessi e del bello, stimata come detestata da molti, Gabriele D'Annunzio (12 marzo 1863 -1 marzo 1938) è uno dei maggiori esponenti del Simbolismo italiano. Accanto alla sua produzione in prosa, il D'Annunzio è stato autore di numerose poesie, alcune delle quali particolarmente note e che hanno trovato di recente anche una loro traduzione e un loro commento in lingua tedesca. Sarà proprio sulla produzione poetica del D'Annnunzio che, durante il corso, concentreremo la nostra attenzione. I materiali su cui lavoreremo insieme a lezione saranno messi a disposizione per gli studenti su Digicampus.

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer

religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)
für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren (z.B. 2107/D) 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen Sozialve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
KTH-2800 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N

... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)

Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"- Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedenstheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der

„Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)
Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)
Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)
Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher

Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung

für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 30.09.-06.10.18) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 13.06.18 um 11.30 Uhr in Raum 4005 D.

Vampire Empire. (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)
Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)
1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N
... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)
Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des

Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedenstheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des

Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i

... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)

In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein

gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)
„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)
Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)
Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)
In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 30.09.-06.10.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 13.06.18 um 11.30 Uhr in Raum 4005 D.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst

... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu

finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N
... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)
Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)
Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)
Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)
Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedenstheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i

... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche

auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)
„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)
Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)
Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 30.09.-06.10.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 13.06.18 um 11.30 Uhr in Raum 4005 D.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst

... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte 5LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer

religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie 8LP	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl	

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und

- können diese argumentativ nutzen.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

- sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)
für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren (z.B. 2107/D) 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen Sozialve
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
KTH-2800 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 12LP		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N

... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)

Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"- Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedenstheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der

„Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)
Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)
Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)
Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher

Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung

für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 30.09.-06.10.18) (Seminar)
Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 13.06.18 um 11.30 Uhr in Raum 4005 D.

Vampire Empire. (Hauptseminar)
fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)
Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)
1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N
... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)
Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des

Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedenstheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des

Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i

... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)

In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein

gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)
„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)
Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)
Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)
In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 30.09.-06.10.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 13.06.18 um 11.30 Uhr in Raum 4005 D.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst

... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu

finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N
... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)
Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)
Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)
Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Frieden als Thema von Jugendarbeit und Jugendpastoral auf dem Katholikentag (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)
Der aktuelle Katholikentag vom 9.-13. Mai 2018 in Münster unter dem Motto: „Sucht Friede“ greift das Thema „Frieden“ auf. Der Katholikentag, der seit 1848 die katholische Landschaft Deutschlands prägt, hat vielfach wichtige, pastorale Impulse gesetzt. Erreicht diese Form heute noch junge Menschen, die angesichts weltpolitischer Entwicklungen vor der Herausforderung stehen, sich zu positionieren und (kirchen)politisch zu engagieren? Dieser Fragestellung geht das Exkursionsseminar nach. Es hat zum Ziel, zu analysieren, wie auf dem Katholikentag friedenstheologische Werte und Inhalte für junge Menschen präsentiert werden. Im Sinne der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden im Vorfeld ein Beobachtungs- und Analyseschema, das im Besuch ausgewählter Veranstaltungen und im gemeinsamen Austausch diskutiert wird. Kosten: Gesamt (pro Person): 171,- Euro (jeder studentische Teilnehmer erhält einen Zuschuss von 160,-Euro) Reisekosten: 99,- Euro (Hin- und Rückfahrt), Dauerkarte (erm. zum Frühbu

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i

... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)

Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)

Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche

auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)
„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)
Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)
Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Blockseminar in Rom, 30.09.-06.10.18) (Seminar)

Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen des Scheinerwerbs sowie Details zur Anmeldung, Anreise und Finanzierung werden Themen der obligatorischen Vorbesprechung sein. Termin ist der 13.06.18 um 11.30 Uhr in Raum 4005 D.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst

... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie 4LP		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N

... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)

Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)

Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Proseminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im

Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zer-tifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)
Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interkulturelle Pastoral (Prof. Dr. Katharina Karl) (Seminar)
Angesichts der seit Jahrzehnten wachsenden großen Migrationsbewegungen ist das Thema des interkulturellen Lebens in der Kirche äußerst aktuell. Nicht nur die aktuelle Flüchtlingswelle bringt viele Herausforderungen mit sich. Schon lange prägen Menschen vielfältiger Herkunft die christlichen Gemeinden auch in Deutschland. Während die Katholikenzahlen aufs Ganze gesehen zurückgehen, steigen sie dort, wo der Anteil von Migranten aus Osteuropa oder Lateinamerika wächst. Wenn Menschen ihre Heimat verlieren und sie an anderen Orten neu aufzubauen versuchen, spielt Glaubenszugehörigkeit dabei in vielerlei Hinsicht eine Rolle für die Identitätssuche auf der einen und das Bemühen um Integration auf der anderen Seite. Wie Pastoral auf diese Entwicklung eingehen kann und umgekehrt von ihr tangiert und verändert wird, ist Thema des Seminars.
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)
Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik" ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula" von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Prüfung

KTH-5400 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten
Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten
Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

für Umweltethik, Lehrer an Schulen; fakultätsübergreifend bitte Raum für ca. 60 Personen reservieren (z.B. 2107/D) 7 Termine in der ersten Semesterhälfte Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen den Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "liguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lehramtlichen Sozialve

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
KTH-6600 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die

Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Lehre von den Sakramenten

Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze

... (weiter siehe Digicampus)

Eschatologie

Die „Eschatologie“ als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den „Eschata“, den „Letzten Dingen“ des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod – Auferweckung und Weltvollendung – Gericht – Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das „Eschatologische“ in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Voraussetzung! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.

... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Vorlesung)

„Den Glauben setzen sie [die Sakramente] nicht nur voraus, sondern durch Wort und Ding nähren sie ihn auch, stärken ihn und zeigen ihn an; deshalb heißen sie Sakramente des Glaubens.“ (SC 59). Das gilt vor allem für die Eucharistiefeier, dem zentralen sakramentalen Glaubensvollzug der Kirche. In der eucharistischen Versammlung wird der persönliche Taufglaube je neu aktualisiert. In der 'Liturige des Wortes' bezieht er sich auf das gläubige Hören (vgl. Röm 10,17). In der Gabenbereitung bezeugen die Gläubigen ihre Bereitschaft zur Hingabe, der Quintessenz des Glaubens als Beziehung zu Gott. Im Eucharistischen Hochgebet wird diese Hingabe als geschenkter Glaube, als Gottes-Beziehung „durch Christus, unseren Herrn“ geoffenbart. Die persönlich-sakramentale Gottesbeziehung wird im Kommunionteil als als Glaube der Kirche, konstituiert. Entsprechend diesen theologischen Inhalten bzw. den Vorgaben des Modul KTH-1100 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) werden in der Vorlesung der liturgiethe

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Vorlesung)

„Den Glauben setzen sie [die Sakramente] nicht nur voraus, sondern durch Wort und Ding nähren sie ihn auch, stärken ihn und zeigen ihn an; deshalb heißen sie Sakramente des Glaubens.“ (SC 59). Das gilt vor allem für die Eucharistiefeier, dem zentralen sakramentalen Glaubensvollzug der Kirche. In der eucharistischen Versammlung wird der persönliche Taufglaube je neu aktualisiert. In der 'Liturige des Wortes' bezieht er sich auf das gläubige Hören (vgl. Röm 10,17). In der Gabenbereitung bezeugen die Gläubigen ihre Bereitschaft zur Hingabe, der Quintessenz des Glaubens als Beziehung zu Gott. Im Eucharistischen Hochgebet wird diese Hingabe als geschenkter Glaube, als Gottes-Beziehung „durch Christus, unseren Herrn“ geoffenbart. Die persönlich-sakramentale Gottesbeziehung wird im Kommunionteil als als Glaube der Kirche, konstituiert. Entsprechend diesen theologischen Inhalten bzw. den Vorgaben des Modul KTH-1100 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) werden in der Vorlesung der liturgiethe

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R

... (weiter siehe Digicampus)

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; (je nach Zeit) Kirchenjahr.

Spirituelle Kompetenzen (Seminar Prof. Katharina Karl) (Seminar)

In der pastoralen und religionspädagogischen Arbeit ist die religiöse Dimension ein Teil allen Tuns. Spiritualität (in einer Vielzahl an Richtungen und Formen) als Ressource ist für viele in der Seelsorge Tätige wie für viele Gläubige wichtig für die Gestaltung von Alltag und Leben. Das Seminar behandelt Praxis- und Reflexionskompetenzen, die eine spirituelle Lebensgestaltung mit sich bringt und die zur Begleitung anderer erforderlich sind. Die Studierenden lernen kontemplative und aktive Spiritualitäten verschiedener geistlicher

Schulen in der Gegenwart kennen und befassen sich auch mit der spirituellen Dynamik von Gruppen und medialen Gestalten von Spiritualität.

Zentrale Aspekte der Spiritualität (Vorlesung)

Die geistliche Erfahrung ist das spezifische Materialobjekt der Theologie des geistlichen Lebens. Die Vorlesung will anhand ausgewählter Beispiele der christlichen Kunstgeschichte zeigen, wie sich geistliche Erfahrung auf dem Weg des künstlerisch-bildnerischen Ausdrucks überliefert hat. Die Akzente liegen auf spätantiken, frühchristlichen, ottonischen, romanischen, gotischen und neuzeitlichen Bildwerken aus Renaissance und Barock, in denen ekklesiale Väterspiritualität, eucharistische Frömmigkeit, Aufstiegsspiritualität, Frauenmystik oder persönliche geistliche Erfahrung wie bei Nikolaus von Flüe, Ignatius von Loyola, Johannes vom Kreuz oder Rembrandt zum Ausdruck kommen. Vorgestellt werden auch künstlerische Zeugnisse, in denen die Spiritualität verschiedener geistlicher Traditionen, Schulen und Bewegungen greifbar werden, wie bei den Zisterziensern, den Franziskanern und Dominikanern, bei den spätmittelalterlichen geistlichen Bewegungen der Devotio moderna, bei den Jesuiten, beim Unb

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Buddhismus: Gautama Buddha, seine Lehre und Gemeinschaft (Lektüre ausgewählter Texte) (Seminar)

1. „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem sich das Christentum auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha. […] Ein Einziger hat ernsthaft versucht, Hand ans Sein selbst zu legen: Buddha. Er hat mehr gewollt, als nur besser zu werden, oder, von der Welt ausgehend, den Frieden zu finden. Er hat das Unfaßbare unternommen, im Dasein stehend das Dasein als solches aus den Angeln zu heben. Was er mit dem N

... (weiter siehe Digicampus)

Bundestheologie bei Hosea? Auf Spurensuche (Hauptseminar)

Das Buch Hosea kennt zwar keine systematisch entfaltete Bundestheologie, doch findet das Motiv des Bundes darin mehrfach Erwähnung. Das Seminar will durch eine gemeinsame Lektüre mit der Botschaft des Hoseabuches vertraut machen und dem Stellenwert des Bundesmotivs in diesem Buch nachgehen. Die Studierenden bereiten die einzelnen Seminarsitzungen durch ausgewählte Literatur vor. Eine Seminararbeit zu einer der Perikopen des Hoseabuches ist als Leistungsnachweis erforderlich. Hebräische Sprachkenntnisse (zumindest Grundkenntnisse) sind vorausgesetzt. Literatur zur Einführung (weitere Literatur im Seminar): (Mehrfache) Lektüre des Buches Hosea; Erich Zenger, Das Buch Hosea, in: E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament. 9., aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 635-643. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"- Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-

... (weiter siehe Digicampus)

Elija - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Hauptseminar)

Elija ist eine der großen biblischen Prophetengestalten, auch wenn kein eigenes biblisches Buch nach ihm benannt ist. Die Elija-Erzählungen finden sich in den beiden Königsbüchern, in 1 Kön 17-2 Kön 2. Sein Name ist zugleich Programm, ist ein Ruf in die Entscheidung: Eli-jahu bedeutet: "Mein Gott ist JHWH". JHWH allein, und kein anderer! Das Neue Testament nimmt mehrfach auf Elija Bezug, auch im Judentum und im Islam wird dieser große Prophet breit rezipiert. Die Theologische Woche über die Gestalt des Elija in Bibel, Kunst und Spiritualität beginnt mit einer bibelkundlichen Einführung zu Elija und zu den Elijaüberlieferungen und nimmt die reiche Rezeptionsgeschichte zu Elija im Judentum und Islam, in Musik und Kunstgeschichte in den Blick. Zudem

richtet sich das Augenmerk auf die Exegese ausgewählter Bibelstellen aus 1 Kön 17-2 Kön 2 und die Bedeutung des Propheten für die christliche Spiritualität. Ein besonderer Akzent liegt auf der allegorischen Auslegung der Kirchenväter und der R
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)
Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hannah Arendts "Vita Activa" (Hauptseminar)
Umweltethik; fakultätsübergreifend bitte Raum 1088 im Wechsel mit "Vampire, Empire" (Hausmanninger) Hannah Arendt war Jüdin und eine politische Theoretikerin, die in Hannover geboren wurde. Aufgrund der Entrechtung von Juden durch den Nationalsozialismus und nach einer kurzzeitigen Inhaftierung durch die Gestapo emigrierte sie bereits 1933. 1951 erhielt sie die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Als ihr philosophisches Hauptwerk gilt das Buch „Vita Activa“. Es ist eine Theorie des politischen Handelns, in der sie zwischen den Begriffen der „Macht über“ und der „Macht zwischen“ unterscheidet. Sie trifft diese Unterscheidung für den Handlungsbereich von Menschen. Im Forschungsseminar werden wir darüber nachdenken, ob sich der Begriff der „Macht zwischen“ über den menschlichen Bereich hinaus ausdehnen lässt und neue Zugangsweisen für die Umweltethik eröffnen kann. Dazu führt das Seminar zunächst in den Erkenntnisstand der umweltethischen Grundlagendebatte ein, beschäftigt sich mit der L
... (weiter siehe Digicampus)

Hexenverfolgung (Seminar)
Magische Praktiken, verbunden mit dem Glauben an Zauberer und Hexen, begleiten die Geschichte des Christentums. Schon in der Antike findet sich die Vorstellung eines Bundes mit dem Teufel, der Schaden für Mensch und Natur bewirkt. Doch erst an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit erlebt die Beschäftigung mit den Dämonen und Hexen einen literarischen Aufschwung und überziehen Verfolgungswellen weite Teile Europas. Das Seminar beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Hintergründen, den theologischen Grundlagen und rechtlichen Voraussetzungen des Vorgehens gegen die verdächtigen Frauen (und Männer!). Die Durchführung eines Hexenprozesses wird ebenso beleuchtet wie die Argumente erhoben, mit denen schließlich das Ende der Verfolgungen erreicht werden konnte.

Interreligiöse Ethik (Seminar)
In einer immer pluraleren Welt werden ethische Themen nicht mehr nur in einem Land oder in einer Konfession verhandelt, sondern auch zwischen den Religionen. Muslimische Charakteristika bei der Totenwache, die Verweigerung der Bluttransfusion bei den Zeugen Jehovas, jüdische Beseelungsvorstellungen oder Ablehnungen des Schwangerschaftsabbruchs von katholischer Seite. In diesem Seminar soll die Frage nach der religiösen Argumentation in bioethischen Konfliktfällen gestellt werden. Dabei geht die Suchbewegung weniger um ein gemeinsames Weltethos, sondern um die Verstehensbewegung hin zu den diversen religiösen Argumenten und deren anthropologischen Hintergründen. Blockseminar: 18.-20.09.2018

Musik und Bild im Dienst der Liturgie vom 9.-12. Jahrhundert (Hauptseminar)
Ausgehend von den Sakralbauten des Obervinschgaus von der Karolingerzeit bis zur späten Romanik sollen ausgewählte liturgische bzw. Kirchenräume in Theorie und Praxis von Seiten der Liturgie, Musik und Kunst erschlossen werden. Dabei steht im Mittelpunkt die Benediktinerabtei Marienberg, darüber hinaus führen Abstecher nach St. Benedikt in Mals, St. Johann in Müstair und St. Johann in Taufers. In Marienberg wird das Seminar den Sonntagsgottesdienst am 8. Juli 2018 mit gregorianischen Gesängen und Teilen mittelalterlicher Mehrstimmigkeit gestalten, die berühmte Krypta sowie weitere Klangräume werden besichtigt, erläutert und mit zur jeweiligen Zeit passenden Gesängen erkundet.

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

„Ich glaube an Gott, den Vater, … den Schöpfer des Himmels und der Erde“ heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis. Es macht bewusst, wie eng im christlichen Glauben die Frage nach Gott und die Frage nach der Schöpfung verbunden sind. Auch im religionsphilosophischen Kontext wird die Position des „Theismus“ wesentlich durch das Schöpfungshandeln Gottes näher bestimmt. Zugleich hat sich hier seit dem Aufstieg der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert ein spannungsreiches Feld aufgetan: Immer wieder präsentierten sich naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus Physik und Biologie als nachdrückliche Anfrage an den Schöpfungsglauben. Das Seminar will sich den verschiedenen Aufgaben, die diese Anfrage stellt, widmen. Dazu zählt (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach einer Klärung des Schöpfungsbegriffs hinsichtlich seiner Aussage und Implikationen, (c) die Rückfrage nach den Weltbildern (wie Pantheismus,
... (weiter siehe Digicampus)

Rationalität, Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung (Seminar)

Ist der Glaube vernünftig? Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten und die Möglichkeiten der Glaubensbegründung und Glaubensverantwortung verändern sich. Hier zeigen sich gewissermaßen die hermeneutischen Rahmenbedingungen des Auftrags aus dem ersten Petrusbrief, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz’ und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik“ ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
... (weiter siehe Digicampus)

Spätantike Lebenswelten im Spiegel der Predigten des Augustinus (Seminar)

Das umfangreiche Oeuvre des Kirchenvaters Augustinus ermöglicht einen hervorragenden Einblick in verschiedene Aspekte der Lebenswelt von Christen im römischen Nordafrika an der Wende vom 4. zum 5. Jh. n. Chr. Die als Lektüreseminar durchgeführte Veranstaltung will anhand der Predigten des Augustinus der Frage nachgehen, wie sich Christen in einer noch von religiösem Pluralismus und paganen Traditionen geprägten Umwelt positionierten und mit diesen Phänomenen auseinandersetzten. Ferner sollen Reflexe sozialer und ökonomischer Verhältnisse in den Predigten in den Blick genommen werden. Diese Veranstaltung wird als Übung für das Fach Alte Geschichte, Phil.-Hist. Fakultät, und als Seminar für das Fach Alte Kirchengeschichte, KThF, angeboten. Anmeldung beim jeweiligen Fach.

Vampire Empire. (Hauptseminar)

fakultätsübergreifend; für Lehrer an Schulen bitte Raum 1088 im Wechsel mit Hannah Arendt´s "Vita Activa" (Kistler) Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen

Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst
... (weiter siehe Digicampus)

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)
Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Prüfung

KTH-6800 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie** Klausur

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde** Klausur

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft** Klausur

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Klausur

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft		10 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1 **Sprache:** Deutsch **SWS:** 6
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2 **Sprache:** Deutsch **SWS:** 6
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3 **Sprache:** Deutsch **SWS:** 6
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis

Prüfung

Klausur

Klausur

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Einführung Methoden)	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium A für Einführung Methoden
Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. und Christoph Salzmann M.A. : PS: Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde I und II

Angeleitetes Selbststudium B für Einführung Methoden
Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. und

Christoph Salzmann M.A. : PS: Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde I und II

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum" wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

PS (B.A.): Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde I (Proseminar)

Museen sind Ausstellungsflächen, Bildungsinstitutionen, Speicher – sowie potenzielles Berufsfeld für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen. Sie bewahren kulturell bedeutsame Gegenstände und lenken das kollektive Gedächtnis. Dieses Seminar nimmt Geschichte, Ausprägungen und Funktionen von Museen ganzheitlich in den Fokus. Es betrachtet dabei zunächst Aspekte der Entwicklung des Museums von den Anfängen als Wunderkammer der Renaissance hin zur etablierten gesellschaftlichen Institution der Gegenwart. Zudem werden Prinzipien des Sammelns und von Sammlungen – öffentlicher wie privater – genauer unter die Lupe genommen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung und Unterscheidung einzelner Sammlungsgattungen und Museumstypen. Einblicke in die konkrete Museumsarbeit sowie gegenwärtige Tendenzen in Ausstellungs- und Vermittlungspraktiken bilden den thematischen Abschluss. Ziel der Veranstaltung ist es, einen einführenden Blick in die Institution Museum aus kulturwissenschaftlich-vol

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde II (Proseminar)

Museen sind Ausstellungsflächen, Bildungsinstitutionen, Speicher – sowie potenzielles Berufsfeld für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen. Sie bewahren kulturell bedeutsame Gegenstände und lenken das kollektive Gedächtnis. Dieses Seminar nimmt Geschichte, Ausprägungen und Funktionen von Museen ganzheitlich in den Fokus. Es betrachtet dabei zunächst Aspekte der Entwicklung des Museums von den Anfängen als Wunderkammer der Renaissance hin zur etablierten gesellschaftlichen Institution der Gegenwart. Zudem werden Prinzipien des Sammelns und von Sammlungen – öffentlicher wie privater – genauer unter die Lupe genommen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung und Unterscheidung einzelner Sammlungsgattungen und Museumstypen. Einblicke in die konkrete Museumsarbeit sowie gegenwärtige Tendenzen in Ausstellungs- und Vermittlungspraktiken bilden den thematischen Abschluss. Ziel der Veranstaltung ist es, einen einführenden Blick in die Institution Museum aus kulturwissenschaftlich-vol

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums"

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum“ sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 23.04.2018!

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums"

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Per-spektiven: Museum“ sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 23.04.2018!

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum" wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe A) (Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (http://www.museumsbund.de/museumsaufgaben/). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit noch als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftliche Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung soziale Distinktionsmerkmale. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Prätentionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebote an d

... (weiter siehe Digicampus)

Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe B) (Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deut-sche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (http://www.museumsbund.de/museumsaufgaben/). In einem doppelten, systemati-schen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neu-zeit noch als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürger-lichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftliche Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung soziale Distinktionsmerkmale. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Prätentionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebote

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Antiken Sammeln"

Antiken sammeln – von den Vatikanischen Museen bis Louvre Abu Dhabi (Proseminar)

Schon im 15. Jh. wurden Antiken am Hof der Medici ausgestellt, um das Prestige der Hausherren zu mehren. Die Art der Aufstellung der Exponate verfeinerte sich in den folgenden Jahrhunderten ebenso wie die Ordnungssysteme für die Antiken. Bei den Sammlungen der Päpste, die den Vatikanischen Museen zugrunde liegen, kann man erstmals eine ‚Erwerbungspolitik‘ beobachten und schließlich wird mit dem Louvre ein Universalmuseum eingeführt, in dessen Konzept dem antiken Kulturerbe eine entscheidende Rolle zufällt. Das

diese traditionsreichen Museen auch heute noch von Bedeutung sind, zeigen nicht nur die Touristenströme und die Rekordzahlen an Besuchern und Besucherinnen, die vom British Museum bis zur Glyptothek verzeichnet werden, sondern auch die Eröffnung des Louvre Abu Dhabi im vergangenen Jahr. Sammlungsgeschichten mit ihren globalen und lokalen Bedeutungen, konkurrierende Museumskonzepte und Sonderaustellungen ebenso wie der ‚touristische Blick' oder die ‚Objekt Biographie' werden in di
... (weiter siehe Digicampus)

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum" wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger und zu den Analyse-Seminaren)

Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- und Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit dem Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Dieses Seminar ist kein Modulbestandteil und keine Pflichtveranstaltung, wird aber allen Studienanfängern und zu den Analyskursen empfohlen. Je nach Kenntnisstand ist evtl. eine Teilung des Tutoriums notwendig. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Musikwissenschaft in Museen"

Dozent: Annalena Schneider, nicht Susanne Endres (Platzhalter) Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar "Musikwissenschaft in Museen" statt für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte , die im Zuge der Interdiszipliären Perspektiven im Proseminar eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragen, die im Proseminar offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum" wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Musikwissenschaft in Museen (Proseminar)

Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in musikwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen. Diese werden in praktischen Übungen erarbeitet und angewendet. Grundlage dafür bietet der Schwerpunkt "Musikwissenschaft im Museum". Dabei soll der Frage nachgegangen werden, wie sich musikwissenschaftliche Inhalte in diesem Kontext aufbereiten lassen.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur

Modul KUK-0003: Fallstudien		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: 1968 vor Ort - Protest und kultureller Wandel in Augsburg (Proseminar)

Die Erinnerung an „1968“ ist mittlerweile in der „Provinz“ angekommen. Auch abseits der großen Studentenmetropolen gab es Protestaktionen an Universitäten, Fachschulen und Gymnasien. Konflikte um die Notstandsgesetze und den Vietnamkrieg waren auch in Städten wie Augsburg mit seiner großen US-amerikanischen Garnison spürbar. Das Seminar nimmt die lokalen Ausprägungen der 68er-Zeit in den Blick. Neben örtlichen Protestereignissen und Konflikten soll der Wandel der Alltagskultur in Augsburg in den späten 60er und frühen 70er Jahren untersucht werden. Mangels Forschungsliteratur wird es Aufgabe der Studierenden sein, einzelne Aspekte eigenständig zu erforschen, mit Archivrecherchen, Presseauswertung und Zeitzeugeninterviews. Ereignisse und Akteure der lokalen APO sollen ebenso wie die seinerzeitigen Orte kulturellen Aufbruchs konkret im Stadtraum festgemacht werden, etwa durch Erarbeiten von thematischen Stadtrundgängen.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Widerspenstige Kulturen und Milieus 1968 bis 2018. Eine ethnografische Spurensuche im Alltag (Übung)

Das Seminar befasst sich am Beispiel exemplarischer Fallstudien mit den Schnittstellen von Mainstreamgesellschaften und Subkulturen bzw. Szenen. Dabei im Fokus die Dynamik von jugendkulturellen Widerstandsprozessen, dem guerillaartigen Eigensinn alternativer Lebensweisen und dem rebellischen Verhalten von Randkulturen sowie den Integrations- und Aufsaugstrategien einer Mehrheitsgesllschaft. Es geht um die ethnografische Annäherung an den „roten Faden“ der Widerspenstigkeit: vom Alltag der jugendlichen Arbeitersubkulturen der 60ies über die „profane culture“ sowie „meaning of style“ der Hippies, Punks und Skinheads bis zu den aktuellen Antifagruppen und den Gruppierungen der Neuen Rechten. Im Mittelpunkt ihre kulturellen Stile, ihre spezielle Philosophie des „Dagegenseins“ und der gesellschaftliche Umgang damit. Punkterwerb über Referate und Hausarbeiten mit Praxisrecherche, Interviews und aktuellen Bezügen. Sprechstunde nach Vereinbarung.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Migration und Mobilitäten. Vom Ankommen, Bleiben und Weiterziehen in Vergangenheit und Gegenwart (Proseminar)

In diesem Proseminar steht das Phänomen Migration sowie seine Auswirkungen in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive im Vordergrund. Der Umgang mit dem „Fremden“ sowie die Frage der Grenze, der Nation und des Raumes werden in Bezug zu Migration gesetzt. Soziale sowie kulturelle Anpassungsstrategien werden beleuchtet und Integration sowie Integrationskonzepte und Vorstellungen diskutiert. Im Themenkomplex Mobilitäten werden wir uns der Multilokalität und der (vermeintlichen) Abgrenzung von Migration und Sesshaftigkeit widmen. Das Proseminar bietet einen Einblick in grundlegende und aktuelle Forschungsrichtungen der Migrationsforschung. Anhand von Fallbeispielen sowie Texten wird sich diesem komplexen Forschungsthema genähert. Diskussionsbereitschaft, Interesse am Thema sowie das regelmäßige Lesen von Texten sind Voraussetzungen zur Teilnahme.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Leben in der Stadt: Volkskundliche Quellen zur Augsburger Stadtgeschichte (ab 1945) (Übung)

Diese Übung fokussiert sich nicht auf die „großen Köpfe“ der Stadt(geschichte), sondern fragt danach, wie die Menschen in einer Stadt, konkret in Augsburg nach 1945, lebten bzw. immer noch leben. Wie gestalteten sie ihre Stadt? Was macht ihren Alltag aus und wo und wie wohnten sie? Welche Themen waren zu welcher Zeit für die in Augsburg lebenden Menschen wichtig? Diesen und anderen Fragen wird sich anhand von (öffentlichen als auch privaten bzw. noch nicht erschlossenen) Quellen genähert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in eine „andere“ Stadtgeschichte Augsburgs, die in Kontext zur allgemeinen historischen Entwicklung in der BRD gesetzt wird. Fokussiert wird zudem eine methodische Herangehensweise: die Quellenarbeit und die Fragestellung(en), die an eine Quelle gerichtet werden sowie der Umgang mit Archivalien.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Denkmalplastik im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das 19. Jahrhundert ist das "Zeitalter der Denkmäler". War das Individualdenkmal in Renaissance und Barock noch ausschließlich Fürsten und Feldherren vorbehalten, so erweitert sich der Kreis denkmalwürdiger Personen nach dem Ende des Absolutismus: Im Zeichen von Aufklärung, Säkularisation und Romantik werden neben den "Schlachtenheroen" zunehmend auch "Geistesheroen" – Staatsmänner, geistliche Würdenträger, Dichter,

Denker und nicht zuletzt auch Künstler – mit ganzfigurigen Marmor- oder Bronzebildnissen im öffentlichen Raum geehrt. Monarchische und bildungsbürgerliche Repräsentationsbedürfnisse, aber auch das rasche Wachstum der Städte führen am Ende des 19. Jahrhunderts zu einem erhöhten Denkmalbedarf, der schließlich in eine regelrechte Denkmalflut mündet und um 1900 zunehmend in die Kritik gerät. Im Seminar sollen die sozial- und bildungsgeschichtlichen Voraussetzungen sowie die gattungs- und stilgeschichtlichen Entwicklungslinien der Denkmalplastik vom "Kostümstreit" des ausgehende
... (weiter siehe Digicampus)

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bauen für Fortschritt, bauen durch Fortschritt - Industriearchitektur in Augsburg (Proseminar)

Bauen für Fortschritt – bauen durch Fortschritt: Seit den 1830er Jahren veränderte die fortschreitende Industrialisierung viele europäische Städte und Regionen in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer, aber auch architektonischer und städtebaulicher Hinsicht überaus rasant, tiefgreifend und nachhaltig. Es entstanden nicht nur in atemberaubender Geschwindigkeit unterschiedlichste Fabrikanlagen, sondern auch eine für die damalige Zeit moderne technische Infrastruktur für Verkehr und Energieversorgung mit dazugehörigen Bauwerken wie Bahnhöfen und Kraftwerken. Doch auch die exponentielle Bevölkerungszunahme in den Industriezentren ließ neue Bauaufgaben entstehen: Arbeitersiedlungen, Krankenhäuser, Schlachthöfe, Badeanstalten etc. In diesem Proseminar soll anhand noch existierender Industriedenkmale der Stadt Augsburg – darunter das Wasserwerk am Hochablass, der Hauptbahnhof, das Gaswerk in Oberhausen, die Augsburger Kammgarnspinnerei, das Proviantbachquartier, die Haag-Villa un
... (weiter siehe Digicampus)

Industriearchitektur in Augsburg (Übung)

Die Übung ergänzt das Proseminar „Bauen für Fortschritt, bauen durch Fortschritt. Industriearchitektur in Augsburg“ und behandelt überwiegend Sachverhalte, die zur thematischen Abrundung des Proseminars hinsichtlich praktischer wie theoretischer Belange hilfreich sind: Beschreibungsübungen von Architektur, Besuch des Stadtarchivs für eine fundierte Quellenrecherche, Analyse von Grundrissen und Bauplänen, Vorbesprechung der Seminararbeiten mit Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten etc.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Opfern und Weihen bei den Griechen und Römern (Proseminar)

Die Gabe an die Götter kannte in der Antike verschiedene Motivationen: Man dankte, bat um eine Gunst, oder um die Erfüllung eines Wunsches. Neben Trank- und Speisespenden wurden für diese Art der Kommunikation mit den Göttern insbesondere Gegenstände des persönlichen Gebrauchs, Kunstwerke oder speziell für diesen Gebrauch

gefertigte Votive verwendet. Als Deponierungen in Heiligtümern, aber auch als Inventarien von Hausaltären oder als Grabbeigaben finden Archäologen häufig solche Weiheobjekte und untersuchen die ikonographischen Darstellungen der Opfer- und Weihehandlungen in den antiken Bildmedien. Die Auswertung und Interpretation erfolgt unter Hinzuziehung von religionswissenschaftlichen, anthropologischen und historischen Ansätzen. Insgesamt profitiert das Feld der Weihegabenforschung, das unmittelbare Einblicke in antikes Leben vermittelt, von interdisziplinären Ansätzen in der Klassischen Archäologie. Fallbeispiele aus der archäologischen Ausgrabung der UnA in einem extraurbanen
... (weiter siehe Digicampus)

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)
Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Tanz, Suite, Ballett (Übung)
Tanz gehört zu den ursprünglichsten kulturellen Äußerungen, die sich der Mensch geschaffen hat. Tanz und Musik bilden eine Einheit wie Sprache und Gesang. Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der Tanzmusik in Europa von frühen (vereinzelten) Aufzeichnungen im Mittelalter über eine erste Blüte in der Renaissance und der Entstehung von Suite und Ballett (mit Schwerpunkt Frankreich) hin zur Suite als konzertanter Instrumentalmusik. Tänze und Suiten für Orchester im 19. Jh. werden ebenso thematisiert wie auch Suite und Ballett in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Trobadors, Trouvères, Minnesänger (Proseminar)
Das Seminar bietet einen Überblick über das literarisch-musikalische Schaffen der Zeit von ca. 1150 bis ca. 1250 in Südfrankreich, Nordfrankreich und Deutschland. Lyrik in der Volkssprache beginnt mit der Dichtung der Trobadors im aquitanischen (südwestfranzösischen) Kulturraum. Sie beeinflusste die altfranzösische Lyrik im Norden - die Trouvères. Aber auch die mittelhochdeutschen Dichtungen der Minnesänger verraten den Einfluss (süd- und nord-) französische Vorbilder.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Aufführungspraxis (Übung)
Dozent: Viktor Töpelmann Ziel des Kurses ist es, Historische Aufführungspraxis nicht als Regelwerk, wie etwas zu spielen sei, zu verstehen, sondern als mögliche Inspirationsquelle für das analytische Verständnis und die Aufführung historischer Musik. Behandelt werden sowohl schriftliche Quellen zu klassischen Aspekten der Historischen Aufführungspraxis (Instrumentarium, Ensemble-Größen, Tempi, Verzierungs-Praktiken oder

Aufführungs-Bedingungen) für Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts, als auch Ton-Aufnahmen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in denen eine Historie der Aufführungspraxis der letzten 100 Jahre hörbar wird.

Musikkultur als Denkmal (Proseminar)

Seit Beginn des Verständnisses von Musik als ein autonomes zeitgebundenes Phänomen stellt sich die Frage nach überzeitlicher Bewahrung, Tradierung und sozialer Verortung über Zeit und Raum. Dies setzt ein mit der geplanten Bewahrung von Komponistennachlässen, setzt sich fort mit Denkmälereditionen (wie gerade im deutschsprachigen Raum Beispiele wie die DDT, DTB oder DTÖ zeigen) und Gesamtausgaben. Mit den technischen Medien zur Schall- und Bildaufzeichnung eröffnen sich neue Möglichkeiten, aber auch Problemlagen. Die physische Stabilität älterer analoger wie moderner digitaler Trägermedien und deren technische Konservierung und Benutzung mit entsprechenden technischen Geräten ist kaum langfristig über mehrere Generationen sichergestellt. Die Wandlungen im Kulturgutverständnis im Verlauf des 18. bis 21. Jahrhunderts werfen eine Reihe von Fragen und Herausforderungen auf, die in dieser Veranstaltung thematisiert und diskutiert werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Storytelling und Geschichtsschreibung: Zeitgeschichte auf Bildschirm und Leinwand im Spannungsfeld von Qualität und Quote (Übung)

History sells! Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens und vor allem die Geschichte des Nationalsozialismus ist auch im Kino ein Publikumgarant: Filme wie Bernd Eichingers "Der Untergang", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holokaust" haben Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen. Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet; welche Rolle kann der Historiker bei der audiovisuellen Darstellung von Geschichte spielen? Ist Qualität auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Täter in Weiß. Medizin im Nationalsozialismus (Proseminar 2- und 3-stündig) (Proseminar)

Die Verbrechen von Ärztinnen und Ärzten im Nationalsozialismus markieren das dunkelste Kapitel der deutschen Medizingeschichte. Die deutsche Ärzteschaft schloss sich überdurchschnittlich häufig den nationalsozialistischen Organisationen an; der Großteil war von der nationalsozialistischen Ideologie überzeugt. In den Kliniken, Heimen, Krankenhäusern, Anstalten und Konzentrationslagern führten Ärztinnen und Ärzte in hunderttausendfachen Fällen bereitwillig Zwangssterilisationen durch, waren für Massentötungen bei der „Euthanasie“ verantwortlich und führten skrupellose Experimente an Menschen sowie Zwangsabtreibungen durch. Dem Thema soll sich von verschiedenen Seiten angenähert werden: Im Mittelpunkt steht das Schicksal der Opfer. Gleichzeitig wird ein ausführlicher Blick auf die Täterinnen und Täter gerichtet. Des Weiteren sollen Ideen der Rassenhygiene, des Sozialdarwinismus und der Eugenik sowie die Aufarbeitung der Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Nürnberger Ärzteprozess nachge

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versc
... (weiter siehe Digicampus)

302-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

304-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)
Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

309-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

310-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

312-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

315-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

319-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ...

320-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321- 143 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

322-434 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

324-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

325-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

326-163 Gestalten im Raum| Beton, Holz, Wachs, Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt.

327-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und

technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

328-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

329-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

330-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt, danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

331-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Nach eigenen Entwürfen entsteht ein Gefäß. Es wird Basiswissen über das Material Ton und der einzelnen Arbeitsprozesse bis zur Fertigstellung vermittelt. Grundlegende Techniken der Aufbaukeramik werden erlernt, angewandt und der Umgang mit Glasuren geübt.

334-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

335-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

336-186 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Textil Weben, Filzen , Flechten (Seminar)
Das Seminar richtet seinen Fokus auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und vor allem ästhetischen Dynamiken des Textilen und dessen vielfältiger Kontextualisierung. Auf der Grundlage einer forschenden Annäherung ist es weiterhin Zielsetzung, textile Grundtechniken wie Maru Dei, Randparalleles Flechten, Brettchenweben, Loch-Schlitz-Weben, Nass- und Trockenfilzen zu erlernen, um darauf aufbauend experimentell eigenen textilen Ausdrucksformen und -prozessen nachzuspüren.

337-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

340-191 Gestalten mit Medien | Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

341-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Mit Methoden des kreativen Schreibens werden eigene dramatische Texte erstellt. Diese werden weiter bearbeitet und inszeniert mit der Möglichkeit zur öffentlichen Vorführung am 27. Juni im Rahmen der Se(e)renade.

342-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Skulptur/Plastik (Seminar)
Achtung! Wochentermine + So., 22.04.2018 in der Glyptothek in München sowie am Mi., 02.05.2018 im Maximilianmuseum in Augsburg Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Anforderung: aktive Teilnahme an Muse
... (weiter siehe Digicampus)

343-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Renaissance + Barock (Seminar)
Ausgehend von der Zeitenwende, die von der Renaissance eingeleitet wird betrachten wir die Aspekte, die bis heute die Neuzeit definieren. Der werkanalytische Blick soll dabei ebenso geschult werden wie Grundwissen über die Epochen und ihre Künstler vermittelt werden soll. Dabei ist die Verknüpfung mit der Zeitgeschichte ein wesentlicher Bestandteil unserer Betrachtungen, Analysen und Modelle.

344-301 Kunstdidaktik (A + V)| Vermittlungskonzepte zur Skulptur am Campus (Seminar)

345-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

346-304 Kunstdidaktik| Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) (Seminar)

Beachten Sie, dass wir an zwei Freitagen im TIM von 14-17 Uhr sein werden: am 18.05 und am 22.06. Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) – Konzepte der Zukunft – das partizipative Museum Das Seminar findet in Kooperation mit dem Textilmuseum Augsburg statt, das aktuell eine Ausstellung mit dem Titel "Augsburg2040" plant. Zunächst beschäftigen wir uns allgemein mit dem Gegenstand "Museumdidaktik". Fokussiert werden insofern der Ausstellungsort Museum, sein Ursprung und seine Geschichte; aufgezeigt werden aber auch verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind. In Kooperation mit dem TIM, das über diese Ausstellung zum Thema Zukunft neue Ausstellungsformate der Teilhabe plant, werden wir besonders den Ansatz des partizipativen Museums näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu Aufgaben für ein Museum in der Zukunft anstellen. Erarbeitet werden konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM, die auch
... (weiter siehe Digicampus)

347-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. Gleichzeitig werden der Ausstellungsraum sowie museumsdidaktische Aspekte diskutiert. Diese dienen dazu, an einem Wochenende im Museum in Bad Tölz Vermittlungsformate vor Ort zu konzepieren und gemeinsam mit der dortigen Museumsleitung zu reflektieren. Vom 2. auf den 3. Juni ist eine Übernachtung in der Jugendherberge Bad Tölz geplant. Dafür endet das Seminar mit der Sitzung am 5. Juni (= Nachbesprechung). Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am 2./3. Juni zur Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspäda
... (weiter siehe Digicampus)

348-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Vom 2. bis 11. bzw. 13. Juli 2018 sind 15 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitern von Sol Art aus Hanoi/ Vietnam zu Besuch am Lehrstuhl für Kunstpädagogik. Sol Art ist ein freier Bildungsträger, der im Bereich Musik und Tanz bereits auch international sehr erfolgreich ist und sich in Bildender Kunst professionalisieren möchte. Die Gruppe soll in verschiedenen Workshops die gängigen technischen Verfahren und Materialien aus Zeichnen, Malen, Drucken, Medien und plastischem Gestalten didaktisch aufbereitet kennenlernen bzw. vertiefen. Werke aus diesen Workshops gipfeln in einer Ausstellung am 11. Juli um 18 Uhr. In dem Seminar errarbeiten wir gemeinsam Konzepte für diese Workshops und planen die Ausstellung. Über den DAAD an der Uni Augsburg gibt es voraussichtlich auch die Möglichkeit für ein mindestens 6wöchiges Vollzeitpraktikum bei Sol Art in Hanoi.
... (weiter siehe Digicampus)

353-999 Kunstwissenschaft| Kunstdidaktik (A+V): Prüfungsvorbereitung Werkanalyse + Kunstdidaktik (Seminar)

Im Seminar werden Strategien zur Lösung von Prüfungsaufgaben entsprechend den thematischen Schwerpunkten erarbeitet und erprobt. Anhand von Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Insoweit erforderlich werden auch Grundlagen der Kunstgeschichte und Werkanalyse wiederholt und vertieft.

354-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbspiele (Aquarelltechniken) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielrisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Technik. Dabei darf zu unterschiedlichen Themenstellungen praktisch experimentiert und gestaltet werden (in der Fläche). In einer zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) didaktische Fragestellungen zu unterschiedlichen Zielgruppen erörtert und unterrichtspraktische Lehreinheiten konzipiert. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Mitzubringen sind für jede Sitzung: Bleistift, Wasserbehälter und verschiedene Pinsel (Haarpinsel fein und dick, Borstenpinsel), Taschentücher.

... (weiter siehe Digicampus)

358-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

359-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

361-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

363-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

366-457 Gestalten im Raum | Gestalten im öffentlichen Raum mit Exkursion (Seminar)

Kern der Veranstaltung ist ein 7-10 tägiger Workshop in Form einer Exkursion (ca. 25.8.-2.9.18) nach Selci (Latium/Italien). Dort werden wir installative Interventionen im öffentlichen Raum entwickeln. Das Grundmaterial stellt das dort wachsende Schilf (bis zu 6m hoch - fast so stabil wie Bambus) dar. Sehen Sie sich gerne als Beispiel für die Verwendung des Materials eine damit von mir realisierte Brunneninstallation ("Nympheum") auf meiner Website markusschlee.com an. Zusätzlich kuratiere ich auch in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mögliche Aufstellungsorte für bereits bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Installationen (demontierbar) und Plastiken (transportabel), die dann dort dauerhaft verbleiben können. Wer sich, inspiriert von der klassisch-romantischen Landschaft der römischen Campagna - der Sabiner Berge, der (Plein-Air-)Malerei widmen will, kann dies natürlich ebenso tun. Angestrebt wird eine Abschlussausstellung aller entstandenen Arbeiten am Ende des Aufenthaltes.

... (weiter siehe Digicampus)

367-451 Gestalten im Raum | Plastizieren mit Textil (Seminar)

Textilien strukturieren unseren Alltag, um uns gegen Kälte zu schützen, aber auch um unseren Körper vorteilhaft zu formen, unsere Genderzugehörigkeit zu markieren oder unseren Gesellschaftsstatus zu signalisieren. Sie sind zudem ein wunderbares Material, um im Raum zu plastizieren. Im Mittelpunkt des Seminars „Plastizieren mit Textil“ steht unsere Alltagskleidung als Ausgangsmaterial. Unter dem Thema Kleidung – Mode – Up-Cycling geht es um Kleiden-Verkleiden, Verhüllen-Enthüllen, um Soft-Art mit Techniken des Beulens, Löcherns, Knotens und Formens. Zentrale Begriffe werden bei der Verarbeitung das Re- und Up-Cycling sein. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um auch Möglichkeiten des kunsttherapeutischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im Hinblick auch auf Inklusion im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind KünstlerInnen wie Christian Boltanski, Lygia Clark, Isa Gensken, Rebecca Horn, Annette Messager, Christiane Möbus, Cin

... (weiter siehe Digicampus)

368-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

369-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

371-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

373-458 Gestalten im Raum | Keramik - Windlichter Großformat (Seminar)
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Windlichter-Großformat". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

374-458 Gestalten im Raum | Keramik - Dosen: Schmuck, Geheim und Brotdosen
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Dosen, klein-und großformatig". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

375-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

376-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

378-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei der SEErenade 2017). Darüber hinaus ist es möglich eine Installation zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)

379-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben. Darüber hinaus ist es möglich größere, für den Außenbereich geeignete und transportable Plastiken zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)
... (weiter siehe Digicampus)

380-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

383-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

384-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

385-461 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Glas (Seminar)

386-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

390-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

391-502 Gestalten mit Medien | Broschüren und Flyer (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Gestaltung von Flyern und Broschüren auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studierenden wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen Flyer und Broschüren, zum Beispiel zu eigenen künstlerischen Arbeiten, bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen und die jeweiligen Arbeitsweisen reflektiert. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: • Kennenlernen der Funktionsweisen und der Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign). • Erwerb von Basiswissen in den Bereichen Typografie und Layout (Schriftarten, Satz, Zeilenverbund, Laufweite usw.). • Gezielter Umgang in der Kombination von Text und Bild beziehungsweise von Pixel-Bildern und Vektor-Grafiken. • Kennenlernen verschiedener Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Möglich- k

... (weiter siehe Digicampus)

392-505 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

393-503 Gestalten mit Medien| Analoge Farbfotografie für Fortgeschrittene (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

394-506 Gestalten mit Medien| Video- praktische Einführung in die filmischen Mittel (Seminar)

In drei Blockterminen nähert sich das Seminar auf spielerische Weise der Semiotik des Films an und vermittelt dabei Grundkenntnisse in Adobe Premiere. Der technischen Betrachtung digitaler Aufnahmegeräte vom Handy bis zu professionellen Filmkameras wird die praktische Umsetzung individueller Übungen zu Kameraführung, Schnitt und der Diegese des Films folgen. Das Seminar richtet sich primär an Anfänger, setzt aber dennoch Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer und digitalen Medien voraus. Ziel des Seminars ist es die Basis für eigene Filmprojekte zu legen. Grundlegende Fragen des Seminars werden deshalb sein: - Wie setzt man filmische Mittel ein um die Stimmung oder Aussage eines Films zu stützen? - Was kann die individuelle Filmkamera oder das Handy jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie gestaltet sich der digitale Workflow beim Filmschnitt? Arbeitsform und Seminarablauf: Neben den Filmkameras des Lehrstuhls, sol

... (weiter siehe Digicampus)

395-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

396-521 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

414-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

415-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

416-999 Intensivwoche SoSe 2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versc
... (weiter siehe Digicampus)

302-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

304-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)
Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

309-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

310-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

312-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

315-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

319-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ...

320-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321- 143 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

322-434 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

324-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

325-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

326-163 Gestalten im Raum| Beton, Holz, Wachs, Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt.

327-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und

technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

328-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

329-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

330-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt, danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

331-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Nach eigenen Entwürfen entsteht ein Gefäß. Es wird Basiswissen über das Material Ton und der einzelnen Arbeitsprozesse bis zur Fertigstellung vermittelt. Grundlegende Techniken der Aufbaukeramik werden erlernt, angewandt und der Umgang mit Glasuren geübt.

334-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

335-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

336-186 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Textil Weben, Filzen , Flechten (Seminar)
Das Seminar richtet seinen Fokus auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und vor allem ästhetischen Dynamiken des Textilen und dessen vielfältiger Kontextualisierung. Auf der Grundlage einer forschenden Annäherung ist es weiterhin Zielsetzung, textile Grundtechniken wie Maru Dei, Randparalleles Flechten, Brettchenweben, Loch-Schlitz-Weben, Nass- und Trockenfilzen zu erlernen, um darauf aufbauend experimentell eigenen textilen Ausdrucksformen und -prozessen nachzuspüren.

337-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

340-191 Gestalten mit Medien | Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

341-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Mit Methoden des kreativen Schreibens werden eigene dramatische Texte erstellt. Diese werden weiter bearbeitet und inszeniert mit der Möglichkeit zur öffentlichen Vorführung am 27. Juni im Rahmen der Se(e)renade.

342-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Skulptur/Plastik (Seminar)
Achtung! Wochentermine + So., 22.04.2018 in der Glyptothek in München sowie am Mi., 02.05.2018 im Maximilianmuseum in Augsburg Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Anforderung: aktive Teilnahme an Muse
... (weiter siehe Digicampus)

343-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Renaissance + Barock (Seminar)
Ausgehend von der Zeitenwende, die von der Renaissance eingeleitet wird betrachten wir die Aspekte, die bis heute die Neuzeit definieren. Der werkanalytische Blick soll dabei ebenso geschult werden wie Grundwissen über die Epochen und ihre Künstler vermittelt werden soll. Dabei ist die Verknüpfung mit der Zeitgeschichte ein wesentlicher Bestandteil unserer Betrachtungen, Analysen und Modelle.

344-301 Kunstdidaktik (A + V)| Vermittlungskonzepte zur Skulptur am Campus (Seminar)

345-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

346-304 Kunstdidaktik| Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) (Seminar)

Beachten Sie, dass wir an zwei Freitagen im TIM von 14-17 Uhr sein werden: am 18.05 und am 22.06. Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) – Konzepte der Zukunft – das partizipative Museum Das Seminar findet in Kooperation mit dem Textilmuseum Augsburg statt, das aktuell eine Ausstellung mit dem Titel "Augsburg2040" plant. Zunächst beschäftigen wir uns allgemein mit dem Gegenstand "Museumdidaktik". Fokussiert werden insofern der Ausstellungsort Museum, sein Ursprung und seine Geschichte; aufgezeigt werden aber auch verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind. In Kooperation mit dem TIM, das über diese Ausstellung zum Thema Zukunft neue Ausstellungsformate der Teilhabe plant, werden wir besonders den Ansatz des partizipativen Museums näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu Aufgaben für ein Museum in der Zukunft anstellen. Erarbeitet werden konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM, die auch
... (weiter siehe Digicampus)

347-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. Gleichzeitig werden der Ausstellungsraum sowie museumsdidaktische Aspekte diskutiert. Diese dienen dazu, an einem Wochenende im Museum in Bad Tölz Vermittlungsformate vor Ort zu konzepieren und gemeinsam mit der dortigen Museumsleitung zu reflektieren. Vom 2. auf den 3. Juni ist eine Übernachtung in der Jugendherberge Bad Tölz geplant. Dafür endet das Seminar mit der Sitzung am 5. Juni (= Nachbesprechung). Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am 2./3. Juni zur Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspäda
... (weiter siehe Digicampus)

348-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Vom 2. bis 11. bzw. 13. Juli 2018 sind 15 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitern von Sol Art aus Hanoi/ Vietnam zu Besuch am Lehrstuhl für Kunstpädagogik. Sol Art ist ein freier Bildungsträger, der im Bereich Musik und Tanz bereits auch international sehr erfolgreich ist und sich in Bildender Kunst professionalisieren möchte. Die Gruppe soll in verschiedenen Workshops die gängigen technischen Verfahren und Materialien aus Zeichnen, Malen, Drucken, Medien und plastischem Gestalten didaktisch aufbereitet kennenlernen bzw. vertiefen. Werke aus diesen Workshops gipfeln in einer Ausstellung am 11. Juli um 18 Uhr. In dem Seminar errarbeiten wir gemeinsam Konzepte für diese Workshops und planen die Ausstellung. Über den DAAD an der Uni Augsburg gibt es voraussichtlich auch die Möglichkeit für ein mindestens 6wöchiges Vollzeitpraktikum bei Sol Art in Hanoi.
... (weiter siehe Digicampus)

353-999 Kunstwissenschaft| Kunstdidaktik (A+V): Prüfungsvorbereitung Werkanalyse + Kunstdidaktik (Seminar)

Im Seminar werden Strategien zur Lösung von Prüfungsaufgaben entsprechend den thematischen Schwerpunkten erarbeitet und erprobt. Anhand von Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Insoweit erforderlich werden auch Grundlagen der Kunstgeschichte und Werkanalyse wiederholt und vertieft.

354-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbspiele (Aquarelltechniken) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielrisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Technik. Dabei darf zu unterschiedlichen Themenstellungen praktisch experimentiert und gestaltet werden (in der Fläche). In einer zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) didaktische Fragestellungen zu unterschiedlichen Zielgruppen erörtert und unterrichtspraktische Lehreinheiten konzipiert. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Mitzubringen sind für jede Sitzung: Bleistift, Wasserbehälter und verschiedene Pinsel (Haarpinsel fein und dick, Borstenpinsel), Taschentücher.

... (weiter siehe Digicampus)

358-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

359-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

361-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

363-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

366-457 Gestalten im Raum | Gestalten im öffentlichen Raum mit Exkursion (Seminar)

Kern der Veranstaltung ist ein 7-10 tägiger Workshop in Form einer Exkursion (ca. 25.8.-2.9.18) nach Selci (Latium/Italien). Dort werden wir installative Interventionen im öffentlichen Raum entwickeln. Das Grundmaterial stellt das dort wachsende Schilf (bis zu 6m hoch - fast so stabil wie Bambus) dar. Sehen Sie sich gerne als Beispiel für die Verwendung des Materials eine damit von mir realisierte Brunneninstallation ("Nympheum") auf meiner Website markusschlee.com an. Zusätzlich kuratiere ich auch in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mögliche Aufstellungsorte für bereits bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Installationen (demontierbar) und Plastiken (transportabel), die dann dort dauerhaft verbleiben können. Wer sich, inspiriert von der klassisch-romantischen Landschaft der römischen Campagna - der Sabiner Berge, der (Plein-Air-)Malerei widmen will, kann dies natürlich ebenso tun. Angestrebt wird eine Abschlussausstellung aller entstandenen Arbeiten am Ende des Aufenthaltes.

... (weiter siehe Digicampus)

367-451 Gestalten im Raum | Plastizieren mit Textil (Seminar)

Textilien strukturieren unseren Alltag, um uns gegen Kälte zu schützen, aber auch um unseren Körper vorteilhaft zu formen, unsere Genderzugehörigkeit zu markieren oder unseren Gesellschaftsstatus zu signalisieren. Sie sind zudem ein wunderbares Material, um im Raum zu plastizieren. Im Mittelpunkt des Seminars „Plastizieren mit Textil“ steht unsere Alltagskleidung als Ausgangsmaterial. Unter dem Thema Kleidung – Mode – Up-Cycling geht es um Kleiden-Verkleiden, Verhüllen-Enthüllen, um Soft-Art mit Techniken des Beulens, Löcherns, Knotens und Formens. Zentrale Begriffe werden bei der Verarbeitung das Re- und Up-Cycling sein. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um auch Möglichkeiten des kunsttherapeutischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im Hinblick auch auf Inklusion im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind KünstlerInnen wie Christian Boltanski, Lygia Clark, Isa Gensken, Rebecca Horn, Annette Messager, Christiane Möbus, Cin

... (weiter siehe Digicampus)

368-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

369-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

371-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

373-458 Gestalten im Raum | Keramik - Windlichter Großformat (Seminar)
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Windlichter-Großformat". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

374-458 Gestalten im Raum | Keramik - Dosen: Schmuck, Geheim und Brotdosen
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Dosen, klein-und großformatig". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

375-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

376-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

378-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei der SEErenade 2017). Darüber hinaus ist es möglich eine Installation zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)

379-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben. Darüber hinaus ist es möglich größere, für den Außenbereich geeignete und transportable Plastiken zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)
... (weiter siehe Digicampus)

380-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

383-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

384-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

385-461 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Glas (Seminar)

386-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

390-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

391-502 Gestalten mit Medien | Broschüren und Flyer (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Gestaltung von Flyern und Broschüren auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studierenden wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen Flyer und Broschüren, zum Beispiel zu eigenen künstlerischen Arbeiten, bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen und die jeweiligen Arbeitsweisen reflektiert. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: • Kennenlernen der Funktionsweisen und der Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign). • Erwerb von Basiswissen in den Bereichen Typografie und Layout (Schriftarten, Satz, Zeilenverbund, Laufweite usw.). • Gezielter Umgang in der Kombination von Text und Bild beziehungsweise von Pixel-Bildern und Vektor-Grafiken. • Kennenlernen verschiedener Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Möglich- k

... (weiter siehe Digicampus)

392-505 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

393-503 Gestalten mit Medien| Analoge Farbfotografie für Fortgeschrittene (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

394-506 Gestalten mit Medien| Video- praktische Einführung in die filmischen Mittel (Seminar)

In drei Blockterminen nähert sich das Seminar auf spielerische Weise der Semiotik des Films an und vermittelt dabei Grundkenntnisse in Adobe Premiere. Der technischen Betrachtung digitaler Aufnahmegeräte vom Handy bis zu professionellen Filmkameras wird die praktische Umsetzung individueller Übungen zu Kameraführung, Schnitt und der Diegese des Films folgen. Das Seminar richtet sich primär an Anfänger, setzt aber dennoch Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer und digitalen Medien voraus. Ziel des Seminars ist es die Basis für eigene Filmprojekte zu legen. Grundlegende Fragen des Seminars werden deshalb sein: - Wie setzt man filmische Mittel ein um die Stimmung oder Aussage eines Films zu stützen? - Was kann die individuelle Filmkamera oder das Handy jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie gestaltet sich der digitale Workflow beim Filmschnitt? Arbeitsform und Seminarablauf: Neben den Filmkameras des Lehrstuhls, sol

... (weiter siehe Digicampus)

395-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

396-521 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

414-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

415-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

416-999 Intensivwoche SoSe 2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versc
... (weiter siehe Digicampus)

302-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

304-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)
Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

309-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

310-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

312-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

315-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

319-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ...

320-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321- 143 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

322-434 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

324-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

325-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

326-163 Gestalten im Raum| Beton, Holz, Wachs, Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt.

327-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und

technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

328-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

329-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

330-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt, danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

331-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Nach eigenen Entwürfen entsteht ein Gefäß. Es wird Basiswissen über das Material Ton und der einzelnen Arbeitsprozesse bis zur Fertigstellung vermittelt. Grundlegende Techniken der Aufbaukeramik werden erlernt, angewandt und der Umgang mit Glasuren geübt.

334-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

335-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

336-186 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Textil Weben, Filzen , Flechten (Seminar)
Das Seminar richtet seinen Fokus auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und vor allem ästhetischen Dynamiken des Textilen und dessen vielfältiger Kontextualisierung. Auf der Grundlage einer forschenden Annäherung ist es weiterhin Zielsetzung, textile Grundtechniken wie Maru Dei, Randparalleles Flechten, Brettchenweben, Loch-Schlitz-Weben, Nass- und Trockenfilzen zu erlernen, um darauf aufbauend experimentell eigenen textilen Ausdrucksformen und -prozessen nachzuspüren.

337-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

340-191 Gestalten mit Medien | Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

341-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Mit Methoden des kreativen Schreibens werden eigene dramatische Texte erstellt. Diese werden weiter bearbeitet und inszeniert mit der Möglichkeit zur öffentlichen Vorführung am 27. Juni im Rahmen der Se(e)renade.

342-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Skulptur/Plastik (Seminar)
Achtung! Wochentermine + So., 22.04.2018 in der Glyptothek in München sowie am Mi., 02.05.2018 im Maximilianmuseum in Augsburg Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Anforderung: aktive Teilnahme an Muse
... (weiter siehe Digicampus)

343-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Renaissance + Barock (Seminar)
Ausgehend von der Zeitenwende, die von der Renaissance eingeleitet wird betrachten wir die Aspekte, die bis heute die Neuzeit definieren. Der werkanalytische Blick soll dabei ebenso geschult werden wie Grundwissen über die Epochen und ihre Künstler vermittelt werden soll. Dabei ist die Verknüpfung mit der Zeitgeschichte ein wesentlicher Bestandteil unserer Betrachtungen, Analysen und Modelle.

344-301 Kunstdidaktik (A + V)| Vermittlungskonzepte zur Skulptur am Campus (Seminar)

345-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

346-304 Kunstdidaktik| Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) (Seminar)

Beachten Sie, dass wir an zwei Freitagen im TIM von 14-17 Uhr sein werden: am 18.05 und am 22.06. Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) – Konzepte der Zukunft – das partizipative Museum Das Seminar findet in Kooperation mit dem Textilmuseum Augsburg statt, das aktuell eine Ausstellung mit dem Titel "Augsburg2040" plant. Zunächst beschäftigen wir uns allgemein mit dem Gegenstand "Museumdidaktik". Fokussiert werden insofern der Ausstellungsort Museum, sein Ursprung und seine Geschichte; aufgezeigt werden aber auch verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind. In Kooperation mit dem TIM, das über diese Ausstellung zum Thema Zukunft neue Ausstellungsformate der Teilhabe plant, werden wir besonders den Ansatz des partizipativen Museums näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu Aufgaben für ein Museum in der Zukunft anstellen. Erarbeitet werden konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM, die auch
... (weiter siehe Digicampus)

347-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. Gleichzeitig werden der Ausstellungsraum sowie museumsdidaktische Aspekte diskutiert. Diese dienen dazu, an einem Wochenende im Museum in Bad Tölz Vermittlungsformate vor Ort zu konzepieren und gemeinsam mit der dortigen Museumsleitung zu reflektieren. Vom 2. auf den 3. Juni ist eine Übernachtung in der Jugendherberge Bad Tölz geplant. Dafür endet das Seminar mit der Sitzung am 5. Juni (= Nachbesprechung). Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am 2./3. Juni zur Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspäda
... (weiter siehe Digicampus)

348-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Vom 2. bis 11. bzw. 13. Juli 2018 sind 15 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitern von Sol Art aus Hanoi/ Vietnam zu Besuch am Lehrstuhl für Kunstpädagogik. Sol Art ist ein freier Bildungsträger, der im Bereich Musik und Tanz bereits auch international sehr erfolgreich ist und sich in Bildender Kunst professionalisieren möchte. Die Gruppe soll in verschiedenen Workshops die gängigen technischen Verfahren und Materialien aus Zeichnen, Malen, Drucken, Medien und plastischem Gestalten didaktisch aufbereitet kennenlernen bzw. vertiefen. Werke aus diesen Workshops gipfeln in einer Ausstellung am 11. Juli um 18 Uhr. In dem Seminar errarbeiten wir gemeinsam Konzepte für diese Workshops und planen die Ausstellung. Über den DAAD an der Uni Augsburg gibt es voraussichtlich auch die Möglichkeit für ein mindestens 6wöchiges Vollzeitpraktikum bei Sol Art in Hanoi.
... (weiter siehe Digicampus)

353-999 Kunstwissenschaft| Kunstdidaktik (A+V): Prüfungsvorbereitung Werkanalyse + Kunstdidaktik (Seminar)

Im Seminar werden Strategien zur Lösung von Prüfungsaufgaben entsprechend den thematischen Schwerpunkten erarbeitet und erprobt. Anhand von Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Insoweit erforderlich werden auch Grundlagen der Kunstgeschichte und Werkanalyse wiederholt und vertieft.

354-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbspiele (Aquarelltechniken) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielrisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Technik. Dabei darf zu unterschiedlichen Themenstellungen praktisch experimentiert und gestaltet werden (in der Fläche). In einer zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) didaktische Fragestellungen zu unterschiedlichen Zielgruppen erörtert und unterrichtspraktische Lehreinheiten konzipiert. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Mitzubringen sind für jede Sitzung: Bleistift, Wasserbehälter und verschiedene Pinsel (Haarpinsel fein und dick, Borstenpinsel), Taschentücher.

... (weiter siehe Digicampus)

358-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

359-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

361-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

363-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

366-457 Gestalten im Raum | Gestalten im öffentlichen Raum mit Exkursion (Seminar)

Kern der Veranstaltung ist ein 7-10 tägiger Workshop in Form einer Exkursion (ca. 25.8.-2.9.18) nach Selci (Latium/Italien). Dort werden wir installative Interventionen im öffentlichen Raum entwickeln. Das Grundmaterial stellt das dort wachsende Schilf (bis zu 6m hoch - fast so stabil wie Bambus) dar. Sehen Sie sich gerne als Beispiel für die Verwendung des Materials eine damit von mir realisierte Brunneninstallation ("Nympheum") auf meiner Website markusschlee.com an. Zusätzlich kuratiere ich auch in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mögliche Aufstellungsorte für bereits bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Installationen (demontierbar) und Plastiken (transportabel), die dann dort dauerhaft verbleiben können. Wer sich, inspiriert von der klassisch-romantischen Landschaft der römischen Campagna - der Sabiner Berge, der (Plein-Air-)Malerei widmen will, kann dies natürlich ebenso tun. Angestrebt wird eine Abschlussausstellung aller entstandenen Arbeiten am Ende des Aufenthaltes.

... (weiter siehe Digicampus)

367-451 Gestalten im Raum | Plastizieren mit Textil (Seminar)

Textilien strukturieren unseren Alltag, um uns gegen Kälte zu schützen, aber auch um unseren Körper vorteilhaft zu formen, unsere Genderzugehörigkeit zu markieren oder unseren Gesellschaftsstatus zu signalisieren. Sie sind zudem ein wunderbares Material, um im Raum zu plastizieren. Im Mittelpunkt des Seminars „Plastizieren mit Textil“ steht unsere Alltagskleidung als Ausgangsmaterial. Unter dem Thema Kleidung – Mode – Up-Cycling geht es um Kleiden-Verkleiden, Verhüllen-Enthüllen, um Soft-Art mit Techniken des Beulens, Löcherns, Knotens und Formens. Zentrale Begriffe werden bei der Verarbeitung das Re- und Up-Cycling sein. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um auch Möglichkeiten des kunsttherapeutischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im Hinblick auch auf Inklusion im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind KünstlerInnen wie Christian Boltanski, Lygia Clark, Isa Gensken, Rebecca Horn, Annette Messager, Christiane Möbus, Cin

... (weiter siehe Digicampus)

368-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

369-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

371-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

373-458 Gestalten im Raum | Keramik - Windlichter Großformat (Seminar)
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Windlichter-Großformat". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

374-458 Gestalten im Raum | Keramik - Dosen: Schmuck, Geheim und Brotdosen
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Dosen, klein-und großformatig". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

375-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

376-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

378-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei der SEErenade 2017). Darüber hinaus ist es möglich eine Installation zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)

379-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben. Darüber hinaus ist es möglich größere, für den Außenbereich geeignete und transportable Plastiken zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)
... (weiter siehe Digicampus)

380-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

383-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

384-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

385-461 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Glas (Seminar)

386-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

390-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

391-502 Gestalten mit Medien | Broschüren und Flyer (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Gestaltung von Flyern und Broschüren auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studierenden wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen Flyer und Broschüren, zum Beispiel zu eigenen künstlerischen Arbeiten, bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen und die jeweiligen Arbeitsweisen reflektiert. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: • Kennenlernen der Funktionsweisen und der Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign). • Erwerb von Basiswissen in den Bereichen Typografie und Layout (Schriftarten, Satz, Zeilenverbund, Laufweite usw.). • Gezielter Umgang in der Kombination von Text und Bild beziehungsweise von Pixel-Bildern und Vektor-Grafiken. • Kennenlernen verschiedener Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Möglich- k

... (weiter siehe Digicampus)

392-505 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

393-503 Gestalten mit Medien| Analoge Farbfotografie für Fortgeschrittene (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

394-506 Gestalten mit Medien| Video- praktische Einführung in die filmischen Mittel (Seminar)

In drei Blockterminen nähert sich das Seminar auf spielerische Weise der Semiotik des Films an und vermittelt dabei Grundkenntnisse in Adobe Premiere. Der technischen Betrachtung digitaler Aufnahmegeräte vom Handy bis zu professionellen Filmkameras wird die praktische Umsetzung individueller Übungen zu Kameraführung, Schnitt und der Diegese des Films folgen. Das Seminar richtet sich primär an Anfänger, setzt aber dennoch Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer und digitalen Medien voraus. Ziel des Seminars ist es die Basis für eigene Filmprojekte zu legen. Grundlegende Fragen des Seminars werden deshalb sein: - Wie setzt man filmische Mittel ein um die Stimmung oder Aussage eines Films zu stützen? - Was kann die individuelle Filmkamera oder das Handy jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie gestaltet sich der digitale Workflow beim Filmschnitt? Arbeitsform und Seminarablauf: Neben den Filmkameras des Lehrstuhls, sol

... (weiter siehe Digicampus)

395-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

396-521 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

414-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

415-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

416-999 Intensivwoche SoSe 2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versc
... (weiter siehe Digicampus)

302-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

304-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)
Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

309-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

310-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

312-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

315-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

319-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ...

320-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321- 143 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

322-434 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

324-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

325-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

326-163 Gestalten im Raum| Beton, Holz, Wachs, Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt.

327-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und

technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

328-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

329-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

330-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt, danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

331-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Nach eigenen Entwürfen entsteht ein Gefäß. Es wird Basiswissen über das Material Ton und der einzelnen Arbeitsprozesse bis zur Fertigstellung vermittelt. Grundlegende Techniken der Aufbaukeramik werden erlernt, angewandt und der Umgang mit Glasuren geübt.

334-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

335-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

336-186 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Textil Weben, Filzen , Flechten (Seminar)
Das Seminar richtet seinen Fokus auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und vor allem ästhetischen Dynamiken des Textilen und dessen vielfältiger Kontextualisierung. Auf der Grundlage einer forschenden Annäherung ist es weiterhin Zielsetzung, textile Grundtechniken wie Maru Dei, Randparalleles Flechten, Brettchenweben, Loch-Schlitz-Weben, Nass- und Trockenfilzen zu erlernen, um darauf aufbauend experimentell eigenen textilen Ausdrucksformen und -prozessen nachzuspüren.

337-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

340-191 Gestalten mit Medien | Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

341-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Mit Methoden des kreativen Schreibens werden eigene dramatische Texte erstellt. Diese werden weiter bearbeitet und inszeniert mit der Möglichkeit zur öffentlichen Vorführung am 27. Juni im Rahmen der Se(e)renade.

342-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Skulptur/Plastik (Seminar)
Achtung! Wochentermine + So., 22.04.2018 in der Glyptothek in München sowie am Mi., 02.05.2018 im Maximilianmuseum in Augsburg Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Anforderung: aktive Teilnahme an Muse
... (weiter siehe Digicampus)

343-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Renaissance + Barock (Seminar)
Ausgehend von der Zeitenwende, die von der Renaissance eingeleitet wird betrachten wir die Aspekte, die bis heute die Neuzeit definieren. Der werkanalytische Blick soll dabei ebenso geschult werden wie Grundwissen über die Epochen und ihre Künstler vermittelt werden soll. Dabei ist die Verknüpfung mit der Zeitgeschichte ein wesentlicher Bestandteil unserer Betrachtungen, Analysen und Modelle.

344-301 Kunstdidaktik (A + V)| Vermittlungskonzepte zur Skulptur am Campus (Seminar)

345-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

346-304 Kunstdidaktik| Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) (Seminar)

Beachten Sie, dass wir an zwei Freitagen im TIM von 14-17 Uhr sein werden: am 18.05 und am 22.06. Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) – Konzepte der Zukunft – das partizipative Museum Das Seminar findet in Kooperation mit dem Textilmuseum Augsburg statt, das aktuell eine Ausstellung mit dem Titel "Augsburg2040" plant. Zunächst beschäftigen wir uns allgemein mit dem Gegenstand "Museumdidaktik". Fokussiert werden insofern der Ausstellungsort Museum, sein Ursprung und seine Geschichte; aufgezeigt werden aber auch verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind. In Kooperation mit dem TIM, das über diese Ausstellung zum Thema Zukunft neue Ausstellungsformate der Teilhabe plant, werden wir besonders den Ansatz des partizipativen Museums näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu Aufgaben für ein Museum in der Zukunft anstellen. Erarbeitet werden konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM, die auch
... (weiter siehe Digicampus)

347-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. Gleichzeitig werden der Ausstellungsraum sowie museumsdidaktische Aspekte diskutiert. Diese dienen dazu, an einem Wochenende im Museum in Bad Tölz Vermittlungsformate vor Ort zu konzepieren und gemeinsam mit der dortigen Museumsleitung zu reflektieren. Vom 2. auf den 3. Juni ist eine Übernachtung in der Jugendherberge Bad Tölz geplant. Dafür endet das Seminar mit der Sitzung am 5. Juni (= Nachbesprechung). Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am 2./3. Juni zur Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspäda
... (weiter siehe Digicampus)

348-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Vom 2. bis 11. bzw. 13. Juli 2018 sind 15 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitern von Sol Art aus Hanoi/ Vietnam zu Besuch am Lehrstuhl für Kunstpädagogik. Sol Art ist ein freier Bildungsträger, der im Bereich Musik und Tanz bereits auch international sehr erfolgreich ist und sich in Bildender Kunst professionalisieren möchte. Die Gruppe soll in verschiedenen Workshops die gängigen technischen Verfahren und Materialien aus Zeichnen, Malen, Drucken, Medien und plastischem Gestalten didaktisch aufbereitet kennenlernen bzw. vertiefen. Werke aus diesen Workshops gipfeln in einer Ausstellung am 11. Juli um 18 Uhr. In dem Seminar errarbeiten wir gemeinsam Konzepte für diese Workshops und planen die Ausstellung. Über den DAAD an der Uni Augsburg gibt es voraussichtlich auch die Möglichkeit für ein mindestens 6wöchiges Vollzeitpraktikum bei Sol Art in Hanoi.
... (weiter siehe Digicampus)

353-999 Kunstwissenschaft| Kunstdidaktik (A+V): Prüfungsvorbereitung Werkanalyse + Kunstdidaktik (Seminar)

Im Seminar werden Strategien zur Lösung von Prüfungsaufgaben entsprechend den thematischen Schwerpunkten erarbeitet und erprobt. Anhand von Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Insoweit erforderlich werden auch Grundlagen der Kunstgeschichte und Werkanalyse wiederholt und vertieft.

354-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbspiele (Aquarelltechniken) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielrisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Technik. Dabei darf zu unterschiedlichen Themenstellungen praktisch experimentiert und gestaltet werden (in der Fläche). In einer zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) didaktische Fragestellungen zu unterschiedlichen Zielgruppen erörtert und unterrichtspraktische Lehreinheiten konzipiert. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Mitzubringen sind für jede Sitzung: Bleistift, Wasserbehälter und verschiedene Pinsel (Haarpinsel fein und dick, Borstenpinsel), Taschentücher.

... (weiter siehe Digicampus)

358-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

359-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

361-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

363-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

366-457 Gestalten im Raum | Gestalten im öffentlichen Raum mit Exkursion (Seminar)

Kern der Veranstaltung ist ein 7-10 tägiger Workshop in Form einer Exkursion (ca. 25.8.-2.9.18) nach Selci (Latium/Italien). Dort werden wir installative Interventionen im öffentlichen Raum entwickeln. Das Grundmaterial stellt das dort wachsende Schilf (bis zu 6m hoch - fast so stabil wie Bambus) dar. Sehen Sie sich gerne als Beispiel für die Verwendung des Materials eine damit von mir realisierte Brunneninstallation ("Nympheum") auf meiner Website markusschlee.com an. Zusätzlich kuratiere ich auch in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mögliche Aufstellungsorte für bereits bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Installationen (demontierbar) und Plastiken (transportabel), die dann dort dauerhaft verbleiben können. Wer sich, inspiriert von der klassisch-romantischen Landschaft der römischen Campagna - der Sabiner Berge, der (Plein-Air-)Malerei widmen will, kann dies natürlich ebenso tun. Angestrebt wird eine Abschlussausstellung aller entstandenen Arbeiten am Ende des Aufenthaltes.

... (weiter siehe Digicampus)

367-451 Gestalten im Raum | Plastizieren mit Textil (Seminar)

Textilien strukturieren unseren Alltag, um uns gegen Kälte zu schützen, aber auch um unseren Körper vorteilhaft zu formen, unsere Genderzugehörigkeit zu markieren oder unseren Gesellschaftsstatus zu signalisieren. Sie sind zudem ein wunderbares Material, um im Raum zu plastizieren. Im Mittelpunkt des Seminars „Plastizieren mit Textil“ steht unsere Alltagskleidung als Ausgangsmaterial. Unter dem Thema Kleidung – Mode – Up-Cycling geht es um Kleiden-Verkleiden, Verhüllen-Enthüllen, um Soft-Art mit Techniken des Beulens, Löcherns, Knotens und Formens. Zentrale Begriffe werden bei der Verarbeitung das Re- und Up-Cycling sein. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um auch Möglichkeiten des kunsttherapeutischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im Hinblick auch auf Inklusion im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind KünstlerInnen wie Christian Boltanski, Lygia Clark, Isa Gensken, Rebecca Horn, Annette Messager, Christiane Möbus, Cin

... (weiter siehe Digicampus)

368-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

369-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

371-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

373-458 Gestalten im Raum | Keramik - Windlichter Großformat (Seminar)
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Windlichter-Großformat". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

374-458 Gestalten im Raum | Keramik - Dosen: Schmuck, Geheim und Brotdosen
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Dosen, klein-und großformatig". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

375-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

376-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

378-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei der SEErenade 2017). Darüber hinaus ist es möglich eine Installation zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)

379-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben. Darüber hinaus ist es möglich größere, für den Außenbereich geeignete und transportable Plastiken zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)
... (weiter siehe Digicampus)

380-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

383-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

384-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

385-461 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Glas (Seminar)

386-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

390-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

391-502 Gestalten mit Medien | Broschüren und Flyer (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Gestaltung von Flyern und Broschüren auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studierenden wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen Flyer und Broschüren, zum Beispiel zu eigenen künstlerischen Arbeiten, bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen und die jeweiligen Arbeitsweisen reflektiert. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: • Kennenlernen der Funktionsweisen und der Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign). • Erwerb von Basiswissen in den Bereichen Typografie und Layout (Schriftarten, Satz, Zeilenverbund, Laufweite usw.). • Gezielter Umgang in der Kombination von Text und Bild beziehungsweise von Pixel-Bildern und Vektor-Grafiken. • Kennenlernen verschiedener Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Möglich- k

... (weiter siehe Digicampus)

392-505 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

393-503 Gestalten mit Medien| Analoge Farbfotografie für Fortgeschrittene (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

394-506 Gestalten mit Medien| Video- praktische Einführung in die filmischen Mittel (Seminar)

In drei Blockterminen nähert sich das Seminar auf spielerische Weise der Semiotik des Films an und vermittelt dabei Grundkenntnisse in Adobe Premiere. Der technischen Betrachtung digitaler Aufnahmegeräte vom Handy bis zu professionellen Filmkameras wird die praktische Umsetzung individueller Übungen zu Kameraführung, Schnitt und der Diegese des Films folgen. Das Seminar richtet sich primär an Anfänger, setzt aber dennoch Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer und digitalen Medien voraus. Ziel des Seminars ist es die Basis für eigene Filmprojekte zu legen. Grundlegende Fragen des Seminars werden deshalb sein: - Wie setzt man filmische Mittel ein um die Stimmung oder Aussage eines Films zu stützen? - Was kann die individuelle Filmkamera oder das Handy jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie gestaltet sich der digitale Workflow beim Filmschnitt? Arbeitsform und Seminarablauf: Neben den Filmkameras des Lehrstuhls, sol

... (weiter siehe Digicampus)

395-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

396-521 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

414-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

415-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

416-999 Intensivwoche SoSe 2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen belegt werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versc
... (weiter siehe Digicampus)

302-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

304-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)
Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

309-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

310-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

312-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

315-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

319-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ...

320-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321- 143 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

322-434 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

324-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

325-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

326-163 Gestalten im Raum| Beton, Holz, Wachs, Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt.

327-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und

technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

328-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

329-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

330-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt, danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

331-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Nach eigenen Entwürfen entsteht ein Gefäß. Es wird Basiswissen über das Material Ton und der einzelnen Arbeitsprozesse bis zur Fertigstellung vermittelt. Grundlegende Techniken der Aufbaukeramik werden erlernt, angewandt und der Umgang mit Glasuren geübt.

334-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

335-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

336-186 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Textil Weben, Filzen , Flechten (Seminar)
Das Seminar richtet seinen Fokus auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und vor allem ästhetischen Dynamiken des Textilen und dessen vielfältiger Kontextualisierung. Auf der Grundlage einer forschenden Annäherung ist es weiterhin Zielsetzung, textile Grundtechniken wie Maru Dei, Randparalleles Flechten, Brettchenweben, Loch-Schlitz-Weben, Nass- und Trockenfilzen zu erlernen, um darauf aufbauend experimentell eigenen textilen Ausdrucksformen und -prozessen nachzuspüren.

337-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

340-191 Gestalten mit Medien | Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

341-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Mit Methoden des kreativen Schreibens werden eigene dramatische Texte erstellt. Diese werden weiter bearbeitet und inszeniert mit der Möglichkeit zur öffentlichen Vorführung am 27. Juni im Rahmen der Se(e)renade.

342-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Skulptur/Plastik (Seminar)
Achtung! Wochentermine + So., 22.04.2018 in der Glyptothek in München sowie am Mi., 02.05.2018 im Maximilianmuseum in Augsburg Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Anforderung: aktive Teilnahme an Muse
... (weiter siehe Digicampus)

343-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Renaissance + Barock (Seminar)
Ausgehend von der Zeitenwende, die von der Renaissance eingeleitet wird betrachten wir die Aspekte, die bis heute die Neuzeit definieren. Der werkanalytische Blick soll dabei ebenso geschult werden wie Grundwissen über die Epochen und ihre Künstler vermittelt werden soll. Dabei ist die Verknüpfung mit der Zeitgeschichte ein wesentlicher Bestandteil unserer Betrachtungen, Analysen und Modelle.

344-301 Kunstdidaktik (A + V)| Vermittlungskonzepte zur Skulptur am Campus (Seminar)

345-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

346-304 Kunstdidaktik| Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) (Seminar)

Beachten Sie, dass wir an zwei Freitagen im TIM von 14-17 Uhr sein werden: am 18.05 und am 22.06. Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) – Konzepte der Zukunft – das partizipative Museum Das Seminar findet in Kooperation mit dem Textilmuseum Augsburg statt, das aktuell eine Ausstellung mit dem Titel "Augsburg2040" plant. Zunächst beschäftigen wir uns allgemein mit dem Gegenstand "Museumdidaktik". Fokussiert werden insofern der Ausstellungsort Museum, sein Ursprung und seine Geschichte; aufgezeigt werden aber auch verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind. In Kooperation mit dem TIM, das über diese Ausstellung zum Thema Zukunft neue Ausstellungsformate der Teilhabe plant, werden wir besonders den Ansatz des partizipativen Museums näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu Aufgaben für ein Museum in der Zukunft anstellen. Erarbeitet werden konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM, die auch
... (weiter siehe Digicampus)

347-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. Gleichzeitig werden der Ausstellungsraum sowie museumsdidaktische Aspekte diskutiert. Diese dienen dazu, an einem Wochenende im Museum in Bad Tölz Vermittlungsformate vor Ort zu konzepieren und gemeinsam mit der dortigen Museumsleitung zu reflektieren. Vom 2. auf den 3. Juni ist eine Übernachtung in der Jugendherberge Bad Tölz geplant. Dafür endet das Seminar mit der Sitzung am 5. Juni (= Nachbesprechung). Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am 2./3. Juni zur Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspäda
... (weiter siehe Digicampus)

348-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Vom 2. bis 11. bzw. 13. Juli 2018 sind 15 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitern von Sol Art aus Hanoi/ Vietnam zu Besuch am Lehrstuhl für Kunstpädagogik. Sol Art ist ein freier Bildungsträger, der im Bereich Musik und Tanz bereits auch international sehr erfolgreich ist und sich in Bildender Kunst professionalisieren möchte. Die Gruppe soll in verschiedenen Workshops die gängigen technischen Verfahren und Materialien aus Zeichnen, Malen, Drucken, Medien und plastischem Gestalten didaktisch aufbereitet kennenlernen bzw. vertiefen. Werke aus diesen Workshops gipfeln in einer Ausstellung am 11. Juli um 18 Uhr. In dem Seminar errarbeiten wir gemeinsam Konzepte für diese Workshops und planen die Ausstellung. Über den DAAD an der Uni Augsburg gibt es voraussichtlich auch die Möglichkeit für ein mindestens 6wöchiges Vollzeitpraktikum bei Sol Art in Hanoi.
... (weiter siehe Digicampus)

353-999 Kunstwissenschaft| Kunstdidaktik (A+V): Prüfungsvorbereitung Werkanalyse + Kunstdidaktik (Seminar)

Im Seminar werden Strategien zur Lösung von Prüfungsaufgaben entsprechend den thematischen Schwerpunkten erarbeitet und erprobt. Anhand von Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Insoweit erforderlich werden auch Grundlagen der Kunstgeschichte und Werkanalyse wiederholt und vertieft.

354-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbspiele (Aquarelltechniken) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielrisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Technik. Dabei darf zu unterschiedlichen Themenstellungen praktisch experimentiert und gestaltet werden (in der Fläche). In einer zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) didaktische Fragestellungen zu unterschiedlichen Zielgruppen erörtert und unterrichtspraktische Lehreinheiten konzipiert. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Mitzubringen sind für jede Sitzung: Bleistift, Wasserbehälter und verschiedene Pinsel (Haarpinsel fein und dick, Borstenpinsel), Taschentücher.

... (weiter siehe Digicampus)

358-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

359-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

361-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

363-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

366-457 Gestalten im Raum | Gestalten im öffentlichen Raum mit Exkursion (Seminar)

Kern der Veranstaltung ist ein 7-10 tägiger Workshop in Form einer Exkursion (ca. 25.8.-2.9.18) nach Selci (Latium/Italien). Dort werden wir installative Interventionen im öffentlichen Raum entwickeln. Das Grundmaterial stellt das dort wachsende Schilf (bis zu 6m hoch - fast so stabil wie Bambus) dar. Sehen Sie sich gerne als Beispiel für die Verwendung des Materials eine damit von mir realisierte Brunneninstallation ("Nympheum") auf meiner Website markusschlee.com an. Zusätzlich kuratiere ich auch in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mögliche Aufstellungsorte für bereits bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Installationen (demontierbar) und Plastiken (transportabel), die dann dort dauerhaft verbleiben können. Wer sich, inspiriert von der klassisch-romantischen Landschaft der römischen Campagna - der Sabiner Berge, der (Plein-Air-)Malerei widmen will, kann dies natürlich ebenso tun. Angestrebt wird eine Abschlussausstellung aller entstandenen Arbeiten am Ende des Aufenthaltes.

... (weiter siehe Digicampus)

367-451 Gestalten im Raum | Plastizieren mit Textil (Seminar)

Textilien strukturieren unseren Alltag, um uns gegen Kälte zu schützen, aber auch um unseren Körper vorteilhaft zu formen, unsere Genderzugehörigkeit zu markieren oder unseren Gesellschaftsstatus zu signalisieren. Sie sind zudem ein wunderbares Material, um im Raum zu plastizieren. Im Mittelpunkt des Seminars „Plastizieren mit Textil“ steht unsere Alltagskleidung als Ausgangsmaterial. Unter dem Thema Kleidung – Mode – Up-Cycling geht es um Kleiden-Verkleiden, Verhüllen-Enthüllen, um Soft-Art mit Techniken des Beulens, Löcherns, Knotens und Formens. Zentrale Begriffe werden bei der Verarbeitung das Re- und Up-Cycling sein. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um auch Möglichkeiten des kunsttherapeutischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im Hinblick auch auf Inklusion im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind KünstlerInnen wie Christian Boltanski, Lygia Clark, Isa Gensken, Rebecca Horn, Annette Messager, Christiane Möbus, Cin

... (weiter siehe Digicampus)

368-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

369-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

371-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

373-458 Gestalten im Raum | Keramik - Windlichter Großformat (Seminar)
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Windlichter-Großformat". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

374-458 Gestalten im Raum | Keramik - Dosen: Schmuck, Geheim und Brotdosen
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Dosen, klein-und großformatig". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

375-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

376-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

378-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei der SEErenade 2017). Darüber hinaus ist es möglich eine Installation zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)

379-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben. Darüber hinaus ist es möglich größere, für den Außenbereich geeignete und transportable Plastiken zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)
... (weiter siehe Digicampus)

380-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

383-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

384-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

385-461 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Glas (Seminar)

386-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

390-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

391-502 Gestalten mit Medien | Broschüren und Flyer (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Gestaltung von Flyern und Broschüren auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studierenden wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen Flyer und Broschüren, zum Beispiel zu eigenen künstlerischen Arbeiten, bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen und die jeweiligen Arbeitsweisen reflektiert. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: • Kennenlernen der Funktionsweisen und der Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign). • Erwerb von Basiswissen in den Bereichen Typografie und Layout (Schriftarten, Satz, Zeilenverbund, Laufweite usw.). • Gezielter Umgang in der Kombination von Text und Bild beziehungsweise von Pixel-Bildern und Vektor-Grafiken. • Kennenlernen verschiedener Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Möglich- k

... (weiter siehe Digicampus)

392-505 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

393-503 Gestalten mit Medien| Analoge Farbfotografie für Fortgeschrittene (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

394-506 Gestalten mit Medien| Video- praktische Einführung in die filmischen Mittel (Seminar)

In drei Blockterminen nähert sich das Seminar auf spielerische Weise der Semiotik des Films an und vermittelt dabei Grundkenntnisse in Adobe Premiere. Der technischen Betrachtung digitaler Aufnahmegeräte vom Handy bis zu professionellen Filmkameras wird die praktische Umsetzung individueller Übungen zu Kameraführung, Schnitt und der Diegese des Films folgen. Das Seminar richtet sich primär an Anfänger, setzt aber dennoch Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer und digitalen Medien voraus. Ziel des Seminars ist es die Basis für eigene Filmprojekte zu legen. Grundlegende Fragen des Seminars werden deshalb sein: - Wie setzt man filmische Mittel ein um die Stimmung oder Aussage eines Films zu stützen? - Was kann die individuelle Filmkamera oder das Handy jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie gestaltet sich der digitale Workflow beim Filmschnitt? Arbeitsform und Seminarablauf: Neben den Filmkameras des Lehrstuhls, sol

... (weiter siehe Digicampus)

395-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

396-521 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

414-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

415-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

416-999 Intensivwoche SoSe 2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: Die Studierenden sollen im Freien Bereich/Wahlbereich zusätzliche Veranstaltungen besuchen und so die künstlerischen/kunstwissenschaftlichen/kunstdidaktischen Inhalte vertiefen.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefung künstlerischer/kunstwissenschaftlicher/ kunstdidaktischer Inhalte		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

301-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
A I Betrifft Erstsemester: Sie können ohne Anmeldung in Digicampus zur ersten Sitzung kommen und werden nachgetragen. B I Betrifft DF-Studierende: Sie können auch ohne im Besitz der Kunstkarte zu sein (bei nicht bestandenem Einstufungstest) an der Veranstaltung teilnehmen. Bitte beachten Sie: Wer am ersten Sitzungstermin nicht erscheint, wird aus Digicampus ausgetragen. Die Vorlesung ist eine Überblicksvorlesung, eine Vertiefung erfolgt über Werkanalyseseminare. Inhalte: Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und Alltagskultur Teil I Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen bildnerische Mittel und Stilmerkmale der versc
... (weiter siehe Digicampus)

302-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)

304-105 Grundlagen der Werkanalyse (Seminar)
Werkanalyse soll wesentliche Erkenntnisse für das eigene praktische Arbeiten liefern. Dazu ist es erforderlich, "Meisterwerke" zu analysieren hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Funktion, der Verständnisanforderungen an den

Betrachter, der jeweiligen historischen Situation, in der sie entstanden sind. Diese Erkenntnisse sollen unmittelbar zurückfluten in die eigene künstlerische Arbeit. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen von Studien und Skizzen

309-120 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)
Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen.

310-121 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

311-122 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

312-123 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

313-124 Gestalten in der Fläche| Zeichnen (Seminar)

314-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

315-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

316-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

317-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

318-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

319-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)
Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleichmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ...

320-142 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

321- 143 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

322-434 Gestalten in der Fläche| Malen auf dem Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

324-161 Gestalten im Raum | Papierwerkstatt & praktische Vermittlungstechniken (Seminar)
In diesem Seminar werden unterschiedliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks mit dem Werkstoff Papier praktisch erprobt: Papierschöpfen und freie Gestaltung mit Pappmaché sowie (Architektur-) Modellbau oder Umwelt- und Produktgestaltung werden hier die Schwerpunkte sein. Zentral dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und der Bezug zur unterrichtlichen Vermittlungspraxis. Die gestalterischen Prozesse sollen in einen Papierworkshop im Rahmen des Werkpädagogischen Tags münden.

325-162 Gestalten im Raum| Papier und Körper (B I + II) (Seminar)
Entwicklung von Papierplastiken, die vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier und um individuelle Formfindung.

326-163 Gestalten im Raum| Beton, Holz, Wachs, Textil (B I +II) (Seminar)
Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt.

327-165 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)
Dozentin: Heide Nonnenmacher: Mixed Media - Freie Keramische Plastik, kombiniert mit Glas oder anderen Materialien Dieser Kurs fördert Ihre gestalterische Ausdrucksweise im Bereich Keramik oder Porzellan. Ich biete beide Materialien an, denn je nach Thema, je nach Idee wird entweder das Porzellan oder der Ton ausgewählt. Die Idee ist auch Glas mit Ton/Porzellan in unterschiedlichster Weise zu verbinden um das Transparente oder auch das Erdige in seinen Eigenschaften zu verstärken. Schon durch die formale und

technische Auseinandersetzung am Tonmodell, wird Ihnen ein verstärktes Verständnis für die gegenseitigen Abhängigkeiten der Materialien zueinander vermittelt. Des Weiteren werden bautechnische und freiplastische Aufbaumethoden gezeigt, die Sie für Ihre Zwecke nutzen können. Die unterschiedliche Oberflächenbehandlung und auch die Idee der Glasgestaltung wird individuell behandelt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.
... (weiter siehe Digicampus)

328-166 Gestalten im Raum | Holz (Seminar)

329-167 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Gemeinsam werden wir die Kompositionen von Beate Kuhn erforschen und als inspirativen Ausgangspunkt für unsere Arbeit verwenden. In Gruppenarbeit entstehen skulptural anmutende Großformate. Anschließend entwirft jede/r Teilnehmer/in ein eigenes Gefäßkonzept das an der Schwelle zum skulpturalen angesiedelt sein darf. Es werden grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien materialgerechten Arbeitens mit Ton vorgestellt und in der Praxis erprobt. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Für die Gestaltung der Mappe werden geeignete Exponate entstehen.

330-168 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Masken sind so alt wie die Menschheit und es ist ein spannendes Übungsfeld selbst eine Maske zu formen. Ton und Pappmache bauen auf einander auf. Nach einer Blindzeichnung wird die Maske zuerst aus Ton geformt, danach wird sie mit Pappmache in drei Lagen überzogen und am Ende von der Tonmaske abgehoben und farbig gestaltet.

331-169 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (Seminar)
Nach eigenen Entwürfen entsteht ein Gefäß. Es wird Basiswissen über das Material Ton und der einzelnen Arbeitsprozesse bis zur Fertigstellung vermittelt. Grundlegende Techniken der Aufbaukeramik werden erlernt, angewandt und der Umgang mit Glasuren geübt.

334-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

335-181 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

336-186 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Textil Weben, Filzen , Flechten (Seminar)
Das Seminar richtet seinen Fokus auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und vor allem ästhetischen Dynamiken des Textilen und dessen vielfältiger Kontextualisierung. Auf der Grundlage einer forschenden Annäherung ist es weiterhin Zielsetzung, textile Grundtechniken wie Maru Dei, Randparalleles Flechten, Brettchenweben, Loch-Schlitz-Weben, Nass- und Trockenfilzen zu erlernen, um darauf aufbauend experimentell eigenen textilen Ausdrucksformen und -prozessen nachzuspüren.

337-183 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

339-192 Gestalten mit Medien | Analoge Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)
Beachten: Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und -fotografien an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera

jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen?
... (weiter siehe Digicampus)

340-191 Gestalten mit Medien | Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)
Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie un Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

341-199 Szenisches Spiel (B I + II): (Seminar)
Mit Methoden des kreativen Schreibens werden eigene dramatische Texte erstellt. Diese werden weiter bearbeitet und inszeniert mit der Möglichkeit zur öffentlichen Vorführung am 27. Juni im Rahmen der Se(e)renade.

342-201 Kunstwissenschaft (A+V)| Werkanalyse - Skulptur/Plastik (Seminar)
Achtung! Wochentermine + So., 22.04.2018 in der Glyptothek in München sowie am Mi., 02.05.2018 im Maximilianmuseum in Augsburg Die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Raum, Bewegungsformen zwischen Statik und Dynamik, Ausdruckskategorien von Stärke bis Liebreiz, Material und haptische Qualität und nicht zuletzt die Frage: Welche Vorstellung, welches Bild vom Menschen die verschiedenen Jahrhunderte bestimmte, sind Teil der vielfältigen Aspekte der Gattung der Bildhauerei. Das Seminar bietet einführend einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen von Plastiken und Skulpturen. Zudem wird vor Originalen aus Augsburgs und Münchens Museen gearbeitet: ausgewählte Kunstwerke werden gemeinsam betrachtet, analysiert, stilistisch verortet und in Bezug auf Wirkung und Funktion kritisch hinterfragt. Keine Vorkenntnisse notwendig Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Anforderung: aktive Teilnahme an Muse
... (weiter siehe Digicampus)

343-202 Kunstwissenschaft (A+V)| Renaissance + Barock (Seminar)
Ausgehend von der Zeitenwende, die von der Renaissance eingeleitet wird betrachten wir die Aspekte, die bis heute die Neuzeit definieren. Der werkanalytische Blick soll dabei ebenso geschult werden wie Grundwissen über die Epochen und ihre Künstler vermittelt werden soll. Dabei ist die Verknüpfung mit der Zeitgeschichte ein wesentlicher Bestandteil unserer Betrachtungen, Analysen und Modelle.

344-301 Kunstdidaktik (A + V)| Vermittlungskonzepte zur Skulptur am Campus (Seminar)

345-302 Kunstdidaktik (A + V)| Erkennen und Fördern von besonderen Begabungen im Kunstunterricht (Seminar)
Wie gehen Lehrkräfte mit unterschiedlichen Begabungen im Kunstunterricht um? Wie können heterogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler erkannt werden? Wie können Lehrkräfte im Kunstunterricht individuell fördern und beraten? In diesem Seminar gehen wir diesen Fragen, basierend auf kunstpädagogischen und psychologischen Grundlagen nach. Durch den Einsatz von Videovignetten aus dem Kunstunterricht und der eigenen Erprobung anhand einer videografierten Unterrichtssequenz, werden gemeinsam im Seminar Beratungssituationen im Kunstunterricht untersucht. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

346-304 Kunstdidaktik| Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) (Seminar)

Beachten Sie, dass wir an zwei Freitagen im TIM von 14-17 Uhr sein werden: am 18.05 und am 22.06. Museumsdidaktik (Kooperation mit TIM) – Konzepte der Zukunft – das partizipative Museum Das Seminar findet in Kooperation mit dem Textilmuseum Augsburg statt, das aktuell eine Ausstellung mit dem Titel "Augsburg2040" plant. Zunächst beschäftigen wir uns allgemein mit dem Gegenstand "Museumdidaktik". Fokussiert werden insofern der Ausstellungsort Museum, sein Ursprung und seine Geschichte; aufgezeigt werden aber auch verschiedene Vermittlungsformate, die direkt an den Ausstellungsraum gebunden sind. In Kooperation mit dem TIM, das über diese Ausstellung zum Thema Zukunft neue Ausstellungsformate der Teilhabe plant, werden wir besonders den Ansatz des partizipativen Museums näher ergründen und Überlegungen zu gesellschaftspolitischen Ansprüchen an ein Museum und zu Aufgaben für ein Museum in der Zukunft anstellen. Erarbeitet werden konkrete Konzepte in enger Kooperation mit dem TIM, die auch
... (weiter siehe Digicampus)

347-303 Kunstdidaktik| Museumspädagogik (Seminar)

Das Seminar führt in grundlegende Aspekte der Museumspädagogik ein, zeigt unterschiedliche methodische Ansätze auf, um dann mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen (schulischer + außerschulischer Kontext) konkrete Wege der Vermittlung kennenzulernen. Gleichzeitig werden der Ausstellungsraum sowie museumsdidaktische Aspekte diskutiert. Diese dienen dazu, an einem Wochenende im Museum in Bad Tölz Vermittlungsformate vor Ort zu konzepieren und gemeinsam mit der dortigen Museumsleitung zu reflektieren. Vom 2. auf den 3. Juni ist eine Übernachtung in der Jugendherberge Bad Tölz geplant. Dafür endet das Seminar mit der Sitzung am 5. Juni (= Nachbesprechung). Leistungsnachweise: Aktive Teilnahme am 2./3. Juni zur Entwicklung eines Führungskonzeptes Literatur: Blühm, A.: Fit fürs Museum. Ostfildern 2008. Breithaupt, J.: „Kommunikationsstrukturen im Museum. Besucher- Vermittler- Objekte.“, in: Rheinisches Museumsamt (Hg.): Museumspädagogik. Köln 1985, S. 1- 16. Fast, K.: Handbuch museumspäda
... (weiter siehe Digicampus)

348-307 Kunstdidaktik| Außerschulische Lernorte Modelle zur Vermittlungspraxis (Seminar)

Vom 2. bis 11. bzw. 13. Juli 2018 sind 15 Kinder und Jugendliche mit 4 Begleitern von Sol Art aus Hanoi/ Vietnam zu Besuch am Lehrstuhl für Kunstpädagogik. Sol Art ist ein freier Bildungsträger, der im Bereich Musik und Tanz bereits auch international sehr erfolgreich ist und sich in Bildender Kunst professionalisieren möchte. Die Gruppe soll in verschiedenen Workshops die gängigen technischen Verfahren und Materialien aus Zeichnen, Malen, Drucken, Medien und plastischem Gestalten didaktisch aufbereitet kennenlernen bzw. vertiefen. Werke aus diesen Workshops gipfeln in einer Ausstellung am 11. Juli um 18 Uhr. In dem Seminar errarbeiten wir gemeinsam Konzepte für diese Workshops und planen die Ausstellung. Über den DAAD an der Uni Augsburg gibt es voraussichtlich auch die Möglichkeit für ein mindestens 6wöchiges Vollzeitpraktikum bei Sol Art in Hanoi.
... (weiter siehe Digicampus)

353-999 Kunstwissenschaft| Kunstdidaktik (A+V): Prüfungsvorbereitung Werkanalyse + Kunstdidaktik (Seminar)

Im Seminar werden Strategien zur Lösung von Prüfungsaufgaben entsprechend den thematischen Schwerpunkten erarbeitet und erprobt. Anhand von Aufgabenstellungen der letzten Jahre werden mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Insoweit erforderlich werden auch Grundlagen der Kunstgeschichte und Werkanalyse wiederholt und vertieft.

354-401 Technisches Zeichnen und CAD (Seminar)

355-402 Erklärendes Zeichnen (Seminar)

356-403 Gestalten in der Fläche | Aktzeichnen (Seminar)

Der Mensch als Maß des Menschen Die Selbstdarstellung des Menschen war immer auch eine Frage der Proportionen. Die Griechen haben ab Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. die Verhältnisse der Körperteile zueinander als ausgewogenes Gesamtverhältnis oder Harmonie verstanden und dargestellt. Beim Aktzeichnen üben wir die Fähigkeit, den menschlichen Körper als Einheit wahrzunehmen und die Teilproportionen in ihrem Verhältnis zum Ganzen zu sehen. Zudem werden wir uns mit zeichnerischen Mitteln und Methoden befassen, um das Volumen und die Plastizität des dreidimensionalen menschlichen Körpers auf der zweidimensionalen Fläche des Zeichenpapiers darzustellen. Komposition, Zeichenstil, Zeichentechniken und zeichnerischer Ausdruck stehen weiter auf dem Programm.

357-410 Theorie und Praxis Fläche (A + V): Farbspiele (Aquarelltechniken) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielrisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dieser Technik. Dabei darf zu unterschiedlichen Themenstellungen praktisch experimentiert und gestaltet werden (in der Fläche). In einer zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) didaktische Fragestellungen zu unterschiedlichen Zielgruppen erörtert und unterrichtspraktische Lehreinheiten konzipiert. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste. Mitzubringen sind für jede Sitzung: Bleistift, Wasserbehälter und verschiedene Pinsel (Haarpinsel fein und dick, Borstenpinsel), Taschentücher.

... (weiter siehe Digicampus)

358-421 Gestalten in der Fläche | Drucken - Lithografie (Seminar)

359-422 Gestalten in der Fläche | Drucken - Tiefdruck experimentell (Seminar)

360-420 Gestalten in der Fläche | Drucken - Holzschnitt (Seminar)

361-423 Gestalten in der Fläche | Drucken - Siebdruck (Seminar)

362-430 Gestalten in der Fläche | Malen (Seminar)

Das Seminar soll die in den Grundlagenseminaren erworbenen handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Malerei vertiefen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzen, eigenständige Bildkonzepte zu finden und in einem kohärenten, individuellen malerischen System umzusetzen. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen eigener Arbeiten, Mappenvorlage

363-432 Gestalten in der Fläche | Malen für Fortgeschrittene (Seminar)

364-433 Gestalten in der Fläche | Malen - Großformatig (Seminar)

365-436 Gestalten in der Fläche| Zeichnen experimentell (Seminar)

366-457 Gestalten im Raum | Gestalten im öffentlichen Raum mit Exkursion (Seminar)

Kern der Veranstaltung ist ein 7-10 tägiger Workshop in Form einer Exkursion (ca. 25.8.-2.9.18) nach Selci (Latium/Italien). Dort werden wir installative Interventionen im öffentlichen Raum entwickeln. Das Grundmaterial stellt das dort wachsende Schilf (bis zu 6m hoch - fast so stabil wie Bambus) dar. Sehen Sie sich gerne als Beispiel für die Verwendung des Materials eine damit von mir realisierte Brunneninstallation ("Nympheum") auf meiner Website markusschlee.com an. Zusätzlich kuratiere ich auch in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung mögliche Aufstellungsorte für bereits bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Installationen (demontierbar) und Plastiken (transportabel), die dann dort dauerhaft verbleiben können. Wer sich, inspiriert von der klassisch-romantischen Landschaft der römischen Campagna - der Sabiner Berge, der (Plein-Air-)Malerei widmen will, kann dies natürlich ebenso tun. Angestrebt wird eine Abschlussausstellung aller entstandenen Arbeiten am Ende des Aufenthaltes.

... (weiter siehe Digicampus)

367-451 Gestalten im Raum | Plastizieren mit Textil (Seminar)

Textilien strukturieren unseren Alltag, um uns gegen Kälte zu schützen, aber auch um unseren Körper vorteilhaft zu formen, unsere Genderzugehörigkeit zu markieren oder unseren Gesellschaftsstatus zu signalisieren. Sie sind zudem ein wunderbares Material, um im Raum zu plastizieren. Im Mittelpunkt des Seminars „Plastizieren mit Textil“ steht unsere Alltagskleidung als Ausgangsmaterial. Unter dem Thema Kleidung – Mode – Up-Cycling geht es um Kleiden-Verkleiden, Verhüllen-Enthüllen, um Soft-Art mit Techniken des Beulens, Löcherns, Knotens und Formens. Zentrale Begriffe werden bei der Verarbeitung das Re- und Up-Cycling sein. In Kleinübungen wird experimentell und performativ vorgegangen, um auch Möglichkeiten des kunsttherapeutischen Arbeitens im außerschulischen Bereich einerseits und im Hinblick auch auf Inklusion im schulischen Bereich auszuloten. Richtungsweisend sind KünstlerInnen wie Christian Boltanski, Lygia Clark, Isa Gensken, Rebecca Horn, Annette Messager, Christiane Möbus, Cin

... (weiter siehe Digicampus)

368-452 Gestalten im Raum | Steinbildhauerei (Seminar)

369-453 Gestalten im Raum | Papier - Architekturmodelle (Seminar)

370-455 Gestalten im Raum | Holz - Holzbildhauerei (Seminar)

371-456 Gestalten im Raum | Holz - Figürliche Skulptur (Seminar)

373-458 Gestalten im Raum | Keramik - Windlichter Großformat (Seminar)
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Windlichter-Großformat". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

374-458 Gestalten im Raum | Keramik - Dosen: Schmuck, Geheim und Brotdosen
Grundlegende Werktechniken und Gestaltungsprinzipien werden angewendet. An gegebenen Themen und eigenen künstlerischen Entwürfen werden elementare Qualitäten des Materials Ton und seine sachgerechte Bearbeitung gelernt und geübt. Ausgangspunkt ist in dieser Veranstaltung das Thema " Dosen, klein-und großformatig". Oberflächengestaltungen: Engoben, Glasuren, drucken, stempeln, wischen.....und..... werden kennengelernt und an Werkstücken erprobt. Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

375-459 Gestalten im Raum | Keramik - Plattentechnik (Seminar)

376-460 Gestalten im Raum| Metall (Seminar)

378-465 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (Seminar)
Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, … Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei der SEErenade 2017). Darüber hinaus ist es möglich eine Installation zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)

379-466 Gestalten im Raum| Konzeptionelle, Konkrete und Elementare Plastik (Seminar)
Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagematerial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, …) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben. Darüber hinaus ist es möglich größere, für den Außenbereich geeignete und transportable Plastiken zu entwickeln, die im Rahmen der Studienfahrt ins Latium in Selci (RI) / Italien dauerhaft aufgestellt werden kann (in Absprache und Koordination mit der dortigen Administration)
... (weiter siehe Digicampus)

380-480 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)

383-483 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (Seminar)
Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberblattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz.

384-484 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)
Seminartermine + Glasurtermin am 16.06.2018 10:00 - 12:00 Uhr Raum 2017 Keramikwerkstatt, Gebäude G

385-461 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Glas (Seminar)

386-485 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (Seminar)

390-501 Gestalten mit Medien | (Seminar)

Videoarbeiten, interaktive Module, Flash-Anwendungen, digitale Malereien und vieles mehr sollen zu künstlerischen Konzepten zusammenwachsen. Dazu werden wir uns mit den Programmen Adobe Premiere, Adobe AfterEffekts, Adobe Flash, Soundprogrammen und ihrer möglichen Kombination zu interaktiven Installationen und Präsentationen beschäftigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Raum, z.B. Präsentation von Videoarbeiten auf verschiedenen Materialien in einer bestimmten Anordnung – interaktive Kommunikation mit dem Bildschirm über WebCam und/oder Mikrophone etc. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in der Handhabung digitaler Medien sollten vorhanden sein. Leistungsnachweis: aktive, regelmäßige Teilnahme, Erstellen einer multimedialen Installation bzw. eines multimedialen Konzeptes, Ausstellungsbeteiligung

391-502 Gestalten mit Medien | Broschüren und Flyer (Seminar)

Die Lehrveranstaltung bietet Basiswissen zur Gestaltung von Flyern und Broschüren auf der Grundlage von Kenntnissen zu Typografie und Layout. Den Studierenden wird der Umgang mit entsprechender Software vermittelt. Ausgehend davon sollen Flyer und Broschüren, zum Beispiel zu eigenen künstlerischen Arbeiten, bis hin zur Druckreife erstellt werden. Die Ergebnisse werden in einer abschließenden Präsentation besprochen und die jeweiligen Arbeitsweisen reflektiert. Erfahreneren Teilnehmern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen. Beispiele wesentlicher Arbeitsschritte: • Kennenlernen der Funktionsweisen und der Werkzeugpalette adäquater Software (InDesign). • Erwerb von Basiswissen in den Bereichen Typografie und Layout (Schriftarten, Satz, Zeilenverbund, Laufweite usw.). • Gezielter Umgang in der Kombination von Text und Bild beziehungsweise von Pixel-Bildern und Vektor-Grafiken. • Kennenlernen verschiedener Speichermöglichkeiten, Datei-Formate und Möglich- k

... (weiter siehe Digicampus)

392-505 Gestalten mit Medien | Trickfilm (Seminar)

393-503 Gestalten mit Medien| Analoge Farbfotografie für Fortgeschrittene (Seminar)

Das Seminar nähert sich fortgeschrittenen fotografischen Verfahren an und setzt sich mit den Besonderheiten der Entwicklung und Verarbeitung von Farbfilmen und -fotografien auseinander. Nach der Erarbeitung der technischen Vorbedingungen, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Das Seminar richtet sich an Fortgeschrittene, die bereits erste Erfahrungen im Umgang mit analogen Techniken haben, ist aber auch für engagierte Neulinge zugänglich. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Eine analoge Spiegelreflexkamera ist fü

... (weiter siehe Digicampus)

394-506 Gestalten mit Medien| Video- praktische Einführung in die filmischen Mittel (Seminar)

In drei Blockterminen nähert sich das Seminar auf spielerische Weise der Semiotik des Films an und vermittelt dabei Grundkenntnisse in Adobe Premiere. Der technischen Betrachtung digitaler Aufnahmegeräte vom Handy bis zu professionellen Filmkameras wird die praktische Umsetzung individueller Übungen zu Kameraführung, Schnitt und der Diegese des Films folgen. Das Seminar richtet sich primär an Anfänger, setzt aber dennoch Grundkenntnisse bei der Arbeit mit dem Computer und digitalen Medien voraus. Ziel des Seminars ist es die Basis für eigene Filmprojekte zu legen. Grundlegende Fragen des Seminars werden deshalb sein: - Wie setzt man filmische Mittel ein um die Stimmung oder Aussage eines Films zu stützen? - Was kann die individuelle Filmkamera oder das Handy jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie gestaltet sich der digitale Workflow beim Filmschnitt? Arbeitsform und Seminarablauf: Neben den Filmkameras des Lehrstuhls, sol

... (weiter siehe Digicampus)

395-520 Szenisches Spiel - Improvisationstheater (Seminar)

Seminar im Bereich Spielformen. Improvisationstheater für Einsteiger und Wiederholungstäter. "Ihr tretet auf die Spielfläche ohne Ideen für Figur, Raum, Thema und Dramaturgie. Das Publikum macht Vorschläge. Ihr spielt!"

396-521 Inszenierung eines Theaterstücks - TheaZ (Seminar)

Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

414-999 Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Kolloquium)

In diesem Seminar werden grundlegende fachliche Themen für die Klausuren im Staatsexamen aus den Bereichen der Kinderzeichnungstheorie, der Werkanalyse und den didaktischen Ansätzen in der Kunstpädagogik erörtert.

415-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

Es besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung von Projekten, Mappen, Hausarbeitsthemen, Themen für Zulassungs-, Bachelor- und Masterarbeiten.

416-999 Intensivwoche SoSe 2018 (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (Proseminar)

Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Wie ist ein gutes (philosophisches) Argument aufgebaut? Welche Herangehensweise ist bei philosophischen Texten zielführend? Unter anderem solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Damit dient das Seminar der Heranführung an die Philosophie als wissenschaftliche Disziplin und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Praxis. Um die ersten Schritte in die und in der Philosophie zu gehen, wird ein thematisch breiter Bogen gespannt: Er reicht von grundsätzlichen metaphilosophischen Fragen nach dem Wesen und der

Aufgabe der Philosophie über einen Einblick in Epochen, Strömungen und Disziplinen der Philosophie bis hin zur Einübung philosophischer Methoden. Eine erste Begegnung mit und Analyse von klassischen Texten aus der Philosophiegeschichte ist dabei ebenso Gegenstand des S
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung (12.07.) geschrieben.

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (= Aufbau-modul Text und Diskurs)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.		
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Theoretische Philosophie
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"homo digitalis: der Mensch entwirft sich selbst" (Seminar)
„Wie lange sind wir noch Mensch?“ - dieser Frage begegnen wir heute nicht nur in zeitgenössischer Literatur und in den Medien, sondern auch in der Auseinandersetzung mit Alltagsherausforderungen. Schon jetzt leben

wir größtenteils in einer virtuellen Welt, haben hunderte virtueller Freunde und gehen andererseits nicht mehr ans Telefon, wenn wir angerufen werden. In diesem Seminar werden wir uns anhand der Arte.tv-Serie „homo digitalis“ sowie Auszügen aus dem Werk „Die Debatte über »Human Enhancement«: Historische, philosophische und ethische Aspekte der technologischen Verbesserung des Menschen“ (Hrsg. Christopher Coenen) mit den Implikationen und möglichen Antworten auf diese Frage beschäftigen. Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft, sich mit einem Vortrag und aktiver Diskussionsbeteiligung einzubringen.

Alexius Meinong: Advokat des Nichtexistenten (Seminar)

Alexius Meinong verursachte am Anfang des 20. Jahrhunderts durch seine Behauptung, dass es manches gibt, was es nicht gibt, einen kleinen philosophischen Skandal. Die Diskussion um „Meinongs Schocker“ hat seitdem in den Kreisen der Analytischen Philosophie nicht aufgehört: mit denen, die seine These vehement ablehnen (die die Majorität bilden), auf der einen Seite, und denen, die sie nicht minder vehement verteidigen (die die Minorität bilden), auf der anderen. Was Meinong selber zum Thema zu sagen hat, wird im Getümmel kaum jemals zur Kenntnis genommen. Das soll in diesem Seminar ein wenig nachgeholt werden. Zugrunde gelegt wird ein beim Meiner Verlag erschienener (relativ schmaler) Band mit zwei Schriften Meinongs: „Über Gegenstandstheorie“ und „Selbstdarstellung“.

DIE IDEE DER UNIVERSITÄT. Texte, Positionen und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Universitäten (bzw. Hochschulen) zählen mit zu den am längsten durchgängig existierenden sozialen Institutionen. In zeitgenössischen Wissenschaftsgesellschaften und demokratischen Staaten spielen sie eine kaum zu unterschätzende Rolle für die Wissensgenerierung, Wissenstradierung und Aufklärung, kurz: die Gestaltung der Zukunft von Menschheit und außermenschlicher Natur. Im Seminar werden die sich wandelnden Funktionen der Universität und ihre Ursachen analysiert. Worin besteht die Idee der Universität? Hat sie unter den Bedingungen dynamischer Wissenschaftsgesellschaften, der Zunahme der Studierendenzahlen und des globalen Wettbewerbs Bestand? Wie ist sie mit Idee und Inhalt der Menschenrechte im Sinne der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verknüpft? Welche Rolle spielen ökonomische Postulate, Leistungsmessungen und Evaluierungen sowie Forderungen nach Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung? Bedrohen sie die Freiheiten und Gestaltungsrechte, die mit der Idee der Univer

... (weiter siehe Digicampus)

Die Philosophie im digitalen Zeitalter (Seminar)

Code ist Gesetz. Ein paar wenige Zeilen Programmiercode beeinflussen und regulieren das Verhalten von rund 3,4 Milliarden Internetnutzern weltweit. Der Traum eines freien und gleichen Cyberspaces scheint vorbei — stattdessen gehört das Netz einer Hand voll amerikanischer Großkonzerne. Was bedeutet dies für uns als Nutzer und wie kann die Philosophie dazu beitragen, Werte für die digitale Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu entwickeln beziehungsweise kann sie das überhaupt? Was ist überhaupt künstliche Intelligenz und ist sie tatsächlich — wie oft wahr genommen — eine Bedrohung oder vielleicht sogar eine Chance für uns Menschen? Wie beeinflusst die digitale Revolution unser gesellschaftliches Denken und Handeln — und ist sie überhaupt so revolutionär wie häufig dargestellt? Diese und viele andere Fragen diskutieren wir in diesem Blockseminar zum Thema “Die Philosophie im digitalen Zeitalter”. Der Kurs möchte Ihnen sowohl einen Überblick über jüngste technologische Entwicklungen geben a

... (weiter siehe Digicampus)

Metaphilosophie (Seminar)

Was ist Metaphilosophie? Wie kommt Metaphilosophie zustande? Wozu Metaphilosophie? Wo ist die Grenze der Metaphilosophie? Diesen Fragen und einigen mehr soll in der Lehrveranstaltung nachgegangen werden.

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man das mit Gewissheit wissen kann, ob es durch ein Weltbild ersetzt werden soll, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik" ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aristoteles und die moderne Handlungstheorie (Seminar)

Ziel des Seminars wird sein, einige Fragestellungen der modernen Handlungstheorie an ausgewählte Passagen aus den Aristotelischen Schriften heranzutragen und Aristoteles' Antworten auf diese Fragen herauszuarbeiten. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem Fragen zum Handlungsbegriff, zur Verantwortlichkeit und Freiwilligkeit unseres Handelns, zum Begriff der praktischen Vernunft, aber auch Fragen zu Phänomenen wie der Willensschwäche. Auf Grundlage des Sammelbands "Beiträge zur Aristotelischen Handlungstheorie" (hrsg. v. K. Corcilius & Ch. Rapp) soll in jeder Sitzung eine konkrete Frage der modernen Handlungstheorie in den Blick genommen und diese dann anhand der entsprechenden Stellen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften diskutiert werden. Das Seminar dient somit einerseits als Einführung in das Werk eines Klassikers der Philosophiegeschichte, andererseits sollte es aber zugleich in die Debatten der gegenwärtigen Handlungstheorie einführen.

... (weiter siehe Digicampus)

Autonomie (Hauptseminar)

„Autonomie bedeutet mindestens, dass wir aus guten, eigenen auf Reflexion beruhenden Gründen handeln können, dass wir über die Herkunft unserer Wünsche, Überzeugungen und Pläne, wie überhaupt über den Sinn unserer Vorhaben, nachdenken können, dass wir unseren eigenen Wertvorstellungen folgen und dass wir eingebunden sind in Beziehungen der Anerkennung." (Beate Rössler, Autonomie Ein Versuch über das gelungene Leben, Berlin 2017, 57). Die Bedeutung des Autonomiebegriffs für das Gelingen des Lebens und seine medizinethische Relevanz stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei kommt insbesondere der bioethischen Karriere dieses Begriffs besondere Aufmerksamkeit zu.

Hippokrates 2.0 (Seminar)

„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, die Gelegenheit vorübergehend, die Erfahrung verräterisch, die Beurteilung schwierig." (Hippokrates)¿¿Mit diesen Worten charakterisierte Hippokrates, der spiritus rector der antiken Medizinethik, die Herausforderungen für die ärztliche Heilkunst seiner Zeit. Das in dem nach ihm benannten hippokratischen Eid zum Ausdruck kommende Grundanliegen, dem Wohl des Kranken zu dienen, hat sich in den fast drei Jahrtausenden, die seither vergangen sind, nicht verändert. Auch die im Text verankerten Grundhaltungen der Fürsorge, Wahrhaftigkeit, Verschwiegenheit und Glaubwürdigkeit sind nach wie vor aktuell. Aber die Rahmenbedingungen, unter denen sie verwirklicht werden sollen, haben sich inzwischen fundamental verändert. Das ärztliche Standesethos der Antike, das sich dem verantwortungsvollen Paternalismus verpflichtet weiß, ist heute weder zeitgemäß nach sachgemäß. Die persönliche moralische Integrität derer, die im Gesundheitswesen engagiert und involvier

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien der Gerechtigkeit in der Gegenwartsphilosophie (John Rawls und Michael Walzer) (Seminar)

Nicht ohne Grund nehmen Überlegungen zur Gerechtigkeit von Anbeginn der abendländischen Philosophie bis in die Gegenwart einen großen Raum in den philosophischen Auseinandersetzungen ein, erweist sich doch der Begriff »Gerechtigkeit« als ein Schlüsselbegriff für das gesellschaftliche und politische Selbstverständnis einer Gemeinschaft. Vor dem Hintergrund von zwei wichtigen Publikationen der Gegenwart – John Rawls »A Theory of Justice« und Michael Walzers »Spheres of Justice« – sollen nicht nur aus verschiedenen Perspektiven (Liberalismus und Kommunitarismus) Gerechtigkeitskonzepte untersucht, sondern auch die ethischen und philosophisch-politischen Hintergründe und Zugangsweisen im Seminar erarbeitet und erörtert werden. Von den Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit in Form der Übernahme von Referaten erwartet.
... (weiter siehe Digicampus)

Thomas Morus: Utopia (Seminar)

In seinem philosophischen Roman "Utopia" (1516) unternimmt Thomas Morus zunächst eine radikale Kritik an Gesellschaft und politischer Verfassung des damaligen Englands, um dann die fiktive, ideale Gesellschaft der fernen Insel "Utopia" zu schildern. Die Bürger besitzen kein Privateigentum, auch der Geldverkehr ist abgeschafft. Sie arbeiten nur sechs Stunden täglich und profitieren von einem gemeinsamen Gesundheitssystem; auch der Zugang zu Kunst und Wissenschaft ist gewährleistet. Im Seminar wollen wir das Buch gemeinsam lesen unter der Fragestellung, wie die Sozialutopie Morus' zu bewerten ist. Wo liegen Vorteile und Schattenseiten des Entwurfs? Wie stark darf persönliche Freiheit eingeschränkt werden, um Sicherheit und Wohlstand zu garantieren? Welche Voraussetzungen wären nötig, um das Leben der Utopier zu realisieren? Wäre eine (noch) bessere Gesellschaft vorstellbar und falls ja, worin unterscheidet sie sich von derjenigen Utopias? Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN e
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Geschichte der Philosophie IV) (Vorlesung)

Mit dem Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Vorlesung konzentriert sich vornehmlich auf die wicht
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein

Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Geschichte der Philosophie IV) (Vorlesung)

Mit dem Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Vorlesung konzentriert sich vornehmlich auf die wicht

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Denkknoten: Paradoxien und Antinomien (Vorlesung)
Die Vorlesung expliziert zunächst den allgemeinen Begriff der Paradoxie bzw. der Antinomie und stellt dann verschiedene berühmte und weniger berühmte Paradoxien und Antinomien vor. An jedes Beispiel schließen sich eingehende Überlegungen an, zum einen hinsichtlich dessen, wie die je fragliche Paradoxie/Antinomie aufgelöst (oder von vornherein vermieden) werden könnte, zum anderen hinsichtlich dessen, auf welche philosophische Problematik man durch sie geführt wird. Schließlich wird auf die Frage eingegangen, ob es unauflösbare Paradoxien/Antinomien gibt.

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)
Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt

mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Denkknoten: Paradoxien und Antinomien (Vorlesung)

Die Vorlesung expliziert zunächst den allgemeinen Begriff der Paradoxie bzw. der Antinomie und stellt dann verschiedene berühmte und weniger berühmte Paradoxien und Antinomien vor. An jedes Beispiel schließen sich eingehende Überlegungen an, zum einen hinsichtlich dessen, wie die je fragliche Paradoxie/Antinomie aufgelöst (oder von vornherein vermieden) werden könnte, zum anderen hinsichtlich dessen, auf welche philosophische Problematik man durch sie geführt wird. Schließlich wird auf die Frage eingegangen, ob es unauflösbare Paradoxien/Antinomien gibt.

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Autonomie (Hauptseminar)

„Autonomie bedeutet mindestens, dass wir aus guten, eigenen auf Reflexion beruhenden Gründen handeln können, dass wir über die Herkunft unserer Wünsche, Überzeugungen und Pläne, wie überhaupt über den Sinn unserer Vorhaben, nachdenken können, dass wir unseren eigenen Wertvorstellungen folgen und dass wir eingebunden sind in Beziehungen der Anerkennung.“ (Beate Rössler, Autonomie Ein Versuch über das gelungene Leben, Berlin 2017, 57). Die Bedeutung des Autonomiebegriffs für das Gelingen des Lebens und seine medizinethische Relevanz stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei kommt insbesondere der bioethischen Karriere dieses Begriffs besondere Aufmerksamkeit zu.

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Debatte zum Verbot der „geschäftsmäßigen Sterbehilfe“ ist seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (https://www.bverwg.de/pm/2017/11) vom März 2017, das der ehemalige Verfassungsrichter Udo di Fabio als verfassungswidrig kritisiert hat (SZ 19.01.2018, siehe online unter: http://www.sueddeutsche.de/politik/sterbehilfe-straftat-oder-akt-der-menschlichkeit-1.3832895 neu entbrannt. Die Organspenden sinken auf einen

dramatischen Tiefstand und die Transplantationsmedizin befindet sich in der Krise. Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien für hohen politischen und ethischen Diskussionsbedarf. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit
... (weiter siehe Digicampus)

Der Dekalog (Vorlesung)
Für Friedrich Nietzsche ist es „der Sklavenaufstand in der Moral“: Vgl. Ders., Zur Genealogie der Moral (1. Abhandlung), in: Ders., Philosophische Werke in sechs Bänden (hg. v. C.-A. Scheier), Hamburg 2013, 23. Hans Joas konstatiert ein „widersprüchliches Erbe“ (aaO.) und der Baske Francesco Savater fürchtet „anachronistische Zeitverschwendung“ (aaO.) - zum zuletzt Genannten möchte die Veranstaltung ganz sicher keinen Beitrag leisten. Im Gegenteil: Nach einer historisch-kritischen Vergewisserung soll der Versuch unternommen werden, die Wirkungsgeschichte des Dekalogs und seine (womöglich aktuelle) Bedeutung für eine ethische Orientierung in der Gegenwart zu diskutieren. Die LV richtet sich vor allem an die Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudiengänge.

Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik) (Vorlesung)
In seinem hochdramatischen Dialog Gorgias legt Platon den ersten systematischen Grundriss einer philosophischen Ethik vor, den er anschließend in seinem Hauptwerk Politeia mit einer Bestimmung der sittlichen Grundverfassung von Mensch und Staat zu einem vorläufigen Abschluss führt. Im Gorgias setzt der platonische Sokrates einer gesellschaftlichen Praxis, die weithin von Fremdbestimmung, Vorteilsstreben und rhetorischer Macht geprägt ist, das Verständnis eines selbstbestimmten, gerechten und vernunftgeleiteten Lebens entgegen. In der Politeia entwickelt Platon seine Lehre von den vier Kardinaltugenden, einen nachhaltigen Gerechtigkeitsbegriff und sein Verständnis von der Idee des Guten, das er in die berühmten Bilder des Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnisses kleidet. Die Grundgedanken beider Dialogs werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und im Rahmen des platonischen Gesamtwerkes diskutiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Hippokrates 2.0 (Seminar)
„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, die Gelegenheit vorübergehend, die Erfahrung verräterisch, die Beurteilung schwierig.“ (Hippokrates)¿¿Mit diesen Worten charakterisierte Hippokrates, der spiritus rector der antiken Medizinethik, die Herausforderungen für die ärztliche Heilkunst seiner Zeit. Das in dem nach ihm benannten hippokratischen Eid zum Ausdruck kommende Grundanliegen, dem Wohl des Kranken zu dienen, hat sich in den fast drei Jahrtausenden, die seither vergangen sind, nicht verändert. Auch die im Text verankerten Grundhaltungen der Fürsorge, Wahrhaftigkeit, Verschwiegenheit und Glaubwürdigkeit sind nach wie vor aktuell. Aber die Rahmenbedingungen, unter denen sie verwirklicht werden sollen, haben sich inzwischen fundamental verändert. Das ärztliche Standesethos der Antike, das sich dem verantwortungsvollen Paternalismus verpflichtet weiß, ist heute weder zeitgemäß nach sachgemäß. Die persönliche moralische Integrität derer, die im Gesundheitswesen engagiert und involvier
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik II
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Autonomie (Hauptseminar)
„Autonomie bedeutet mindestens, dass wir aus guten, eigenen auf Reflexion beruhenden Gründen handeln können, dass wir über die Herkunft unserer Wünsche, Überzeugungen und Pläne, wie überhaupt über den Sinn unserer Vorhaben, nachdenken können, dass wir unseren eigenen Wertvorstellungen folgen und dass wir eingebunden sind in Beziehungen der Anerkennung.“ (Beate Rössler, Autonomie Ein Versuch über das

gelungene Leben, Berlin 2017, 57). Die Bedeutung des Autonomiebegriffs für das Gelingen des Lebens und seine medizinethische Relevanz stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei kommt insbesondere der bioethischen Karriere dieses Begriffs besondere Aufmerksamkeit zu.

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Debatte zum Verbot der „geschäftsmäßigen Sterbehilfe“ ist seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (https://www.bverwg.de/pm/2017/11) vom März 2017, das der ehemalige Verfassungsrichter Udo di Fabio als verfassungswidrig kritisiert hat (SZ 19.01.2018, siehe online unter: http://www.sueddeutsche.de/politik/sterbehilfe-straftat-oder-akt-der-menschlichkeit-1.3832895 neu entbrannt. Die Organspenden sinken auf einen dramatischen Tiefstand und die Transplantationsmedizin befindet sich in der Krise. Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien für hohen politischen und ethischen Diskussionsbedarf. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit

... (weiter siehe Digicampus)

Der Dekalog (Vorlesung)

Für Friedrich Nietzsche ist es „der Sklavenaufstand in der Moral“: Vgl. Ders., Zur Genealogie der Moral (1. Abhandlung), in: Ders., Philosophische Werke in sechs Bänden (hg. v. C.-A. Scheier), Hamburg 2013, 23. Hans Joas konstatiert ein „widersprüchliches Erbe“ (aaO.) und der Baske Francesco Savater fürchtet „anachronistische Zeitverschwendung“ (aaO.) - zum zuletzt Genannten möchte die Veranstaltung ganz sicher keinen Beitrag leisten. Im Gegenteil: Nach einer historisch-kritischen Vergewisserung soll der Versuch unternommen werden, die Wirkungsgeschichte des Dekalogs und seine (womöglich aktuelle) Bedeutung für eine ethische Orientierung in der Gegenwart zu diskutieren. Die LV richtet sich vor allem an die Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudiengänge.

Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik) (Vorlesung)

In seinem hochdramatischen Dialog Gorgias legt Platon den ersten systematischen Grundriss einer philosophischen Ethik vor, den er anschließend in seinem Hauptwerk Politeia mit einer Bestimmung der sittlichen Grundverfassung von Mensch und Staat zu einem vorläufigen Abschluss führt. Im Gorgias setzt der platonische Sokrates einer gesellschaftlichen Praxis, die weithin von Fremdbestimmung, Vorteilsstreben und rhetorischer Macht geprägt ist, das Verständnis eines selbstbestimmten, gerechten und vernunftgeleiteten Lebens entgegen. In der Politeia entwickelt Platon seine Lehre von den vier Kardinaltugenden, einen nachhaltigen Gerechtigkeitsbegriff und sein Verständnis von der Idee des Guten, das er in die berühmten Bilder des Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnisses kleidet. Die Grundgedanken beider Dialogs werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und im Rahmen des platonischen Gesamtwerkes diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Hippokrates 2.0 (Seminar)

„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, die Gelegenheit vorübergehend, die Erfahrung verräterisch, die Beurteilung schwierig.“ (Hippokrates)¿¿Mit diesen Worten charakterisierte Hippokrates, der spiritus rector der antiken Medizinethik, die Herausforderungen für die ärztliche Heilkunst seiner Zeit. Das in dem nach ihm benannten hippokratischen Eid zum Ausdruck kommende Grundanliegen, dem Wohl des Kranken zu dienen, hat sich in den fast drei Jahrtausenden, die seither vergangen sind, nicht verändert. Auch die im Text verankerten Grundhaltungen der Fürsorge, Wahrhaftigkeit, Verschwiegenheit und Glaubwürdigkeit sind nach wie vor aktuell. Aber die Rahmenbedingungen, unter denen sie verwirklicht werden sollen, haben sich inzwischen fundamental verändert. Das ärztliche Standesethos der Antike, das sich dem verantwortungsvollen Paternalismus verpflichtet weiß, ist heute weder zeitgemäß nach sachgemäß. Die persönliche moralische Integrität derer, die im Gesundheitswesen engagiert und involvier

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010 (= BacPhil 40-WÜ): Wahlpflichtmodul - Überblick		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Lernziele:
siehe Modulbeschreibung

Inhalte:
siehe
http://www.uni-augsburg.de/de/einrichtungen/career-service/studierende/veranstaltungen_fakultaet/

Literatur:
siehe Modulbeschreibung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Geschichte der Philosophie IV) (Vorlesung)
Mit dem Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils

aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Vorlesung konzentriert sich vornehmlich auf die wicht
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)
Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Geschichte der Philosophie IV) (Vorlesung)
Mit dem Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Stattdessen werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Die Vorlesung konzentriert sich vornehmlich auf die wicht
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)
Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Prüfung
PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht
Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)
Beschreibung:
Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011 (= BacPhil 41-WT): Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Denkknoten: Paradoxien und Antinomien (Vorlesung)

Die Vorlesung expliziert zunächst den allgemeinen Begriff der Paradoxie bzw. der Antinomie und stellt dann verschiedene berühmte und weniger berühmte Paradoxien und Antinomien vor. An jedes Beispiel schließen sich eingehende Überlegungen an, zum einen hinsichtlich dessen, wie die je fragliche Paradoxie/Antinomie aufgelöst (oder von vornherein vermieden) werden könnte, zum anderen hinsichtlich dessen, auf welche philosophische Problematik man durch sie geführt wird. Schließlich wird auf die Frage eingegangen, ob es unauflösbare Paradoxien/Antinomien gibt.

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum

Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Denkknoten: Paradoxien und Antinomien (Vorlesung)

Die Vorlesung expliziert zunächst den allgemeinen Begriff der Paradoxie bzw. der Antinomie und stellt dann verschiedene berühmte und weniger berühmte Paradoxien und Antinomien vor. An jedes Beispiel schließen sich eingehende Überlegungen an, zum einen hinsichtlich dessen, wie die je fragliche Paradoxie/Antinomie aufgelöst (oder von vornherein vermieden) werden könnte, zum anderen hinsichtlich dessen, auf welche philosophische Problematik man durch sie geführt wird. Schließlich wird auf die Frage eingegangen, ob es unauflösbare Paradoxien/Antinomien gibt.

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012 (= BacPhil 42-WE): Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Autonomie (Hauptseminar)

„Autonomie bedeutet mindestens, dass wir aus guten, eigenen auf Reflexion beruhenden Gründen handeln können, dass wir über die Herkunft unserer Wünsche, Überzeugungen und Pläne, wie überhaupt über den Sinn unserer Vorhaben, nachdenken können, dass wir unseren eigenen Wertvorstellungen folgen und dass wir eingebunden sind in Beziehungen der Anerkennung.“ (Beate Rössler, Autonomie Ein Versuch über das gelungene Leben, Berlin 2017, 57). Die Bedeutung des Autonomiebegriffs für das Gelingen des Lebens und seine medizinethische Relevanz stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei kommt insbesondere der bioethischen Karriere dieses Begriffs besondere Aufmerksamkeit zu.

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Debatte zum Verbot der „geschäftsmäßigen Sterbehilfe“ ist seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (https://www.bverwg.de/pm/2017/11) vom März 2017, das der ehemalige Verfassungsrichter Udo di Fabio als verfassungswidrig kritisiert hat (SZ 19.01.2018, siehe online unter: http://www.sueddeutsche.de/politik/sterbehilfe-straftat-oder-akt-der-menschlichkeit-1.3832895 neu entbrannt. Die Organspenden sinken auf einen dramatischen Tiefstand und die Transplantationsmedizin befindet sich in der Krise. Der demographische Wandel

rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien für hohen politischen und ethischen Diskussionsbedarf. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit
... (weiter siehe Digicampus)

Der Dekalog (Vorlesung)
Für Friedrich Nietzsche ist es „der Sklavenaufstand in der Moral“: Vgl. Ders., Zur Genealogie der Moral (1. Abhandlung), in: Ders., Philosophische Werke in sechs Bänden (hg. v. C.-A. Scheier), Hamburg 2013, 23. Hans Joas konstatiert ein „widersprüchliches Erbe“ (aaO.) und der Baske Francesco Savater fürchtet „anachronistische Zeitverschwendung“ (aaO.) - zum zuletzt Genannten möchte die Veranstaltung ganz sicher keinen Beitrag leisten. Im Gegenteil: Nach einer historisch-kritischen Vergewisserung soll der Versuch unternommen werden, die Wirkungsgeschichte des Dekalogs und seine (womöglich aktuelle) Bedeutung für eine ethische Orientierung in der Gegenwart zu diskutieren. Die LV richtet sich vor allem an die Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudiengänge.

Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik) (Vorlesung)
In seinem hochdramatischen Dialog Gorgias legt Platon den ersten systematischen Grundriss einer philosophischen Ethik vor, den er anschließend in seinem Hauptwerk Politeia mit einer Bestimmung der sittlichen Grundverfassung von Mensch und Staat zu einem vorläufigen Abschluss führt. Im Gorgias setzt der platonische Sokrates einer gesellschaftlichen Praxis, die weithin von Fremdbestimmung, Vorteilsstreben und rhetorischer Macht geprägt ist, das Verständnis eines selbstbestimmten, gerechten und vernunftgeleiteten Lebens entgegen. In der Politeia entwickelt Platon seine Lehre von den vier Kardinaltugenden, einen nachhaltigen Gerechtigkeitsbegriff und sein Verständnis von der Idee des Guten, das er in die berühmten Bilder des Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnisses kleidet. Die Grundgedanken beider Dialogs werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und im Rahmen des platonischen Gesamtwerkes diskutiert.
... (weiter siehe Digicampus)

Hippokrates 2.0 (Seminar)
„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, die Gelegenheit vorübergehend, die Erfahrung verräterisch, die Beurteilung schwierig.“ (Hippokrates)¿¿Mit diesen Worten charakterisierte Hippokrates, der spiritus rector der antiken Medizinethik, die Herausforderungen für die ärztliche Heilkunst seiner Zeit. Das in dem nach ihm benannten hippokratischen Eid zum Ausdruck kommende Grundanliegen, dem Wohl des Kranken zu dienen, hat sich in den fast drei Jahrtausenden, die seither vergangen sind, nicht verändert. Auch die im Text verankerten Grundhaltungen der Fürsorge, Wahrhaftigkeit, Verschwiegenheit und Glaubwürdigkeit sind nach wie vor aktuell. Aber die Rahmenbedingungen, unter denen sie verwirklicht werden sollen, haben sich inzwischen fundamental verändert. Das ärztliche Standesethos der Antike, das sich dem verantwortungsvollen Paternalismus verpflichtet weiß, ist heute weder zeitgemäß nach sachgemäß. Die persönliche moralische Integrität derer, die im Gesundheitswesen engagiert und involvier
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik IV
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Autonomie (Hauptseminar)
„Autonomie bedeutet mindestens, dass wir aus guten, eigenen auf Reflexion beruhenden Gründen handeln können, dass wir über die Herkunft unserer Wünsche, Überzeugungen und Pläne, wie überhaupt über den Sinn unserer Vorhaben, nachdenken können, dass wir unseren eigenen Wertvorstellungen folgen und dass wir eingebunden sind in Beziehungen der Anerkennung.“ (Beate Rössler, Autonomie Ein Versuch über das

gelungene Leben, Berlin 2017, 57). Die Bedeutung des Autonomiebegriffs für das Gelingen des Lebens und seine medizinethische Relevanz stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei kommt insbesondere der bioethischen Karriere dieses Begriffs besondere Aufmerksamkeit zu.

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Debatte zum Verbot der „geschäftsmäßigen Sterbehilfe“ ist seit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (https://www.bverwg.de/pm/2017/11) vom März 2017, das der ehemalige Verfassungsrichter Udo di Fabio als verfassungswidrig kritisiert hat (SZ 19.01.2018, siehe online unter: http://www.sueddeutsche.de/politik/sterbehilfe-straftat-oder-akt-der-menschlichkeit-1.3832895 neu entbrannt. Die Organspenden sinken auf einen dramatischen Tiefstand und die Transplantationsmedizin befindet sich in der Krise. Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien für hohen politischen und ethischen Diskussionsbedarf. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit

... (weiter siehe Digicampus)

Der Dekalog (Vorlesung)

Für Friedrich Nietzsche ist es „der Sklavenaufstand in der Moral“: Vgl. Ders., Zur Genealogie der Moral (1. Abhandlung), in: Ders., Philosophische Werke in sechs Bänden (hg. v. C.-A. Scheier), Hamburg 2013, 23. Hans Joas konstatiert ein „widersprüchliches Erbe“ (aaO.) und der Baske Francesco Savater fürchtet „anachronistische Zeitverschwendung“ (aaO.) - zum zuletzt Genannten möchte die Veranstaltung ganz sicher keinen Beitrag leisten. Im Gegenteil: Nach einer historisch-kritischen Vergewisserung soll der Versuch unternommen werden, die Wirkungsgeschichte des Dekalogs und seine (womöglich aktuelle) Bedeutung für eine ethische Orientierung in der Gegenwart zu diskutieren. Die LV richtet sich vor allem an die Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudiengänge.

Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik) (Vorlesung)

In seinem hochdramatischen Dialog Gorgias legt Platon den ersten systematischen Grundriss einer philosophischen Ethik vor, den er anschließend in seinem Hauptwerk Politeia mit einer Bestimmung der sittlichen Grundverfassung von Mensch und Staat zu einem vorläufigen Abschluss führt. Im Gorgias setzt der platonische Sokrates einer gesellschaftlichen Praxis, die weithin von Fremdbestimmung, Vorteilsstreben und rhetorischer Macht geprägt ist, das Verständnis eines selbstbestimmten, gerechten und vernunftgeleiteten Lebens entgegen. In der Politeia entwickelt Platon seine Lehre von den vier Kardinaltugenden, einen nachhaltigen Gerechtigkeitsbegriff und sein Verständnis von der Idee des Guten, das er in die berühmten Bilder des Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnisses kleidet. Die Grundgedanken beider Dialogs werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und im Rahmen des platonischen Gesamtwerkes diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Hippokrates 2.0 (Seminar)

„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, die Gelegenheit vorübergehend, die Erfahrung verräterisch, die Beurteilung schwierig.“ (Hippokrates)¿¿Mit diesen Worten charakterisierte Hippokrates, der spiritus rector der antiken Medizinethik, die Herausforderungen für die ärztliche Heilkunst seiner Zeit. Das in dem nach ihm benannten hippokratischen Eid zum Ausdruck kommende Grundanliegen, dem Wohl des Kranken zu dienen, hat sich in den fast drei Jahrtausenden, die seither vergangen sind, nicht verändert. Auch die im Text verankerten Grundhaltungen der Fürsorge, Wahrhaftigkeit, Verschwiegenheit und Glaubwürdigkeit sind nach wie vor aktuell. Aber die Rahmenbedingungen, unter denen sie verwirklicht werden sollen, haben sich inzwischen fundamental verändert. Das ärztliche Standesethos der Antike, das sich dem verantwortungsvollen Paternalismus verpflichtet weiß, ist heute weder zeitgemäß nach sachgemäß. Die persönliche moralische Integrität derer, die im Gesundheitswesen engagiert und involvier

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013 (= BacPhil 43-WTD): Wahlpflichtmodul Text und Diskurs		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"homo digitalis: der Mensch entwirft sich selbst" (Seminar)

„Wie lange sind wir noch Mensch?“ - dieser Frage begegnen wir heute nicht nur in zeitgenössischer Literatur und in den Medien, sondern auch in der Auseinandersetzung mit Alltagsherausforderungen. Schon jetzt leben wir größtenteils in einer virtuellen Welt, haben hunderte virtueller Freunde und gehen andererseits nicht mehr ans Telefon, wenn wir angerufen werden. In diesem Seminar werden wir uns anhand der Arte.tv-Serie „homo digitalis“ sowie Auszügen aus dem Werk „Die Debatte über »Human Enhancement«: Historische, philosophische und ethische Aspekte der technologischen Verbesserung des Menschen“ (Hrsg. Christopher Coenen) mit den Implikationen und möglichen Antworten auf diese Frage beschäftigen. Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft, sich mit einem Vortrag und aktiver Diskussionsbeteiligung einzubringen.

Alexius Meinong: Advokat des Nichtexistenten (Seminar)

Alexius Meinong verursachte am Anfang des 20. Jahrhunderts durch seine Behauptung, dass es manches gibt, was es nicht gibt, einen kleinen philosophischen Skandal. Die Diskussion um „Meinongs Schocker“ hat seitdem in den Kreisen der Analytischen Philosophie nicht aufgehört: mit denen, die seine These vehement ablehnen (die die Majorität bilden), auf der einen Seite, und denen, die sie nicht minder vehement verteidigen (die die Minorität bilden), auf der anderen. Was Meinong selber zum Thema zu sagen hat, wird im Getümmel kaum jemals zur Kenntnis genommen. Das soll in diesem Seminar ein wenig nachgeholt werden. Zugrunde gelegt wird ein beim

Meiner Verlag erschienener (relativ schmaler) Band mit zwei Schriften Meinongs: „Über Gegenstandstheorie“ und „Selbstdarstellung“.

Aristoteles und die moderne Handlungstheorie (Seminar)

Ziel des Seminars wird sein, einige Fragestellungen der modernen Handlungstheorie an ausgewählte Passagen aus den Aristotelischen Schriften heranzutragen und Aristoteles’ Antworten auf diese Fragen herauszuarbeiten. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem Fragen zum Handlungsbegriff, zur Verantwortlichkeit und Freiwilligkeit unseres Handelns, zum Begriff der praktischen Vernunft, aber auch Fragen zu Phänomenen wie der Willensschwäche. Auf Grundlage des Sammelbands “Beiträge zur Aristotelischen Handlungstheorie” (hrsg. v. K. Corcilius & Ch. Rapp) soll in jeder Sitzung eine konkrete Frage der modernen Handlungstheorie in den Blick genommen und diese dann anhand der entsprechenden Stellen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften diskutiert werden. Das Seminar dient somit einerseits als Einführung in das Werk eines Klassikers der Philosophiegeschichte, andererseits sollte es aber zugleich in die Debatten der gegenwärtigen Handlungstheorie einführen.

... (weiter siehe Digicampus)

DIE IDEE DER UNIVERSITÄT. Texte, Positionen und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Universitäten (bzw. Hochschulen) zählen mit zu den am längsten durchgängig existierenden sozialen Institutionen. In zeitgenössischen Wissenschaftsgesellschaften und demokratischen Staaten spielen sie eine kaum zu unterschätzende Rolle für die Wissensgenerierung, Wissenstradierung und Aufklärung, kurz: die Gestaltung der Zukunft von Menschheit und außermenschlicher Natur. Im Seminar werden die sich wandelnden Funktionen der Universität und ihre Ursachen analysiert. Worin besteht die Idee der Universität? Hat sie unter den Bedingungen dynamischer Wissenschaftsgesellschaften, der Zunahme der Studierendenzahlen und des globalen Wettbewerbs Bestand? Wie ist sie mit Idee und Inhalt der Menschenrechte im Sinne der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verknüpft? Welche Rolle spielen ökonomische Postulate, Leistungsmessungen und Evaluierungen sowie Forderungen nach Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung? Bedrohen sie die Freiheiten und Gestaltungsrechte, die mit der Idee der Univer

... (weiter siehe Digicampus)

Die Philosophie im digitalen Zeitalter (Seminar)

Code ist Gesetz. Ein paar wenige Zeilen Programmiercode beeinflussen und regulieren das Verhalten von rund 3,4 Milliarden Internetnutzern weltweit. Der Traum eines freien und gleichen Cyberspaces scheint vorbei — stattdessen gehört das Netz einer Hand voll amerikanischer Großkonzerne. Was bedeutet dies für uns als Nutzer und wie kann die Philosophie dazu beitragen, Werte für die digitale Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu entwickeln beziehungsweise kann sie das überhaupt? Was ist überhaupt künstliche Intelligenz und ist sie tatsächlich — wie oft wahr genommen — eine Bedrohung oder vielleicht sogar eine Chance für uns Menschen? Wie beeinflusst die digitale Revolution unser gesellschaftliches Denken und Handeln — und ist sie überhaupt so revolutionär wie häufig dargestellt? Diese und viele andere Fragen diskutieren wir in diesem Blockseminar zum Thema “Die Philosophie im digitalen Zeitalter”. Der Kurs möchte Ihnen sowohl einen Überblick über jüngste technologische Entwicklungen geben a

... (weiter siehe Digicampus)

Metaphilosophie (Seminar)

Was ist Metaphilosophie? Wie kommt Metaphilosophie zustande? Wozu Metaphilosophie? Wo ist die Grenze der Metaphilosophie? Diesen Fragen und einigen mehr soll in der Lehrveranstaltung nachgegangen werden.

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man das mit Gewissheit wissen kann, ob es durch ein Weltbild ersetzt werden soll, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik" ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien der Gerechtigkeit in der Gegenwartsphilosophie (John Rawls und Michael Walzer) (Seminar)

Nicht ohne Grund nehmen Überlegungen zur Gerechtigkeit von Anbeginn der abendländischen Philosophie bis in die Gegenwart einen großen Raum in den philosophischen Auseinandersetzungen ein, erweist sich doch der Begriff »Gerechtigkeit« als ein Schlüsselbegriff für das gesellschaftliche und politische Selbstverständnis einer Gemeinschaft. Vor dem Hintergrund von zwei wichtigen Publikationen der Gegenwart – John Rawls »A Theory of Justice« und Michael Walzers »Spheres of Justice« – sollen nicht nur aus verschiedenen Perspektiven (Liberalismus und Kommunitarismus) Gerechtigkeitskonzepte untersucht, sondern auch die ethischen und philosophisch-politischen Hintergründe und Zugangsweisen im Seminar erarbeitet und erörtert werden. Von den Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit in Form der Übernahme von Referaten erwartet.

... (weiter siehe Digicampus)

Thomas Morus: Utopia (Seminar)

In seinem philosophischen Roman "Utopia" (1516) unternimmt Thomas Morus zunächst eine radikale Kritik an Gesellschaft und politischer Verfassung des damaligen Englands, um dann die fiktive, ideale Gesellschaft der fernen Insel "Utopia" zu schildern. Die Bürger besitzen kein Privateigentum, auch der Geldverkehr ist abgeschafft. Sie arbeiten nur sechs Stunden täglich und profitieren von einem gemeinsamen Gesundheitssystem; auch der Zugang zu Kunst und Wissenschaft ist gewährleistet. Im Seminar wollen wir das Buch gemeinsam lesen unter der Fragestellung, wie die Sozialutopie Morus' zu bewerten ist. Wo liegen Vorteile und Schattenseiten des Entwurfs? Wie stark darf persönliche Freiheit eingeschränkt werden, um Sicherheit und Wohlstand zu garantieren? Welche Voraussetzungen wären nötig, um das Leben der Utopier zu realisieren? Wäre eine (noch) bessere Gesellschaft vorstellbar und falls ja, worin unterscheidet sie sich von derjenigen Utopias? Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN e

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"homo digitalis: der Mensch entwirft sich selbst" (Seminar)

„Wie lange sind wir noch Mensch?" - dieser Frage begegnen wir heute nicht nur in zeitgenössischer Literatur und in den Medien, sondern auch in der Auseinandersetzung mit Alltagsherausforderungen. Schon jetzt leben wir größtenteils in einer virtuellen Welt, haben hunderte virtueller Freunde und gehen andererseits nicht mehr ans Telefon, wenn wir angerufen werden. In diesem Seminar werden wir uns anhand der Arte.tv-Serie „homo digitalis" sowie Auszügen aus dem Werk „Die Debatte über »Human Enhancement«: Historische, philosophische und ethische Aspekte der technologischen Verbesserung des Menschen" (Hrsg. Christopher Coenen) mit den Implikationen und möglichen Antworten auf diese Frage beschäftigen. Teilnahmevoraussetzungen: Bereitschaft, sich mit einem Vortrag und aktiver Diskussionsbeteiligung einzubringen.

Alexius Meinong: Advokat des Nichtexistenten (Seminar)

Alexius Meinong verursachte am Anfang des 20. Jahrhunderts durch seine Behauptung, dass es manches gibt, was es nicht gibt, einen kleinen philosophischen Skandal. Die Diskussion um „Meinongs Schocker" hat seitdem

in den Kreisen der Analytischen Philosophie nicht aufgehört: mit denen, die seine These vehement ablehnen (die die Majorität bilden), auf der einen Seite, und denen, die sie nicht minder vehement verteidigen (die die Minorität bilden), auf der anderen. Was Meinong selber zum Thema zu sagen hat, wird im Getümmel kaum jemals zur Kenntnis genommen. Das soll in diesem Seminar ein wenig nachgeholt werden. Zugrunde gelegt wird ein beim Meiner Verlag erschienener (relativ schmaler) Band mit zwei Schriften Meinongs: „Über Gegenstandstheorie“ und „Selbstdarstellung“.

Aristoteles und die moderne Handlungstheorie (Seminar)

Ziel des Seminars wird sein, einige Fragestellungen der modernen Handlungstheorie an ausgewählte Passagen aus den Aristotelischen Schriften heranzutragen und Aristoteles’ Antworten auf diese Fragen herauszuarbeiten. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem Fragen zum Handlungsbegriff, zur Verantwortlichkeit und Freiwilligkeit unseres Handelns, zum Begriff der praktischen Vernunft, aber auch Fragen zu Phänomenen wie der Willensschwäche. Auf Grundlage des Sammelbands “Beiträge zur Aristotelischen Handlungstheorie” (hrsg. v. K. Corcilius & Ch. Rapp) soll in jeder Sitzung eine konkrete Frage der modernen Handlungstheorie in den Blick genommen und diese dann anhand der entsprechenden Stellen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften diskutiert werden. Das Seminar dient somit einerseits als Einführung in das Werk eines Klassikers der Philosophiegeschichte, andererseits sollte es aber zugleich in die Debatten der gegenwärtigen Handlungstheorie einführen.

... (weiter siehe Digicampus)

DIE IDEE DER UNIVERSITÄT. Texte, Positionen und Zukunftsperspektiven (Seminar)

Universitäten (bzw. Hochschulen) zählen mit zu den am längsten durchgängig existierenden sozialen Institutionen. In zeitgenössischen Wissenschaftsgesellschaften und demokratischen Staaten spielen sie eine kaum zu unterschätzende Rolle für die Wissensgenerierung, Wissenstradierung und Aufklärung, kurz: die Gestaltung der Zukunft von Menschheit und außermenschlicher Natur. Im Seminar werden die sich wandelnden Funktionen der Universität und ihre Ursachen analysiert. Worin besteht die Idee der Universität? Hat sie unter den Bedingungen dynamischer Wissenschaftsgesellschaften, der Zunahme der Studierendenzahlen und des globalen Wettbewerbs Bestand? Wie ist sie mit Idee und Inhalt der Menschenrechte im Sinne der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verknüpft? Welche Rolle spielen ökonomische Postulate, Leistungsmessungen und Evaluierungen sowie Forderungen nach Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung? Bedrohen sie die Freiheiten und Gestaltungsrechte, die mit der Idee der Univer

... (weiter siehe Digicampus)

Die Philosophie im digitalen Zeitalter (Seminar)

Code ist Gesetz. Ein paar wenige Zeilen Programmiercode beeinflussen und regulieren das Verhalten von rund 3,4 Milliarden Internetnutzern weltweit. Der Traum eines freien und gleichen Cyberspaces scheint vorbei — stattdessen gehört das Netz einer Hand voll amerikanischer Großkonzerne. Was bedeutet dies für uns als Nutzer und wie kann die Philosophie dazu beitragen, Werte für die digitale Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu entwickeln beziehungsweise kann sie das überhaupt? Was ist überhaupt künstliche Intelligenz und ist sie tatsächlich — wie oft wahr genommen — eine Bedrohung oder vielleicht sogar eine Chance für uns Menschen? Wie beeinflusst die digitale Revolution unser gesellschaftliches Denken und Handeln — und ist sie überhaupt so revolutionär wie häufig dargestellt? Diese und viele andere Fragen diskutieren wir in diesem Blockseminar zum Thema “Die Philosophie im digitalen Zeitalter”. Der Kurs möchte Ihnen sowohl einen Überblick über jüngste technologische Entwicklungen geben a

... (weiter siehe Digicampus)

Metaphilosophie (Seminar)

Was ist Metaphilosophie? Wie kommt Metaphilosophie zustande? Wozu Metaphilosophie? Wo ist die Grenze der Metaphilosophie? Diesen Fragen und einigen mehr soll in der Lehrveranstaltung nachgegangen werden.

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man das mit Gewissheit wissen kann, ob es durch ein Weltbild ersetzt werden soll, das aus

wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Die Vorträge oder Referate werden auf Deutsch gehalten und diskutiert.

Spinozas Ethik (Seminar)

Tagsüber ein Linsenschleifer, verfasste der von seiner jüdischen Gemeinde verbannte Baruch de Spinoza (1632-1677) nachts seine Schriften. Seine metaphysischen und erkenntnistheoretischen Thesen sind, wie das gesamte Programm Leibniz' und vieler andere Rationalisten, eine Auseinandersetzung und ein Ringen mit der Philosophie Descartes. Spinozas Schriften wirkten nicht bloß auf Goethe, Lessing und Jacobi, sondern darüberhinaus auf den Deutschen Idealismus, insbesondere auf Fichte, Schelling, Schleiermacher und Hegel. Innerhalb dieses Seminars befassen wir uns mit der bekanntesten philosophischen Schrift Spinozas: Die Ethik nach geometrischer Methode dargestellt. Die Anschaffung der Schrift Spinozas ist nicht notwendig, entsprechende Scans werden bereitgestellt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung „Metaphysik" ist keine zwingende, aber doch eine hilfreiche Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

... (weiter siehe Digicampus)

Theorien der Gerechtigkeit in der Gegenwartsphilosophie (John Rawls und Michael Walzer) (Seminar)

Nicht ohne Grund nehmen Überlegungen zur Gerechtigkeit von Anbeginn der abendländischen Philosophie bis in die Gegenwart einen großen Raum in den philosophischen Auseinandersetzungen ein, erweist sich doch der Begriff »Gerechtigkeit« als ein Schlüsselbegriff für das gesellschaftliche und politische Selbstverständnis einer Gemeinschaft. Vor dem Hintergrund von zwei wichtigen Publikationen der Gegenwart – John Rawls »A Theory of Justice« und Michael Walzers »Spheres of Justice« – sollen nicht nur aus verschiedenen Perspektiven (Liberalismus und Kommunitarismus) Gerechtigkeitskonzepte untersucht, sondern auch die ethischen und philosophisch-politischen Hintergründe und Zugangsweisen im Seminar erarbeitet und erörtert werden. Von den Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit in Form der Übernahme von Referaten erwartet.

... (weiter siehe Digicampus)

Thomas Morus: Utopia (Seminar)

In seinem philosophischen Roman "Utopia" (1516) unternimmt Thomas Morus zunächst eine radikale Kritik an Gesellschaft und politischer Verfassung des damaligen Englands, um dann die fiktive, ideale Gesellschaft der fernen Insel "Utopia" zu schildern. Die Bürger besitzen kein Privateigentum, auch der Geldverkehr ist abgeschafft. Sie arbeiten nur sechs Stunden täglich und profitieren von einem gemeinsamen Gesundheitssystem; auch der Zugang zu Kunst und Wissenschaft ist gewährleistet. Im Seminar wollen wir das Buch gemeinsam lesen unter der Fragestellung, wie die Sozialutopie Morus' zu bewerten ist. Wo liegen Vorteile und Schattenseiten des Entwurfs? Wie stark darf persönliche Freiheit eingeschränkt werden, um Sicherheit und Wohlstand zu garantieren? Welche Voraussetzungen wären nötig, um das Leben der Utopier zu realisieren? Wäre eine (noch) bessere Gesellschaft vorstellbar und falls ja, worin unterscheidet sie sich von derjenigen Utopias? Methode: Die Textabschnitte werden von allen TN e

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 6

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PEPA 6 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 8

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PEPA 8 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 8:Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0072: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0073: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0074: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rechtsphilosophie (Start bis SoSe 15) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisations-recht von Staat und EU)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 9

Lernziele:
Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Prüfung
Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0076: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte) (letztmalig im SoSe 15) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 3 **ECTS/LP:** 6

Prüfung

Klausur über den Grundkurs Öffentliches Recht III (Grundrechte)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0077: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.

Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.	Klausur

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0078: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0079: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0080: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Michael Kort Prof. Dr. Michael Schmidl		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start bis SoSe 15)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

IT-Recht, SP VIII (Vorlesung)

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0090: Europarecht	5 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r:
Institut für öffentliches Recht

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Das Modul wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten und ist dann im 4. Fachsemester empfohlen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Verfassungsrecht für Wirtschaftsjuristen und Verwaltungsrecht ist dringend zu empfehlen. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europarecht
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

§ 1 Historische Entwicklung der EU

§ 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU

§ 3 Organe der EU

§ 4 Rechtsetzungsverfahren

§ 5 Grundfreiheiten

§ 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte

§ 7 Primärrechtsschutz

§ 8 Kompetenzen der EU

§ 9 Grundrechtsschutz

§ 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung

§ 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 10. Aufl. 2016
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 4. Aufl. 2015
- Ferdinand Wollenschläger, in: Reiner Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015, § 1.
- Christoph Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 5. Aufl. 2015.
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Prüfung

Europarecht

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Prüfung
Klausur Quellenexegese
Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Die Klausur wird nur jedes Sommersemester angeboten.

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0104: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (MA IES, Start bis SoSe 15)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 8

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungs-geschichte (Start ab WiSe 15/16)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 6

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:

Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Prüfung

Klausur IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP)		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP)	15 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque
Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Radlwimmer, Romana, Dr.		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch / Spanisch **SWS:** 2
Prüfung **Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)** Hausarbeit/Seminararbeit

Modul VGL-1072 (= BacWBVL 1): NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (= WB VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft)	6 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Julia Kolloda

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.

Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.

Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Romantische Poetologie
Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne

Vorstellungen von der Individualität in Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013 (= BacWBVL 2): Europäische Literaturgeschichte 1 (= WB VL, Europäische Literaturgeschichte)	8 ECTS/LP

Version 1.0.0
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Layh, Susanna, Dr.

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Keine		Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel,

sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit' Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle' – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler' Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzu

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Fremde in Theater und Film (Proseminar)

„Der Fremde entsteht, wenn in mir das Bewußtsein meiner Differenz auftaucht, und er hört auf zu bestehen, wenn wir uns alle als Fremde erkennen." Ausgehend von psychoanalytischen Theorien zur Phänomenologie der Erfahrung des Fremdseins werden wir uns in diesem Seminar mit entsprechenden Konzeptionen des Anderen auf der Bühne und im Film auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der Thesen von Freud sowie seinen Nachfolgern und Kritikern (von C.G. Jung bis Lacan). Beschäftigt wird sich unter anderem mit Kubricks „Eyes Wide Shut" und Schlingensiefs „Ausländer raus!". Zudem ist ein gemeinsamer Theaterbesuch der Inszenierung von „Die Hand ist ein einsamer Jäger" an den Münchner Kammerspielen im Vorfeld des Seminars verpflichtend.

Europäische Avantgarden (um 1910) (Proseminar)

Um 1910 formieren sich in Europa die ersten avantgardistischen Bewegungen. Marinettis Manifest „Le futurisme", das am 20. Februar 1909 auf der Titelseite der Pariser Tageszeitung Le Figaro erschien, eröffnete den Reigen avantgardistischer Manifeste. So unterschiedlich die avantgardistischen Bewegungen, die sich nach und nach konstituierten (der Dadaismus etwa im Februar 1916 in Zürich, der Surrealismus in den 20er Jahren), auch waren, ihnen allen gemeinsam war der Anspruch, eine radikale Neuerung künstlerischer Formen und der einzelnen Künste zu bewirken (bis hin zu einer gänzlich neuen Auffassung von Kunst und ihrem Platz in der Gesellschaft). Die Avantgarde lässt sich auf der synchronen Ebene als ein heterogenes, auf der Ebene der Diachronie als ein sich wandelndes, letztlich aber einheitliches Netzwerk beschreiben. Da dieses Netzwerk sich länderübergreifend entfaltete und übernationalen Charakter hatte - man denke etwa an die intellektuellen Zirkel in den großen Zentren der Avantgar

... (weiter siehe Digicampus)

Femme Fatale - dämonisch-verführerische Weiblichkeit in der deutschsprachigen Literatur (Proseminar)

Erotische Unnahbarkeit – fatale Verlockung – kollektive Phantasie. Ausgehend von ‚dämonischen' Damen aus Bibel und antiker Mythologie soll der Mythos „Femme Fatale" durch die deutsche Literaturgeschichte hindurch verfolgt werden. Neben der schönen Loreley, die uns bei Clemens Brentano und Heinrich Heine begegnet, werden unter anderem Kleists „Penthesilea" und Frank Wedekinds Lulu, „Das wahre Tier, das wilde, schöne Tier" (Erdgeist, Prolog), auf ihr verführerisches Potential hin untersucht. Ebenfalls analysiert werden soll, wie es Rosa Fröhlich im 1905 erschienen Roman „Professor Unrat oder das Ende eines Tyrannen" von Heinrich Mann und dessen Verfilmung „Der blaue Engel" mit Marlene Dietrich gelingt, den autoritären Professor Unrat in ihren Bann zu ziehen. Dabei wird dieses Weiblichkeitsbild auch kritisch hinterfragt, etwa welche gesellschaftliche

Situation und welche misogynen Tendenzen diesen Typus zu bestimmten Zeiten - beispielsweise in der Literatur des fin de siècle/ der Jahrhund
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte(n) und Gefühle. Emotionen und Literatur im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das 19. Jahrhundert ist eine Zeit des medialen Umbruchs. Alphabetisierung und Buchmarktexpansion stoßen Entwicklungen an, deren historische Bedeutung kaum überschätzt werden kann: Lesen wird alltäglich, Buchproduktion/-vertrieb werden zu neuen Berufsfeldern und die Schriftsteller selbst bewegen sich zwischen den Extremen des gefeierten Dichterfürsten und des Akkordarbeit verrichtenden Vielschreibers. Die literaturgeschichtliche Perspektive auf die Zeit zwischen französischer Revolution und Erstem Weltkrieg (Eric Hobsbawms „langes 19. Jahrhundert“) offenbart einen Wust von einander überlappenden Epochenbegriffen und Strömungsbezeichnungen, Von Deutscher Klassik und Romantik, über Biedermeier und Junges Deutschland, zu Realismus, Naturalismus und Fin de Siècle. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs in Form des literarischen sogenannten ‚Höhenkamms‘. Unterhalb der literaturwissenschaftlich als hochwertig eingeschätzten dichterischen Machwerken entwickelt sich ein Konsumkultur populärer
... (weiter siehe Digicampus)

Textlandschaften der Gegenwartsdramatik (Proseminar)

„Sucht man einen Begriff, der die neuen Spielformen des Textes erfasst, so muss er das im Sinne Derridas verstandene ‚Espacement‘ bezeichnen: die lautliche Materialität, den zeitlichen Verlauf, die Ausbreitung im Raum, den Verlust der Teleologie und Selbstidentität. Wir wählen den Begriff Textlandschaft, weil er die Verknüpfung der postdramatischen Theatersprache mit den neuen Dramaturgien des Visuellen mitbenennt und zugleich den Bezugspunkt des Landscape Play im Bewusstsein hält.“ Im Sinne dieser Beschreibung Lehmanns wollen wir uns mit den unterschiedlichen Gangarten einer Gegenwartsdramatik auseinandersetzen, die sich nicht mehr als Rollentext betrachtet, sondern im Spiel mit Text als rezitiertes, fremdes und fremdartiges Sprachmaterial entsteht. Unter anderem setzen wir uns auseinander mit den Autoren Heiner Müller, René Pollesch, Wolfram Lotz, Sarah Kane und Falk Richter. Neben der Bearbeitung der Dramentexte soll ebenfalls ein Einblick in Inszenierungsarbeiten gegeben und die Fr
... (weiter siehe Digicampus)

“The memories I value most, I don’t ever see them fading.” Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerungskonzepten und Identitätskonstruktion (Proseminar)

Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, diese zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtbar - und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Erinnerung / Gedächtnis und individueller bzw. kollektiver Identität zunächst aus theoretischer Perspektive beleuchten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beispiele produktiv übertragen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1112 (= BacWBVL 3): Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (= WB VL, Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: *Fachlich:* Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen. *Methodisch:* Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen. *Sozial/personal:* Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse

Lehrformen: Vorlesung, Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Dramentheorie und -analyse (Übung)

„Ich will, wenn ich überhaupt noch für das Theater schreibe, ein andres Theater. Ich will von dem Theater, das mich bisher zurückgestoßen hat, fortkommen und sehen, ob es mir nachkommt.“ Damit formuliert die Schriftstellerin Elfriede Jelinek einen Gedanken, der auch viele andere Dramatiker im Laufe der Geschichte des Dramas dazu bewogen haben mag, sich mit ihren neuen Theaterkonzepten durchzusetzen und das Dramen- und Theaterverständnis ihrer Zeit von Grund auf zu verändern. So wird die literarische Gattung des Dramas

seit Aristoteles Poetik von einer breiten Theoriebildung begleitet. Über Lessings Hamburgische Dramaturgie und Schillers Theorien über das Erhabene in der Kunst bis zu Horváths Volksstücken, Brechts Epischem Theater und den Textlandschaften einer Elfriede Jelinek soll ein Einblick in die verschiedenen Stationen dieser Theoriegeschichte gegeben und der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich diese Ideen und Diskurse in der Gegenwartsdramatik von heute widerspiegeln. Neben
... (weiter siehe Digicampus)

Karnevalistische Ausschweifungen (Proseminar)
Im Seminar werden wir Streifzüge durch die karnevalistischen Ausschweifungen der Literaturgeschichte unternehmen und uns im Zuge dessen mit den literarischen Darstellungen von Rausch, grotesken Feiern und überbordenden Festen auseinandersetzen. Als Grundlagentexte werden Michael Bachtins Ideen zum Karneval und Michel Maffesolis „Schatten des Dionysos, zu einer Soziologie des Orgiasmus“ herangezogen. Mit Euripides „Bakchen“ in der Antike beginnend, stellen wir uns dem wahnsinnigen Rausch der Mänaden um im Anschluss den orgiastischen Ausschweifungen, Festen und Spielen des Gargantua beizuwohnen. Aber auch die Gegenwart wird mit deutschsprachigen Autoren, filmischen Darstellungen und insbesondere Andruchowytschs „Perversion“ eine Rolle spielen, dessen Schauplatz die Karnevalsstadt Venedig sein wird. Besonderes Augenmerk werden wir nicht nur auf die sozialkritische Funktion von Ausschweifung, Außeralltäglichkeit und Rauschdarstellung legen, sondern auch auf die literarischen Darstellungen
... (weiter siehe Digicampus)

Lyrikinterpretationen I. Von Opitz bis Goethe (Vorlesung)
Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Macht, Herrschaft, Anarchie - "Jeder Aufruhr ist immer nützlich - so erfolglos er immer sein mag." (Übung)
„Anarchie, zu deutsch: ohne Herrschaft, ohne Obrigkeit, ohne Staat, bezeichnet somit den von den Anarchisten erstrebten Zustand der gesellschaftlichen Ordnung, nämlich die Freiheit jedes einzelnen durch die allgemeine Freiheit“, schreibt Erich Mühsam in seiner „Befreiung der Gesellschaft vom Staat“. Revolutionen und Widerstand sind immer ein Aufbegehren gegen ein – wie auch immer verfasstes – System von Herrschaft und Macht. Um sich Dynamiken von Widerstandsbewegungen erklären zu können, erscheint es notwendig, Begriffe der Macht und Herrschaft zu erschließen. Was uns im Seminar aber besonders interessieren wird, ist die „Anarchie“, eine Idee der Abwesenheit von Herrschaft - und wie Anarchie nicht als „Chaos“, sondern als Form eines Gemeinwesens gedacht werden kann. Hierzu lesen wir philosophische, theoretische aber auch theatralische Text von Erich Mühsam, sowie Grundlagentexte von Bakunin, Kropotkin und Stirner, aber auch literarische und theoretische Beiträge gegenwärtiger Autoren.
... (weiter siehe Digicampus)

Textlandschaften der Gegenwartsdramatik (Proseminar)
„Sucht man einen Begriff, der die neuen Spielformen des Textes erfasst, so muss er das im Sinne Derridas verstandene ‚Espacement‘ bezeichnen: die lautliche Materialität, den zeitlichen Verlauf, die Ausbreitung im Raum, den Verlust der Teleologie und Selbstidentität. Wir wählen den Begriff Textlandschaft, weil er die Verknüpfung der postdramatischen Theatersprache mit den neuen Dramaturgien des Visuellen mitbenennt und zugleich den Bezugspunkt des Landscape Play im Bewusstsein hält.“ Im Sinne dieser Beschreibung Lehmanns wollen wir uns mit den unterschiedlichen Gangarten einer Gegenwartsdramatik auseinandersetzen, die sich nicht mehr als Rollentext betrachtet, sondern im Spiel mit Text als rezitiertes, fremdes und fremdartiges Sprachmaterial entsteht. Unter anderem setzen wir uns auseinander mit den Autoren Heiner Müller, René Pollesch, Wolfram Lotz, Sarah Kane und Falk Richter. Neben der Bearbeitung der Dramentexte soll ebenfalls ein Einblick in Inszenierungsarbeiten gegeben und die Fr
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Karnevalistische Ausschweifungen (Proseminar)

Im Seminar werden wir Streifzüge durch die karnevalistischen Ausschweifungen der Literaturgeschichte unternehmen und uns im Zuge dessen mit den literarischen Darstellungen von Rausch, grotesken Feiern und überbordenden Festen auseinandersetzen. Als Grundlagentexte werden Michael Bachtins Ideen zum Karneval und Michel Maffesolis „Schatten des Dionysos, zu einer Soziologie des Orgiasmus“ herangezogen. Mit Euripides „Bakchen“ in der Antike beginnend, stellen wir uns dem wahnsinnigen Rausch der Mänaden um im Anschluss den orgiastischen Ausschweifungen, Festen und Spielen des Gargantua beizuwohnen. Aber auch die Gegenwart wird mit deutschsprachigen Autoren, filmischen Darstellungen und insbesondere Andruchowytschs „Perversion“ eine Rolle spielen, dessen Schauplatz die Karnevalsstadt Venedig sein wird. Besonderes Augenmerk werden wir nicht nur auf die sozialkritische Funktion von Ausschweifung, Außeralltäglichkeit und Rauschdarstellung legen, sondern auch auf die literarischen Darstellungen

... (weiter siehe Digicampus)

Textlandschaften der Gegenwartsdramatik (Proseminar)

„Sucht man einen Begriff, der die neuen Spielformen des Textes erfasst, so muss er das im Sinne Derridas verstandene ‚Espacement‘ bezeichnen: die lautliche Materialität, den zeitlichen Verlauf, die Ausbreitung im Raum, den Verlust der Teleologie und Selbstidentität. Wir wählen den Begriff Textlandschaft, weil er die Verknüpfung der postdramatischen Theatersprache mit den neuen Dramaturgien des Visuellen mitbenennt und zugleich den Bezugspunkt des Landscape Play im Bewusstsein hält.“ Im Sinne dieser Beschreibung Lehmanns wollen wir uns mit den unterschiedlichen Gangarten einer Gegenwartsdramatik auseinandersetzen, die sich nicht mehr als Rollentext betrachtet, sondern im Spiel mit Text als rezitiertes, fremdes und fremdartiges Sprachmaterial entsteht. Unter anderem setzen wir uns auseinander mit den Autoren Heiner Müller, René Pollesch, Wolfram Lotz, Sarah Kane und Falk Richter. Neben der Bearbeitung der Dramentexte soll ebenfalls ein Einblick in Inszenierungsarbeiten gegeben und die Fr

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1280 (= BacWBVL4): WB VL, Literatur und Kultur / Medien		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Fremde in Theater und Film (Proseminar)

„Der Fremde entsteht, wenn in mir das Bewußtsein meiner Differenz auftaucht, und er hört auf zu bestehen, wenn wir uns alle als Fremde erkennen.“ Ausgehend von psychoanalytischen Theorien zur Phänomenologie der Erfahrung des Fremdseins werden wir uns in diesem Seminar mit entsprechenden Konzeptionen des Anderen auf der Bühne und im Film auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der Thesen von Freud sowie seinen Nachfolgern und Kritikern (von C.G. Jung bis Lacan). Beschäftigt wird sich unter anderem mit Kubricks „Eyes Wide Shut“ und Schlingensiefs „Ausländer raus!“. Zudem ist ein gemeinsamer Theaterbesuch der Inszenierung von „Die Hand ist ein einsamer Jäger“ an den Münchner Kammerspielen im Vorfeld des Seminars verpflichtend.

Das Phänomen der Visualität in Literatur, Fotographie und Film (Übung)

Das Phänomen der Visualität, welches besonders seit dem sogenannten Visual-Turn oder Iconic-Turn die Aufmerksamkeit der verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen vermehrt auf sich gezogen hat, kann als wichtiger Grenzbereich zwischen Literatur und Film / Fotographie verstanden werden. Das Verweisungssystem der Bilder erstreckt sich über Wahrnehmung(en) und Kontexte hinweg und konstituiert sich in einem Zusammenspiel von (medienspezifischen) Selektions-, Vermittlungs- und Deutungsprozessen. In der Überführung des Visuellen in Text wird beispielsweise Sichtbares ausgeschrieben und auserzählt und damit im Sprachlichen zugleich bewahrt und ausgeführt. Optisch wahrnehmbare Visualität kann zur gedachten, zur erzählten Visualität werden. Das Seminar möchte sich den verschiedenen Konzepten von Visualität & Bildlichkeit zunächst theoretisch und medienkomparatistisch annähern, um anschließend nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten in Funktionsweise, Technik und Darstellungsmodus zu fragen.
... (weiter siehe Digicampus)

Dramentheorie und -analyse (Übung)

„Ich will, wenn ich überhaupt noch für das Theater schreibe, ein andres Theater. Ich will von dem Theater, das mich bisher zurückgestoßen hat, fortkommen und sehen, ob es mir nachkommt.“ Damit formuliert die Schriftstellerin Elfriede Jelinek einen Gedanken, der auch viele andere Dramatiker im Laufe der Geschichte des Dramas dazu bewogen haben mag, sich mit ihren neuen Theaterkonzepten durchzusetzen und das Dramen- und Theaterverständnis ihrer Zeit von Grund auf zu verändern. So wird die literarische Gattung des Dramas seit Aristoteles Poetik von einer breiten Theoriebildung begleitet. Über Lessings Hamburgische Dramaturgie und Schillers Theorien über das Erhabene in der Kunst bis zu Horváths Volksstücken, Brechts Epischem Theater und den Textlandschaften einer Elfriede Jelinek soll ein Einblick in die verschiedenen Stationen dieser Theoriegeschichte gegeben und der Frage nachgespürt werden, inwiefern sich diese Ideen und Diskurse in der Gegenwartsdramatik von heute widerspiegeln. Neben
... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gartenstädte, Künstlerkolonien. Erschriebene Idyllen (Proseminar)

Rainer Maria Rilke in Worpswede, Franz Kafka in Dresden-Hellerau, Hermann Hesse auf dem Monte Verità in Ascona, Bertolt Brecht in Ahrenshoop - zahlreiche große Autoren des 20. Jahrhunderts ließen sich vom alternativen Leben in Künstlergemeinschaften inspirieren und prägen. Das Proseminar setzt sich zunächst kulturgeschichtlich mit den Motiven der Gründung von Gartenstädten und Künstlerkolonien um 1900 auseinander: als antiurbanistische Reaktion auf die Industrialisierung, als praktische Verwirklichung der Lebensform, als Gesellschaftsexperiment. Zentral sind jedoch die in Künstlerkolonien entstandenen literarischen Texte, die das Zusammenleben von Malerinnen und Bildhauern, Schriftstellern und Tänzerinnen thematisieren. Wie produktiv war das Zusammenspiel der Künste in diesen Wohngemeinschaften? Auch ein Besuch der Augsburger Gartenstadt, dem Thelottviertel, ist als kleine Exkursion geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

Große Werke der Literatur XV (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranführen, das Monumentale verlebendigen und näher bringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung.

Karnevalistische Ausschweifungen (Proseminar)

Im Seminar werden wir Streifzüge durch die karnevalistischen Ausschweifungen der Literaturgeschichte unternehmen und uns im Zuge dessen mit den literarischen Darstellungen von Rausch, grotesken Feiern und überbordenden Festen auseinandersetzen. Als Grundlagentexte werden Michael Bachtins Ideen zum Karneval und Michel Maffesolis „Schatten des Dionysos, zu einer Soziologie des Orgiasmus“ herangezogen. Mit Euripides „Bakchen“ in der Antike beginnend, stellen wir uns dem wahnsinnigen Rausch der Mänaden um im Anschluss den orgiastischen Ausschweifungen, Festen und Spielen des Gargantua beizuwohnen. Aber auch die Gegenwart wird mit deutschsprachigen Autoren, filmischen Darstellungen und insbesondere Andruchowytschs „Perversion“ eine Rolle spielen, dessen Schauplatz die Karnevalsstadt Venedig sein wird. Besonderes Augenmerk werden wir nicht nur auf die sozialkritische Funktion von Ausschweifung, Außeralltäglichkeit und Rauschdarstellung legen, sondern auch auf die literarischen Darstellungen
... (weiter siehe Digicampus)

Poetic Justice – Poetik und Politik des Hip Hop (Proseminar)

Hip Hop hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem lokalen, randständigen Ereignis zu einem internationalen, omnipräsenten Medienphänomen entwickelt und sich dadurch für das gesamte Feld der populärkulturellen Produktion relevant gemacht. Das subversiv-kreative Potential der „vier Künste“ (Breakdance, Graffiti, DJing, Rap) findet sich auf explizite und implizite Weise in anderen Musikgenres, in der Kunst, der Literatur, in Filmen, Fernsehserien aber auch im identitätszentrierten Ethos (post)moderner Lebensformen und -stile wieder. Im Rahmen des Kompaktseminars möchten wir in die Vielfalt der Techniken und Handlungsangebote des Hip Hop einführen, die nicht zuletzt auch eine politische Dimension haben. Vorwiegend durch die Analyse von Raptexten als komplexen poetischen Objekten, aber auch durch die Betrachtung der intermedialen Beziehungen zwischen Visualität, Ton und Sprache in der und jenseits der Musik, sowie durch die Erschließung von Verfahren der Erzeugung von narrativer Kontinu
... (weiter siehe Digicampus)

Textlandschaften der Gegenwartsdramatik (Proseminar)

„Sucht man einen Begriff, der die neuen Spielformen des Textes erfasst, so muss er das im Sinne Derridas verstandene ‚Espacement‘ bezeichnen: die lautliche Materialität, den zeitlichen Verlauf, die Ausbreitung im Raum, den Verlust der Teleologie und Selbstidentität. Wir wählen den Begriff Textlandschaft, weil er die Verknüpfung der postdramatischen Theatersprache mit den neuen Dramaturgien des Visuellen mitbenennt und zugleich den Bezugspunkt des Landscape Play im Bewusstsein hält.“ Im Sinne dieser Beschreibung Lehmanns wollen wir uns mit den unterschiedlichen Gangarten einer Gegenwartsdramatik auseinandersetzen, die sich nicht mehr als Rollentext betrachtet, sondern im Spiel mit Text als rezitiertes, fremdes und fremdartiges Sprachmaterial entsteht. Unter anderem setzen wir uns auseinander mit den Autoren Heiner Müller, René Pollesch, Wolfram Lotz, Sarah Kane und Falk Richter. Neben der Bearbeitung der Dramentexte soll ebenfalls ein Einblick in Inszenierungsarbeiten gegeben und die Fr
... (weiter siehe Digicampus)

“The memories I value most, I don’t ever see them fading.” Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerungskonzepten und Identitätskonstruktion (Proseminar)

Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, diese zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtbar - und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Erinnerung / Gedächtnis und individueller bzw. kollektiver Identität zunächst aus theoretischer Perspektive beleuchten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beispiele produktiv übertragen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Fremde in Theater und Film (Proseminar)

„Der Fremde entsteht, wenn in mir das Bewußtsein meiner Differenz auftaucht, und er hört auf zu bestehen, wenn wir uns alle als Fremde erkennen.“ Ausgehend von psychoanalytischen Theorien zur Phänomenologie der Erfahrung des Fremdseins werden wir uns in diesem Seminar mit entsprechenden Konzeptionen des Anderen auf der Bühne und im Film auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der Thesen von Freud sowie seinen Nachfolgern und Kritikern (von C.G. Jung bis Lacan). Beschäftigt wird sich unter anderem mit Kubricks „Eyes Wide Shut“ und Schlingensiefs „Ausländer raus!“. Zudem ist ein gemeinsamer Theaterbesuch der Inszenierung von „Die Hand ist ein einsamer Jäger“ an den Münchner Kammerspielen im Vorfeld des Seminars verpflichtend.

Gartenstädte, Künstlerkolonien. Erschriebene Idyllen (Proseminar)

Rainer Maria Rilke in Worpswede, Franz Kafka in Dresden-Hellerau, Hermann Hesse auf dem Monte Verità in Ascona, Bertolt Brecht in Ahrenshoop - zahlreiche große Autoren des 20. Jahrhunderts ließen sich vom alternativen Leben in Künstlergemeinschaften inspirieren und prägen. Das Proseminar setzt sich zunächst kulturgeschichtlich mit den Motiven der Gründung von Gartenstädten und Künstlerkolonien um 1900 auseinander: als antiurbanistische Reaktion auf die Industrialisierung, als praktische Verwirklichung der Lebensform, als Gesellschaftsexperiment. Zentral sind jedoch die in Künstlerkolonien entstandenen literarischen Texte, die das Zusammenleben von Malerinnen und Bildhauern, Schriftstellern und Tänzerinnen thematisieren. Wie produktiv war das Zusammenspiel der Künste in diesen Wohngemeinschaften? Auch ein Besuch der Augsburger Gartenstadt, dem Thelottviertel, ist als kleine Exkursion geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

Karnevalistische Ausschweifungen (Proseminar)

Im Seminar werden wir Streifzüge durch die karnevalistischen Ausschweifungen der Literaturgeschichte unternehmen und uns im Zuge dessen mit den literarischen Darstellungen von Rausch, grotesken Feiern und überbordenden Festen auseinandersetzen. Als Grundlagentexte werden Michael Bachtins Ideen zum Karneval und Michel Maffesolis „Schatten des Dionysos, zu einer Soziologie des Orgiasmus“ herangezogen. Mit Euripides „Bakchen“ in der Antike beginnend, stellen wir uns dem wahnsinnigen Rausch der Mänaden um im Anschluss den orgiastischen Ausschweifungen, Festen und Spielen des Gargantua beizuwohnen. Aber auch die Gegenwart wird mit deutschsprachigen Autoren, filmischen Darstellungen und insbesondere Andruchowytschs „Perversion“ eine Rolle spielen, dessen Schauplatz die Karnevalsstadt Venedig sein wird. Besonderes Augenmerk werden wir nicht nur auf die sozialkritische Funktion von Ausschweifung, Außeralltäglichkeit und Rauschdarstellung legen, sondern auch auf die literarischen Darstellungen
... (weiter siehe Digicampus)

Poetic Justice – Poetik und Politik des Hip Hop (Proseminar)

Hip Hop hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem lokalen, randständigen Ereignis zu einem internationalen, omnipräsenten Medienphänomen entwickelt und sich dadurch für das gesamte Feld der populärkulturellen Produktion relevant gemacht. Das subversiv-kreative Potential der „vier Künste“ (Breakdance, Graffiti, DJing, Rap) findet sich auf explizite und implizite Weise in anderen Musikgenres, in der Kunst, der Literatur, in Filmen, Fernsehserien aber auch im identitätszentrierten Ethos (post)moderner Lebensformen und -stile wieder. Im Rahmen des Kompaktseminars möchten wir in die Vielfalt der Techniken und Handlungsangebote des Hip Hop einführen, die nicht zuletzt auch eine politische Dimension haben. Vorwiegend durch die Analyse von Raptexten als komplexen poetischen Objekten, aber auch durch die Betrachtung der intermedialen Beziehungen zwischen Visualität, Ton und Sprache in der und jenseits der Musik, sowie durch die Erschließung von Verfahren der Erzeugung von narrativer Kontinu
... (weiter siehe Digicampus)

Textlandschaften der Gegenwartsdramatik (Proseminar)

„Sucht man einen Begriff, der die neuen Spielformen des Textes erfasst, so muss er das im Sinne Derridas verstandene ‚Espacement‘ bezeichnen: die lautliche Materialität, den zeitlichen Verlauf, die Ausbreitung im Raum, den Verlust der Teleologie und Selbstidentität. Wir wählen den Begriff Textlandschaft, weil er die Verknüpfung der postdramatischen Theatersprache mit den neuen Dramaturgien des Visuellen mitbenennt und zugleich den Bezugspunkt des Landscape Play im Bewusstsein hält.“ Im Sinne dieser Beschreibung Lehmanns wollen wir uns mit den unterschiedlichen Gangarten einer Gegenwartsdramatik auseinandersetzen, die sich nicht mehr als Rollentext betrachtet, sondern im Spiel mit Text als rezitiertes, fremdes und fremdartiges Sprachmaterial entsteht. Unter anderem setzen wir uns auseinander mit den Autoren Heiner Müller, René Pollesch, Wolfram Lotz, Sarah Kane und Falk Richter. Neben der Bearbeitung der Dramentexte soll ebenfalls ein Einblick in Inszenierungsarbeiten gegeben und die Fr
... (weiter siehe Digicampus)

“The memories I value most, I don’t ever see them fading.” Literarische Verhandlungen des Zusammenhangs von Erinnerungskonzepten und Identitätskonstruktion (Proseminar)

Spätestens seit den Publikationen von Jan und Aleida Assmann zum „Kulturellen Gedächtnis“ sind die Theorien von Gedächtnis und Erinnerung zu einem wichtigen und auch für die Literaturwissenschaft bedeutsamen Diskurs avanciert. Besonders die Gattung des Romans bietet vielfältige Möglichkeiten zur narrativen Erprobung von

Identitätskonzepten und zur Darstellung von Erinnerungen. Darüber hinaus kann Literatur dazu beitragen, diese zunächst abstrakt wirkenden Prozesse der individuellen und kollektiven Gedächtnisbildung beobachtbar - und letztlich nachvollziehbar zu machen. Dieses Seminar möchte daher die Verbindung von Erinnerung / Gedächtnis und individueller bzw. kollektiver Identität zunächst aus theoretischer Perspektive beleuchten. Hierbei sollen Konzepte und Ideen von Maurice Halbwachs, Pierre Nora, Jan und Aleida Assmann sowie Birgit Neumann vorgestellt und später auf die verschiedenen literarischen Beispiele produktiv übertragen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Modulprüfung

Modul WIW-0031: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie *Introduction to Environmental and Resource Economics*		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie – Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0033: Finanzwissenschaft *Public Economics*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer

Lernziele/Kompetenzen:
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich).

Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton.

Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton.

Ergänzende Literatur:

Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck.

Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Vorlesung)
Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische

Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Modulteil: Finanzwissenschaft (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben.
Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung

Finanzwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0034: Sozialpolitik *Social Policy*	4 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik:

- sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen,sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung.
- Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann.
- Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
J. Althammer, H. Lampert, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

Modulteil: Sozialpolitik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klausurenkurs zur Sozialpolitik (Übung)

Prüfung

Sozialpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0040: Entwicklungsökonomik *Development Economics*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden:

- mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und
- können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden.

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.

Bemerkung:
Veranstaltung wurde vom Sommersemester in das Wintersemester verschoben und findet ab sofort immer im Wintersemester statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
M. P. Todaro, S. C. Smith, Economic Development, 9th.Ed, 2008, D. Ray Development Economics, Princeton 1998.

Prüfung
Entwicklungsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-0042: Internationale Umweltpolitik I *International Environmental Policy I*		4 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein Verständnis der Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, anhand von Erklärungsansätzen der Spieltheorie und der Public Choice Theorie einzuschätzen, unter welchen Bedingungen kooperatives bzw. nichtkooperatives Verhalten von Staaten bei der Lösung internationaler Umweltprobleme zu erwarten ist. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können. Die Studierenden kennen die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee – was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 3. Aufl., Harlow u.a. 2003.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken – Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)

1. Die Problemstellung der internationalen Umweltpolitik 2. Theoretische Grundlagen der internationalen Umweltpolitik 3. Ziele, Prinzipien und Instrumente internationaler Umweltpolitik 4. Akteure der internationalen Umweltpolitik 5. Praxis der internationalen Umweltpolitik 5.1. Umweltprobleme auf der Ebene von Nachbarstaaten 5.2. Umweltprobleme auf der Ebene von Kontinenten 5.3. Umweltprobleme auf Weltebene

Prüfung

Internationale Umweltpolitik I

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0043: International Trade *International Trade*		4 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.		
Bemerkung: Students that have passed the exam “Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ are not allowed to attend the module “International Trade”.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)		**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:
Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Vorlesung + Übung)
OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Modulteil: International Trade (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Übung)

OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Students that have passed the exam “Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ are not allowed to attend the module “International Trade”.

Modul WIW-0049: Monetäre Außenwirtschaftstheorie *Monetary International Economics*		4 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studenten in der Lage, grundlegende Zusammenhänge in der offenen Volkswirtschaft zu verstehen und das Verhalten der Wechselkurse und Zahlungsbilanzen zu erklären. Die in der Veranstaltung entwickelten Modelle können sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch fiskal-, geld- und währungspolitische staatliche Maßnahmen kritisch analysieren und bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vorausgesetzt werden grundlegende Kenntnisse aus der Makroökonomik, wie sie in den Veranstaltungen des 1. Studienabschnitts (Makroökonomik I und II) vermittelt werden. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (ab 4. Auflage).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexible and fester Wechselkurse. 4. Aufl.

De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Modulteil: Monetäre Außenwirtschaftstheorie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Monetäre Außenwirtschaftstheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0123: Finanzintermediation und Regulierung *Financial intermediation and regulation*		4 ECTS/LP
Version 3.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors – insbesondere des Bankensektors – zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzintermediation und Regulierung (Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0124: Märkte, Netze, Strategien *Markets, nets, strategies*		4 ECTS/LP
Version 3.3.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Insgesamt soll sie dies in die Lage versetzen, in der späteren beruflichen Praxis je nach Wettbewerbsumfeld die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, „Limit"-Strategien und anderen, analysieren und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 40 Std. Übung (Selbststudium) 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 10 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill.

Warning, S., Welzel, P. (2007), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 3. Aufl., Stuttgart, S. 47-85.

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Märkte, Netze, Strategien

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0125: Anreiz- und Kontrakttheorie *Incentives & Contracts*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.

Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.

Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.

Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.

Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.

Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.

Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Modulteil: Anreiz- und Kontrakttheorie (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Prüfung

Anreiz- und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt.

Modul WIW-0129: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte *History of economic thought*		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die historische Entwicklung der volkswirtschaftlichen Lehrmeinungen der Neuzeit und sind in der Lage, Unterschiede in der Marktanalyse zu verdeutlichen und zu interpretieren. Sie kennen und verstehen die Herangehensweise verschiedener bedeutender Theoretiker, wie z.B. Smith, Ricardo, Marx, Marshall, Walras, Pareto und Keynes. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, moderne Betrachtungsansätze in den Wirtschaftswissenschaften vor dem Hintergrund ihrer geschichtlichen Entwicklung zu interpretieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 19 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Mikro- und makroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Wohlfahrt, AS-AD Kurven, IS-LM Kurven, Grundlagen zu Güter-, Arbeits- und Finanzmärkten)		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

Blaug, M., (1996), Economic Theory in Retrospect, 5th ed. Cambridge University Press.

Starbatty, J., (1989) (Hrsg.), Klassiker des ökonomischen Denkens, 1. und 2. Band, Beck-Verlag.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Volkswirtschaftliche Ideengeschichte (Vorlesung)

GLIEDERUNG 1. Gegenstand der volkswirtschaftlichen Ideengeschichte 2. Die klassische Nationalökonomie 3. Neoklassische Ökonomie 4. "Economics of Keynes" und "Keynesian Economics" 5. Post-Keynesianische Neoklassik

Prüfung

Volkswirtschaftliche Ideengeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0139: Einführung in die Gesundheitsökonomik *Introductory Health Economics*	4 ECTS/LP

Version 3.2.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis des einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in die Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
10 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008: Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter und Mathias Kifmann (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Springer-Verlag, Heidelberg.

Schulenburg, J.-Matthias Graf und Wolfgang Greiner (2007): Gesundheitsökonomik, 2. Auflage. Mohr-Siebeck, Tübingen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0242: Ökonometrie *Econometrics*	4 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse.
- wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen,
- und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen,
- können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren,
- und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.

Bemerkung:
ehemals: "Einführung in die Ökonometrie. Studierende, die bereits "Einführung in die Ökonometrie" bestanden haben, dürfen die Prüfung in "Ökonometrie" nicht ablegen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
22 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests	schriftliche Prüfung und Übungsblätter

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Ökonometrie

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

schriftliche Prüfung und Übungsblätter

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors – insbesondere des Bankensektors – zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten. Insgesamt sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bankensektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2015), Bankbetriebslehre, 6. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Prüfung

Finanzintermediation und Regulierung

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzintermediation und Regulierung (WIW-0123)" bereits bestanden haben.

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gute Grundkenntnisse in Mikroökonomik (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Gleichgewichtstheorie). Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Vorlesungsmanuskripts.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2007): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie – Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner		
Lernziele/Kompetenzen: ***Fachbezogene Kompetenzen:*** Die Studierenden • kennen die statischen Grundlagen der Regressionsanalyse. • wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer besitzen, • und welche Voraussetzungen der Daten erzeugende Prozess für deren Anwendung erfüllen muss. ***Methodische Kompetenzen:*** Die Studierenden • können mit Hilfe ökonometrischer Software (etwa mit EViews, Stata oder Gretl) eigenständig Regressionsanalysen durchführen, • können die von den Programmen gelieferten Ergebnisse interpretieren, • und können testen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen. ***Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:*** Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen, nicht notwendigerweise ökonometrisch vorgebildeten Personen, erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Literatur: Greene, William H. 2012. Econometric Analysis, 7th Ed. Pearson: Boston. Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston. Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Ökonometrie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: After successful participation in the course the students are enabled to comprehend the underlying concepts of an open economy and explain the behavior of exchange rates and balances of accounts. Furthermore they will be able to utilize the models used in the course and analyze fiscal and monetary policies.		
Bemerkung: Studierende, die das Modul WIW-4710-Monetäre Außenwirtschaftstheorie (5 LP) bereits bestanden haben können das Modul WIW-0302 International Monetary Economics nicht belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).		**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Prüfung
International Monetary Economics
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Finanzwissenschaft (WIW-0033)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Vorlesung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung

Finanzwissenschaft (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) *Methods in empirical social sciences (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler		
Lernziele/Kompetenzen: Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar sowie Kenntnisse einer geeigneten Statistik- bzw. Ökonometriesoftware. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen theoretischen Kenntnisse und führt die Studierenden in die Software GRETL (freeware) ein. Dies wird die Studierenden am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (WIW-0055, WIW-0318) (Vorlesung + Übung)
Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (WIW-0055, WIW-0318) (Vorlesung + Übung)

Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Prüfung

Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0331: Entwicklungsökonomik (5 LP) *Development Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden: • mit der ökonomischen Dimension des Entwicklungsproblems vertraut gemacht worden und • können mit dem aus anderen Modulen bekannten ökonomischen Instrumentariums auf den Sonderfall Entwicklungsland anwenden. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bei Problemen der internen (Kreditmärkte) und externen Entwicklungsfinanzierung (Entwicklungshilfe, Verschuldungsprobleme). Die Studierenden lernen, hierzu nach fundierter Analyse fundiert Stellung zu nehmen.		
Bemerkung: Veranstaltung wurde vom Sommersemester in das Wintersemester verschoben und findet ab sofort immer im Wintersemester statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 72 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 15 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Mikro- und Makroökonomik.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Entwicklungsökonomik (5 LP) (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Entwicklungsökonomik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0332: Sozialpolitik (5 LP) *Social Policy (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an der Lehrveranstaltung Sozialpolitik: • sind die Studierenden mit den Gründen vertraut, die den Staat zur Durchführung sozialpolitischer Maßnahmen veranlassen,sie haben einen Überblick über die wichtigsten Bereiche der Sozialpolitik, mit denen sie in ihrem späteren Berufsleben als Arbeitnehmer oder als Arbeitgeber zu tun haben werden. Die Studierenden kennen die wesentlichen Ursachen bestehender und künftig zu erwartender Finanzierungsprobleme im Bereich des Systems der sozialen Sicherung. • Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse der Reformoptionen, mit denen der Staat auf die Finanzierungsprobleme reagieren kann. • Die Studierenden sind in der Lage, sinnvolle Schlussfolgerungen für die Gestaltung ihrer eigenen sozialen Absicherung abzuleiten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: WiW-0008 Mikroökonomik I, insbesondere Kenntnis des Konsum-Freizeit-Modells und der Marktform der vollkommenen Konkurrenz (Polypol); WiW-0009: Mikroökonomik II, insbesondere Kenntnis der Marktformen Monopol und Monopson.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

H. Lampert, J. Althammer, Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Berlin 2014.

H. Lampert, A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, München 2011.

Modulteil: Sozialpolitik (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klausurenkurs zur Sozialpolitik (Übung)

Prüfung

Sozialpolitik (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0336: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) *Markets, nets, strategies (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Marktstruktur auf der Angebots- bzw. Nachfrageseite zu verstehen, Aussagen bezüglich der Marktergebnisse auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu entwickeln und zu bewerten sowie daraus Handlungsoptionen für die verschiedenen Marktteilnehmer abzuleiten. Insgesamt soll sie dies in die Lage versetzen, in der späteren beruflichen Praxis je nach Wettbewerbsumfeld die Vorteilhaftigkeit verschiedener Unternehmensstrategien, wie Produktdifferenzierung, Fusionen, „Limit"-Strategien und anderen, analysieren und Handlungsempfehlungen entwickeln zu können.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Märkte, Netze, Strategien (WIW-0124)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Besanko, D., Dranove, D., Shanley, M., Schaefer, S. (2017), The Economics of Strategy, 7th ed., New York: Wiley.

Carlton, D.W.; Perloff, J.M. (2005), Modern Industrial Organization, 4. ed., Boston: Prentice Hall.

Church, J., Ware, R. (2000), Industrial Organization. A Strategic Approach, Boston: McGraw-Hill.

Warning, S., Welzel, P. (2007), Industrieökonomik, in: Busse von Colbe, W., Coenenberg, A. G., Kajüter, P., Linnhoff, U. (Hrsg.), Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 3. Aufl., Stuttgart, S. 47-85.

Modulteil: Märkte, Netze, Strategien (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Märkte, Netze, Strategien (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP
Version 3.3.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in die Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter und Mathias Kifmann (2012): Gesundheitsökonomik, 6. Auflage. Springer-Verlag, Heidelberg.

Schulenburg, J.-Matthias Graf und Wolfgang Greiner (2007): Gesundheitsökonomik, 2. Auflage. Mohr-Siebeck, Tübingen.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) *International Environmental Policy*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung • besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Instrumente, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können; • kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen dieser Instrumente und die politischen Implikationen, die beim Einsatz dieser Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee – was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzteratur:
Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag – Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 3. Aufl., Harlow u.a. 2003.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken – Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)

1. Die Problemstellung der internationalen Umweltpolitik 2. Theoretische Grundlagen der internationalen Umweltpolitik 3. Ziele, Prinzipien und Instrumente internationaler Umweltpolitik 4. Akteure der internationalen Umweltpolitik 5. Praxis der internationalen Umweltpolitik 5.1. Umweltprobleme auf der Ebene von Nachbarstaaten 5.2. Umweltprobleme auf der Ebene von Kontinenten 5.3. Umweltprobleme auf Weltebene

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*		5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln. Insgesamt können Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik, verstehen und lösen.		
Bemerkung: Dieses Modul kann nicht von Studierenden belegt werden, die das Modul "Anreiz- und Kontrakttheorie (WIW-0125)" bereits bestanden haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Portfolioprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Campbell, D.E. (2006), Incentives. Motivation and the Economics of Information, 2nd ed., Cambridge: Cambridge University Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2008), Efficient Tournaments within Teams.

Holmström, B.R. (1982), Moral Hazard in Teams, Bell Journal of Economics, vol. 13, 324-340.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Holmström, B.R. Tirole, J. (1989), The Theory of the Firm, in: Schmalensee, R., Wil-lig, R.D. (eds.), Handbook of Industrial Organization, Vol I, Amsterdam: North-Holland, 61-133.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Molho, I. (1997), The Economics of Information: Lying and Cheating in Markets and Organizations, Oxford: Blackwell, Part 1-3.

Morasch, K. (1999), Koordinationsprobleme, Kommunikationskosten und Organisationsdesign, WiSt, 28. Jg., Heft 1, 9-16.

Rasmusen, E. (2006), Games and Information, 4th ed., Oxford: Blackwell, Part 2.

Salanie, B. (2005), The Economics of Contracts: A Primer, Cambridge, MA: MIT Press.

Schweizer, U. (1999), Vertragstheorie, Tübingen: Mohr Siebeck.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung + Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Übung)

GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Prüfung

Anreiz und Kontrakttheorie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und optionales, benotetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) *International Trade*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel		
Lernziele/Kompetenzen: The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects. To sum up, this module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.		
Bemerkung: Students that have passed the module “Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ or "International Trade (WIW-0043)" are not allowed to attend the module “International Trade (WIW-4725)”.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 18 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare)		**ECTS/LP-Bedingungen:** written exam
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:
Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2015), International Economics: Theory and Policy, 10th ed., Pearson.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Vorlesung + Übung)
OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Übung)

OUTLINE 1. Motivation and introduction 2. Economic analysis of international trade 3. Economic analysis of trade policy 4. Economic integration and international trade policy

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every term

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise"		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

E. v. Knorring, Volkswirtschaftslehre, 6. Auflage, Bad Wörishofen 2010.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökokomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2011), Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Auflage, München: R.Oldenbourg.

Prüfung
Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner		
Inhalte: Einführung in die Makroökonomik		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden • mit den zentralen Begriffen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vertraut und wenden sie bei der Interpretation makroökonomischer Kennziffern an, • mit den Grundlagen der Kreislaufanalyse und der makroökonomischen Analyse vertraut und beurteilen auf ihrer Basis stabilisierungspolitische Maßnahmen.		
Bemerkung: Im Wintersemester nur Wiederholungsprüfung. Die Veranstaltung findet nur im Sommersemester statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 33 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 43 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

1. Einführung und Grundlagen
2. Kreislaufanalyse und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (sog. makroökonomische ex-post Analyse)
3. Makroökonomische Analyse: Methodik
4. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen I
5. Makroökonomische Analyse bei Preiskonstanz: Das IS-LM-Modell der geschlossenen Volkswirtschaft
6. Bausteine der makroökonomischen Analyse: wichtige Verhaltensgleichungen II
7. Makroökonomische Analyse II: Das AS-AD-Modell für die geschlossene Volkswirtschaft
8. Makroökonomik der offenen Volkswirtschaft (Ausblick)
9. Ausblick: Keynesianische vs. neoklassische Makroökonomik vor dem Hintergrund der Finanzkrise

Literatur:

Blanchard, O., Illing, G. (2014), Makroökonomie, 6., aktualisierte Aufl., München, v.a. Teile 1, 2 und 3.

Burda, M. Wyplosz, C. H. (2009), Makroökonomie. Eine europäische Perspektive. 3. Aufl. München.

Frenkel. M., John, K. D. (2011) Volkswirtschaft.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung) (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre (es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt) anhand gesamtwirtschaftlicher (makroökonomischer) Probleme. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Abläufe und die Möglichkeiten des Staates zu ihrer Beeinflußung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen. Wichtige Einzelfragen sind dabei u. a.: Wie werden gesamtwirtschaftliche Größen wie Volkseinkommen, Bruttosozialprodukt, Inflationsrate, Arbeitslosigkeit u. a. definiert? Wie kann man wirtschaftliche Abläufe - auch in quantifizierter Form darstellen? Inwiefern ist es sinnvoll, gesamtwirtschaftliche Abläufe in Form eines Kreislaufs darzustellen Warum ist das Einkommen gegenwärtig höher als vor dreißig Jahren? Warum steigen die Preise zu bestimmtem Zeiten rascher als ansonsten und welche Auswirkungen hat dies? Warum kommt es zu Perioden stagnierenden oder gar sinkenden Einkommens und Arbeitslosigkeit? Durch welche Maßnahmen kann der

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Übung) (Übung)

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung) (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre (es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt) anhand gesamtwirtschaftlicher (makroökonomischer) Probleme. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Abläufe und die Möglichkeiten des Staates zu ihrer Beeinflußung durch wirtschaftspolitische Maßnahmen. Wichtige Einzelfragen sind dabei u. a.: Wie werden gesamtwirtschaftliche Größen wie Volkseinkommen, Bruttosozialprodukt, Inflationsrate, Arbeitslosigkeit u. a. definiert? Wie kann man wirtschaftliche Abläufe - auch in quantifizierter Form darstellen? Inwiefern ist es sinnvoll, gesamtwirtschaftliche Abläufe in Form eines Kreislaufs darzustellen Warum ist das Einkommen gegenwärtig höher als vor dreißig Jahren? Warum steigen die Preise zu bestimmtem Zeiten rascher als ansonsten und welche Auswirkungen hat dies? Warum kommt es zu Perioden stagnierenden oder gar sinkenden Einkommens und Arbeitslosigkeit? Durch welche Maßnahmen kann der

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Übung) (Übung)

Prüfung

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Inhalte: Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Lernziele/Kompetenzen: Gewinnung eines Verständnisses für allgemeine und aktuelle volkswirtschaftliche Problemstellungen, sowohl auf einzel- als auch auf gesamtwirtschaftlicher Ebene.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Wirtschaftspolitik für VWL-Nebenfachstudierende“ gibt den Studierenden einen Überblick über die Ziele, Instrumente und Hauptprobleme staatlichen Eingreifens in den wirtschaftlichen Bereich. Die Veranstaltung baut auf die in der „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ vermittelten begrifflichen Grundlagen und auf die in den Veranstaltungen „Mikroökonomik“ und „Makroökonomik“ erläuterten Wirkungszusammenhänge auf und zeigt, in welcher Weise die Träger der Wirtschaftspolitik dazu beitragen können, ein von der Gesellschaft angestrebtes Bündel wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ziele bestmöglich zu verwirklichen. Im Vordergrund der Betrachtung stehen dabei die drei wirtschaftspolitischen Teilbereiche Ordnungspolitik (Wettbewerbspolitik), Prozesspolitik (Fiskalpolitik, Geld- und Kreditpolitik) und Strukturpolitik. Zu den Inhalten der Veranstaltung gehört dabei auch, aufzuzeigen, inwieweit ökonomische Sachzusammenhänge, aber auch Eigeninteressen

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Arabisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Arabisch 2** (Übung)
Prüfung **Arabisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Arabisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 4 (Übung)

Prüfung
Arabisch 4 (nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Chinesisch 1 (nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Chinesisch 2 / Gruppe A** (Übung) **Chinesisch 2 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Chinesisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Chinesisch 4** (Übung)
Prüfung **Chinesisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der lezten Vorlesungswoche

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 / Gruppe A (Übung)

Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER, z.B. durch Einstufungstest Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Beschreibung:
Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungsprüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (nur im Wintersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschafts-sprache 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus C1 GER durch erfolgreichen Abschluss folgender Module: *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2* und *Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz* oder *Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion*. (Bitte Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen, falls Sie bereits Einzellehrveranstaltungen auf C1-Niveau oder abweichende C1-Module aus dem Angebot des Wintersemesters 2012/13 abgelegt haben.) oder durch DSH 3 oder Test DaF 5 oder durch Einstufungstest/Feststellungs-prüfung; Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Termin: Samstag der letzten Vorlesungswoche

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)

Prüfung
Academic and Professional English 1
Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung, Prüfungsleistungen sind von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern im Verlauf des Semesters zu erbringen

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Academic and Professional English 2** (Übung)
Prüfung **Academic and Professional English 2** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 1 (Übung)

Prüfung

Français 1 (i.d.R. nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 2 (Übung)

Prüfung
Français 2 (i.d.R. nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0203: Cours intensif Français 1+2 (12 LP)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Cours intensif Français 1+2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **ECTS/LP:** 12
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Cours intensif Français 1+2 (03. - 28. September 2018)** (Übung)
Prüfung **Cours intensif Français 1+2 (i.d.R. 1x pro Studienjahr)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)

Prüfung
Français 3 (i.d.R. nur im Wintersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 4** (Übung)
Prüfung **Français 4 (i.d.R. nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 5 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 5** (Übung)
Prüfung **Français 5 (i.d.R. nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 6 (Übung)

Prüfung
Français 6 (i.d.R. nur im Sommersemester)
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: • Prononciation • Expression orale *oder* Analyse de textes de presse		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Français 6* oder durch Einstufungstest Französisch (franko-romanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Prononciation
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prononciation (Übung)

Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (PO 2012) / Exercices à partir de textes de presse (LPO 2008/BAPO 2009) (Übung)

Expression orale (Übung)
Prüfung **Compétences orales** Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 1 / Gruppe A (Übung)

Italiano 1 / Gruppe B (Übung)

Italiano 1 / Gruppe C (Übung)

Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Prüfung
Italiano 1
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 2 / Gruppe A** (Übung) **Italiano 2 / Gruppe B** (Übung) **Italiano 2 / Gruppe C** (Übung)
Prüfung **Italiano 2** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 3 / Gruppe A (Übung)

Italiano 3 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Italiano 3
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 4** (Übung)
Prüfung **Italiano 4** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Italiano 4* oder durch Einstufungstest Italienisch (italianistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronuncia e intonazione
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronuncia e intonazione (Übung)

Modulteil: Espressione orale
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Japanisch 2 / Gruppe A** (Übung) **Japanisch 2 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Japanisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Japanisch 4** (Übung)
Prüfung **Japanisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Português 2** (Übung)
Prüfung **Português 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Português 4** (Übung)
Prüfung **Português 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Rumänisch 2** (Übung)
Prüfung **Rumänisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Rumänisch 4** (Übung)
Prüfung **Rumänisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Russisch 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Russisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 2 / Gruppe A (Übung)

Russisch 2 / Gruppe B (Übung)

Russisch 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung

Russisch 2 (nur im Sommersemester)

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Russisch 4** (Übung)
Prüfung **Russisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Schwedisch 2** (Übung)
Prüfung **Schwedisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Schwedisch 4** (Übung)
Prüfung **Schwedisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 1 / Gruppe A (Übung)

Español 1 / Gruppe B (Übung)

Español 1 / Gruppe C (Übung)

Español 1 / Gruppe D (Übung)

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 2 / Gruppe A** (Übung) **Español 2 / Gruppe B** (Übung) **Español 2 / Gruppe C** (Übung) **Español 2 / Gruppe D** (Übung) **Español 2 / Gruppe E** (Übung) **Español 2 / Gruppe F** (Übung)

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 3 / Gruppe A** (Übung) **Español 3 / Gruppe B** (Übung) **Español 3 / Gruppe C** (Übung) **Español 3 / Gruppe D** (Übung)
Prüfung **Español 3** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Español 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 4 / Gruppe A (Übung)

Español 4 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Español 4
Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: • Pronunciación y entonación • Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jeder LV-Gruppe ist eine LV zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Nachweis des Niveaus B2 GER durch erfolgreichen Abschluss des Moduls *Español 4* oder durch Einstufungstest Spanisch (hispanistische Fächer) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronunciación y entonación
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronunciación y entonación (Übung)

Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad
Lehrformen: Übung
Sprache: Spanisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Análisis de textos de actualidad (Übung)

Expresión oral (Übung)

Prüfung

Destrezas orales

Mündliche Prüfung, Modulgesamtprüfung

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 1 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Türkisch 2 / Gruppe A** (Übung) **Türkisch 2 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Türkisch 2 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 3 (nur im Wintersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Türkisch 4** (Übung)
Prüfung **Türkisch 4 (nur im Sommersemester)** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe18) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interkulturelle Kompetenz **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Interkulturelle Kompetenz** (Übung)
Prüfung **Interkulturelle Kompetenz** Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten